

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

3. Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. den 7. Januar 1882.

409. *Abu Ḥajjân* Muḥammed ben Jûsuf ben 'Alî ben Ḥajjân Athîr ed-dîn el-Andalûsî el-Nafzî (von dem Berbern-Stamme Nafza) el-Gajjânî, dessen Vorfahren in der Stadt Gajjân (Jaen) lebten, geb. in den letzten Tagen des Schawwâl 654 zu Granada in dem Quartier Maṭachschârasch, studirte seit dem J. 670 hier und in Malaga die Corân- und Sprachwissenschaften; wie alle Spanier hatte er nicht die reine Aussprache des Arabischen, sodass er z. B. das *Kaf* fast wie *Kef* aussprach, nur nicht beim Coranlesen, und es für nöthig hielt, eine besondere Abhandlung über den Unterschied zwischen ك und ق zu schreiben; gleichwohl wird er den berühmtesten Sprachkennern an die Seite gesetzt. Nachdem er nämlich noch Ballasch (Velez), Malaga und Almeria besucht hatte, verliess er Spanien im Anfange des J. 679 und ging über Septa, Bigâja, Tunis und Alexandria nach Câhira, durchreiste ganz Ägypten bis nach 'Aidsâb in Äthiopien hinauf, berührte auf der Wallfahrt nach Mekka die Orte Eila, Jambu' und Gudda und kam über Syrien nach Câhira zurück. Überall hatte er besonders die Sprachgelehrten aufgesucht und er giebt ihre Zahl auf 500 an; er hatte sich auch im Persischen, Türkischen und Äthiopischen solche Kenntnisse erworben, dass er über diese Sprachen Abhandlungen schreiben konnte. Als sein Lehrer Bahâ ed-dîn Muḥammed Ibn el-Naḥḥâs im J. 698 starb, übernahm er dessen Lehrstuhl und begann seine Vorlesungen über Grammatik, dann wurde er Traditionslehrer an der Mançûria zu Câhira und

Corân-Vorleser an der Moschee el-Aemar und erwarb sich die Gunst des Emir Seif ed-dîn Argûn, als er im J. 712 Statthalter von Ägypten geworden war; er besuchte ihn oft auf dem Bergschlosse, da er durch sein immer heiteres Wesen, seine rückhaltlose Unterhaltung und seine feine Sprache ein angenehmer Gesellschafter war. Um öffentliche Angelegenheiten und Tagesereignisse bekümmerte er sich indess nicht, sondern lebte ganz seinem Berufe; dabei war er sehr genügsam und kannte keine Bedürfnisse; er meinte, ein Armer könne in Cáhira mit vier Fulûs (Obolen) täglich auskommen, zwei Fulûs bezahle er für ein Naechtquartier, für einen Fals kaufe er sich Trauben und für einen Fals einen Krug Wasser, am anderen Tage könne er mit Limonen abweechseln und davon seine Mahlzeit halten. Bücher zu kaufen hielt er für überflüssig und sagte: der liebe Gott hat dir den Verstand gegeben, damit kannst du leben; ich wenigstens kann jedes Buch, welches ich zu haben wünsche, aus einer der öffentlichen Bibliotheken entleihen, wenn ich aber Geld leihen wollte, würde ich niemand dazu bereit finden. Er rühmte sich seines Geizes, wie andere sich ihrer Freigebigkeit rühmen. — Seine Tochter Nudhâr d. i. Reingold, geb. im Ġumâdá II 702, hatte eine gelehrte Bildung erhalten, sie war selbst Schriftstellerin und zeichnete sich so aus, dass der Vater öfter zu sagen pflegte: Ich wünschte, dass ihr Bruder Ĥajjân ihr ähnlich wäre. Als sie im Ġumâdá II 739 starb, erhielt Abu Ĥajjân von Argûn die Vergünstigung, sie in seiner Wohnung im Quartier el-Barkia innerhalb der Stadt begraben zu dürfen; er war über ihren Verlust sehr betrübt und schrieb ihr zu Ehren eine besondere Abhandlung. — Anfangs war er Anhänger der Dhâhiria-Lehre, in der Folge wandte er sich zum Schâfi'itischen Bekenntnisse und schrieb Commentare zu mehreren Werken Schâfi'itischer Gelehrten und eiferte gegen Malikitische Bücher und zeigte ihre Verkehrtheiten. Seine grösste Berühmtheit erlangte er als Sprachlehrer und bildete eine unzählige Menge von Schülern. Seit dem J. 735 bekleidete er die Professur an der Çâliḥia zwischen den beiden Schlössern und starb in seiner Wohnung vor dem Seethor spät Abends am 28. Çafar 745 und wurde am anderen Morgen auf dem Begräbnissplatze

der Çuften vor dem Siegesthore beerdigt; auch in Damascus wurde noch im Rabi' II in der Omeijaden-Moschee das für Abwesende übliche Todtengebete für ihn gesprochen. **Makk. I. 823. Orientalia II. 382. Schuhba. Bistâni II. 122.**

1) *Donum intelligenti oblatum de Grammaticis Andalusiae.* Hagi 7927. — 2) *Conchae selectae de studiis et historiis contemporaneorum*, in Versen. 11394. **Makk. I. 837 2 v. u. Hagi 11515** scheint dasselbe zu sein. — 3) *Aurum purum in consolationem de Nudhâr*, die oben erwähnte Schrift. **Makk. I. 842, 3 v. u.** nach Hagi 13839 eine Autobiographie über seine Jugend, Studienzeit, Reisen und seine Lehrer. — Gegen 30 andere Schriften, vergl. *Hagi Index 1696.*

410. Abu Abdallah Muhammed ben Ahmed ben Othmân ben Caimâz *Schams ed-dîn el-Dsahabî el-Turkomâni el-Fârikî el-Schâfi'î* geb. im Rabi' II 673 zu Damascus, fing in seinem 18. Jahre an zu studiren und sammelte auf Reisen seine Kenntnisse von mehr als 1200 Gelehrten. Er wurde Lehrer der Traditionen an der Kapelle Umm el-Çâlih zu Damascus, aber die gewünschte Professur an der Traditionsschule Aschrafia nach dem im J. 742 erfolgten Tode des Jûsuf el-Mizzî konnte er wegen einer Bestimmung des Stifters über das Glaubensbekenntniss der anzustellenden Lehrer nicht erhalten und starb im Dsul-Ca'da 748. **Huff. XXI. 9. Schuhba** in der Vorrede zu **Huff. Part. II. Kutubi II. 228. Orientalia II. 388. Bistâni I. 644.**

1) *Chronicon Islamismi*, politische und Gelehrten-Geschichte von Muhammed bis zum J. 700 (715), in 12 (20 oder mehr) Bänden in 70 Classen jede zu 10 Jahren, die in einem Jahrzehnt verstorbenen alphabetisch. Hagi 2220. Theil I. Jahr 1—40. Paris 626. Lee 71. — II. J. 41—130. Bodl. 652. — III. J. 131—190; daraus J. 143—145 Gotha 1563. — IV. J. 191—240 Bodl. 659. — V. J. 241—300 fehlt. — VI. J. 301—(350) 370 Paris 646. — VII. (oder XII.) J. 351—400 Gotha 1564. Br. Mus. 1636. — VIII. (od. XIII.) J. 401—450. Br. Mus. 1637. — (XIV.) J. 451—490 Br. Mus. 1638. — J. 487—500 u. 501—550 Münch. 378. — IX. J. 531—580 Bodl. 649. (XVI.) J. 561—580 Br. Mus. 1639. — X. J. 581—620 Paris 753. (XVII. XVIII.) J. 581—610 Br. Mus. 1640. — XI. J. 621—660 Bodl. 654. — XII. J. 661—700 Bodl. 656. — (XXII.) J. 681—690 Br. Mus. 1641; unbestimmt Petersb. As. Mus. 77. — 2) Ein Anhang zu dem vorigen die Jahre 701—740 und darüber hinaus Lugd. 765; von verschiedenen fortgesetzt. — Beide Werke hat der Verf. in mehrere zerlegt: a) die politische Geschichte *Dynastiae Islamiticae*, mit Fortsetzung von 716 bis 740.

Ḥāgi 5141. Lugd. 763. 764. Wien 809 oder unter dem Titel *Documenta de historia eorum, qui vita decesserunt*, am 17. Dsul-Ḥigga 715 abgeschlossen. Ḥāgi 8042. Wien 810. — b) *Vitae nobilium*. Ḥāgi 7319. — c) *Classes eorum, qui Corani et traditionum cognitione excelluerunt*, 2 Bde. Ḥāgi 2803. 7892; daraus Auszug mit Fortsetzung von Sujūṭī (506). — d) *Classes Lectorum Corani*. Ḥāgi 7915. Paris 742. — 3) *Clara expositio nominum Sociorum prophetae*, alphabetisch. Ḥāgi 2455. 8393. Br. Mus. 356. — 4) *Historia Chalifarum quatuor priorum legitimorum*, Ḥāgi 2213; nach Kutubi mit besonderen Titeln a) *Jucunda confabulatio nocturna de vita Omari*. — b) *Expositio de benemeritis Othmani*. — c) *Victoria studiosi de historia 'Alī ben Abu Tālīb*. — 5) *Notitia defunctorum hominum*. Ḥāgi 958. — 6) Auszug aus der *Historia Chuarizmiae* des Maḥmūd el-Chuarizmī (262). Ḥāgi 2216. — 7) Auszug aus der *Historia Nisaburae* des Abu Abdallah el-Ḥākīm (167) Ḥāgi 2333. — 8) Auszug aus dem Anhang des Ibn el-Dubeithī (323) zur Geschichte von Bagdad. 2179. — 9) *Historia Judicum Damascenorum*. 218. — 10) Auszug aus der Geschichte der Grammatiker *Commonefatio* des 'Gamāl ed-dīn el-Kifṭī. Ḥāgi 1280. Lugd. 876 Autograph. — 11) *Al-Moshtabih, auctore Schamso'd-dīn Abu Abdallah Mohammed ad-Dhabābi ed. P. de Jong. Lugd. Bat. 1881. Ḥāgi 12064*. — 12) *Recognitio inaurata de nominibus traditionariorum*, Compendium des Ibn el-Naggār (327) nach der Bearbeitung des Jūsuf el-Mizzī (406) und Muglaṭāi (420), am 20. Ramadhān 720 vollendet. Ḥāgi 2876. 10860. Gotha 1757. Bodl. 754. — 13) *Revelator de nominibus traditionariorum*, über die in den 6 grossen Traditionswerken vorkommenden Männer, aus dem vorigen ausgezogen. Ḥāgi 9696. 876. Escur. 1779. — 14) Ein *Compendium* des vorigen. Ḥāgi 11406. — 15) *Liber sufficiens de traditionariis sublestae fidei et nonnullis fide dignis*. 12483. 708. — 16) *Bilanx aequalitatis de discernendis Traditionariis*, drei Bände. 13491. Bodl. 742. Auszug Gotha 1867⁴. — 17) *Improvisator de cognominibus*. Lee 68². — 18) *Id quod acquiritur in disponendis praenomibus*, Überarbeitung und alphabetische Anordnung eines Werkes des Abu Aḥmed el-Ḥākīm el-Nisābūrī († 378) über die mit *Abu* zusammengesetzten Namen. Ḥāgi 692. 10425. 12749. — 19) Ein grösseres und ein kleineres Lexicon seiner Lehrer. Ḥāgi 12381. 12386. — 20) *Medicina prophetica*, die Heilkunst nach Aussprüchen Muḥammeds, lithogr. in Cāhira. *La médecine du prophète, trad. par M. Perron. Alger 1860*. — Vergl. Ḥāgi *Index* Nr. 8029.

411. Abul-'Abbās Aḥmed ben Jahjá *Ibn Fadhlallah* Schihâb ed-dīn el-'Omari el-'Adawī el-Kureschī el-Kirmānī el-Schâfi'ī stammte von dem Chalifen Omar ben el-Chattāb ab und wurde im J. 700 zu Damascus geboren. Mehrere seiner Vorfahren hatten im Dienste der Sultane von Ägypten gestanden; Aḥmed erhielt eine sorgfältige Erziehung, studirte

besonders die Rechtswissenschaften und Prosodie, sodass er auch eine Anzahl Gedichte machte, und folgte seinem Vater nach Cáhira, als er von el-Malik el-naçir Muḥammed ben Kiláwún als Staatssecretär dahin versetzt wurde. Er war dort erst Cadhi, dann Secretär im Ministerium, und trat an die Stelle seines Vaters, als dieser entlassen wurde. Er kann aber nicht, wie angegeben wird, schon im J. 738 als in Ungnade gefallen für immer nach Damascus zurückgekehrt sein, da er nach anderen Nachrichten noch unter el-Malik el-çâliḥ im J. 743 auf seinem Posten war. Gewiss ist, dass er die letzten Jahre in Damascus verlebte und hier im J. 749 an der Pest starb. **Orient. II. 389. Schuhba.**

1) *Lustrationes oculorum per regna magnarum urbium*, ein geographisches, historisches und biographisches Werk in 27 (oder 22) Bänden. Ḥaǵi 11861. — 1. Bd. Geographie und Naturgeschichte, Bodl. 900 und zu einem Werke über Naturgeschichte stark benutzt Bodl. 454. — Asien Paris 583, Inhalt s. *Ketab masalik elabsar* (par de Deguignes) im *Journ. des Savants* 1758 p. 354; ausführlicher von Quatremère in *Not. et Extr. T. XIII. 1838. p. 151.* — Geschichte der Araber Bodl. 128, daraus Excerpte in *Pocockii Spec. hist. Arab.* und in den Zusätzen dazu von de Sacy. — 14. Bd. Paris 1371 die Dichter vor Muḥammed. — 15. Bd. die Dichter zur Zeit Muḥammeds und bis ins 3. Jahrh. Escur. 285. Br. Mus. 375, im J. 745 ins Reine geschrieben. — 16. Bd. die occidentalischen Dichter. Br. Mus. 1293. — 17. Bd. die Dichter des 4. bis 7. Jahrh. Paris 1372. — 23. Bd. Geschichte der J. 541 bis 744. Paris 642. — 2) *Scriptio aurea seculi*, ein Anhang zu dem vorigen, die Dichter des 8. Jahrh. enthaltend, in der Weise der *Jatima* des Tha'âlibí (191) in 2 Theilen, Orientalen und Occidentalien. Ḥaǵi 5835. — 3) *Praestantia confabulationis nocturnae beneficia de benemeritis Omaridarum.* Ḥaǵi 9212. — 4) *Institutio ad stilum sublimem.* Ḥaǵi 3092. Br. Mus. 780. Bodl. 427. Escur. 1634. — Vergl. Ḥaǵi Index 8400.

412. Abu Ḥafç 'Omar ben el-Mudhaffar ben 'Omar el-Kureschí el-Bekrí el-Ma'arrí *Zein ed-dîn Ibn el-Wardí* el-Ḥalebí el-Schâfi'í, geb. im J. 691 zu Ma'arrat el-Nu'mân, studirte zu Ḥamât die Rechtswissenschaften bei Hibatallah Scharaf ed-dîn el-Bârizí († 738) und begab sich dann nach Ḥaleb, wo er Stellvertreter des Cadhi Muḥammed Schams ed-dîn Ibn el-Nakíb († 745) wurde. In Folge eines Traumes gab er dieses Amt auf, widmete sich ganz der Schriftstellerei vorzüglich in der

Philologie und starb zu Haleb am 27. Dsul-Ḥigga 749 oder 750 an der Pest. **Kutubî II. 145. Bistâni I. 738. Orient. II. 390. Schuhba.**

1) *Chronicon*, Auszug aus den Annalen des Abul-Fidâ mit einigen Zusätzen und einer Fortsetzung bis zum J. 749. Ḥaġi 11616. Paris 615 A. B der 2. Thl; Wien 811; gedr. Cähira 1285 (1868) in 2 Bdn; in veränderter Anordnung nach Dynastien gedr. Constantinopel 1286 (1869) 4 Bde. — 2) *Margarita preciosa rerum mirabilium et unio rerum memorabilium*, über Geographie und Naturgeschichte, Ḥaġi 4688; über die Handschriften und Drucke vergl. die Lit. d. Erdbeschr. bei den Ar. in der Zeitschr. für vergl. Erdk. 1842. Gotha 1514. — 3) *Decus Wardicum* d. i. metrische Bearbeitung eines Compendium des Schâfi'tischen Rechts. Ḥaġi 1971. 4379. — Vergl. *Index Nr. 9434.*

413. Abul-Fadhl Ga'far ben Tha'lab (Taglib) ben Ga'far *Kamâl ed-dîn el-Adfuwî* el-Schâfi'î aus Adfu in Oberägypten, geb. im J. 685, gest. im J. 748 oder 749. **Orient. II. 391. Schuhba.**

1) *Horoscopus felix de historia Aegypti superioris*, Gelehrtengeschichte im J. 738 verfasst, dann bis 740 fortgesetzt. Ḥaġi 2240. 7941. Lee. 95. Bodl. 716. — 2) *Luna illuscens et beneficium viatoris*, Biographien von Männern meistens aus dem VII. Jahrh. Ḥaġi 1719. Wien 1169. — 3) *Detectio veli*, über den erlaubten Gebrauch der Musik, nach Schuhba *مصنف في حل السماع سماه كشف القناع*, etwas verschieden Ḥaġi 1072. 1251. Escur. 1240. Gotha 105.

414. Abu Muḥammed Aḥmed ben Abd el-kâdir Tâġ ed-dîn *Ibn Maktûm* el-Keisî el-Ḥanefî, ein guter Philolog, starb im J. 749.

1) Auszug aus der Chronik des 'Alî el-Kiftî (331). Ḥaġi 2282. — 2) *Conjunctio duplicitatis de historia Lexicologorum et Grammaticorum*, gegen 10 Bände, die aber nicht ins Reine geschrieben waren und als Brouillon zerstreut sind. Ḥaġi 4170. — Vergl. *Index Nr. 8731.*

415. *Schams ed-dîn el-Schûġâ'i* in Ägypten schrieb

Historia Sultani el-Malik el-nâġir Muḥammed ben Kilâwân ejusque filiorum sehr ausführlich Ḥaġi 2318; ein Theil die Jahre 737 bis 745 Berl. Wetz. 7.

416. Abul-Ḥasan 'Alî ben Othmân 'Alâ ed-dîn el-Mâridînî gen. *Ibn el-Turkomâni* el-Ḥanefî starb im J. 750.

1) Übersichtlicher Auszug aus Abu Bekr el-Chaḡîb (208³) über die Unterscheidung ähnlicher Namen. Ḥaġi 3540. Lugd. 861. — 2) *De genealogiis Arabum*. Ḥaġi 11637. — Vergl. *Index Nr. 1180.*

417. Abd el-raḥman ben Aḥmed *'Adhud ed-dîn el-Īgî* el-Schirâzî, ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter, Cadhi und Mystiker, starb im J. 756. **Schuhba.**

1) *Splendor historiarum*, Geschichte der Patriarchen, Muḥammeds und einiger seiner Gefährten, ins Türkische übersetzt von 'Âlî Efendî Muḥtafâ b. Aḥmed el-Tschelebî († 1008). **Ḥâgî 791. Wien 857.** — 2) *Stationes de metaphysica.* **Ḥâgî 13356. Lugd. 1548—52. Statio quinta et sexta et appendix libri Mevafik, ed. Soerensen.**

418. Abul-Fath ben Abul-Ḥasan *el-Sâmari* el-Danafî el-Mûsawî schrieb im J. 756

Chronicon Samaritanum. **Bodl. II. 7** vergl. S. 491.

419. Abu Ishâk Ibrâhîm ben 'Alî ben Aḥmed *Naïm ed-dîn el-Tarsûsî*, Ḥanefitischer Obercadhi zu Damascus, starb im J. (746 od.) 758. **Orient. II. 383.**

Obitus defunctorum procerum ex asseclis Abu Hanifae. **Ḥâgî 7895. 14299.** — Vergl. *Index Nr. 6962.*

420. Abu Abdallah *Muglatâi* ben Kilîg ben Abdallah 'Alâ ed-dîn el-Bakgarî el-Ḥikrî el-Ḥanefî von Türkischer Abkunft geb. im J. 689, in den Traditionen und Geschlechtsregistern sehr bewandert, wurde im J. 734 nach dem Tode des Ibn Sajjid el-nâs (400) Lehrer der Traditionen an der Dhâhiria in Câhira und starb am 24. Scha'bân 762. **Ḥuff. XXII. 9. Orient. II. 409. Sujûtî I. 165.**

Er hat über 100 Schriften verfasst. 1) *Flos subridens de vita Abul-Câsim*, Geschichte Muḥammeds. **Ḥâgî 6881.** — 2) *Liber viam monstrans ad vitam Electi*, Auszug aus dem vorigen mit angehängter Geschichte der Chalifen. **771. Münch. 448.** — 3) Anhang zu der *Confirmatio* des Ibn Nuḥta (313³) über ähnliche Namen, worin er besonders die Namen der Dichter und der Arabischen Stämme berücksichtigte. **11633.** — Vergl. *Index Nr. 1187.*

421. Abul-Ḥasan 'Alî ben Naḥr *Sa'd ed-dîn el-Isfarâinî* el-Mekki el-Schâfi'î hatte die Vorlesungen über Azraki's Geschichte von Mekka gehört (sie nachgeschrieben), und machte daraus einen Auszug

Cremor operum et purificata pars actionum mit einem Anhang über den Besuch der heil. Städte, womit er im Çafar 762 zu Ende kam. **Paris 718. 844*).**

*) **Ḥâgî 6801** steht als Verf. Sa'd ed-dîn b. Omar b. Muḥammed b. 'Alî.

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

B

422. Muḥammed *Ibn Schâkir* ben Aḥmed el-Ḥalebí *el-Kutubí Çalâh ed-dîn* *) und Fachr ed-dîn **) starb im J. 764 ***):

*) So heisst er auf dem Titel und Seite 53 des I. Th. seiner Biographien.

**) So auf dem gedruckten Titel des II. Th. und meistens bei anderen.

***) Der Herausgeber der Biographien nimmt in der Nachschrift S. 411 an dieser Zahl Anstoss, weil in dem Buche Th. II. 217 Badr ed-dîn Ibn 'Gamâ'a mit dem Todesjahre 773 erwähnt werde und er citirt dazu **Sujûṭi II. 104, 3**, allein hier ist davon die Rede, dass ein anderer Burhân ed-dîn Ibrâhîm Ibn 'Gamâ'a im J. 773 Obercadhi von Câhira geworden sei (**Orient. II. 430**) und Badr ed-dîn Muḥammed Ibn 'Gamâ'a kann nicht 773 gestorben sein, weil er schon 639 geboren wurde und nachdem er zuerst Cadhi von Câhira gewesen war, als solcher etwa 690 (vergl. Nr. 428) nach Damascus versetzt und nachher wieder nach Câhira berufen wurde, bis er im J. 727 wegen Altersschwäche und Schwerhörigkeit in den Ruhestand trat; man wird also seinen Tod anstatt 773 etwa in das J. 733 zu setzen haben. Auch die nächsthöchste Jahreszahl bei Kutubî II. 358 ist mehr als zweifelhaft: Schihâb ed-dîn Maḥmûd el-Ḥalebí soll 644 geboren und 755 gestorben sein, man wird 705 lesen müssen. Dann bleibt als der jüngste Omar Ibn el-Wardî Th. II. 147: »ich erhielt die Nachricht, dass er im J. 649 an der Pest gestorben sei.« — *Flügel* setzt in dem *Index* Nr. 2648 zu Fachr ed-dîn unrichtig III. 95, wo der Astronom Muḥammed Ibn Schâkir († 259) gemeint ist.

1) *Chronicon Ibn Schâkiri* mit dem besonderen Titel *Annales exquisitissimi*. Chalifen- und Gelehrten-Geschichte mit besonderer Rücksicht auf Damascus. Ḥâgî 2097. 2287. 8463. Paris 638 die Jahre 80—123 u. 209—250. Gotha 1567 Biographien aus den J. 297—337. Spätere Theile Lee 72 drei Bände. v. Kremer. Vatican. — 2) *Practermissa in libro obituum*, Zusätze und Fortsetzung zu Ibn Challikân (359). Ḥâgî 9202. Gedruckt *Fawât el-wafajât*, 2 Bde. Bûlâk 1283 (1866). — 3) *Viri-diarium florum et pomarium carminum*, eine Sammlung von Liebesliedern. Ḥâgî 6622.

423. Abul-Çafâ *Chalîl ben Eibek* ben Abdallah *Çalâh ed-dîn el-Çafadî* el-Schâfî'î geb. im J. 696 war Schatzmeister zu Damascus, darauf Secretär daselbst, dann zu Câhira und zuletzt zu Ḥaleb und starb im J. 764. **Schubba**.

1) *Perfectum de obitu virorum illustrium*, 26 oder nach anderer Abtheilung 50 Bände Biographien in alphabetischer Ordnung. Ḥâgî 2242. 14155. Th. 1. 2 mit der sehr lehrreichen Vorrede Wien 1163 *). Bruchstück des 1. Th. Ref. 3. — Th. (3) die Namen Aḥmed. Br. Mus. 1643. — 5. 6. Bodl. 663. 664. — 9. ب — ج Br. Mus. 1294.

*) Die Namen der 1094 Männer dieser beiden Bände in Hammer-Purgstall, Handschriften, Nr. 234; danach gehören die von 398 bis 647 aufgeführten nicht in dieses Werk, weil sie nicht alphabetisch sondern nach den Todesjahren vom J. 596 bis 655 geordnet sind, und die von Nr. 648 bis zum Schlusse sind aus dem Buchstaben *Mim* Th. 24 *Mahmûd* bis *Mundsir*, und die dazwischen vorkommenden Beinamen stehen an der richtigen Stelle, da sie mit *Mim* anfangen.

- 11. Bodl. 665. — (8) خ — س (15) ص — Paris*). — 13. 14. Bodl. 668. 669. — 15. Bodl. 670. ع Br. Mus. 1295. — 16. Bodl. 673. ف غ ع Gayangos p. XXIV. — 20. 21. 24. Bodl. 674. 677. 685. — 24. 25. م — ی Br. Mus. 1296. — 26. Bodl. 678. — 2) *Viri actatis principes et victoriae adiutores*, Biographien berühmter Männer und Frauen des 8. Jahrh., alphabetisch. Ḥāgi 973. Berl. 1181. Escur. 1717. — 3) *Modulationes turturum gementium inter eum, qui scribendi initium facit, et qui rescribit*, Briefe und Gedichte von ihm an 70 seiner Freunde nach dem Alphabet und deren Antworten. Ḥāgi 1131. Bodl. 380. Paris Fl. 88. Escur. 324. Berl. 1182. Ups. 87. Petersb. As. Mus. 288. — 4) *Institutio scribae*. Ḥāgi 339. — 5) *Gemma annuli*, Gedichte im J. 744 verfasst. Escur. 427. 428 Autograph. — 6) *Hortus odorans et os subridens*, Epigramme. Escur. 1843. — 7) *Pluvia studiorum. quae effunditur in illustrationem Lamijat el-'āgam*, Commentar zu dem Gedichte des Tuḡrāi. Ḥāgi 8667. 11024. Br. Mus. 604. 1666. Münch. 566. 567. Paris 1393. Escur. 319—321. Cop. 263. Bodl. sechs Exemplare. Petersb. As. Mus. 206. 360. — 8) *Commentarius in epistolam Zeidunicam*. Br. Mus. 1074³. Bodl. 1240. Lugd. 381. Petersb. As. Mus. 289. — 9) *Liber memorialis*, Sammlung seltener Sprichwörter, Gedichte und witziger Einfälle. Ḥāgi 2826. Bodl. II. 335⁶. Gotha 2149. Br. Mus. 765. — 10) *Lacrima flentis et dolor quaeribundi*, schlüpfrige Seufzer in Prosa und Versen. Escur. 385. 429. Cop. 290. Altona Gymnasium. Lithographirt Cähira 1280 (1863). — 11) *Dellectatio (Exornatio) auditus de descriptione lacrimarum*, Anthologie von Gedichten, in denen die Thränen erwähnt werden. 37 Capitel, am Schlusse eines jeden eine eigene Composition des Verf. Ḥāgi 11089. Cop. 297. Münch. 597. — 12) *Dimissio pudoris de descriptione barbae in genis*. Sammlung erotischer Gedichte. Ḥāgi 4787. Münch. 598. — 13) *Detectio status de descriptione naevi*, Sammlung ähnlicher Gedichte, deren Kunst darin besteht Worte zu gebrauchen, die an sich oder in verschiedener Aussprache einen zweideutigen Sinn geben. Ḥāgi 10688. Cop. 293. 294. — 14) Die Statthalter von Damascus chronologisch nach der Chronik des Ibn 'Asâkir (267) in Versen mit einem Commentar in Prosa, von seinem Sohne Maḥmûd im J. 776 abgeschrieben Petersb. As. Mus. 285. — Vergl. Ḥāgi Index Nr. 7781.

*) Daraus *Notices biogr. de quelques mēdecins* und *Notice sur Khalil fils de Caiculdj*, par B. R. Sanguinetti, im *Journ. As. Série 5. 1857. T. 9. p. 392. T. 10. p. 227.*

124. Ein Zeitgenosse des vorigen ist der Cadhi von Çafad *Schams ed-din el-Çafadî* el-'Othmânî, Bruder des Schâfi'itischen Rechtsgelehrten 'Alî ben Abd el-raḥman 'Alâ ed-dîn el-Othmânî († 759) Ḥāgi 13526 und Verfasser einer

Historia urbis Çafad, der nicht für sehr glaubwürdig gilt. Ḥāgi 2241. Schuhba.

425. Abu Maḥmūd Aḥmed ben Muḥammed ben Ibrāhīm ben Hilāl *Schihāb ed-dīn el-Mucaddasī* el-Schāfi'i geb. im J. 714, Lehrer an der Hochschule Tunguzia in Jerusalem, starb in Cāhira im J. 765.

Excitatio desiderii ad visitanda Hierosolyma et Damascum in 2 Theilen, a) von Syrien und Palästina im allgemeinen, b) von dem Tempel zu Jerusalem und Personalgeschichte, beendigt im J. 752. **Ḥāgi 11372.** Lee 101 Autograph. Gotha 1715. Lugd. 807. Paris 716. 841. 842.

426. Abul-Maḥāsin Muḥammed ben 'Alī ben el-Ḥasan ben Ḥamza *Schams ed-dīn el-Ḥuseinī* el-Dimaschki el-Schāfi'i, geb. im J. 715 wurde Lehrer der Traditionen zu Damascus in der von Bahā ed-dīn Ibn 'Asākir (292) in seinem Hause am Thomasthore gestifteten Schule, starb im Scha'bān 765 und wurde auf dem Cāsiūn begraben. **Huff. XXII. 8. Schuhba.**

1) Fortsetzung der *Documenta* des Dsahabī (410) vom J. 741 bis 764. **Bodl. 647** (العين lies العبر); weitergeführt von seinem gleichnamigen Sohne († 792) bis zum J. 785. **Ḥāgi 8042.** — 2) Fortsetzung der *Classes Traditionariorum* des Dsahabi (**Schuhba**), oder der *Classes Lectorum*. **Ḥāgi 7915.** — 3) *Exercitatio abstemiorum de virtutibus Chalifarum legitimorum.* — 4) *Odor fragrans de genealogia pura.* **Ḥāgi 8114.** — 5) *Indices ad sex libros traditionum canonicos.* **876.** — 6) *Accessus ad regulas in introitu balnei observandas.* **1161.** — 7) *Liber memorialis de viris decem recessionum coranicarum.* **2858. 10860.** — 8) *Lexicon praeceptorum.* **12377.**

427. Muḥammed ben el-Cāsim *el-Nuweirī* el-Mālikī starb im J. 767. *Historia Alexandriae recentior.* **Ḥāgi 2136.**

428. Abu Omar Abd el-'azīz ben Muḥammed ben Ibrāhīm *'Izz ed-dīn Ibn 'Gamā'a* el-Kinānī el-Schāfi'i, dessen Vorfahren aus Ḥamāt stammten, geb. zu Damascus am 19. Muḥarram 694, wurde von seinem Vater, dem Ober-Cadhi Badr ed-dīn Ibn 'Gamā'a (422 Note), unterrichtet und trat im J. 714 als Lehrer auf. Dann wurde er Ober-Cadhi von Ägypten und der Sultan el-Malik el-naḡir übertrug ihm die Aufsicht über die Cadhis von Syrien; er hatte den Namen und die Ehre davon, während sein Vicar 'Tāg ed-dīn Muḥammed el-Munāwī die Geschäfte besorgte, und als dieser im Rabī' II 765 starb, fühlte sich Ibn 'Gamā'a der Stelle nicht gewachsen und nahm im Ġumādā I 766 seinen Abschied und wurde Professor der Traditionen und Rechtswissenschaften an der

Tulúnischen Moschee. In demselben Jahre unternahm er, wie öfter, die Wallfahrt nach Mekka und starb dort im Gumádá II. 767. **Huff.**

XXII. 6. Orient. II. 418. Schuhba.

1) *Compendium vitae Prophetae* im J. 735 zu Cáhira geschrieben, wird sehr geschätzt. **Escur. 1739. Ind. Off. 1038⁷.** — 2) *Traditiones novenariae*, 40 Traditionen von neun Lehrern. **Hági 2963.** — 3) *Ritus peregrinationis sacrae* nach den vier orthodoxen Secten. **12928. 14355.**

429. Abu Muhammed Abdallah ben As'ad ben 'Alí 'Affif ed-dín *el-Jáfi'i* el-Jemení el-Mekki, vom Geschlecht Jáfi' aus dem Stamme Himjar in Jemen, geb. kurz vor dem J. 700, lebte abwechselnd zu Mekka und zu Medina und starb in Mekka am 20. Gumádá II. 768. **Orient. II. 419. Schuhba.**

1) *Speculum principis et oculus vigilantis* Chronik des Islam vom J. 1 bis 750, mit Necrologen für jedes Jahr. **Hági 2341. 11723. Bodl. 725. Paris 644. Suppl. 723. Ind. Off. 706. 707. Wien 812. Br. Mus. 932.** Auszug *Cribrum temporis* von Abu Abdallah Husein b. Abd el-rahman el-Ahdal. **Bodl. 672. Wien 1170. Br. Mus. 933.** — 2) *Hortus herbarum odoratarum de historiis sanctorum*, 500 Biographien, Muhammeds, der zwölf Imame und der Heiligen und Frommen. **Hági 1951. 6585. Paris 854. Paris Fl. 70. Ind. Off. 708. Lugd. 892. 893. Escur. 752.** Ausgabe Búlák 1286 (1869), und 1297 (1880). — *Oblectamentum oculorum considerantium cet.* **Hági 13706** ist ein Nebentitel desselben Werkes, nicht ein Auszug; ein solcher ist gedruckt Cáhira 1281 (1864). — 3) *Summa factorum gloriosorum selecta de historia Scheichi Abd el-kádír*, Anhang zu dem vorigen, 200 Legenden von Çufiten. **Hági 718. 878. 4766. 13042. Berl. Spr. 357. Ind. Off. 708².** — 4) *Emplastrum morborum nervos fragmentium*, Widerlegung der Mu'taziliten. **Hági 11830.** — 5) Als Einleitung zu dem vorigen *Pileus striatus, praecursor libri emplastris*, Leben der Asch'ariten, Auszug und Fortsetzung von Ibn 'Asákir (267²). **Hági 2410. Lugd. 902.** — 6) *Revelationes, apophthegmata Sufica*, **Br. Mus. 885³** mit Persischer Umschreibung. — 7) *Panegyricus Inami Májá.* **Hági 13016.** — Vergl. *Index Nr. 6240.*

430. Abu Bekr Muhammed ben Muhammed Gamál ed-dín *Ibn Nubáta* el-Fárikí el-Ĥudsáki, ein guter Philolog und Dichter, stammte aus Majjáfárikín von dem Arabischen Geschlecht Ĥudsáka und starb in Cáhira 82 Jahre alt im J. 768. **Orient. II. 419.**

1) *Dimissio oculorum de commentario ad epistolam Ibn Zeidúni.* **Hági 5932. Lugd. 378. Br. Mus. 1679;** gedruckt Alexandria 1290 (1873); Türk. Übers. gedr.

Constantinopel 1257 (1841). — 2) *Deauratio historiarum*. **Hāgi 20**. — 3) *Gemitus torquatae columbae*, Biographien von Zeitgenossen für el-Malik el-muajjid, Fürsten von Ḥamāt, verfasst. **7048**. — Vergl. *Index Nr. 4253*.

431. Abu Naṣr Abd el-wahhâb ben 'Alî ben Abd el-kâfi *Tâg ed-dîn el-Subkî* el-Schâfi'î. aus der Gelehrten-Familie, die aus dem Orte Subk bei Memphis stammte und in Câhira und Damascus sich berühmt machte, geb. im J. 727 oder 728 zu Câhira, besuchte hier die Schule und kam im Ġumâdâ II 739 mit seinem Vater, dem Cadhi Takî ed-dîn 'Alî el-Subkî nach Damascus, wo er theils von diesem selbst unterrichtet wurde, theils die Vorlesungen des Jûsuf el-Mizzî († 742) und el-Dsahabî (410) besuchte und sich durch Selbststudium fortbildete. Ibn el-Nakîb († 745) erlaubte ihm für ihn als Cadhi und Lehrer zu vicariren und doch war el-Subkî erst 18 Jahre alt, als jener starb. Nach dem Tode seines Bruders, des Cadhi Ġamâl ed-dîn el-Ḥusein el-Subkî im J. 755, vicarirte er auch an dessen Stelle für seinen Vater und erhielt durch dieses Vermittlung im Rabî I 756 eine Stelle am Gericht; nachdem er dann schon einmal auf kurze Zeit davon entfernt war, wurde er im J. 763 durch seinen älteren Bruder Bahâ ed-dîn Aḥmed el-Subkî ersetzt und begab sich zu dessen Pfründen nach Ägypten. Im folgenden Jahre wechselten beide wieder mit einander und Tâg ed-dîn wurde nach dem Tode des Maḥmûd Ibn Ġamla im J. 764 zugleich Prediger in Damascus. Nach einer abermaligen Absetzung traf ihn das harte Schicksal, dass er zu 80 Tagen Festungsarrest verurtheilt wurde, worauf er seinen alten Platz wieder einnahm. Als Cadhi hatte er auch immer in Câhira sowohl, als auch in Damascus an den grösseren Hochschulen gelehrt, wie an der Gazzâlia, 'Azîzia, Aschrafia und mehreren anderen. Er starb in el-Dahscha einem Orte vor Damascus im Dsul-Ḥigga 771 an der Pest. **Orient. II. 427. Schuhba.**

1) *Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum majores* 3 Theile. **Hāgi 7900. Escur. 1664. Lugd. 897. Paris 860.** — 2) *Classes mediae* ein starker Band im J. 754 beendigt. **Berl. 1183. Bodl. 667. 747. Cambr. Palm. p. 14.** — 3) *Classes minores*, ein dünner Band. **Gotha 1762. Berl. 1183^b. Bodl. 727.** — Über seine andereu meist juristischen Schriften s. die Academien d. Ar. Nr. 51. **Hāgi Index Nr. 8704.**

432. Abu Muḥammed Abd el-raḥîm ben el-Ḥasan ben 'Ali '*Gamâl ed-dîn el-Isnawî* el-Kureschî el-Omawî el-Schâfi'î geb. im Ragab 704 zu Isnâ in Oberägypten kam im J. 721 zum Studiren nach Câhira und hörte vorzugsweise juristische Vorlesungen bei Cuṭb ed-dîn el-Sanbâtî († 722), Galâl ed-dîn el-Cazwîni († 739), Magd ed-dîn el-Zankalûni († 740), Takî ed-dîn el-Subkî († 756) und Grammatik bei Abu Ḥajjân el-Gajjânî († 745), welcher die *Methodus facilitata* des Ibn Mâlik († 686) zu Grunde legte. Im J. 727 trat er selbst als Lehrer auf an den Schulen Malikia, Fârisia und Fâdhilia und erläuterte den Corân in der Tûlûnischen Moschee. Er bekam auch die Verwaltung des Fiscus und die Marktpolizei, gab aber die letzte Stelle auf und wurde von jener abgesetzt und lebte dann bloss den Wissenschaften und schrieb ausgezeichnete Werke. Er starb plötzlich im Ġumâdá II. 772. **Orient. II. 429. Schuhba;** oder im Ġumâdá I. 777. **Sujûṭî I. 196.**

Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum kurz vor 750 begonnen und 769 beendigt. **Ḥaġi 7900. Ref. 142. Ind. Off. 709.** — Andere Schriften s. die Academien d. Ar. Nr. 155. **Ḥaġi Index Nr. 4262.**

433. Abul-Ma'âlî Muḥammed *Ibn Râfi'* ben Hiġris Takî ed-dîn el-Sallâmî el-Seimâri el-Schâfi'î geb. im Dsul-Ca'da 704 zu Câhira wurde hier von seinem Vater zu den besten Lehrern geschickt und von ihm im J. 713 mit nach Damascus genommen, um ihn dort weiter unterrichten zu lassen. Als der Vater nach der Rückkehr am Ende des J. 721 starb, setzte Ibn Râfi' das Studium der Traditionen unter Cuṭb ed-dîn el-Ḥalebî und Ibn Sajjid el-nâs (400) in Câhira fort. Er reiste noch viermal nach Damascus, wo el-Birzâlî (403), el-Mizzî (406) und el-Dsahabî (410) seine Lehrer waren, und als er nach einem Besuche der nördlichen Gegenden zum fünften Male wiederkam, nahm er daselbst seinen festen Wohnsitz und lehrte an der Traditionsschule Nûria und der Fâdhilia, bis er an einer allmählichen Abzehrung in Ġumâdá I. 774 starb. **Huff. XXII. 10. Orient. II. 433. Schuhba.**

1) *Obitus*, Fortsetzung der *Historia Traditionariorum* des Birzâlî, vom J. 738 bis 774. **Ḥaġi 2176. 14300. Gotha 1758.** — 2) Fortsetzung der Chronik von Bagdad des Ibn el-Naggâr (327). **Ḥaġi 2179.** — 3) *Lexicon* von mehr als 1000 seiner Lehrer 4 Bände herausgegeben von Muḥammed ben Ibrâhîm el-Bajânî. **12113.**

434. Abul-Fidâ Ismâ'il ben Omar *Ibn Kathîr* 'Imâd ed-dîn el-Kureschî el-Bosrawî el-Schâfi'i geb. im J. 701 genoss zu Damascus den Unterricht des Burhân ed-dîn el-Fazâri (394) und Kamâl ed-din Abd el-wahhâb Ibn Cadhi Schuhba († 736), und hörte die Traditionen bei Jûsuf el-Mizzi (406), mit dem er verwandt war, und bei Ibn Teimîja (393). Traditionen und Geschichte waren seine Hauptfächer, wobei ihm sein vorzügliches Gedächtniss zu Hülfe kam, und nach dem Tode des Dsahabî (410) im J. 748 wurde er Oberlehrer an der Kapelle Umm el-Çâlih zu Damascus und nach dem Tode des Subkî kam er an die Aschrafia auf kurze Zeit, da ihm die Stelle wieder genommen wurde. Er starb im Scha'bân 774. **Huff. XXII. 3. Orientalia II. 433. Schuhba.**

1) *Initium et finis* ein grosses Geschichtswerk von der Schöpfung bis in seine letzten Lebensjahre, welchem bis zum J. 738 besonders die Chronik des Birzâlî (403) zu Grunde liegt, ursprünglich 10 Bände, **Hagi 1698. 2108. 5875**, nachher anders abgetheilt. Das vollständigste der erhaltenen Exemplare in **Wien 813** bestand aus 8 Bänden, woraus Hammer-Purgstall, Handschr. S. 178, den Inhalt der einzelnen Paragraphen angegeben hat; es fehlen daran Bd. 3 von der Verheirathung des Abdallah mit Fâtîma, Muhammeds Eltern, bis zum J. 7; Bd. 6 die J. 298 bis 614; Bd. 8 vom J. 747 bis zum Schlusse; mit Ausnahme des letzteren lassen sich die Lücken aus anderen Exemplaren ausfüllen. **Gotha 1568** vom Anfange bis zur Geschichte der Männer im feurigen Ofen. — **Bodl. 734** vom Anfange. — **Br. Mus. 275. 276** vom Anfang bis zu Muhammeds nächtlicher Himmelsreise. — **Bodl. II. 122** von Jesus bis Muhammeds Himmelsreise. — **Br. Mus. 277** von der ersten Zusammenkunft Muhammeds mit den Medinensern bis zum J. 9. — **Br. Mus. 278** das J. 11 und Muhammeds Personalbeschreibung und Angehörige. — **Berl. Spr. 60. 61** die J. 41—733; alter Bestand Nr. 77, daraus Bruchstücke von *J. F. L. George, de Aethiopia imperio in Arabia felice. Berol. 1833.* — **Paris Suppl. 814** die J. 617—738. — **Bodl. II. 121** die J. 666—738 mit vielen Zusätzen des Ahmed ben Abu Bekr Schihâb ed-dîn el-Tabarânî († 835). — **Gotha 1569** die J. 680—738. — Türk. Übers. **Leipzig 274. 275** von Joseph bis zum Tode Muhammeds. — 2) *Stellae seintillantes*, Auszug aus dem vorigen. **Hagi 10956.** — 3) *Vita Imami el-Schâfi'i.* **13014.** — 4) *Classes Schâfi'itarum.* **7900. 7909**; weil er darin Männer aufführt, die man nicht zu kennen braucht, hat Ibn Schuhba (486) sein Werk geschrieben. — 5) *Complementum de nominibus Traditionariorum certae et sublestae fidei.* **3524.** — Vergl. *Index Nr. 3834.*

435. Muḥammed ben Muḥammed *Ibn el-Ḥáǧǧ* el-Talfíkí starb im J. 774.

1) *Historia Murciae*. Ḥáǧí 2305. — 2) *Enumeratio eorum, qui in Andalusia probitate sua celebrati sunt*. 1552. — 3) *Pronunciatio de historiis aequalium*. 8288.

436. Abu Muḥammed *Abd el-kádir* ben Abul-Wafá Muḥammed Muḥǧǧí ed-dín el-Kureschi el-Miǧri el-Ḥanefí starb im J. 775.

1) *Hortus de virtutibus Abu Ḥanífae el-Nu'mán*. Ḥáǧí 1825. — 2) *Gemmae lucidae de classibus Ḥanefitarum*. 4301. 7895. 13012. Berl. 1883^c. Auszug Wien 1171. — 3) *Margaritae perforatae*, Vertheidigung des Abu Ḥanifa gegen 'Alí Ibn Schuhba. Ḥáǧí 5026.

437. Abul-'Abbás Aḥmed ben Jahjá ben Abu Bekr Schiháb ed-dín *Ibn Abu Ḥáǧala* el-Tilimsámí el-Ḥanbalí. aus Tilimsám (Tlemecen) in Africa geb. im J. 725 war ein guter Philolog und Dichter, lebte in Cáhira und starb im J. 776 (oder 770. 774. 777). Der Grossvater hatte den Namen Abu Ḥáǧala »Rebhuhns-Vater« erhalten, weil ein Rebhuhn in den Ärmel seines Mantels ein Ei gelegt hatte. **Orient. II. 440.**

1) *Vas sachariferum Sultani*, ein historisch-geographisches Werk über Ägypten im J. 757 geschrieben und dem Sultan el-Malik el-nâǧir gewidmet, dessen Leben ausführlich beschrieben wird; weil der Verf. alles mit der Zahl Sieben in Verbindung bringt, ist der historische Standpunkt etwas verrückt. Ḥáǧí 7191. Handschriften sind sehr zahlreich vorhanden. Gotha 1658. Br. Mus. 329. Bodl. 154. Cambr. Prest. 21. 17. Münch. 407—9. Gedruckt Bülâk 1288 (1871). — 2) *Remotio vindictae de precatatione pro propheta misericordiae*, nach Ḥáǧí 5105 nur Lobeserhebungen Muḥammeds, nach Escur. 1767 über Landplagen in Ägypten, besonders 33 grosse Verheerungen durch die Pest vom J. 14 bis 764. — Vergl. Ḥáǧí *Index* Nr. 8326.

438. Muḥammed ben Maḥmúd ben Ishák el-Cudsí starb im J. 776. *Historia Hierosolymitana*. Ḥáǧí 2274.

438a. Abul-Baká Chálid ben 'Ísá ben Aḥmed ben Ibráḥím ben Abu Chálid *el-Balawí* geb. in der Festung Cantoria am Flusse Almanzora in Granada verliess, um die Pilgerfahrt zu machen, seine Vaterstadt am 18. Çafar 736, reiste durch Africa bis Tunis, von da zu Schiffe nach Alexandria. über Cáhira zunächst nach Jerusalem, dann über Medina nach Mekka, zurück wieder nach Jerusalem, Cáhira, Alexandria. zu *Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.* C

Schiff nach Tripolis, wo er nach Alexandria umkehren musste. Nach längerem Aufenthalte fuhr er nach dem Hafenteile el-Ḥamât und blieb in dem benachbarten Tunis fast zwei Jahre, bis er am 1. Dsul-Ḥigga 740 wieder in Cantoria ankam. Er bekleidete hier und an anderen Orten die Stelle eines Cadhi und gab seine Reisebeschreibung heraus, und es scheint, als wenn Ibn el-Chatîb (439) nur aus Hass und Bosheit ihn lächerlich zu machen sucht, nachdem er ihn zuvor gelobt hat; indess der Vorwurf, nicht nur schöne Redensarten, sondern auch Beschreibungen der von ihm besuchten Städte von anderen entlehnt zu haben, ohne sie zu nennen, ist begründet^{*)}. **Makk. I. 821.**

*) Die unvollendet gebliebene *Notice sur Khâlid al-Balawi et son voyage en Orient* nach Ibn el-Chatîb in *Dozy's Notices p. 29—32*, welche ganz wegfallen sollte, da etwas anderes an die Stelle kam, habe ich in meinem Exemplare erhalten.

Corona verticis de describendis viris doctis Orientis ist der Titel der Reisebeschreibung, als wenn die darin gegebenen Nachrichten über die Gelehrten, welche er kennen lernte, ihm die Hauptsache gewesen wäre. Ḥâgî 2058 hat nur die beiden ersten Worte des Titels, sonst nichts.

439. Abu Abdallah Muḥammed ben Abdallah ben Sa'îd *Ibn el-Chatîb Lisân ed-dîn* el-Salmânî el-Corṭubî stammte aus einer Syrischen Familie, welche nach Spanien eingewandert war, zuerst in Loxa, dann in Cordova und Toledo, zuletzt in Granada wohnte, wo Ibn el-Chatîb am 25. Ragab 713 geboren wurde. Sein Grossvater war Anführer der Reiterei gewesen, sein Vater, ein grosser Freund der Wissenschaften, Commandant von Granada, starb zu allgemeiner Trauer am 7. Gumâdâ II. 741. Seine sehr bedeutenden Besitzungen wurden eingezogen, aber bald nachher dem Sohne zurückgegeben, welcher durch seine ausserordentlichen Anlagen und Kenntnisse die Aufmerksamkeit des siebten Fürsten der Banu Naḥr oder Banu el-Aḥmar von Granada, Abul-Ḥaggâg Jûsuf (reg. 733—755), so sehr auf sich zog, dass er ihn zum Wezir ernannte und ihm die Verwaltung des Reiches fast allein überliess. Er bekleidete diese hohe Stelle zur allgemeinen Zufriedenheit auch unter dessen Sohn und Nachfolger Muḥammed V. und folgte ihm nach Africa, als er im Ramadhân 760 vor seinem Bruder Ismâ'il flüchten musste. Ismâ'il wurde indess schon am 4. Scha'bân 761 ermordet und sein Mör-

der Abu Sa'îd mit dem Scheinkönige Abu Abdallah Muhammed VI. konnte sich nicht zwei Jahre behaupten. da er von Othmân ben Jahjá ben Omar. dem General Muhammed V. von der einen Seite, von der anderen von Don Pedro von Castilien bedrängt, sich freiwillig zu dem letzteren begab, um sich unter seinen Schutz zu stellen, aber mit seiner ganzen Begleitung von ihm am 3. Ragab 763 umgebracht wurde, um sich der mitgebrachten Schätze zu bemächtigen. Muhammed V. war mittlerweile aus Africa wieder herübergekommen und hatte am 20. Gumâdá II 763 seinen Einzug in Granada gehalten, Lisân ed-dîn folgte ihm mit der königlichen Familie nach und nahm seine frühere Stelle wieder ein. Aber seine Neider und Feinde arbeiteten an seinem Untergang, er wurde der Verrätherei angeklagt, ins Gefängniss geworfen und bald nachher im J. 776 umgebracht. Seine Studien hatten sich ausser der Geschichte auch auf die Philosophie, Mathematik, Medicin und Jurisprudenz erstreckt. in allen diesen Fächern war er auch Schriftsteller. am meisten werden jedoch seine historischen Werke geschätzt. **Casiri II. 71. Gayangos II. 363. Makk.** Register: der zweite Theil des Makkari. welcher die Geschichte des Lisân ed-dîn enthält. ist nur in der Bûlâker Ausgabe enthalten.

1) *Vestes strius notatae*, Geschichte der Chalifen im Orient, Spanien und Africa. **Escur. 1771. 1772**, Abschrift davon in der Bibl. der Soc. As. zu Paris; **Casiri II. 177—246** hat das Wesentliche davon Arabisch und Lateinisch gegeben, woraus wieder abgedruckt *Regum Aglabidarum et Fatamidarum, qui Africae et Siciliae imperarunt, series, in Rerum Arab. quae ad hist. Sicul. spectant, ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790. p. 87—101.* — 2) *Splendor plenilunii de regno Naçrico*, Geschichte der Fürsten von Granada bis zum J. 765. **Escur 1771²**. Abschrift davon in Paris; Auszüge bei **Casiri II. 246—319**. Vielleicht ist dasselbe *Dona nova temporis de dynastia filiorum Naçr. Hâgi 7957.* — 3) *Complexus de historia Granadae*, Lebensbeschreibung berühmter Männer aus Granada in 15 Theilen **Hâgi 116**, mit einer Selbstbiographie und 37 Titeln seiner Werke, davon Th. 7—11 und ein Supplement **Escur. 1668. 1669**; das Wesentliche über 280 Personen davon bei **Casiri II. 71—121**. Auszug *Centrum Complexus, Berl. 1184.* — 4) *Herba odorata scribentium et pabulatio iterum venientis*, Sammlung von Briefen und Nachrichten besonders aus dem J. 770. **Escur. 304². 1820. Ups. 65.** — 5) *Excussum peruae*, Reiseberichte d. i. Beschreibung der Spanischen Städte, der Gelehrten und Biblio-

theken. **Escur.** 1750. 1311. — 6) *Iter ad Africam* aus dem J. 748. **Escur.** 468². — 7) *Utilia quaerentis de morbo horribili*, über die Pest, welche im J. 749 in Granada herrschte. **Escur.** 1780³. — 8) *Diwan s. Carminum collectio*. **Ḥāgi** 5642. **Escur.** 453. — 9) *Notitarium justum pondus*, zum Lobe von etwa 100 berühmten Männern und den bedeutendsten Städten Spaniens. **Escur.** 551. — 10) *Pictura palliorum striata de serie dynastiarum*, ein Gedicht. **Ḥāgi** 6517. — 11) *Corona eminens s. descriptio philologorum seculo VIII. viventium*. 2057. — 12) *Ignobiles dictionum obscurarum de biographiis philologorum in Mauritania*. 14343. — 13) *Opus Jusuficum de medicina*, 2 Theile. **Paris** 1070. — 14) *Obsessio adparitionis in somno de itinere hie-mali et aestivali*. **Makk.** I. 822. — Vergl. **Ḥāgi Index Nr.** 5094.

439a. el-Malik el-afdhāl 'Abbās ben el-Malik el-muḡāhid 'Alī, Sultan von Jemen, kam im Ġumādā I 764 zur Regierung in Zabīd; er war ein gelehrter und wohlwollender Fürst und starb im Scha'bān 778. s. *Historia Jemanae ed C. Th. Johannsen. Bonn 1828 p. 165—168.*

1) *Desiderium intelligentium de cognitione genealogiarum Arabum et Persarum*, ein nützliches Compendium. **Ḥāgi** 1868. — 1) *Dona pretiosa de classibus Jurisconsultorum et viris spectatissimis Jemenensibus*. 8159. — 3) *Oblectamentum oculorum de cognitione variarum hominum classium et seculorum*. 13704. — 4) *Compendium vitarum Ibn Challikani*. 14298.

440. Abn Muḡammed Ḥasan ben Omar ben Ḥasan ben Omar Ibn Ḥabīb Badr ed-dīn el-Schāfi'ī geb. im J. 710 zu Damascus erhielt hier den ersten Unterricht und zeichnete sich so sehr aus, dass er schon in seinem 13. Jahre in einer grossen Moschee beim Gottesdienste assistirte, worüber er ein Gedicht machte. Er kam dann nach Ḥaleb, wo sein Vater Zein ed-dīn Abul-Cāsim Omar Professor der Traditionen und Director der Marktpolizei geworden war: dieser starb aber 63 oder 65 Jahre alt im J. 726 auf einer Reise in el-Marāḡa. **Orient. II.** 343. **Ḥuff. XXI.** 20. Nachdem Ḥasan ausstüdt hatte, machte er im J. 733 die Pilgerreise, hielt sich im Jahre 736 in Cāhira und fünf Monat in Alexandria auf, besuchte im J. 738 Jerusalem und Hebron und kam im J. 739 zum zweiten Male zur Wallfahrt nach Mekka. Er scheint denn in Ḥaleb ein öffentliches Amt bekleidet zu haben und bereiste im J. 745 mit dem Emir Scharaf ed-dīn zum Behnf der Steneranschätzung die ganze Provinz, wobei er alle grösseren Städte kennen lernte.

Hierauf widmete er sich seinen schriftstellerischen Arbeiten, bis er im J. 755 eine Vergnügungsreise nach Tripolis unternahm, wo ihn der Statthalter Seif ed-dîn Mangak kennen lernte und mit Wohlthaten überhäufte, was ihn veranlasste seinen Aufenthalt daselbst auf zwei Jahre auszudehnen. Nachdem Mangak als Statthalter nach Damascus versetzt war, begab sich Ḥasan von Ḥaleb im J. 759 dahin, um ihn seine Huldigung darzubringen. blieb dort drei Jahre und wurde von den Gelehrten mit Auszeichnung behandelt. Die letzten Jahre verlebte er wieder in Ḥaleb und starb hier am 21. Rabī II. 779. **Orient. II. 197. 343.** *Makrizi, Hist. des Sultans Mamlouks, par Quatremère T. I. p. 204**. **Schubba.**

*) Was *Quatremère p. 205* nach Ahmed el-'Askalānī erzählt, dass der gleichnamige Grossvater dieses Ḥasan Ibn Ḥabīb genau 100 Jahre früher als dieser geboren und genau 100 Jahre später an demselben Tage gestorben sei, ein gleichnamiges Buch wie Nr. 1 geschrieben habe, welches ein gleichnamiger Sohn Ṭāhir fortsetzte, ist an sich schon unwahrscheinlich, ja unmöglich. *Weijers* wollte dies weiter ausführen, ist aber durch seinen frühzeitigen Tod daran verhindert, es ist auch kaum nöthig; es war ein und dieselbe Person und sind die Jahreszahlen 610 und 679 nur in 710 und 779 zu ändern.

1) *Unio funicularum de imperio Turcarum*, Geschichte der Mamluken-Sultane von Ägypten vom J. 648 bis 777 unter Berücksichtigung der Ereignisse in den angrenzenden Ländern nach Jahren geordnet mit Nachrichten über die in einem Jahre verstorbenen höheren Beamten und Gelehrten; da das ganze Werk rhythmisch abgefasst ist, so hat die Kunst im Ausdruck und das Suchen nach passenden Reimen vielfach die historische Richtigkeit beeinträchtigt, sehr schätzbar sind indess die Necrologe. **Ḥāgi 4916. Ass. I. p. 627. XLV. Paris 688**; erste Hälfte bis zum J. 708 **Bodl. 819**; bis zum J. 714 im Besitz von *Defrémery*. Autograph; der 1. Th. **Bodl. 850. Ref. 363**; der 3. Th. mit der Fortsetzung seines Sohnes Zein ed-dîn Ṭāhir vom J. 778 bis 801. **Bodl. 739**; das Ganze mit dieser Fortsetzung **Lugd. 825**, woraus *Meur-singe* und *Weijers* sämtliche Namen ausgezogen haben. **Orientalia II. 196—489.** — 2) *Historia dynastiarum et recordatio eventorum priorum*, kurze Geschichte der Propheten, Chalifen und Sultane, wie das vorige rhythmisch. **Ḥāgi 196.** — 3) *Certissima historiarum notitia de regibus dynastiarum*, ein Compendium. **Ḥāgi 4361. Vatican. s. Biblioth. Ital. T. 46 p. 38.** — 4) *Praesentia sodalis ex historia Ibn el-'Adīmi*, Auszug aus des Ibn el-'Adīm (345) Geschichte von Ḥaleb. **Ḥāgi 2205.** — 5) *Inauris superior audientis de descriptione templi Omeijadarum Damasci*, Beschreibung von Syrien und Geschichte von Damascus, zwei Bündel. **Schubba.** Von **Ḥāgi 7675** wird das Buch seinem Sohne Ṭāhir zugeschrieben. — 6) *Liber memorialis viri*

nobilis de diebus Mançûri ejusque filiorum, Geschichte des Sultans el-Malik el-mançûr Kilâwûn und seiner Söhne. **Br. Mus. 315** Autograph. — 7) *Sententiae rhetoricorum*. Auswahl von 237 Nummern (Dichtern) aus Ibn Challikân's Lebensbeschreibungen, im J. 746 verfasst. **Ḥaġi 12330. 14298.** — 8) *Stella fulgens de nobilissimo panegyricorum*, Lebensbeschreibung Muḥammeds in 30 Abschnitten, zum Theil in gebundener Rede. **Ḥaġi 13607. Eскур. 1740¹.** — 9) *Electa de vita Electi*, kurze Lebensbeschreibung Muḥammeds. **Ḥaġi 12744. Eскур. 1740⁵.** — 10) *Aura Euri*, 30 Abschnitte über verschiedene Gegenstände des Himmels und der Erde in gebundener und ungebundener Rede, im J. 756 verfasst. **Ḥaġi 13774. Paris Fl. 99. Bodl. 1283.** — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 1866.**

441. Abdallah ben Abd el-raḥman *Ibn Ḥadida* el-Ançârî el-Chazraġî el-Miçrî vollendete am 4. Dsul-Ḥigga 779 das Werk

Fax splendida zur Geschichte Muḥammeds in 2 Theilen, *quarum priore de illius moribus ac miraculis, altera de epistolis ad Reges (Arabes et exteros) exaratis agitur.* **Eскур. 1737;** hier ist المغنى sicher die richtige Lesart statt المصنى **Ḥaġi 12187,** wo der Inhalt *de scribis et legatis prophetae* angegeben wird und der Name nicht richtig zu sein scheint.

442. Der Scheich Aḥmed el-Beirûtî schrieb eine Geschichte der Jahre 768 bis 780 mit Necrologen. **Bodl. 712.**

443. Abul-Ḥasan 'Alî ben Abu Muḥammed Abdallah el-Ġudsâmî el-Malâkî vollendete im J. 781

Oblectamentum perspicacis, eine Geschichte der Banu Naçr von Granada. **Eскур. 1648.**

444. Abul-Ma'âlî Muḥammed ben 'Alî ben Muḥammed beu Hâschim *Ibn 'Aschâir* Naçir ed-dîn el-Sulemî el-Ḥalebî, Sohn eines Predigers zu Ḥaleb geb. im J. 742, selbst ausgezeichnete Kanzelredner und Traditionskenner, starb in Cähira im J. 789. **Ḥuff. XXIII. 7. Orient, II. 466.**

Corona rosae caninae de historia urbis Kinnasrîn. **Ḥaġi 2059.**

444a. Abul-Maḥâsin Jûsuf ben Muḥammed ben Omar '*Gamâl ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadî el-Schâfi'î aus der Gelehrten- und Richter-Familie der Banu Schuhba in Damascus geb. im Rantadhân 720, trat in die Ämter und Pfründen seines Vaters († 782) bei dessen Lebzeiten als Vorsteher der grossen Moschee und Repetent an einigen Lehran-

stalten, bis er die Professur an der 'Oçrûnia erhielt und als Stellvertreter an der Mugâhidia fungirte. Er starb im J. 789. **Schuhba.**

Diarium. Paris 687.

445. Ismâ'il ben Jûsuf, Emir von Malaga vollendete im J. 789

Odor rosae caninae, eine Geschichte der Dynastie Banu Marîn in Africa und dedicirte sie dem Fürsten von Fess Abul-'Abbâs Aḥmed. **Escur. 1768.**

446. 'Alî ben Chalaf 'Alâ *ed-dîn el-Gazzî el-Schâfi'î* geb. im J. 712. gest. im J. 792. **Schuhba.**

Compendium des *Chronicon Islamismi* des Dsahabî (410). **Ḥaġi 2220.**

447. Abul-Faraġ Abd el-raḥman ben Aḥmed *Ibn Raġab* ben el-Ḥasan Zein ed-dîn el-Sâlimî el-Ḥanbalî geb. im Rabi' I 709 zu Bagdad, lebte als Rechtsgelehrter und Prediger in Damascus und starb im Raġab 795. **Ḥuff. XXIII. 1.**

Classes Hanbalitarum. **Ḥaġi 7894. Ref. 375.** — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 9431.**

448. Ibrâhîm ben 'Alî ben Muḥammed *Ibn Farḥûn* Burhân ed-dîn el-Ja'murî el-Andalûsî el-Mâlikî starb im J. 799.

1) *Classes doctorum Arabum*, am 5. Scha'bân 761 beendigt. **Escur. 1666.** —

2) *Vestis serica inaurata de viris doctis sectae s. Classes Malikitarum.* **Ḥaġi 5147. 7920.**

449. Muḥammed ben Muḥammed ben Aḥmed *Ibn Çaçarrâ* aus einer Gelehrtenfamilie zu Damascus, dessen Grossvater Naġm ed-dîn Aḥmed ben Muḥammed Ibn Çaçarrâ als beliebter Lehrer an mehreren hohen Schulen im J. 725 starb, schrieb im Anfange des 9. Jahrh.

Margarita lucida de regno Dhâhirico, Geschichte des Sultans el-Malik el-dhâhir Barkûk, welcher von 784 bis 801 regierte. **Bödl. 849.**

450. Abdallah ben Sa'd ben Abd el-kâfi gen. *Hureifisch**) aus Ägypten gebürtig lebte in Mekka und starb im J. 801.

*) Der Name ist in den Schriftzügen حريفيش mit denen des Titels seines Buches حر نفيش ganz gleich, kommt aber öfter vor, wie **Petersb. R. 24. Gotha 1735.**

Opus pretiosum, Panegyricus Imami Abu Ḥanîfa. **Ḥaġi 4463.**

451. Abu Muḥammed Abdallah ben Omar ben Ismâ'il ben Naçr ben Ḥammâd ben Ibrâhîm gen. *Ibn el-Aḥmar* schrieb im J. 804

Hortus rosae caninae de dynastia Banu Marîn, Geschichte der Banu Marîn in Magrib und der Banu Zanâta in Tilimsân, dem Sultan Abu Sa'îd Othmân ben Aḥmed gewidmet. **Wien Ak. 254.**

452. Abu Ḥafṣ Omar ben Nūr ed-dīn Abul-Ḥasan 'Alī ben Aḥmed ben Muḥammed Sirāḡ ed-dīn el-Anḡarī el-Andalūsī el-Schāfi'ī hatte einen Spanier zum Vater, welcher als guter Grammatiker bekannt geworden war und nach einer Reise nach Takrur in Sūdān sich in Cāhira niedergelassen hatte, wo Omar im Rabī' I 723 geboren wurde. Er war kaum ein Jahr alt, als der Vater starb, nachdem er die Sorge für seinen Sohn dem Scheich 'Isā el-Magribī, Schulmeister an der Tūlunischen Moschee, übergeben hatte und da dieser dann sich mit der Mutter verheirathete, erhielt Omar den Namen *Ibn el-Mulakkīn* »Sohn des Schulmeisters«, welchen er nicht gern hörte, sondern sich selbst »Sohn des Grammatikers« Abul-Ḥasan nannte. Er besuchte den Unterricht der besten Lehrer zu Cāhira, beschäftigte sich vorzugsweise mit dem Studium der Traditionen und schrieb darüber viele vortreffliche Werke, welche zum Theil schon bei seinen Lebzeiten berühmt und weit verbreitet wurden. Im J. 770 begab er sich nach Damascus, wo er seine Forschungen über die Traditionen fortsetzte und auch als Lehrer derselben grossen Nutzen stiftete; auch in Jerusalem hielt er sich auf um Vorlesungen zu halten. Nach Cāhira zurückgekehrt starb er am 6. Rabī' I 804. **Huff. XXIII. 4. Schuhba.**

1) *Historia dynastiae Turcicae*. Ḥāgi 2110. — 2) *Oblectamentum insipientium de Judicibus urbium*, über die in Cāhira gestorbenen Cadhis. Ḥāgi 222. 2279. Gotha 1532³. — 3) *Nomina Traditionariorum in sex libris canonicis obviatorum*. Ḥāgi 697. — 4) *Classes Sanctorum (Ḥufitarum)*. 7885. — 5) *Margaritae minerarum de virtutibus Scheichi Abd el-kādir*. 4990. — 6) *Classes Schāfi'itarum s. Monile inauratum de columnibus doctrinae*. 7900. 8204. Lugd. 898. Bodl. II. 129, wo die Übersicht des Inhaltes. — 7) *Classes Lectorum Corani*. — 8) *Classes Traditionariorum*. Ḥāgi 10860. — Vergl. *Index Nr. 8538*.

453. Abul-Fadhl Abd el-raḥīm ben el-Ḥusein ben Abd el-raḥman Zein ed-dīn el-'Irāki el-Kurdī geb. im Ġumādā I 725 zu Rāzījān bei Arbela, kam sehr jung nach Cāhira und studirte anfangs Jura und das Lesen des Coran, als aber der Cadhi 'Izz ed-dīn Ibn Ġamā'a († 767) seine vortrefflichen Anlagen bemerkte, überredete er ihn zum Studium der Traditionen, und er ergriff dieses im Jahre 752. Nachdem er in Cāhira die besten Lehrer gehört hatte, begab er sich auf Reisen nach

Syrien und Hġgâz; den Plan, auch Bagdad zu besuchen, gab er wieder auf und wandte sich nach Haleb, Hamât, Himç, Ba'labekk, Tripolis und Alexandria; die beabsichtigte Reise nach Tunis kam nicht zu Stande, dagegen war er im J. 768 in Mekka und 771 wieder in Câhira anwesend und mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt. Im J. 788 wurde er Cadhi von Medina auf drei Jahre, dann Oberlehrer der Traditionen an mehreren Schulen in Câhira und zuletzt Professor an der Fâdhilia daselbst. Seit dem J. 796 nahmen die Traditions-Studien einen neuen Aufschwung durch die in Vergessenheit gerathene, von ihm wieder eingeführte Methode des freien erläuternden Vortrages (*el-implâ*); er starb am 8. Scha'bân 806. **Huff. XXIII. 6. Sujûti I. 165. Schuhba.**

1) 30 Biographien als Anhang zu den Fortsetzungen des Ibn Challikân von 'Alî ben Eibek (**Schuhba**) oder von Hasan ben Eibek oder von Abd el-bâki (408). **Hġgi 14298.** — 2) *Margaritae pretiosae*, das Leben Muġammeds in 1000 Versen, daher gewöhnlich das *Millenarium* des 'Irâkî genannt. **Hġgi 4999.** — 3) *Millenarium*, die Grundsätze der Traditionswissenschaft in 1000 Versen. **1145.** — Vergl. *Index Nr. 9430.*

454. Muġammed ben Abd el-raġîm ben 'Alî *Ibn el-Furât* Nâçir ed-dîn el-Miçri el-Hanefî aus einer angesehenen Familie im J. 735 in Câhira geboren, studirte vorzüglich die Traditionen und Jurisprudenz und erhielt von mehreren berühmten Gelehrten das Licentiaten-Diplom; als Schriftsteller ist er im historischen Fache einer der bedeutendsten. Er starb am Feste der beendigten Fasten den 1. Schawwâl 807. Siehe *Lettre de M. Jourdain à M. de Hammer au sujet de la chronique d'Ibn Alforat*; in den *Fundgr. des Or.* Bd. 4. S. 308.

Historia dynastiarum et regum vom J. 1 bis 799, im Concept 100 Fascikel, von denen er aber nur einen Theil ins Reine schrieb. **Hġgi 2014**; er begann mit dem 8. Jahrh. und liess dann das 7. 6. 5. folgen, beim 4. ereilte ihn der Tod. **Wien 814** sind davon neun Bände, die man für das Autograph hält, vom J. 501 bis 799 mit vielen Lücken, und ein Band fehlt dazwischen ganz. *Jourdain* nahm davon eine Abschrift, die sich in Paris befindet, und übersetzte grössere Stücke, welche sich auf die Kreuzzüge beziehen und von *Michaud*, *hist. des Croisades T. VII* und *Bibliogr. des Crois. T. II* benutzt sind; auch in der *Bibliothèque des Crois. par Michaud, IV. Partie, Chroniques Arabes trad. par Reinaud* ist Jourdain's Abschrift *Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.*

eine Hauptquelle. — *Hist. de la VI^me Crois. par Reinaud im Journ. As. 1826. T. VIII.*

455. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Ḥusein ben 'Alí gen. *Ibn el-Chatṭb el-Ksamṭíní* *), ein gelehrter Cadhi zu Constantine.

1) *Gloria discipuli in pulcherrimo disciplinarum*, die Namen von 500 berühmten Personen chronologisch von Muḥammed bis zur Zeit des Verfassers, nur mit ganz kurzen Notizen und Angabe des Todesjahres; der zuletzt genannte starb im J. 807. **Wien Ak. 310**, wo sämtliche Namen angegeben sind. Am Schlusse führt der Verf. 24 Titel seiner Werke auf, darunter 2) *Fârisia de initiis dynastiae Haḥḥidarum*, Geschichte der Banu Ḥaḥḥ vom J. 461 bis 804 oder 806, dem regierenden Emir Abu Fâris Abd el-'azîz el-Maríní dedicirt und nach ihm betitelt. **Escur. 1722²**. A. *Cherbonneau* entdeckte davon eine Handschrift in Constantine und veröffentlichte daraus zwei Abschnitte im *Journ. As. Série IV. T. 12. 13. 1848—49*.

*) Diese Schreibart der Wiener Handschrift bestätigt die Angabe von Cherbonneau a. a. O. T. 12. p. 256, dass die Einwohner Ksanṭina, sogar Ksamṭina sprechen anstatt Koṣṭina, (Kosantina d. i. Konstantina).

456. Abu Zeid Abd el-raḥman ben Muḥammed *Ibn Chaldûn* Wali ed-dîn el-Ḥadhramí el-Ischbilí el-Mâlikí leitete sein Geschlecht von dem Arabischen Stamme Kinda in Ḥadhramaut ab; von einem Ahnherrn Châlid, weleher im 3. Jahrh. mit der Armee nach Spanien gekommen war, hatte die Familie den Namen Banu Chaldûn angenommen, sie lebte anfangs in Carmona, dann in Sevilla in hohem Ansehen, wanderte aber um die Mitte des 7. Jahrh. noch vor der Eroberung durch Ferdinand III. nach Africa aus und Abd el-raḥman wurde am 1. Ramadhân 732 in Tunis geboren. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung, studirte die Coran-, Traditions- und Rechtswissenschaften, und nachdem seine Eltern und Lehrer im J. 749 an der Pest gestorben waren, besuchte er noch drei Jahre die Vorlesungen des Scheich Abu Abdallah el-Eilí und trat dann unter dem Gouverneur von Tunis Muḥammed ben Tâfarâkín als Calligraph und Secretär in die Dienste des jungen Ḥaḥḥiden Sultans Abu Ishâk Ibrâhím, um dessen Wahlsprueh »Lob sei Gott und Dank sei Gott« in verschlungenen Zügen unter die Regierungserlasse zu schreiben. Er war noch in dem Gefolge des Fürsten, als dieser im J. 753 zu Felde zog, entkam aber nach einer verlorenen Schlaecht nach

Sabta, dessen Fürst Muḥammed Ibn 'Abdūn ihm einen des Weges durch die Wüste kundigen Begleiter verschaffte, mit welchem er über Çafra und el-Zâb nach Biskara gelangte, wo er bei seinem Bruder den Winter zubrachte. Er wollte sich dann nach Tilimsân zu Abu 'Inân el-Marîní begeben, welcher damals seine Eroberungszüge begonnen hatte, traf in el-Baḥâ den Emir Ibn Abu Amr, der ihn zur Belagerung von Bigâja mit sich nahm, und als Abu 'Inân das Land unterworfen hatte und seinen Hofstaat in Fâs einrichtete, wohin auch Gelehrte herbeigezogen wurden, forderte der Oberstkämmerer auch den jungen Ibn Chaldūn auf, dorthin zu kommen. Er folgte der Einladung und wurde im J. 755 in seiner bisherigen Eigenschaft als Secretär angestellt, woneben er seine Studien fortsetzen konnte. Die Gunstbezeugungen, welche er erfuhr, erregten Neid und Eifersucht und das intime Verhältniss, in welches er mit dem entthronten und in Fâs internirten Emir von Bigâja, Abu Abdallah Muḥammed trat, gab den Vorwand ihn in den Verdacht zu bringen, als wolle er diesem zur Flucht und wieder zur Regierung verhelfen; beide wurden ins Gefängniss geworfen und Ibn Chaldūn blieb darin bis zu dem am 24. Dsul-Higga 759 in Tilimsân erfolgenden Tode des Sultans Abu 'Inân, welcher schon nach einer an ihn gerichteten Caçîde die Entlassung aus dem Gefängniss beschlossen hatte. el-Ḥasan ben Omar, der Wezir und Reichsverweser des fünfjährigen Abu Sâlim, setzte ihn in Freiheit und in sein Amt wieder ein. Er stieg nun zu immer höheren Würden und konnte seinen Einfluss geltend machen, dass der von seinem Bruder Ismâ'il aus Granada vertriebene Sultan Abu Abdallah Ibn el-Aḥmar sein Reich wieder eroberte, und als er im J. 764 selbst nach Spanien kam, wurde er dessen Vertrauter und erhielt im folgenden Jahre den Auftrag, mit Don Pedro dem Tyrannen von Castilien den Friedens-Vertrag abzuschliessen. Er war so fest entschlossen in Spanien zu bleiben, dass er seine Familie dahin kommen liess, indess bemerkte er bald, dass die Gunst des Sultans die Eifersucht des ihm sonst befreundeten Wezir Ibn el-Çaḥîb erregte, und da mittlerweile sein früherer Leidensgefährte Abu Abdallah wieder auf den Thron gekommen war und ihn zu sich einlud, kehrte er im J. 766 nach Bi-

gâja zurück und erhielt die höchste Würde als Oberst-Kammerherr und Reichsverweser. — Im folgenden Jahre verlor Abu Abdallah auf einem Zuge gegen seinen Vetter Abul-'Abbâs, Fürsten von Constantine, das Leben und Ibn Chaldûn, welcher in Bigâja zurückgeblieben war, anstatt sich weiter zur Wehre zu setzen, wie die Einwohner wollten, ging Abul-'Abbâs entgegen und übergab ihm die Stadt. Da er aber den dafür erwarteten Lohn nicht erhielt, sondern mit Misstrauen behandelt wurde, entfernte er sich heimlich und wirkte für Abu Ḥammû, Fürsten von Tilimsân, durch den Einfluss, welchen er auf die benachbarten Nomaden-Stämme erlangt hatte, war aber so vorsichtig, sich nicht selbst zu ihm zu begeben. Ungeachtet seiner Versicherung, dass er lieber den Studien obliege, als an öffentlichen Geschäften Theil nehme, hatte Ibn Chaldûn ohne Zweifel eine entschiedene Neigung sich in politische Händel zu mischen, er besass dazu Kenntnisse und Schlaueit und liess sich immer bereit finden demjenigen Fürsten zu dienen, welcher die Oberhand hatte. So schloss er sich nach mehrmaligem Wechsel an Abd el-'azîz, welcher den Abu Ḥammû aus Tilimsân vertrieben hatte, und an dessen Verwandte, die Emire Abd el-raḥman und Abul-'Abbâs, die nach dem Tode des Abd el-'azîz die Herrschaft unter sich theilten. Da er sich mehr zu dem ersten neigte, wurde er von Abul-'Abbâs im J. 776 eingekerkert, erhielt indess nach einigen Tagen die Freiheit wieder und die Erlaubniss sich nach Spanien zu begeben. Hier anfangs von Ibn el-Aḥmar in Granada gut aufgenommen, fiel er bald in Ungnade, wurde nach Africa zurückgeschickt und in Ḥunein, der Hafenstadt von Tilimsân, ans Land gesetzt, als Abu Ḥammû dort wieder eingezogen war. Dieser wollte sich nun seiner wieder bedienen, um einige Arabische Stämme für sich zu gewinnen; Ibn Chaldûn reiste auch zu ihnen ab, blieb aber in Cal'at Ibn Salâma, der Burg eines Häuptlings, und arbeitete hier vier Jahre an seinen Prolegomenen und seinem grossen Geschichtswerke. Weil es ihm an den nöthigen Büchern fehlte, um das erstere Werk durch eine Überarbeitung zum Abschluss zu bringen, reiste er, nachdem er eine schwere Krankheit überstanden hatte, im J. 780 nach seiner Vaterstadt Tunis, wurde von dem Sultan

Abul-'Abbás ehrenvoll empfangen und liess seine Familie dahin kommen; hier schrieb er die Geschichte der Berbern. Das vertraute Verhältniss, in welches er zu dem Sultan kam, erregte auch jetzt wieder den Neid der höheren Beamten, besonders eines ehemaligen Mitschülers, des jetzigen Mufti Ibn 'Arafa, welcher ihn als einen gefährlichen Menschen schilderte, und um ihn desshalb im Auge zu behalten, wollte ihn der Sultan auf einer bevorstehenden Expedition in seinem Gefolge mit sich nehmen. Ibn Chaldún bat indess die Wallfahrt machen zu dürfen und erhielt hierzu die Erlaubniss; er schiffte sich am 15. Scha'bân 784 ein und landete am 1. Schawwâl im Hafen von Alexandria. Nach einem Aufenthalte von einem Monat reiste er nach Cáhira, wohin sein Ruf ihm vorgeeilt war, und einige Tage nach seiner Ankunft bestürmten ihn die Studirenden mit der Bitte dort zu bleiben und Vorlesungen zu halten, und da in dem Jahre keine Carawane zur Wallfahrt abging, willfahrte er ihnen und wurde auch dem Sultan el-Malik el-dhâhir Barkúk vorgestellt, welcher ihm nach kurzer Zeit eine erledigte Professur verlieh. Der Wunsch, auch seine Familie nachkommen zu lassen, wurde von dem Sultan von Tunis abgeschlagen, welcher ihn dadurch zur Rückkehr zu bewegen hoffte. Ganz gegen seine Neigung ernannte ihn Barkúk im Gumâdá II 786 zum Obercadhi der Malikiten und die Unpartheilichkeit und die Strenge, mit welcher er gegen die eingerissenen Missbräuche verfuhr, machten ihm viele Feinde unter den Beamten und Hoffleuten. Hierzu kam, dass seine ganze Familie, welche endlich die Erlaubniss zur Abreise von Tunis erlangt und sich zu Schiff begeben hatte, bei einem Sturme von den Wellen verschlungen wurde. Der Sultan hatte Mitleid mit seinem harten Schicksale und enthob ihn im Gumâdá II 787 seines Amtes als Cadhi, und er widmete sich nun nur dem Unterrichte und der Schriftstellerei. Drei Jahre später machte er die Pilgerreise, er verliess Cáhira im Ramadhân 789, fuhr von dem Hafen Tûr nach Janbû' und kam am 2. Dsul-Ĥigga in Mekka an. Die Rückreise sollte auf demselben Wege gemacht werden, der widrige Wind liess die Fahrt nach Tûr nicht zu, man musste nach Cuçeir hinüber und Nilabwärts kam Ibn Chaldún in Gumâdá 790 wieder in Cáhira

an. — Er hatte sich fortdauernd der Gunst des Sultans zu erfreuen, zog sich aber von den öffentlichen Geschäften zurück, nur dass er seine Vorlesungen fortsetzte; in dieser Zeit schrieb er seine Lebensgeschichte bis zum J. 797. Vermuthlich hatte ihm der Sultan ein Landgut in der Provinz Fajjûm verliehen, von dort wurde er im Ramadhân 801 plötzlich abgeholt und am 15. d. M. wieder zum Cadhi ernannt, und als Barkûk am 15. Schawwâl starb, blieb Ibn Chaldûn unter dessen Nachfolger el-Malik el-nâçir Farag im Amt, bis er am 12. Muḥarram 803 wegen zu grosser Strenge angeklagt und eingekerkert wurde; doch wurde ihm nach kurzer Zeit wieder eine Professur übertragen. — Schon im Rabî' II 803 unternahm el-Nâçir einen Feldzug nach Syrien, um Tîmur am weiteren Vordringen zu hindern, und Ibn Chaldûn musste sich dem Gefolge anschliessen. Als durch die Treulosigkeit der Ägyptischen Officiere der Sultan sich zum eiligen Rückzuge genöthigt sah, verliess Ibn Chaldûn heimlich Damascus und begab sich zu Tîmur, welcher ihn ehrenvoll empfing und nach einiger Zeit ihm die Rückkehr nach Cáhira gestattete *), wo er am 1. Scha'bân eintraf. Hier wurde er am 15. Ramadhân wieder zum Cadhi ernannt und in den folgenden Jahren noch viermal ab- und wieder eingesetzt, bis er am 25. Ramadhân 808 in seinem Amte starb. — Ibn Chaldûn ist unstreitig einer der hervorragenden Historiker der Araber, er entwickelt auch in seinen Prolegomenen recht gute Grundsätze über Geschichtschreibung, nur schade, dass er sie selbst nicht befolgt hat. Sein grosses Geschichtswerk ist eine Compilation, welche den Inhalt seiner Quellen nicht immer genau wiedergibt, durch zu grosse Kürze oft unverständlich ist und dadurch, dass sie jede Dynastie für sich behandelt, Wiederholungen enthält, wenn zwei derselben in Conflict gerathen, indem dann mehrmals bei jeder von ihnen dasselbe fast mit denselben Worten erzählt wird. Seine Schreibart ist nicht classisch.

*) Dass Ibn Chaldûn Cadhi von Haleb gewesen, in Timurs Gefangenschaft gerathen und von ihm mit nach Samarcand genommen sei, Ḥâgî 2085, widerspricht allen anderen Nachrichten.

1) *Exempla proposita et sylloge originum nationum et eventorum succedentium de diebus Arabum, Persarum et Berberorum.* Ḥâgî 8043. 12753 ist in seinen An-

gaben nicht genau, die Handschriften weichen in der Anordnung ab und enthalten auch fremdartiges, vollständig ist die Ausgabe *Bulâk 1284 (1867)* in 7 Bänden, wovon der zweite in einem besonderen Theile die Geschichte Muḥammeds und der ersten Chalifen bis zur Abdankung des Ḥasan ben 'Alí enthält. Vergl. *Jac. Gråberg di Hemsö, Notizia intorno alla famosa opera istorica d'Ibnu Khaldun. Firenze 1834.* — a) Bd. 1. Die Vorrede, innerhalb fünf Monaten in der ersten Hälfte des J. 779 entworfen, später überarbeitet und geordnet. *Prolegomènes d'Ebn-Khaldoun, texte Arabe publié par Quatremère. P. 1—3. Paris 1858* in den *Notices et Extr. des Mss. T. 16—18.* — *Traduction par M. G. de Slane. Paris 1862* in den *Not. et Extr. T. 19—21.* Die Bearbeitungen einzelner früher erschienenener Abschnitte hat *de Slane, Introduct. p. 115* angegeben. — b) Bd. 2—6 Geschichte der Araber, Nabatäer, Syrer, Perser, Israëlitzen, Copten, Griechen, Römer, Türken und Franken. Daraus *Ibn Khalduni narratio de expeditionibus Francorum in terras Islamismo subjectas, ed. C. J. Tornberg. Ups. 1840. Ex Actis reg. Soc. sc. Upsal. T. XII.* — c) Bd. 7. Geschichte der Berbern. *Histoire des Berbères et des dynasties Musulmanes de l'Afrique septentrionale par Ibn-Khaldoun. Texte Ar. T. 1. 2. publ. par de Slane. Alger 1847—51.* — *Trad. par le même. T. 1—4. Alger 1852.* — Daraus die geographische Beschreibung in *Primordia dominationis Murabitorum auct. Abu-l-Hassano Ibn Abi Zera' ed. C. J. Tornberg. p. 24—37.* — *Histoire de l'Afrique sous la dynastie des Aghlabites et de la Sicile sous la domination Musulmane. Texte ar. d'Ebn-Khaldoun et trad. par A. Noel des Vergers. Paris 1841.* — 2) *Itinerarium. Ḥāgi 5881.* — Vergl. *Index Nr. 670. Casiri II. 105.*

457. Ibrāhīm ben Muḥammed *Ibn Dukmāk* (aus dem Türkischen *Tūkmak*) Çarim ed-dîn el-Miçrî ein sehr guter Historiker und eifriger Anhänger des Abu Ḥanîfa, wurde wegen einer Stelle in seinem Classenbuche, worin er sich über el-Schâfi'î ehrenrührig geäußert hatte, im J. 804 vor den Cadhi Galâl ed-dîn el-Bulkeinî geführt; er entschuldigte sich damit, dass er die Stelle nur aus einem anderen Werke entnommen habe, gleichwohl wurde er zum Auspeitschen und zu Gefängniß verurtheilt. Er starb im J. 809*).

*) Nach *Sujûti I. 255* starb er im Dsul-Ḥigga 790 über 80 Jahre alt; auch *Ḥāgi* hat einige Male das J. 790, meistens aber 809.

1) *Chronicon* mit dem besonderen Titel *Oblectatio hominum de historia Islamismi* vorzüglich über Ägyptische Geschichte nach den Jahren in etwa 12 Bänden bis zum J. 779 im J. 784 beendigt. *Ḥāgi 2089. 13676. Gotha 1570* die Jahre 436—552; 565 u. 566. 1571 die J. 710—723; 742 u. 743. 1572 die J. 768—779. Auto-

graph. **Paris Suppl. 721** die J. 627—659. — 2) *Gemma pretiosa de gestis Regum et Sultanorum*, Geschichte der Regenten in Ägypten auf Befehl des Sultans el-Malik el-dhâhir Barkûk († 801) geschrieben und bis zum J. 805 fortgesetzt. **Hâgi 4320. Bodl. 648. Br. Mus. 1492**; von einem unbekanntem weiter geführt bis zum J. 906. **Bodl. 680.** — 3) *Apologia mediae margaritae in monili urbium primariorum* 10 Bände und von ihm abgekürzt in 4) *Margarita lucida de praestantia Miçrae et Alexandriae. Hâgi 1316. 2312. 4963.* — 5) *Interpres temporis* Biographien alphabetisch. **2897.** — 6) *Monile gemmarum de vita Sultani el-Malik el-dhâhir Barkûk*, **8186**; abgekürzt 7) *Fons limpidus de vita el-Malik el-dhâhir. 14474.* — 8) *Series margaritarum de Classibus asseclarum Imami nostri No'mâni i. e. Abu Hanîfae*, **13861**; drei Bände: 1. Bd. das Leben des Abu Hanîfa; 2. u. 3. Bd. seine Anhänger. **Münc. 437—439** drei Theile davon*).

*) Diesem Classenbuche giebt **Hâgi 7895** auch den Titel *Scala perfecta de class. Hanefitarum*, welchen **11820** ein Werk des Firuzabâdi führt.

458. Ahmed ben Abdallah ben el-Hasan ben Tûgân *Schihâb ed-dîn el-Auḥadî* el-Schâfi'i geb. im J. 761 in Câhira, ein eifriger Geschichtsforscher, guter Philolog und Coranleser, starb im Gumâdá I 811. **Su-jûti I. 255. Hamaker, spec. catal. pag. 228.**

Aedificia Fustâti et Câhirae, ein grosses Werk, nicht vollständig von dem Verf. ins Reine geschrieben, aus welchem Makrîzî (482) für sein *Liber monitionum* vieles entnahm, was er für sein eigen ausgiebt; indess bemerkt er doch in seinem *Monile*, dass er die Collectaneen des Auḥadî benutzt habe. *Quatremère* zu **Makr. I. p. XIII.**

459. Abul-Hasan 'Alî ben el-Hasan *Ibn Wahhâs* el-Chazragî der Gencalog, gest. im J. 812, schrieb

drei verschiedene Geschichten von Jemen, **Hâgi 2344**: 1) nach den Jahren, 2) nach den Dynastien *Institutio sufficiens de praefectis Jemanae ejusque incolis tempore Islamismi. Lugd. 805.* Die Abschnitte 6 bis 12, fast $\frac{2}{3}$ des Ganzen, handeln über die Geschichte der Dynastie der Banu Rasûl und diese oder eine noch weitere Ausführung enthält auch **Ind. Off. 710** mit dem besonderen Titel *Monile margaritarum de historia dynastiae Rasulidarum. Hâgi 2148.* — 3) Nach den Namen alphabetisch *Vestis pretiosa principum temporis de classibus procerum Jemanae*, besonders aus dem Werke seines Lehrers Bahâ ed-dîn el-Gundî (399a) genommen, mit einer Einleitung das Leben Muḥammeds und der Chalifen enthaltend. **Lugd. 868.**

460. *Abul-Walid* Muḥammed ben Muḥammed ben Maḥmûd *Ibn*

Schiḥna Zein ed-dīn el-Ḥalebi geb. im J. 749. Cadhi der Ḥanefiten zu Haleb. starb im J. 815.

1) *Hortus prospectuum de historia priorum et ultimorum*, Auszug aus den Annalen des Abul-Fidā (398) fortgesetzt bis zum J. 806, geschrieben auf Veranlassung des Präfecten von Haleb el-Malik el-muajjid 'Imād ed-dīn Muḥammed b. Mūsá aus der Familie der ehemaligen Fürsten von Hamát. **Hāgi 6601. 11616. Gotha 1573. Berl. Wetz. I. 10.** s. *J. Gottwaldt, Notice d'un manuscrit arabe renfermant une continuation de l'hist. univ. d'Aboulféda; im Journ. As. Série IV. T. 8. p. 510.* — Das Werk ist in der Bulaker Ausgabe des *Ibn el-Athīr* Bd. 7—9 am Rande abgedruckt. Eine Latein. Übersetzung von *Diego de Velasquez* ist nicht gedruckt, eine Engl. von *Hunter* ist von den Herausgebern der *Universal History, London 1759 (Vol. I. p. 11)* benutzt worden. — 2) Eine nochmalige Abkürzung erhielt den Titel *Expetita*.

461. Sein Sohn, der mit ihm häufig verwechselt wird. Abul-Fadhī Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Schiḥna Muḥibb ed-dīn el-Ḥalebí* lebte in Cáhira. war dort mit Unterbrechungen vom Schawwāl 566 bis zum J. 876 Obercadhi der Ḥanefiten. dann Scheich el-Islām und starb im J. 890. **Sujūti II. 111.**

1) Da der erste Abschreiber des Werkes seines Vaters dasselbe in Unordnung gebracht und willkürlich hier Anlassungen, dort Zusätze zu machen sich erlaubt hatte, stellte Abul-Fadhī die Ordnung her und schrieb dazu einen Commentar *Oblectamentum spectatorum in Horto prospectuum*. **Hāgi 6601. 13756.** — 2) *Margaritae selectae de historia Halebi*. **Br. Mus. 944. 1329** mit zwei Vorreden aus zwei verschiedenen Werken. **Lugd. 814. 815. Ref. 13. Gotha 1724. Cambr. Prest. p. 22. 18. Wien 899.** Auszüge von *A. v. Kremer* in den Sitz.-Ber. d. Akad. zu Wien, phil. hist. Cl. Bd. 4. 1850. S. 125. — Wegen des gleichen Titels wird diese Schrift mit der des 'Alī el-Gibrīnī (480) verwechselt.

462. Abul-'Abbās Aḥmed ben 'Alá ed-dīn *Ibn Ḥiǧǧí* Schiháb ed-dīn el-Sa'dí el-Dimaschkí el-Schâfi'í geb. im Muḥarram 751. zeigte schon früh die Neigung zu wissenschaftlichen Studien durch Auswendiglernen der juristischen Lehrbücher; ausser von seinem Vater wurde er von Schams ed-dīn Ibn Cadhi Schuhba († 782), Bahá ed-dīn Muḥammed el-Subkí († 777) und anderen Gelehrten in Damascus unterrichtet; in der Grammatik war Abul-'Abbās Aḥmed el-'Unnábí († 776) sein Lehrer. Er wurde einer der ersten Rechtsgelehrten seiner Zeit in ganz Syrien;

er war sehr geschickt darin, auf die richterlichen Erkenntnisse mit kräftigen Zügen die verschlungenen Aufschriften zu machen. Seine genauen Untersuchungen und sein scharfes Urtheil sind zum Sprüchwort geworden; er starb im Muḥarram 816. **Schuhba.**

1) Fortsetzung der Chronik des Ibn Kathîr (434); sie beginnt in dem J. 741 und erzählt die Begebenheiten jedes Monates bis zum J. 760, dann fährt sie im J. 769 fort bis kurze Zeit vor seinem Tode. Auf den Wunsch des Verf. hat Takî ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba (486) die fehlenden Jahre 760 bis 768 ergänzt, die neuesten Ereignisse in Ägypten und anderen Ländern nachgetragen und bis zum J. 840 fortgeführt in 7 starken Bänden, die er nachher etwa auf die Hälfte abkürzte. **Schuhba. Haġi 2083. 8036.** — 2) Fortsetzung des Anhanges zu der Chronik des Dsahabî (410). **Paris 642.** — 3) *Vetusta academiaram historia* über die Gründer der höheren Unterrichtsanstalten, die damit verbundenen Dotationen und ihre Lehrer bis auf die jüngste Zeit; Ibn Schuhba besass davon einige Hefte und nennt es ein vortreffliches Buch, das von vielfachen Forschungen zeugt. — 4) Ein alphabetisches Verzeichniss seiner Lehrer.

163. Abu Bekr ben el-Ḥusein ben Muḥammed Zein ed-dîn el-Kureschî el-Othmânî *el-Marâġi* el-Schâfi'î geb. im J. 728 liess sich in Teiba (d. i. die amnuthige Stadt, Name für Medina) nieder, wurde hier Cadhi und starb im J. 816. **Schuhba.**

Accurata defensionis expositio in describendis domicili demigrationis (i. e. Medinae) signis, Geschichte von Medina nach Ibn el-Naggâr (327) und Gamâl ed-dîn el-Maġarî (405), deren Reinschrift er im Ragab 766 beendigte. **Haġi 2302. 2713. Bodl. 769. 852.**

164. Abul-Ṭâhir Muḥammed ben Ja'cûb ben Muḥammed ben Ibrâhîm Maġd ed-dîn el-Schîrâzî *el-Fîrûzâbâdî* el-Schâfi'î geb. im Rabi' II oder im Gumâdâ II 729 zu Kârîzân, einem Städtchen in der Nähe von Schîrâz, wohin sein Vater aus Fîrûzâbâd übergesiedelt war, soll von dem auch in Fîrûzâbâd gebornen grossen Rechtslehrer Abu Ishâk el-Schîrâzî abstammen, während andere angeben, dass dieser nicht verheirathet gewesen sei. Den ersten Unterricht erhielt er in seinem Geburtsorte von seinem Vater, dann seit seinem 8. Jahre in Schîrâz, Wâsiṭ, Bagdad und Damascus, indem er sich besonders dem Sprachstudium und den Traditionen widmete und in diesen Fächern die vorzüglichsten Lehrer hörte. Unter diesen war Takî ed-dîn 'Alî el-Subkî,

welchen er im J. 750 auf einer Reise von Damascus nach Jerusalem begleitete; hier brachte er mit Unterrichten und schriftstellerischen Arbeiten 10 Jahre zu, worauf er sich nach Cáhira begab, wo er die Bekanntschaft der berühmtesten Gelehrten machte, wie Çalâh ed-dîn el-Çafadhí (423), Gamâl ed-dîn el-Isnawí (432), Bahâ ed-dîn Ibn 'Okeil († 769), Gamâl ed-dîn Ibn Hischâm († 762) u. A. Er bereiste dann die nördlichen und östlichen Länder und besuchte Klein-Asien und Indien. Zu Mekka und Medina, wohin er oft als Pilger kam, hatte er eigene Häuser bauen und zu Schulen einrichten lassen, in denen die von ihm angestellten Lehrer unterrichteten, während er in fernen Ländern umherreiste. Ums J. 790 traf er in Schîráz mit Tîmur zusammen, welcher ihn sehr ehrenvoll empfing und reich beschenkte; darauf wandte er sich nochmals nach Indien und als er im J. 791 von da nach Mekka zurückkam, war dort der Cadhi Gamâl ed-dîn Muḥammed el-Reimí soeben gestorben und el-Malik el-aschraf Ismâîl ben 'Abbâs, Sultan von Jemen, ernannte ihn zu dessen Nachfolger und nach dem Tode des Abu Bekr Ibn Agil im J. 795 zum Obercadhi von Jemen mit dem Wohnsitze in Zabîd. Er machte von hier noch öfter die Pilgerfahrt, vollendete in dem von ihm auf dem einen Ende des Rennweges bei el-Çafâ erbauten Hause sein grosses Lexicon und hatte gewünscht, hier sein Leben beschliessen zu dürfen; allein der Sultan gab vor, seinen Rath nicht entbehren zu können, er musste nach Zabîd zurückkommen und starb hier am 20. Schawwâl 817. **Schuhba.**

1) *Liber felicitatum*, Lebensbeschreibung des Propheten. **Hâgi 7174. Eскур. 1719.** — 2) *Odor ambari de natalibus optimi creatorum i. e. Muhammedis.* **Hâgi 13930.** — 3) *Scala altissima de classibus Schâfiitarum.* **7900. 11812.** — 4) *Scala perfecta de classibus Hanefitarum.* **7895. 11820.** — 5) *Elegantiae secretae de nobilioribus Hanefitarum.* **1133.** — 6) *Portio sufficiens de vitis Imamorum grammaticae et lexicologiae.* **1915.** — 7) *Viridiarium observatoris de biographia Scheichi Abd el-kâdir.* **6691.** — 8) *De praestantiis urbis Tâif.* **113.** — 9) *De pruestantia vallis Miná.* **2317. 14272.** — 10) *Historia urbis Merw.* **2306.** — 11) *Oblectamentum ingeniorum de historia Ispahánae.* **13660.** — 12) *Quod scriptura par, situ diversum est,* Compendium des *Muschtarik* des Jâcût. **11354.** — 13) *Liber de lexicologia radians,* **11020;** nach der Anlage würden dies 100 (*mille* ist Schreibfehler) Bände ge-

worden sein, nur fünf waren ausgearbeitet, dann erschien in kürzerer Fassung 14) *Oceanus ambiens*, 9343. *The Kamoos, or the Ocean; en Arabie Dictionary. Calcutta 1817.* — *Cahira 1281 (1864)*, und öfter. — Vergl. **Hägi Index Nr. 5209.**

165. Abu Abdallah Muḥammed ben Abu Bekr ben Abd el-'azîz 'Izz ed-dîn Ibn 'Gamâ'a el-Kinânî el-Schâfi'î geb. im J. 759 zu Ḥamât wurde als Arzt und Lehrer der Medicin und Philosophie in Câhira berühmt und starb im J. 819 an der Pest. **Schuhba. Sujûti I. 252.**

Er hat gegen 200 Abhandlungen geschrieben über Traditionen, Theologie, Jurisprudenz, Medicin, Philosophie, Philologie, Reit- und Fechtkunst, und *Flos horti*, Auszug aus *Hortus novus* der Lebensbeschreibung des Propheten von el-Suheili (272). **Hägi 6572. 14030.** — Vergl. *Index Nr. 4049.*

166. Abul-'afâ Chalîl ben Muḥammed ben Abd el-raḥman *Çalâh ed-dîn el-Akfahî* aus der Stadt Akfahs (Akfâç) in der Provinz Bahnesâ in Oberägypten geb. im J. 760 oder 763, Traditionsgelehrter in Câhira, starb im J. 821. **Huff. XXIV. 2. Sujûti I. 167.**

Chronicon. Hägi 2244.

167. Abul-'Abbâs Ahmed ben 'Alî ben Ahmed *Schihâb ed-dîn el-Calcaschandî* el-Miçrî el-Schâfi'î aus einer Gelehrtenfamilie in Câhira, welche aus Calcaschanda, einem Städtchen drei Parasangen von Câhira im Gebiete von Caljûb stammte, starb im J. 821. **Schuhba.**

1) *Summus studii terminus de cognitione genealogiarum Arabum*, ein mässiger Band geschrieben mit Benutzung des Werkes seines Vaters *Torques margaritarum de recensendis Arabum hujus temporis tribubus*, alphabetisch. **Hägi 14070. 9556. Cambr. Prest. pag. 2. 6.** — 2) *Summa studia philologica de cognitione tribuum Arabum*, Genealogie und Geschichte der Arabischen Stämme vor Muḥammed, worin ein alphabetisches Verzeichniss derselben vorkommt. **Hägi 14062. Br. Mus. 341. 342;** das alphab. Verzeichniss wurde in eine genealogische Übersicht umgearbeitet und auf die Chalifen und Sultane ausgedehnt von *Abul-Fauz Muḥammed Amin el-Suweidî* unter dem Titel *Aurum liquefactum de notitia tribuum Arabum*. **Br. Mus. 957.** — 3) *Aurorae prima lux lusciosi de arte eleganter scribendi*, Anweisung zur stilistischen Abfassung von Aufsätzen und Berichten besonders für Ägyptische Verwaltungs-Beamte, zugleich über Geographie, Geschichte, Landescultur u. s. w. von Ägypten und den Syrischen Provinzen, 10 Abtheilungen in 7 Bänden. **Hägi 7710. Bd. 1. 2. 7. Bodl. 365. 366. 390. Bd. 4. Cambr. Prest. p. 54. 12.** — Abth. 2. Cap. 3 im Auszuge **Gotha 1619**, daraus die Geographie und Verwaltung von Ägypten nach dem Arab. des Abul-'Abbâs el-Calcaschandî von *F. Wüstenfeld. Gött. 1879.*

468. Abu Nu'eim Aḥmed ben Abdallah ben Badr Schihâb ed-dîn el-Âmirî *el-Gazzî* el-Schâfi'î geb. im J. 760 zu Gazza, gest. im J. 822. **Schuhba.**

1) *Traditionarii in Bochario obvi.* — 2) Auswahl aus den Lebensbeschreibungen des Ibn Challikân (358). **Ḥaġi 14298.** — Vergl. *Index* Nr. 8336.

469. Abu Zur'a Aḥmed ben Abd el-raḥîm *Wali ed-dîn el-'Irâkî* geb. im Dsul-Ḥigga 762, Schâfi'itischer Rechts- und Traditions-Gelehrter in Câhira, folgte im Scha'bân 824 dem Galâl ed-dîn el-Bulkeinî als Obercadhi von Ägypten, bis er im Dsul-Ḥigga 825 entlassen wurde, und starb am 27. Scha'bân 826. **Ḥuff. XXIV. 4. Sujûti I. 167. II. 105. Schuhba.**

Necrologus, von seinem Geburtsjahre anfangend.

470. Gamâl ed-dîn Aḥmed ben 'Alî ben el-Ḥusein ben 'Alî *Ibn 'Inaba* d. jüngere ben 'Alî ben Ma'add ben 'Inaba d. ältere *) in directer Linie von 'Alî ben Abu Ṭâlib abstammend, starb im J. 828.

Columna studiosi de genealogia familiae Abu Ṭâlib, dem Kaiser Timur überreicht. **Ḥaġi 8325. Gotha 1753. Br. Mus. 346^v.** Denselben Titel hat Paris 636.

*) *عنبه* ist in der Aussprache '*Anba* als Name mir nicht bekannt, '*Inaba* kommt einige Male vor, wie in »der Brunnen des Abu 'Inaba« eine Meile von Medina, wo Muḥammed seine Schaar zum Auszuge nach Badr musterte, **Jâcût I. 434. Câmûs I. 117;** einige lesen *عتبة* '*Otba* **Jâcût III. 735,** was dann leicht weiter in den häufigeren Namen *عقبه* '*Ocba* übergehen konnte, wie bei **Ḥaġi** und in dem Codex des **Br. Mus.** Die angegebenen 24 Generationen von 'Alî bis auf den Verf. passen zu dem Zeitraume von 800 Jahren. Die Veränderung in '*Otba* liegt schon offenbar in dem Namen (eines jüngeren Verwandten) vor, Schihâb ed-dîn Aḥmed ben el-Ḥusein ben 'Otba el-Ḥalebî, welcher das genannte Werk in einen Auszug brachte. **Ḥaġi 8325.**

471. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Atâallah ben Muḥammed *Schams ed-dîn el-Herawî* el-Râzî el-Schâfi'î geb. ums J. 765 zu Herât, studirte hier und in Damascus und machte dann Reisen in Syrien, bis er sich in Jerusalem niederliess, wo ihm der Emir Nîrûz, Statthalter von Ḥaleb, dessen Bekanntschaft er gemacht hatte, zu der Professur an der Hochschule Çalâḥia verhalf. Der Sultan von Ägypten el-Malik el-muajjid, welcher im Scha'ban 815 die Regierung übernommen hatte, berief ihn nach Câhira und ernannte ihn im Gumâdâ I 821 zum Obercadhi. Da das Ränkespiel damals unter den obersten Beamten

recht im Gange war, fand man schon bald nachher am 1. Scha'bân in einer Versammlung, in welcher der Sultan den Vorsitz führte, ein Blatt mit einigen an ihn gerichteten Versen, worin über die Cadhis Klage geführt und ein starker Ausfall gegen Schams ed-dîn »den Bruder aus Herâte« gemacht wurde. Dieser blieb ganz ruhig dabei, während sein Vorgänger Galâl ed-dîn el-Bulkeinî aufstand und sich entfernte; man stritt lange darüber, wer der Verfasser der Verse sein möchte, es kam nicht an den Tag. Schams ed-dîn wurde im Rabi' 822 wieder entlassen und kehrte nach Jerusalem zurück. Im Dsul-Ca'da 827 wurde er von el-Malik el-aschraf Barsabâi wieder nach Cáhira berufen und zum Geheimsecretär und Obercadhi ernannt bis zum Ragab 828, und nachdem er dann die Pilgerreise gemacht hatte, begab er sich wieder nach Jerusalem, wo er den Wissenschaften oblag und im Dsul-Higga 829 starb. Eine hohe Schule, welche er bauen liess, blieb unvollendet. **Sujûti II. 105.**

Schuhba.

1) *Summa historiae Persarum.* — 2) *Commentarius in Muslimi corpus traditionum.*

472. Abu Bekr ben Muḥammed ben Abd el-mûmin *Takî ed-dîn el-Hicnî* el-Dimaschkî el-Schâfi'î*) geb. im J. 752, ein fruchtbarer Schriftsteller im theologisch-juristischen Fache, starb im J. 829. **Schuhba.**

*) el-Hanbalî bei **Hâgi 7313** ist unrichtig.

Oppressio animarum et incantamentum desperati, Anekdoten und Wundererzählungen aus dem Leben des Propheten und der Chalifen. **Hâgi 9589. Bodl. 767. Gotha 1590.** — Vergl. **Hâgi Index Nr. 8774.**

472a. Muḥammed ben Ibrâhîm *Badr ed-dîn el-Baschtakî* in Cáhira, starb im J. 831.

1) *Centrum Complexus philologorum Granatae.* Auszug aus den Biographien des Lisân ed-dîn (439), von Ibn Tûlûn (523) erwähnt. **Berl. 1184.** — 2) *Classes Poëtarum.* **Hâgi 7901.**

473. Abul-Tajjib Muḥammed ben Aḥmed ben 'Alî ben Abd el-raḥman *Takî ed-dîn el-Fâsi* geb. im J. 775, gest. im J. 832. **Huff. XXIV. 6.**

Sanatio cupidinis. historia terrae sanctae. **Hâgi 7606.** Die Chroniken der

Stadt Mekka hgg. von *F. Wüstenfeld*. 2. Bd. Auszüge aus *el-Fâsí*, wo ausführliche Nachricht über den Verf. und seine Schriften gegeben ist.

474. Abul-Cheir Muhammed ben Muhammed ben Muhammed el-Kureschí el-Dimaschkí *Ibn el-'Gazarí* hatte die Coran- und Traditions-Wissenschaften studirt und war zu seiner Zeit der beste Kenner der zehn Coran-Recensionen; mit Jurisprudenz hatte er sich nicht beschäftigt. Er begab sich zu Bâjazíd, wurde von ihm ehrenvoll aufgenommen und stiftete durch seinen Unterricht in den Griechischen Städten grossen Nutzen. Bei dem Vordringen Timurs nach Kleinasien und nachdem Bâjazíd am 27. Dsul-Higga 804 geschlagen, gefangen genommen und bald darauf getödtet war, ging Ibn el-'Gazarí mit Fihûr nach Persien, wurde Cadhi von Schîrâz und lehrte seine Wissenschaften mit grossem Beifall und Erfolg, bis er im J. 833 starb. **Huff. XXIV. 5.**

1) *Chronicon Ibn el-'Gazarí*, Abkürzung der Chronik des Dsahabí (410) und Fortsetzung bis zum J. 798. **Hâgi 2078. 2195. 2220.** — 2) *Liber memorialis virorum doctorum de principis scientiae traditionariae*. Er spricht hierin von den Vorzügen der Traditionswissenschaft, beklagt, dass das Studium derselben in Kleinasien so wenig beachtet sei, nennt seine Lehrer, beschreibt seine Reise durch Mâwarânnahr und einen längeren Aufenthalt in dem Städtchen Kaschsch im J. 806 um dort die Traditionen zu lehren. **Hâgi 2834.** — 3) *Doctrina de nativitate Muhammedis*, **Hâgi 3093**, nachher in ein Compendium über das Leben Muhammeds 4) *Cognitio doctrinae de nativitate Muh.* zusammengezogen. **8112.** — 5) *Classes Lectorum Corani* in zwei Ausgaben a) *Summus terminus*, das umfassendste Werk dieser Art, b) *Meta summi termini* ein Compendium. **7915.** — Vergl. *Index Nr. 8086.*

475. *Carah Ja'cûb* ben Idrís el-Rûmí el-Caramâní. Hanefitischer Rechts- und Traditionsgelehrter, starb im J. 833.

Splendor historiarum, Geschichte der alten Propheten, Muhammeds, seiner Begleiter und deren nächster Nachfolger, der Imame und zum Schluss des Gazzâlí. **Hâgi 788. Cambr. Palm. p. 88. Paris Fl. 62.**

476. *Na'gm ed-dîn* Omar ben Muhammed *Ibn Fadh* el-Schâfi'í el-'Alewí el-Mekki, ein Schüler des Fâsí (473) starb im J. 835.

Donatio hominum de historia matris urbium i. e. Mekka, von Cuţb ed-dîn (534) S. 9 unter seinen Quellen genannt. **Hâgi 57.**

477. Abul-'Abbâs Ahmed ben Abu Bekr ben Chalíl *el-Tabarâní* d. i. aus Tiberias, starb im Çafar 835.

Zusätze zu der Geschichte des Ibn Kathîr (434). **Paris Suppl. 814**, die Jahre 617 bis 738; Franz. Übers. von *Cl. Bérault*, dem Nachfolger Herbelots am College de France, *Bibl. nat. fonds franç. Nr. 9050*.

478. Abu Ishâk Ibrâhîm ben Muḥammed ben Chalil *Burhân ed-dîn el-Halebi* gen. *Sibt Ibn el-Aġamî* auch *Ibn el-Cûf* aus Tripolis in Syrien, ein Zuhörer des Ibn Mulakkin (452), als dieser in Jerusalem war. ohne Zweifel der erste Traditionslehrer seiner Zeit im Gebiete von Haleb. starb am 26. Schawwâl 841. **Huff. XXIV. 9.**

1) *Lux lucernae* Commentar zu der Lebensbeschreibung Muḥammeds des Ibn Sajjid el-nâs (400). **Hāgi 8449. 14050. Berl. Spr. 124. 125. Paris Fl. 55.** — 2) *Status aemulatione dignus, de cognitione eorum, qui confusionis accusantur.* **982.** — 3) *Expositio nominum eorum, qui in afferendis traditionum testimoniis haud satis versati sunt.* **2417. Bodl. II. 379.** — 4) *Liber memorialis, quo studiosus eos cognoscit, qui tempore paganismi simul et Muḥammedis vixisse dicuntur.* **2827.** — 5) *Vita Abul-Fath el-Jāmuri.* — Vergl. *Index Nr. 2274.*

479. *Ālîh* ben Jahjá *Ibn Buḥtur* aus der Familie der Banu Buḥtur. welche seit dem J. 542 mit dem Titel von Emiren die Gebirgsgegend Hurrab nahe bei Beirût inne hatten, starb nach dem J. 840.

Historia urbis Beirût mit Urkunden aus dem Familien-Archiv bis zum J. 828. **Paris 821.**

480. Abul-Ḥasan 'Alî ben Muḥammed ben Sa'd 'Alâ ed-dîn (Schams ed-dîn el-'Gibrîni el-Schâfi'î gen. *Ibn Chaṭîb el-Nâçiria* d. i. Sohn des Predigers an der Hochschule Nâçiria aus Gibrîn einem grossen volkreichen Dorfe zwei Parasangen von Haleb. geb. im J. 774. gest. im J. 843. *Hamaker, Spec. catal. p. 237.*

Margaritae selectae, complementum historiae Halebi, Biographien berühmter Männer zu Haleb, alphabetisch. **Hāgi 1877;** als Einleitung eine Topographie von Haleb. **Br. Mus. 436²;** ein Band mit den Namen ح bis ع **Gotha 1772.** Vergl. **Br. Mus. pag. 599** und oben (461).

481. *Abd el-raḥman* ben Muḥammed ben 'Alî ben Aḥmed *el-Bastāmî* el-Ḥanefî bekam den Namen el-Ḥurufî von der Fertigkeit solche Buchstaben *ḥurūf* anzuwenden, welche mit verschiedenen Punkten den Wörtern einen verschiedenen Sinn geben und dadurch Räthsel zu

bilden. **Ḥāgi 3030. 3041**, oder sie zu cabbalistischen Zwecken, bei Talismanen und Geheimmitteln anzuwenden. Er starb im J. 845.

1) *Margaritae de eventis et virorum illustrium vitis* **Ḥāgi 5032** in **Lugd. 769** kurz *Obitus ad ordinem annorum* betitelt, Necrologe berühmter Personen von Muhammed bis zum J. 700, dem Sultan Murād Chān in Brusa im J. 835 dedicirt. — 2) *Ordo incessus de historiis Chalifarum et Sultanorum*, **Ḥāgi 13871**, ein historisches Compendium von Muhammed bis zum J. 806. — 3) *Historiae elegantes et monumenta mirabilia* im Scha'bān 835 geschrieben. **Ḥāgi 3724**. — 4) *Illustratio viarum luminum et recognitio pulchritudinum secretorum*, eine Chronik, welche ganz in jenen räthselhaften mehrdeutigen Worten geschrieben ist, im J. 839 verfasst. **3745**. — 5) *Adnotationes utiles*, Auswahl aus Nawāwis (355) Biographien. **3772**. — 6) *Vividarium cultorum Dei de benemeritis Çuforum abstinentium*. **6655**. — 7) *Excitatio spirituum in hortis gaudiorum*, mystisch im J. 844 geschrieben. **450. Lugd. 2268**. — 8) *De situ Kā'bae et de Kibla* zur Begründung seiner mystischen Lehre, im J. 845 geschrieben. **Lugd. 2270**.

482. Abul-'Abbās Aḥmed ben 'Alí ben Abd el-kādir ben Muḥammed el-Ḥuseiní *Takī ed-dīn el-Makrízí* *) führte diesen Namen von Makríz oder Makāriza, einer Vorstadt oder Hauptstrasse von Ba'labekk, wo sein Grossvater Muḥji ed-dīn Abd el-kādir, ein Ḥanefitischer Traditionsgelehrter, gewohnt hatte, welcher dann nach Damascus gezogen war. Der Sohn desselben 'Alá ed-dīn 'Alí kam nach Cāhira, versah die Stelle eines Cadhi und Secretärs zur Unterfertigung der Regierungsdecrete, verheirathete sich im J. 765 mit Asmā, einer Tochter des Scheich Schams ed-dīn Muḥammed Ibn el-Çāig, welche damals erst 18 Jahre alt schon die zweite Ehe einging, und sie gebar im J. 766 den Abul-'Abbās Aḥmed. Er wurde im Ḥanefitischen **) Glauben erzogen und erhielt den ersten Unterricht von seinem mütterlichen Grossvater dem Ḥanefiten Ibn el-Çāig († 777) und Burhān ed-dīn el-Āmidí († 797);

*) Er selbst schrieb seinen Namen *el-Makrízí*, der aus Makríz herstammt, **Lugd. 2657**; einmal hat er sich *Ibn el-Makrízí* genannt, **Gotha 1652**, wobei indess auffallend ist, wie Jemand von sich selbst sagen kann »der bekannt ist unter dem Namen« Ibn el-Makrízí; es scheint dies ein Flüchtigkeitsfehler zu sein und er schreibt **Gotha 1771** richtiger »dessen Vater unter dem Namen Ibn el-Makrízí bekannt ist.«

**) Nur el-Sachāwí nennt den Vater einen Ḥanbaliten, während alle übrigen unstreitig richtig angeben, er sei ein Ḥanefit gewesen.

sein Vater starb schon im J. 779 und als er sich den Traditions- und Rechts-Wissenschaften zuwandte und vorzüglich Schâfi'itische Lehrer hörte, wie 'Izz ed-dîn Muḥammed Ibn el-Kawîk († 790), Nagm ed-dîn 'Alî Ibn el-Chaschschâb, Sirâg ed-dîn Omar el-Bulkeinî († 805), Zein ed-dîn el-'Irâkî (453), Nur ed-dîn 'Alî el-Heithamî († 808) u. A., trat er nach beendigten Studien im J. 786 zum Schâfi'itischen Bekenntniß über und wurde ein heftiger Gegner der Ḥanefiten, zeigte jedoch eine Hinneigung zu der Sekte Dhâhiria (202). Im J. 787 machte er die Pilgerreise und hörte in Mekka noch die berühmtesten Schâfi'itischen Lehrer wie Gamâl ed-dîn Ibrâhîm el-Umjûṭî († 790), Kamâl ed-dîn Muḥammed el-Nuweirî († 786) u. A. Nach seiner Rückkehr erhielt er eine ähnliche Stelle wie sein Vater als vicarirender Cadhi und Secretär, versah den Posten eines Polizeimeisters vom 21. Ragab bis 1. Dsul-Ca'da (oder 10. od. 26. Dsul-Higga) 801 und noch einmal im folgenden Jahre und wurde nach einander Prediger an der Moschee des 'Amr und der hohen Schule des Sultans Ḥasan, Vorsteher der Moschee des Ḥâkim and Lehrer der Traditionen an der Muajjidia für Muḥibb ed-dîn Naçrallah, welcher in die Ḥanbalitische Abtheilung der Schule übertrat. Nach Damascus kam Macrîzî zuerst im Gefolge des Sultans el-Malik el-nâçîr Farâg im J. 810, dann öfter, und er wurde hier im J. 811 Curator der Legate an der Calânisia und am Nûrischen Krankenhause und Professor an der Aschrafia und Icbalia; aber die Stelle eines Cadhi von Damascus schlug er aus. Nach Câhira zurückgekehrt, widmete er sich der Schriftstellerei und wurde der berühmteste Geschichtschreiber Ägyptens. Im Jahre 834 machte er mit seiner Familie die Pilgerreise nach Mekka und hatte mit der Carawane einen Überfall der Beduinen-Araber zu bestehen; erst im J. 839 kehrte er zurück und starb nach einer langwierigen Krankheit am Donnerstag den 27. Ramadhân 845^{*)} und wurde auf dem Begräbnisplatz der Çufiten vor dem Siegesthore begraben. *Silv. de Sacy, Chrestom. ar. 2. Éd. T. I. p. 112. Hamaker, Spec. catal. p. 207.*

*) Sujûṭî I. 255 hat das Geburtsjahr 769, das Todesjahr 840, beides unrichtig; andere Angaben des Datum vom 16. oder 29. Ramadhân passen nicht zu dem Wochentage.

- 1) *Liber admonitionum et considerationis de historia territoriorum et monumentorum*, Geographie und Geschichte von Ägypten mit besonderer Rücksicht auf die Topographie von Fustât und Câhira. **Hâgi 2312. 4735. 13346. Lugd. 826—828. Gotha 1675—1682**; gedruckt Bûlâk 1270 (1853) 2 Bde. Fol. Auszüge von Langlès, *Descript. hist. du canal d'Égypte*, in den *Not. et Extr. T. VI. p. 320*, auch besonders gedruckt. — *Hist. du Khalifat de Hakem — le canton de la Timbalière — de l'Ère des Juifs et de leurs Fêtes* in de Sacy, *Chrest. T. I. p. 93—369*. — *Origine des Khalifes fatémites — Descript. des rues du Caire — des armes sous la dynastie turque* daselbst *T. II. p. 88—190*. — H. J. Wetzer, *restitutio verae chronol. una cum specimine hist. Coptorum a Makrisio arabice scriptae. Francof. 1827*. — *Historia Coptorum* ed. Wetzer. Solisbaci 1828. — Macrizi's *Gesch. d. Copten* von F. Wüstenfeld. Gött. 1845. — *Takyoddini Ahmedis al-Makrisii Narratio de expeditionibus adversus Dimyatham* ed. H. A. Hamaker. Amstelod. 1824. — Abkürzungen des grossen Werkes sind von Abul-Ma'rûf Aḥmed el-Ḥanefî **Gotha 1683** und von Abul-Surûr Muḥammed el-Çiddîkî el-Schâfi'î **Lugd. 829. Paris 802**. — 2) *Monile gemmarum eistellarum de historia urbis Fustât*. **Hâgi 2312. 8184**. — 3) *Exhortatio orthodoxorum ad historiam Chalifarum Fatimidarum*. **Hâgi 62. Gotha 1652** Autograph; daraus in *Kosegarten, Chrest. ar. p. XVII u. 115* die Ankunft des Chalifen el-Mu'izz in Câhira. — 4) *Incessus ad cognitionem dynastiarum regum*, eine grosse Chronik vom J. 577 bis 844. **Hâgi 7240. Bodl. 688. 751. 724. II. 140. Paris 672—674. Gotha 1620. Camb. Pr. p. 10, 50. Vatican**; daraus *Événemens de l'année 796* in de Sacy, *Chrest. T. I. p. 484—498*. — *Hist. des Sultans Mamlouks par Makrizi trad. par Quatremère. T. I. P. 1. 2. Paris 1837—40. T. II. P. 1. 2. 1842—44*. — 5) *Liber Chronicorum Aegypti magnus praehabitus*, Lebensbeschreibungen aller Fürsten und berühmten Männer, welche in Ägypten lebten, alphabetisch auf 80 Bände berechnet, von denen er aber nur 16 ins Reine schrieb; 3 Bde. **Lugd. 870**, ein Band **Paris 675**, sämtlich autographisch. s. *Découverte de trois Volumes du Mocaffû d'al-Makrizî* in Dozy, *Notices sur quelques Mss. Ar. Leyde 1847—51*. — 6) *Margaritae monilium pretiosae de biographiis illustrium virorum utilibus*, biographische Nachrichten über berühmte Zeitgenossen, alphabetisch. **Hâgi 5001. Gotha 1771** Autograph enthält die Namen mit } und einen Theil von ε. — 7) *Compendium memoriale historicum*, Abriss der Geschichte von der Schöpfung bis zum J. 270 d. H. **Paris 796**; der hier vorkommende Vorname Abu Bekr anstatt Abul-'Abbâs macht es zweifelhaft, ob dies Werk unserem Makrîzî angehört, zumal da es von keinem seiner Biographen genannt wird. — 8) *Margarita lucida de historia regni Islamitici* vom Tode Othmans bis el-Musta'çim den letzten Abbasiden. **Cantabr. Pr. p. 2, 5**. — 9) *Collectio rerum utilium et profluvium observationum gratarum*, 60 Bände vermischten historischen Inhalts, auch *Liber memorialis* genannt. **Hâgi 2045. 11453**. —

10) *Deliciae auriæ de affinitate et suppellectili prophetæ* in 6 Bden., worüber er in Mekka Vorträge hielt. Ḥaġi 1248. Gotha 1830. — 11) *Notitia de genere humano* über die Arabischen Stämme und die Verwandtschaften des Propheten, 4 Bde. mit einem Bande Einleitung. Ḥaġi 4680. — 12) Ein Sammelband Lugd. 2408 und zu Paris enthält kleine Abhandlungen und Aufsätze vermischten Inhalts; nach der Reihe des ersteren, der theils autograph, theils von dem Verf. revidirt ist, s. *Dozy, Notices pag. 17*: a) *Particulae aureae monilium colli de historia numorum*. Ḥaġi 7436. Lugd. 854. Escur. 1766. *al-Makrizi hist. monetæ Arab. e Cod. Escur. edita ab O. G. Tychsen. Rostochii 1797. Traité des Monnoies Musulmanes, traduit de l'arabe de Makrizi par A. J. Silvestre de Sacy, in dem Magasin encycl. par Millin, 2. Année T. VI. 1797. p. 472. 3. Année T. I. p. 38*; wieder abgedruckt mit Verbesserungen des Tychsenschen Arab. Textes und einer *Notice de quelques Monnoies Arabes et des Monnoies de Tunis, d'Alger et de Maroc* vermehrt, Paris 1797. — b) *Liber ponderum et mensurarum legalium*. Ḥaġi 1479, nur Lugd. *Takieddin Abmakrizi tract. de legal. Arab. pond. et mensur. ed. O. G. Tychsen. Rostoch. 1800.* — c) *Dissertatio subtilis et donum pretiosum de cupiditate animarum præstantium servandæ sibi bonæ famæ*, nur Lugd. — d) *Lux iter nocturnum facientis de cognitione historiae Tamimi el-Dârî*. Ḥaġi 7837. Br. Mus. pag. 669. — e) *Liber dono datus de admiranda apum arte.* — f) *Genna pretiosa de historia provinciae Hadhramaut mirabili*, in Mekka nach Erkundigungen von Pilgern aus Hadhramaut geschrieben. Ḥaġi 7959. 2344. Cambr. Pr. p. 5, 16. Probe in *Rink und Vater. arab. syr. Leseb. S. 101. Magrizii „de valle Hadhramaut“ libellus arabice editus et illustr. a Paul Berlin Noskowsky. Bonnae 1866.* — g) *Expositio et explanatio accuratior familiarum Arabicarum, quæ in Aegypto sedem habent*. Ḥaġi 2000. *el-Macrizi's* Abhandl. über die in Ägypten eingewanderten Arab. Stämme, hgg. von F. Wüstenfeld. Gött. 1847, aus den Göttinger Studien. — h) Über den Ausspruch Muḥammeds *Preccationes noctis binæ binæ* auf Veranlassung eines Streites mit einem Hanefitischen Fakih geschrieben. — i) *Quomodo comparare tibi possis gratiam Dei et comæctum ad vitam futuram supplicando exitum bonum*, mit Bezug auf Sure 12, 102: lass mich als Muslim sterben und zu den Heiligen kommen. Ḥaġi 5533. — k) *Proposita alta de cognitione corporum metallicorum*. 12666. — l) *Accessus ad historiam regum Islamicorum, qui in terra Habessiniae regnarunt*. Ḥaġi 1242. *Macrizi hist. regum Islam. in Abyssinia ed. Fr. Th. Rink. Lugd. Bat. 1790.* *Quatremère* beabsichtigte eine verbesserte Ausgabe. — m) *Cognitio privilegiorum, quæ debentur familiae prophetæ præter alios*. Ḥaġi 9888. Wien 890. — n) *Aurum liquefactum de historia Chalifarum et Sultanorum, qui peregrinationem sacram fecerunt*. Cambr. Pr. p. 5, 16 nur ein Auszug aus seinem grösseren Werke in fünf Theilen. Ḥaġi 5831. — o) *Contentio et altercatio inter Omeijadas et Haschimidas*. Ḥaġi 3609. Wien 886. (*Silv.*

de Sacy) *Hist. de la chute de la Dynastie des Omniades et de l'avènement des Abbasides au Khalifat*, in dem *Magasin encycl.* 1806. T. III. p. 282. Vergl. Über den Ursprung des Familienhasses zwischen den Abbasiden und Omajjaden, von F. Wüstenfeld in d. Zeitschr. d. DMG. Bd. 7. S. 35. — p) *De condita Ka'ba delubro Mekkae sancto*, Auszug aus einem grösseren Werke. Von Ḥāǧi 761. 2317 ist nach dem Vorgange von Sachāwī *Indicium et institutio* als Titel voraufgesetzt, der zu der folg. Schrift gehört, welche dann *Ḥāǧi* nicht erwähnt. — q) *Indicium et nutus ad solvendum aenigma de aqua*. — r) *Expositio clara doctrinae de uno Deo*. Ḥāǧi 2443. Lugd. steht nur der Titel im Register, Paris enthält die Abhandlung selber. — s) *Remotio molestiae et curae in cognitione status musicae*. Ḥāǧi 535. Anstatt dieser Abhandlung hat Paris eine andere ohne Titel über die Hungersnoth und Pest im J. 808. — t) *Vitae Sultanorum in Magrib*, über Abu Ḥammû II. und seine Nachfolger in Tilimsân, nach Dozy's Vermuthung ein Artikel aus Nr. 6. — 13) *Recordatio ejus, quod traditum est de Omijadis et 'Abbasidis*, was zum Lobe oder Tadel der beiden Familien überliefert ist und welche von beiden den Vorzug verdiene. Wien 887. — 14) *Fructificatio ingeniorum et judiciorum de emedullandis historiis virorum illustrium et Wezirorum*, von ihm selbst erwähnt in seiner Gesch. v. Ägypt. T. I. p. 443, 6. — 15) *Opitulatio gentis per amotionem moeroris*. Ḥāǧi 975. — 16) *Via effugii recta de peregrinatione valedictionis*. 7374*).

*) *Ibn Cuṭlûbugâ* (493) sagt, er habe bei seinen Biographien der Ḥanifiten ein *Liber memorialis* des Makrîzî zu Grunde gelegt: ein solches Werk von ihm wird sonst nirgends erwähnt und *Flügel* vermuthet, es könne eine Jugendarbeit des Makrîzî vor seinem Confessionswechsel gewesen sein, da er später als Gegner der Ḥanifiten ein solches wohl nicht mehr geschrieben habe. Nach meiner Ansicht konnte Makrîzî die Sammlung von Materialien zu seinem grossen biographischen Werke Nr. 5, worin doch die Ḥanifitischen Gelehrten unmöglich ganz übergangen sein konnten, als *Liber memorialis* überschrieben haben und hieraus zunächst hätte dann Ibn Cuṭlûbugâ seine Nachrichten ausgezogen.

483. Tâǧ ed-dîn Muḥammed ben 'Alî ben Jûsnf *Ibn Mujassar* el-Cadhi el-fâdhil, ein Zeitgenosse Makrîzî's und von diesem und von Sujûtî viel benutzt.

1) Fortsetzung der Ägyptischen Geschichte des Musabbihî (181). Ḥāǧi 2312. Paris 801A. — 2) *Historia Cadhiorum Aegypti*. Ḥāǧi 2279.

484. Muḥammed ben Muḥammed *Ibn As'ir* el-Jemenî geb. im J. 779 zu el-Fachria in Jemen erhielt dort den ersten Unterricht und studirte dann in el-Marâwia und Beit Ḥusein bei den berühmtesten Lehrern die Rechts- und Traditions-Wissenschaften. s. *Flügel* in d. Ztschr. d. DMG. Bd. 14. S. 527.

1) Auszug aus der Geschichte *Speculum principis* des Jâfi'î (429) im J. 823 beendigt. — 2) *Classes Imamorum Asch'aritarum* im J. 824 beendigt. — 3) *Gemma pretiosa de historia urbis Zabîd*, Auszug aus der Geschichte des Gundî (399a) mit Zusätzen und Fortsetzung bis zum J. 845.

485. Muḥammed ben 'Alî ben Muḥammed ben Ḥusein *el-Schâṭibî* oder el-Schâṭibî aus Schatiba in Spanien ums J. 850.

Margarita s. Compendium historiae temporis, Compendium der Universalgeschichte von Erschaffung der Welt bis zum J. 845. **Lugd. 771. Gotha 1575. Münch. 379. Paris 616. 762. 769.** Inhaltsangabe von *Silv. de Sacy* in den *Not. et Extr. T. II. p. 124—163.*

486. Abul-Çidk Abu Bekr ben Aḥmed ben Muḥammed ben Omar *Takî ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadî el-Dimaschkî el-Schâfi'î, Neffe des Ġamâl ed-dîn Jûsuf (444a), geb. im Rabî' I 779, wurde Ober-Cadhi von Damascus und starb im J. 850 oder 851.

1) *Instructio in historia Muslimorum*, Nachrichten über berühmte Männer als Fortsetzung zu der Chronik des Dsahabî (410) von 10 zu 10 Jahren alphabetisch, **Ḥâġi 951. 2098**; die Jahre 691 bis 740 **Bodl. 721**; die J. 741—780 **Paris 643.** Auszug **Br. Mus. 1240¹.** — 2) Die Schâfi'itischen Gelehrten aus den J. 648—777 mit angehängter Übersicht der Chalifen und Sultane von Ägypten, aus der Geschichte des Ibn Ḥabîb ausgezogen. **Paris 859.** — 3) Ergänzung der Chronik des Ibn Ḥigġî (462). — 4) *Classes Schâfi'itarum* bis zum J. (840) 837. **Ḥâġi 7900. Gotha 1763. Paris 861. Br. Mus. 370. 1298. Petersb. As. Mus. R. 209.** s. die *Academ. d. Arab.* von *F. Wüstenfeld.* **Gött. 1837.** Auszug **Br. Mus. 1240². Gotha 1867³.** — 5) Auszug aus der Chronik von Damascus des Ibn 'Asâkir (267) und Birzâlî (349) mit Fortsetzung. **Ḥâġi 2218. 5837.** — 6) *Classes Grammaticorum.* **7929.** — 7) *Compendium historiae Traditionariorum.* **10860.** — *Vergl. Index Nr. 8769.*

487. Abul-Fadhl Aḥmed ben 'Alî ben Muḥammed *Ibn Ḥâġar* *) *Schihâb ed-dîn el-Ascalâni* el-Kinânî el-Schâfi'î geb. am 12. Scha'bân 773 zu Ascalon verlor früh seinen Vater und wurde von einem Verwandten erzogen. Noch nicht elf Jahre alt machte er im J. 784 die Pilgerreise

*) Die bisher unsichere Aussprache des Namens, ob Ḥâġr, Ḥôġr oder Ḥâġar (*Flügel* zu *Ḥâġi* T. VII. p. 608 fg.) wird unzweifelhaft für Ḥâġar entschieden durch das Versmass, den Reim auf *maġar* »Regen« und die Anspielung auf die Bedeutung »Stein«. **Huff. u. Suj. a. a. O.**
Nun weinen die Wolken über den Ober-Cadhi mit Regen,
und zerstört ist die Säule, welche errichtet war von Stein.

nach Mekka und war dort noch im folgenden Jahre; er widmete sich darauf dem Handelsstande, hatte indess eine Vorliebe für die schönen Wissenschaften und machte selbst gute Gedichte; dann aber wandte er sich mit Eifer zum Studium der Traditionen und ging nach Cáhira*), wo Sirág ed-dîn Bulkeíní, Ibn el-Mulakkin (452), Abd el-raḥím el-'Irákí (453) u. A. seine Lehrer wurden; im J. 793 besuchte er auch die Hauptstädte von Oberägypten und Palästina. Im Schábân 798 heirathete er eine Tochter des Armees-Inspectors Karím ed-dîn Ibn Abd el-'azíz, unternahm im folg. Jahre eine Reise nach Jemen, machte in Zabíd unter anderen die Bekanntschaft des berühmten Lexicographen Fírúzábádí (464) und war im J. 800 zum zweiten Male zur Wallfahrt in Mekka. Er kam nach Cáhira zurück und reiste im J. 802 nach Damascus, wo er sich bis zum 1. Muḥarram 803 aufhielt, verweilte einige Zeit in Cáhira, um sich dann wieder über Mekka nach Zabíd und 'Aden zu begeben. Im J. 806 finden wir ihn wieder in Cáhira und er trat nun als Lehrer der Traditions- und Rechts-Wissenschaften auf, zog eine grosse Anzahl von Zuhörern herbei, so dass die ganze folgende Generation der Juristen in Ägypten seine Schüler waren, und erlangte den Ruf des grössten Gelehrten seiner Zeit. Seine öffentliche juristische Thätigkeit begann er als Stellvertreter der Ober-Cadhi Galál ed-dîn el-Bulkeíní und Wali ed-dîn el-'Irákí in den Jahren 824 und 825, dann wurde er am 27. Muḥarram 827 zum wirklichen Ober-Cadhi ernannt, bis er im Dsul-Ca'da entlassen und ein früherer Ober-Cadhi Schams ed-dîn el-Herawí wieder eingesetzt wurde. Er selbst bekleidete in der Folge diese Stelle noch fünfmal: vom Ragab 828 bis Çafar 833, vom Gumádá I 834 bis Schawwâl 840, vom Schawwâl 841 bis Muḥarram 849, wo Schams ed-dîn el-Cajátí ihn ablöste, nach dessen Tode vom Muḥarram 850 bis Muḥarram 851 und vom Rabí' II 852 bis er am letzen Gumádá II wegen Kränklichkeit sein Amt freiwillig niederlegte. Er war noch einmal im J. 824 zur Wallfahrt in Mekka gewesen und hatte im J. 836 eine Reise nach Haleb gemacht und dort Vorle-

*) Nach Bistáni I. 441 soll er in Fustât geboren und dort als Waisenknabe erzogen sein.

sungen gehalten (**Hāgi 2205. 1177**) und starb in Cáhira am 28. Dsul-Higga 852. **Huff. XXIV. 12. Sujûti I. 167. II. 105.** *Quatremère* zu *Makrizi hist. des Mamlouks T. I. P. 2. p. 209.*

Ibn Hāgar hatte selbst ein Verzeichniss seiner Schriften aufgestellt, **Hāgi 9246**, und im *Index Nr. 8412* werden einige über 100 Titel genannt, darunter: 1) *Institutio de iis, qui a tempore Islamismi inde Aegypto imperarunt.* **Hāgi 948.** — 2) Compendium der Chronik des Ibn Kathîr (434), **1698** und dazu als Fortsetzung 3) *Institutio indoctorum de filiis seculi*, die Geschichte seiner Lebenszeit von 773 bis 850, der Ereignisse in Ägypten und Syrien nebst Necrologen mit besonderer Berücksichtigung der Traditionarier. **1282. 2082. Br. Mus. 316. 1241. Gotha 1622. 1623. Paris 656—658. Fl. 12. Bodl. 704. Berlin.** Im Auszuge von Muḥammed b. Abd el-kâdir el-Damîri **Paris 805.** — 4) *Margaritae absconditae de viris seculi oetavi illustribus.* **Hāgi 5008. Wien 1172.** — 5) *Institutio multitudinis de iis hujus populi hominibus, qui centum annos vixerunt.* **Hāgi 3096.** — 6) *Lumina quibus virtutes Prophetæ electi peculiare illustrantur.* **1422.** — 7) *Recta institutio de distinctione inter Socios prophetæ,* 5 starke Bände. **810.** — 8) *Classes Traditionariorum.* **7892.** — 9) *Exhilaratio cordium de cognominibus Traditionariorum.* **1154. Br. Mus. 541.** — 10) *Correctio correctionis (inaurationis) libri perfecti de cognitione Traditionariorum* zu dem Werke des Dsahabî (410³). **Hāgi 10860.** — 11) *Institutio propior correctionis de nominibus Traditionariorum.* **3459.** — 12) *Nomina Traditionariorum incertae fidei* 152 Personen. **708.** — 13) *Examen bilancis de discernendis Traditionariis* und 14) *Recognitio bilancis* beide zu Dsahabî (410¹⁷). — 15) *Liber, quo attentus ad cogitandum excitatur de nominibus ambiguis.* **2389.** — 16) *Classes Jurisconsultorum.* **9528.** — 17) *Anotio delieti a Judicibus Aegypti,* Fortsetzung der Geschichte der Cadhis des Ibn Zûlâk (151). **6487. 217. 2279. 9528.** 18) *Familiaritas continuata cum virtutibus Ibn Idrisi nobilibus contracta,* Lebensbeschreibung des Schâfi'î. **3714. 13014. 9246. Paris Fl. 90.** — 19) *Historia Tamîmi el-Dâri.* **Br. Mus. 1468².** — 20) *Divan s. Carminum collectio.* **Hāgi 5175. Berl. 706.** — 21) *Delectus cogitationum de terminis technicis traditionariorum.* **Hāgi 13634.** *A dictionary of the technical terms used in the sciences of the Musulmans ed. by W. Nassau Lees, 'Abd-al-Hagq and Gholam Qadir. Calcutta 1862. (Bibl. Ind.)*

488. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed ben Abdallah *Ibn 'Arabschâh* Schihâb ed-dîn el-Dimaschkî el-Ḥanefî. geb. Freitag d. 15. Dsul-Ca'da 791 zu Damascus. wurde bei der Eroberung der Stadt durch Tîmûr mit seiner Mutter und seinen Brüdern in die Gefangenschaft nach Samarcand abgeführt. Er hatte schon einige Vorbildung gehabt,

besuchte die dortigen Unterrichtsanstalten, hörte dann besonders die Vorlesungen über Grammatik, Traditions- und Corans-Wissenschaften und erwarb sich eine vollkommene Kenntniss der Persischen und Türkischen Sprache. Als er ausstudirt hatte, begab er sich, um sich weiter auszubilden, im J. 811 nach el-Chatâ in der Mongolei und von da, nachdem ihm seine Familie gefolgt war, nach Chuârizm und Dascht, wo er in der Stadt Hâgi Turchân (Astrachan) mehrere Jahre den juristischen Studien oblag, er befand sich dort wenigstens noch im J. 814. Darauf reiste er nach der Krim, wo er auch noch mehrere berühmte Gelehrte besuchte, und setzte dann nach Adrianopel über, wo Muhammed I. ben Bâjazîd nach Beseitigung seiner Brüder im J. 816 die Alleinherrschaft erlangt hatte. Dieser Sultan nahm ihn ehrenvoll auf und versagte ihm die Entlassung, als er von dem Emir Gakmak nach Damascus berufen wurde; er erhielt den Auftrag, mehrere Arabische und Persische Werke ins Türkische zu übersetzen, wurde zum Geheimsecretär ernannt und hatte mit den fremden Höfen die Persische, Türkische und Arabische Correspondenz zu führen. Als Muhammed I. im J. 824 starb, beschloss Ibn 'Arabschâh in seine Heimath zurückzukehren, er kam am 10. Dsul-Higga nach Haleb und nach einem Aufenthalte von vier Monaten traf er im Rab' II 825 in Damascus ein, wo er nun den Namen el-'Agamî »der Ausländer« erhielt. Hier widmete er sich ganz einem beschaulichen Leben und der Schriftstellerei, machte im J. 832 die Wallfahrt nach Mekka, setzte in Câhira, wohin er im J. 840 übersiedelte, als Çûfî seine bisherige Lebensweise fort und erwarb sich die allgemeine Achtung und Freundschaft der Gelehrten, unter denen auch Abul-Maḥâsin (490) genannt wird. Gakmak, welcher im J. 842 als el-Malik el-dhâhir die Regierung an sich gerissen hatte, trug es ihm nach, dass er dem Rufe nach Damascus nicht gefolgt war, er schenkte einer verläumderischen Anklage gegen ihn Gehör und liess ihn ins Gefängniss setzen; da er darin erkrankte, wurde er zwar nach fünf Tagen daraus entlassen, starb aber zwölf Tage nachher am 15. Ragab 854. s. *Freytag, Ebn-Arabschah p. XXV.*

1) *Splendor biographiarum de dynastia Turcarum et Tatarorum*, Hâgi 8570, *Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.*

war im J. 851 in Ausarbeitung begriffen. — 2) *Corpus narrationum et splendor traditionum* persisch von Ġamāl ed-dīn el-'Aufī, auf Wunsch des Sultans [nicht Murād II., sondern des oben genannten] Muḥammed I. von Ibn 'Arabschāh ins Türkische übersetzt. Ḥāġi 3899. — 3) *Fructus Chalifis oblati et jociatio ingeniosorum*, ein Fürstenspiegel in der Form von Thierfabeln in gereimter Prosa. Ḥāġi 8689. Ausgabe von Freytag. T. 1. 2. Bonn 1832. 1852.

489. Abu Muhammed Maḥmūd ben Aḥmed ben Mūsá ben Aḥmed ben Ḥusein ben Jūsuf Badr ed-dīn *el-'Ainī* el-Ḥaneffī, dessen Vorfahren aus Ḥaleb stammten, wurde am 17. Ramadhān 762 in 'Ain tāb, einer festen Burg mit Gebiet zwischen Ḥaleb und Antiochia, wo sein Vater Cadhi war, geboren und davon 'Aintābī oder gewöhnlich kürzer *el-'Ainī* genannt. Er erhielt den ersten Unterricht in seinem Geburtsorte und widmete sich den Rechtswissenschaften mit solchem Erfolge, dass er schon, noch ehe er ausstudirt hatte, seinen Vater als Cadhi vertreten konnte. Im J. 783 begab er sich nach Ḥaleb, um seine Studien fortzusetzen, und als er im J. 784 eben von dort zurückgekehrt war, starb sein Vater. Hierauf unternahm er Reisen nach einigen benachbarten Städten, machte die Wallfahrt, kam im J. 788 nach Damascus und lernte in Jerusalem den Ġufī 'Alā ed-dīn Aḥmed el-Sirāffī kennen, welcher ihn mit sich nach Cāhira nahm und ihm einen Platz in dem eben im J. 789 errichteten Kloster Barkūkia verschaffte. Er setzte hier seine Studien fort, war auch im J. 794 wieder einige Zeit in Damascus, wurde indess später aus dem Kloster entlassen, wusste sich aber die Gunst einiger hoch stehenden Emire zu verschaffen und wurde auch dem Sultan el-Malik el-dhāhir Barkūk vorgestellt. Durch den Einfluss eines seiner Gönner, des Emir Ḥakam, erhielt er am 1. od. 10. Dsul-Ḥigga 801 den Posten eines Polizeimeisters von Cāhira, indem Makrīzī (182) ihm weichen musste, wodurch zwischen ihnen eine bittere Feindschaft entstand. Bei den beständigen Hofintriguen wechselte er in der Folge diese Stelle mehrmals mit anderen, einmal sogar wieder mit Makrīzī, und wurde auch Curator der Legate. Bald nach dem Regierungsantritt des Sultans el-Malik el-muajjid Scheich im J. 815 fiel *el-'Ainī* so in Ungnade, dass er selbst einer Folter unterworfen wurde, bald

nachher aber stieg er wieder in der Gunst des Sultans und erhielt eine Professur an der neu errichteten Muajjidia. Mit dem Nachfolger el-Malik el-dhâhir Taţar war el-'Ainî schon vor dessen Thronbesteigung im J. 824 befreundet gewesen und el-Malik el-aschraf Barsabâi (reg. 825—841) hatte ihn beständig in seiner Nähe, da er sich mit ihm über religiöse Fragen türkisch unterhalten und ihm seine arabisch geschriebene Chronik türkisch vortragen konnte. Wenige Tage nach dem Regierungsantritt des Malik el-'azîz Jûsuf wurde er im Muḥarram 842 beseitigt und behielt nur seine Professur an der Muajjidia, wo er sich ganz mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte; seit dem Schawwâl 846 kam er wieder in Gunst und erhielt nach und nach zusammen die drei Ämter als Ober-Cadhi der Hanefiten, Polizeimeister und Curator der Legate, welche bisher noch nie zu gleicher Zeit in einer Person vereinigt gewesen waren. Nachdem er die letzte Stelle am 16. Ragab 853 durch Intriguen verlor, zog er sich von dem öffentlichen Leben ganz zurück und starb am 4. Dsul-Hiġga 855. **Sujûti I. 214.** *Quatre-mère* zu *Makrizi hist. des Mamlouks. T. I. P. 2. p. 219.*

1) *Monile margaritarum de historia populorum temporis*, ein grosses Geschichtswerk in 19 Theilen oder 4 starken Bänden, **Ḥaġi 2260. 8182**, von der Schöpfung bis zum J. 850, fälschlich unter dem Titel *Collectio Chronicorum* einem Ḥasan ben Ibrâhîm el-Jâfi'î zugeschrieben; 1. Bd. die Geschichte bis Muḥammed, im J. 825 verfasst, **Cambr. Pr. 1**; 2—4. Bd. vom J. 16 bis 850 **Petersb. As. Mus. R. 178**; ein Theil vom J. 621 bis 679 **Paris Fl. 51 (Suppl. 757)**. s. *C. Defrémery, Nouv. observ. sur le véritable auteur de l'hist. du pseudo-Ḥasan b. Ibrahim*, im *Journ. As. Série IV. T. 8. 1846. p. 535.* — 2) *Chronicon Badri* (d. i. Badr ed-dîn) s. *narratio historiae populorum temporis*, Abkürzung des vorigen in zehn Theilen, schon von seinem Zeitgenossen Ibn Ḥagar (487) benutzt, **Ḥaġi 2175**; Th. 8 von 144 bis 199 **Upsal. 254**; ein Theil von 717 bis 798 **Br. Mus. 935.** — Ins Türkische übersetzt im J. 1138 zur Theilung der Arbeit von 30 Gelehrten in 8 Theilen, **Ḥaġi 14596.** — 3) Eine nochmalige Abkürzung auf drei Theile **Ḥaġi 2260** wurde ebenfalls ins Türkische übersetzt in zwei Theilen **Ḥaġi 14597***). — 4) *Diarium* vom J. 799 bis 832, viel-

*) Die Angabe von *Hammer*, Handschr. Nr. 172, macht es zweifelhaft, ob *Flügel* recht hat, dass die beiden Bände der Türkischen Übersetzung **Wien 844** mit dem Titel *Liber narrationum de vitis prophetarum, regum et sanctorum* aus der kürzesten Fassung des Arabischen herühren, da sie das Original nicht vollständig wiedergeben, sondern nur bis zu dem 'Abbasiden-

leicht der letzte Bd. der grossen Geschichte, zum Theil von dem Bruder des Verf. Schihâb ed-dîn Ahmed redigirt. Paris 684. — 5) *Historia Chosruum* türkisch geschrieben. Hâgi 2145. — 6) *Epitome historiae Damasci auct. Ibn 'Asâkir* (267). 2218. — 7) *Classes Poëtarum*. 7901. — 8) *Classes Hanefitarum*. 7895. — 9) *Epitome Ibn Challikâni* (358). — 10) *Lexicon praeceptorum suorum*. — 11) *Detectio velaminis*, Commentar zu einem grossen Abschnitte aus dem Leben Muḥammeds von Ibn Hischâm (48) 7308. — 12) *Biographia Sultani el-Malik el-aschraf*. 7323. — 13) *Biographia Sultani el-Dhâhir Tugrul*. 7331. — 14) *Biographia Sultani el-Malik el-muajjid Scheich* in Versen Münch. 410, darin kommen eine Menge schlechter Verse vor, welche Ibn Hagar aus Spott besonders herausgab, wodurch er sich mit dem Verf. verfeindete. 7344. 9384. — Vergl. *Index Nr. 1873*.

490. *Abul-Mahâsin* Gamâl ed-dîn Jûsuf ben Tagri birdi ben Abdallah el-Dhâhirî. Sein Vater war der Sklav eines vornehmen Kaufherrn Namens Baschbugâ und wurde dessen Sohn genannt; von ihm kaufte ihn der Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk im Anfange seiner Regierung (784—801), wesshalb er den Namen el-Dhâhirî annahm; dieser liess ihn ausbilden und verlieh ihm dann die Statthalterschaft von Haleb. Unter dem Nachfolger el-Malik el-nâçir Farag wurde er zum Atâbeg (Wezir) und Statthalter von Damascus ernannt und bekleidete diese Stelle dreimal, bis er als solcher im J. 815 starb. Dieses wird hier und da fälschlich als das Todesjahr seines Sohnes Jûsuf angegeben, während dieser selbst sagt, er sei ums J. 812 (nicht früher) in Câhira im Hause des Emir Mangak el-Jûsufî nahe bei der Hochschule des Sultans Hasan geboren. Makrîzî (482), Gamal ed-dîn el-Bulkeinî († 824) und A. waren seine Lehrer und er führte in der Folge wegen seiner hohen Geburt oder weil er eine solche Stelle inne hatte, den Titel Gross-Emir. Von seinen weiteren Schicksalen ist nur bekannt, dass er nach der Wallfahrt noch in Mekka anwesend war, als dort am 29. Çafar 863 der Cadhi

Chalifen el-Kâdir und dem Faṭimiden el-Ḥâkim reichen. Der letzte Titel war vermuthlich ein anderer Nebentitel für das grosse Arabische Werk und noch besondere *Vitae prophetarum* ebenfalls in 19 Theilen, verkürzt auf 8 und diese in einen Auszug gebracht, hat el-'Ainî schwerlich geschrieben, wie *Quatremère* nach *Sachwî* angiebt und *DeFrémery* annimmt. Die Verwechslung von الانبياء und الانبياء hat zu dem Irrthum Anlass gegeben und Sachwî kennt den Titel الانبياء nicht.

Schiháb ed-dín Aḥmed el-Tatárí bestattet wurde. Er starb im J. 874.

Bistání II. 334.

1) *Stellae lucidae de regibus Fustáti et Cáhiraē*, Ḥáǧi 13617, Geschichte Ägyptens von der Eroberung durch Amr ben el-'Áǧi bis zum J. 857 mit einiger Rücksicht auf die Nachbarländer und Necrologen bei jedem Jahre; die fertige Ausarbeitung wurde im J. 860 bis 862 ins Reine geschrieben. Die Ausgabe *Abu-'l-Maḥásin Ibn Tagribardii Annales ed. F. G. J. Juynboll. T. 1. 2. Lugd. Bat. 1855—61* reicht bis zum J. 365; die Vorrede giebt über alle Fragen Auskunft; vergl. *Gotha 1627. Petersb. As. Mus. R. 178.* — 2) *Sidera splendentia ex stellis lucidis*, Auszug aus dem vorigen, welcher sich auf Ägypten und die Necrologe beschränkt. Ḥáǧi 10955. *Lugd. 831* bis zum J. 856; 2. Ausg. bis zum J. 865 fortgesetzt. *Paris 789. Lugd. 830.* — 3) *Aquarium amoenum de iis, qui Sultanatui et Chalifatui praeerant*, ausser einer kurzen Geschichte Muḥammeds ein blosses Namensverzeichniss einiger seiner Begleiter, der Herrscher von Ägypten und ihrer Wezire bis zum J. 842. *Paris 777. 795. Bodl. 691. 778. Gotha 1625*; andere Ausg. Ḥáǧi 13410. *Cambr. Pr. 3, 11* vom J. 360 bis 857, daraus *Mawred al-latafet Jamaleddini Togri-Bardii s. Annales, ed. J. E. Carlyle 1792*; mit einer Fortsetzung bis zum J. 906 *Gotha 1624.* — 4) *Oblectamentum mentis* ein grosses Geschichtswerk nach Jahren, Monaten und Tagen Ḥáǧi 13689, davon Th. 9 die Jahre 678 bis 747. *Bodl. 733.* — 5) *Aquarium purum et omnia complectens post completum*, Biographien berühmter Männer vom J. 650 bis auf die Zeit des Verf. alphabetisch in drei Bänden Ḥáǧi 13302 oder sechs Theilen, davon Th. 1—5 *Paris 747—751*; vollständig *Wien 1173.* — 6) *Dux sanus ad aquarium purum*, Abkürzung des vorigen, jedoch mit Beibehaltung sämtlicher Namen. Ḥáǧi 5132. — 7) *Eventus temporum omnibus diebus et mensibus*, Fortsetzung zu Makrizis *Incessus (482⁴)* vom J. 845 bis 860. *2312. 4646. 7240. Berl. Wetz. 1.* — 8) *Mare tumidum*, ein grosses Geschichtswerk, davon ein Theil die J. 32 bis 71 *Paris 659.* — 9) Ein kleines Buch über Gesang und Musik. — 10) *Ornamentum descriptionum de nominibus et artibus*, eine Gedichtsammlung nach Schlagwörtern über den Inhalt alphabetisch geordnet. Ḥáǧi 2628.

491. Abul-Fadhl (Abu Abdallah) Muḥammed ben Abu Bekr ben Aḥmed *Badr ed-dín Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadí el-Dimaschkí el-Scháfí, Sohn des Takí ed-dín (486), starb im J. 874.

1) *Margaritae pretiosae de historia Weziri martyris Núr ed-dín Maḥmúd ben Zanki*. Ḥáǧi 4856. *Petersb. As. Mus. R. 175.* — 2) *Dóna pretiosa*, Commentar zu dem Erbrecht des Abul-Fadhl Abd el-'azíz ben 'Alí el-Ushnuhí*). Ḥáǧi 8973. *Bodl.*

*) Aus Ushnuha einem Orte in Adserbeigân bei Arbela, nach *Schuhba*, welcher ihn ohne

277². Münch. 367, wo der Verf. unrichtig ein Andalusier genannt wird. — 3) Auszug aus der *Historia naturalis* des *Damiri*. Bodl. 503.

492. Scherif Hamza ben Ahmed 'Izz ed-dîn el-Huseini el-Dimaschki el-Schâfi'i starb im J. 874.

1) *Praestantiae Hierosolymorum*. Hâgi 9119. — 2) Fortsetzung der *Classes Schâfi'itarum* des Ibn Cadhi Schuhba (486³). 7900. — 3) *Notitiae tam dispersae quam traditae de mortibus virorum illustrium*. 1466. — Vergl. *Index Nr. 4070*.

493. Jûsuf Ibn Schâhîn Gamâl ed-dîn Sibî Ibn Hagar d. i. Enkel des Ibn Hagar (487), vielleicht durch seine älteste Tochter Zein ed-dîn Châtûn, welche im J. 802 geb. im J. 833 an der Pest starb, wurde im J. 828 geboren.

Er fand das Werk seines Grossvaters über die Cadhis von Ägypten (487¹⁷) als noch einer Überarbeitung bedürftig und nicht ins Reine geschrieben vor, hielt manches für zu ausführlich, anderes für zu kurz, machte dazu seine Bemerkungen, setzte es bis zum J. 871 fort und vollendete die Reinschrift im J. 877 unter dem Titel *Stellae lucidae in expositione selectarum Judicium Fustâti et Cahirae historiarum*. Hâgi 217. 2279. 13614. Paris 691. Berl. Wetz. I. 13 Abschrift aus dem Autograph oder dieses selbst.

494. Abul-Fadhl Câsim Ibn Cutlûbugâ ben Abdallah Zein ed-dîn el-Gamâlî el-Hanefî geb. im Muharram 802 in Cähira, hörte hier die Vorlesungen über die Arabische Sprache, Logik und das Hanefitische Recht bei den berühmtesten Lehrern, besuchte zu seiner Ausbildung auch Damascus und andere Städte, wurde ein sehr fruchtbarer Schriftsteller und starb zu Cähira im J. 879.

1) *Corona biographiarum de Classibus Hanefitarum*, die Hanefitischen Schriftsteller alphabetisch. Hâgi 2044. 7895. Gotha 1764. Ausgabe von G. Flügel, aus den Abh. für die Kunde des Morgenl. Bd. 2. Nr. 3. 1862. — 2) Er brachte die nach Städten geordneten Biographien der Traditionarier von Chalil ben Abdallah (196) in eine alphabetische Ordnung. Hâgi 520. — 3) Die glaubhaften Traditionarier, welche in den sechs canonischen Sammlungen vorkommen. 3825. — 4) Auszug aus dem Leben Muhammeds von Muglafâi (420). 7308. — 5) *Liber eorum, qui a patre ab avo traditiones referunt*. 10541. — 6) *Lexicon Praeceptorum suorum*. 12378. — Vergl. *Index Nr. 9440*.

bestimmte Jahrszahl in die Classe der zwischen 501 u. 520 verstorbenen Schâfi'itischen Rechtsgelehrten setzt. Hâgi T. VI. p. 210 l. 2 ist *filius* ein Schreibfehler für *pater*.

495. Abul-Mahâsin Jûsuf ben Ḥasan ben Aḥmed *Ibn Abd el-hâdi 'Gamâl* ed-dîn el-Mucaddasî el-Ḥanbalî starb ums Jahr 880.

1) *Classes Ḥanbalitarum* aus der späteren Zeit, mit dem besonderen Titel *Margaritae justa serie compositae*, alphabetisch im J. 871 beendigt. Ḥâgî 4332. 7894. — 2) *Margarita lucida et nubes grata*, ein Heft Biographien. 4966. — 3) *Oblectamentum noctu confabulantis*, Erzählungen aus dem Leben des in die Leilâ verliebten Dichters Magnûn vom Stamme der Banu 'Amir. Gotha 1836. — 4) *Columnen tironis de jure Ḥanbalitarum*. Ḥâgî 8350. — 5) *Varia morbi species de contagione et pestilentia*. 9202.

496. Abu Abdallah Muḥammed ben Schihâb ed-dîn Abul-'Abbâs Aḥmed ben 'Alî ben Abd el-Châlik el-Minhâgî *Schams ed-dîn el-Sujûtî* el-Schâfi'î ein sehr frommer Gelehrter in Câhira. hatte ein grosses Verlangen die heil. Städte zu besuchen und machte sich endlich mit seiner Familie auf und erreichte Mekka am 2. Rabî I 848; er blieb das Jahr über dort und nachdem die Wallfahrts-Zeit im Dsul-Ḥigga vorüber war, fühlte er eine grosse Abneigung dagegen, dass er nun eilig aufbrechen und mit der Carawane nach Câhira zurückkehren solle. Er machte im Anfange des Jahres 849 nur einen Besuch am Grabe des Propheten in Medina und kam dann wieder nach Mekka, wo er im täglichen Besuche der Ka'ba seine Befriedigung fand und mit seinen Kindern und Hausgenossen von der Mildthätigkeit anderer lebte. Nach einer Abwesenheit von neun Jahren kam er im Anfange des J. 857 nach Câhira zurück und trat in den Dienst eines hohen Beamten, immer den Wunsch hegend, auch Jerusalem besuchen zu können. Es traf sich, dass sein Herr eine Reise nach Haleb machen wollte, el-Sujûtî begleitete ihn und freute sich schon, dass sein Wunsch erfüllt werden würde: aber es traten Hindernisse dazwischen, sie kamen nicht nach Jerusalem. Erst im J. 874, als er in Damascus war, erreichte er sein Ziel; er konnte sich einer Carawane anschliessen, welche von hier am 3. Scha'bân abreiste und ihren Weg über 'Amtâ, ein Dorf in der Niederung des Jordan bei Beisân, nahm, wo die Gräber der drei im J. 18 der Emmauntischen Pest zum Opfer gefallenen Anführer Abu 'Obeida Ibn el-Garrâh, Mu'ids ben Gabal und Schurahbil ben Ḥasana besucht wurden, und er erreichte

Jerusalem am 28. Ramadhân. Er begann sogleich mit Hülfe einiger zuverlässigen Werke eine Beschreibung und Geschichte der Stadt und vollendete sie am 13. Çafar 875 unter dem Titel

Donatio amicis oblata de praestantiis Templi remotissimi in 17 Capiteln. **Hägi 42** nennt den Scheich *Kamâl ed-dîn Muhammed ben Abu Scherîf* gest. 906 als Verfasser, aber die bekannten Lebensumstände dieses Gelehrten (s. *Rieu* zu **Br. Mus. 1245** und die Unterschrift zu **Petersb. R. 45**) stimmen durchaus nicht zu dem, was unser Verf. von sich selbst in der Vorrede seines Werkes erzählt. *Lemming, Commentatio critica. Hauniac 1817*, mit Cap. 9 in Text und Übersetzung, hat *Kemal ed-dîn* für seinen namenlosen Codex **Copenh. 143** als Verf. aus **Hägi** angenommen. Ich bin ohne Bedenken der ältesten datirten Handschrift **Lugd. 813** gefolgt, welche obigen Namen und das Jahr 896 für die Abschrift angiebt; **Petersb. R. 42** stimmt in diesem Namen überein und aus einem Zusatze erfahren wir, dass der Verf. Secretär des damals verstorbenen el-Seifî (d. i. Seif ed-dîn) **جامر** Statthalters der Syrischen Lande gewesen sei. Auch **Br. Mus. 331** und **Münc. 386** geben den Namen Muhammed el-Sujûtî und nur **Paris 836** u. **838**, **Cambr. Prest. p. 20, 11** stimmen mit **Hägi**. **Gotha 1719 (Möller 349)** heisst der Verf. Ibrâhîm ben Muhammed el-Sujûtî, **Br. Mus. 330** Ibrâhîm el-Sujûtî, **Br. Mus. 1245** nur el-Sujûtî, **Gotha 1718** von späterer Hand el-Galâl el-Sujûtî und *Reynolds* ist durch eine ganz verfehlte Combination zu dem Schlusse gekommen, dass der berühmte Historiker Galâl ed-dîn el-Sujûtî (506) der Verf. sei, wenn auch nur eines Theiles, während dieser erst im J. 849 geboren wurde und in dem von ihm selbst aufgestellten Verzeichnisse seiner Schriften ein solches Werk nicht nennt. — *The history of the temple of Jerusalem: translated from the arabic Ms. of the Imâm Jalal-addîn al Siuti. With notes and dissert. by James Reynolds. London 1836.* — Die Abweichungen im Inneren der Handschriften erklären sich daraus, dass der Verf. im J. 880 in Jerusalem eine zweite Bearbeitung herausgab. **Br. Mus. 1245.**

497. Abul-Hasan Ibrâhîm ben Omar ben Hasân el-rubât ben 'Alî *Burhân ed-dîn el-Bicâ'î* el-Schâfi'î geb. im J. 809 in el-Bicâ', einer fruchtbaren Gegend zwischen Ba'labekk, Himç und Damascus, nahm im J. 844 an dem Zuge gegen Cypern und Rhodus theil, wobei aber ausser der Eroberung der Burg St. Elmo nichts erreicht wurde. Im J. 846 besuchte er noch die Vorlesungen des Ibn Hagar in Cähira (**Hägi 5822**) und starb in Damascus im J. 885.

1) *Index temporis de biographiis Praeceptorum et Coactaneorum*, alphabetisches Lexicon seiner Lehrer, Zeitgenossen und Schüler, mit Angabe der Orthographie der

Namen, Genealogien und des Todesjahres. el-Sachâwî tadelt die zu grosse Weitläufigkeit, wie Ḥāǧi 8387 meint, aus Eifersucht, weil beide Studiengenossen waren. — 2) *Index indicis*, Abkürzung des vorigen. Eodl. 858. — 3) *Vacatio ab iis, qui itinera fugiunt*, über die geringe Betheiligung an jener Expedition. Ḥāǧi 680. — 4) *Manifestatio refugii de arcanis contemporaneorum*, Fortsetzung zu Ibn Ḥāǧar (487²) bis zum J. 870. — 5) *Margarita marium*, Muḥammeds Leben in Versen. 4268. — Vergl. *Index* Nr. 2258.

498. Abu Ḥāmid Muḥammed el-Kudsi el-Schāfi'î geb. zu Jerusalem im J. 820 lebte in Cāhira und starb im J. 888.

Praestantiae mirabiles de pulchritudinibus Fustāti et Cahirae. Gotha 1628 Autograph. 1629. Ind. Off. 718.

499. 'Alî ben Dawûd el-Chaṭîb el-'Gauharî.

Oblectamentum animarum et corporum, Geschichte seiner Zeit von 784 bis 890. Ḥāǧi 13754.

500. Muḥammed ben 'Azîm el-Tūnisî, Geschichtschreiber starb im J. 891.

Regula institutionis de notitiis nominum priorum. Ḥāǧi 5060. Berl. 1187.

501. Abul-Cheir Muḥammed ben Muḥammed ben Abdallah *Cuṭb ed-dîn el-Cheidharî* el-Ramlî el-Dimaschkî el-Schāfi'î Mufti von Syrien starb im J. 894.

1) *Acquisitio s. Delectus ex libris genealogicis.* Ḥāǧi 1090. 1350. — 2) *Classes Schāfi'itarum* mit dem Titel *Radî ingenii alacris viros inter Schāfi'itas praestantissimos illustrantes.* 7900. 11173.

502. Abul-Fadhl Abd el-kâdir ben Ḥusein ben 'Alî *Ibn Mugeizil* el-Schâdsilî schrieb im J. 894

Stellae splendentis de viris sanctis cum domino hujus et alterius mundi congregandis, Geschichte des heil. Abul-Ḥasan 'Alî el-Schâdsilî und seiner Anhänger. Ḥāǧi 10964. Handschrift in der St. Bonifacius Abtei in München. Ztschr. d. DMG. Bd. 7. S. 14.

503. *Ibrâhîm ben Fufarrâǧ* ums J. 900.

Historia Alexandri Magni. Flor. 136.

504. Abul-Cheir Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Muḥammed *Schams ed-dîn el-Sachâwî* el-Schāfi'î ein Schüler des Ibn Ḥāǧar (487) hielt sich im J. 897 längere Zeit in Mekka auf, wo er Vorlesungen hielt (Ḥāǧi 3468) vergl. unten (518) und starb im Schawwâl 902.

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

H

1) *Appendix perfecta ad historiam dynastiarum Islamismi*, Fortsetzung zu Dsahabí (410^{2 a}) vom J. 741 bis 901. **Hági 2220. 5141. 5836. Wien 809. Bodl. 843. 853. Br. Mus. 732^u** vielleicht ein Bruchstück aus den J. 834—839. **Paris 754 J. 741 bis 785.** — 2) *Lux micans de viris seculi noni illustribus*, **Hági 7850**, das grossartigste biographische Lexicon berühmter Männer aller Classen aus dem 9. Jahrh. in 5 starken Bänden. **Lugd. 871** enthält die Buchstaben ا ع nicht ganz, ن ف غ und aus م einen Theil der Muḥammed, nahezu 5000 Namen. **Ref. 209** ist Th. 3. — 3) *Desiderium virorum doctorum et narratorum*, Fortsetzung der Geschichte der Ägyptischen Cadhis des Ibn Ḥaḡar (487¹⁷). **Hági 217. 1880. 6487. Paris 690. Lugd. 905** wo das Verzeichniss der 51 Namen. — 4) *Manifestatio reprehensionis eorum, qui historiarum scriptores vituperant*, **Hági 969**, ein Verzeichniss der dem Verf. bekannten historischen Werke im J. 897 in Mekka geschrieben. **Lugd. 746.** — 5) *Gemmae et margaritae*, Lebensbeschreibung seines Lehrers Ibn Ḥaḡar. **Hági 4311.** 6) *Columen hominum de virtutibus domini nostri 'Abbás*, Geschichte des 'Abbás, des Stammvaters der 'Abbasiden, mit angehängtem Verzeichnisse der Chalifen, auf Veranlassung des Chalifen Abd el-'aziz el-Mutawakkil in Ägypten geschrieben. **8360.** — 7) *Dietum de biographia Ibn el-'Arabí nuntium afferens*. **9765.** — 8) *Lexicon Praeceptorum suorum*, **12378**, wo p. 628 l. 2 anstatt المورخ recentior sicher المورخ historicus zu lesen ist. — 9) *Ascensio ad septimum coelum*, zum Lobe der Abkömmlinge Muḥammeds. **Ref. 67.** — Vergl. **Hági Index Nr. 8085.**

505. Ḥasan ben Ḥusein ben Aḥmed *Ibn el-Túlúni* geb. im J. 830 oder 832 oder 836 schrieb

Oblectamentum pretiosum de historia Chalifarum et Sultanorum Aegyptiorum, vorauf geht das Leben Muḥammeds und die Geschichte der Regenten reicht bis auf el-Malik el-nâçir Muḥammed ben Cäjibâi und den Anfang der Regierung des Cângû el-Malik el-aschraf 900 bis 909. **Hági 13695.** — Vergl. *Index Nr. 3155.*

506. Abul-Fadhil Abd el-raḥman ben Abu Bekr ben Muḥammed ben Abu Bekr *'Galâl ed-din el-Chudeiri el-Sujûtî* el-Schâfi'i gehörte zu einer Familie in Sujût (Osjût, Asjût), einer grossen Stadt in Oberägypten und wurde Sonntag d. 1. Raḡab 849 von einer Türkischen Sklavin in Cáhira geboren. Seine Vorfahren stammten aus Persien, einer derselben hatte zu Bagdad in dem Quartier el-Chudeira gewohnt, woher die Familie den Namen bekam, aber schon sein neunter Ahn, der Scheich Humâm ed-din lebte in Sujût als frommer Çufî, die Nachkommen bekleideten dort öffentliche Ämter als Richter, Marktmeister, einer war

ein reicher Kaufmann, ein anderer im Gefolge des Emir Scheichù gewesen, hatte eine hohe Schule erbauen lassen und dazu Legate gestiftet. Indess keiner von ihnen hatte eine eigentlich wissenschaftliche Bildung erhalten bis auf den Vater unseres Galál ed-dín, Abul-Manákib Abu Bekr ben Muḥammed Kamál ed-dín el-Sujúti, welcher bald nach dem J. 800 geboren in Sujút studirte, dort noch sehr jung Cadhi wurde, bis er im J. 829 nach Cáhira ging und seine Studien fortsetzte. Er versah dann für andere mehrere Jahre die Richterstelle in Cáhira, lehrte an der Scheichúnia und predigte in der Tálúnischen Moschee, einmal auch auf Empfehlung des Ober-Cadhi Scharaf ed-dín el-Munâwí im Schloss vor dem Chalifen el-Mustakfi, der ihm darüber sein besonderes Wohlwollen ausdrückte. Eines Tages hatte er bei mehreren Vornehmen die Runde gemacht, um ihnen am Neumond zu gratuliren, (wobei immer Getränke gereicht wurden.) und als er Abends angetrunken nach Hause kam, sagte er zu einem Bekannten: Ich habe heute die Runde gemacht und nicht einen Trunk Wasser bekommen, wenn ich diese Zeit in Andacht zugebracht hätte, würde es für mich eine grosse Wohlthat gewesen sein; in der Folge gratulirte er nie wieder Jemandem beim Mondwechsel oder sonst. Er mied die Gesellschaft, liebte die Einsamkeit und verbrachte die Zeit mit Lesen im Corán, auch hat er einige juristische und grammatische Bücher geschrieben, und starb an Seitenstechen im Çafar 855. — Er hatte noch eben seinen Sohn Abd el-raḥman zu einem von der Welt abgeschiedenen frommen Manne Namens Muḥammed gebracht, welcher in der Nähe der Capelle der Nafisa wohnte, und dieser nahm sich des Waisenknaben an; er lernte den Corán auswendig ehe er acht Jahre alt war, dann auch einige juristische und grammatische Lehrbücher, und begann im Anfange des J. 864 seine wissenschaftlichen Studien bei den berühmtesten Lehrern, welche ihm dann die besten Zeugnisse ausstellten; er versuchte sich schon im J. 866 in schriftstellerischen Arbeiten und fing im folgenden Jahre an, Unterricht zu ertheilen. Nachdem er hierauf noch Fajjúm, Dimjât, Maḥalla und andere Städte Ägyptens besucht hatte, machte er im Rabí' II 869 zu Schiffe die Reise nach Mekka, wo er noch einiges lernte, und nach

seiner Rückkehr nach Cáhira gab er seit dem Anfange des J. 871 Rechtsgutachten ab und mit dem Beginn des J. 872 bestieg er den Lehrstuhl für Traditionswissenschaft, und mit Hülfe seines Lehrers 'Alam ed-dín el-Bulkeiní gelang es ihm, die erste Professur der Jurisprudenz an der Scheichúnia zu bekommen, welche sein Vater inne gehabt hatte. Seine Kenntnisse waren so ausgebreitet, dass sie Erklärung des Corán, Traditionen, Rechtslehre, Sprachkunde und alle Fächer der Rhetorik umfassten und zwar nach der Methode der Araber in bededter Sprache, nicht wie die Perser und alten Philosophen, und er machte sich anheischig, »als der Ausgang aus dieser Welt näher rückte, das Alter begonnen hatte und der schönste Theil des Lebens vorüber war«, über jede beliebige Frage aus diesen Wissenschaften zu schreiben, und er hat in den meisten derselben geschrieben. Es wird ihm indess schuld gegeben, dass er fremde Bücher genommen, ein wenig verändert und umgestellt und sie dann für sein eigen ausgegeben habe, und es ist ein Beweis seiner Eitelkeit, wenn er sich rühmt, dass seine Schriften, bis zur Vollendung seines Geschichtswerkes über Ägypten an der Zahl dreihundert, in der ganzen Welt verbreitet seien, nach Syrien, Kleinasien, Hígáz, Jemen, Indien, Magrib und Takrúr in Äthiopien, wenn schon er sich hinter die Redensart versteckt, dass er Alles nur durch Gottes Gnade und Beistand erreicht habe. Ausserdem bestanden manche seiner Schriften nur aus einem Blatt, viele füllten noch nicht eine Papierlage (10 Blätter), so dass ein einziger Band **Lugd. 2409** vierzig Tractate von ihm enthält. — Er hatte es durchzusetzen gewusst, dass nach dem Tode des Abul-Bakâ Muḥammed el-Dahrúfí gen. Galál ed-dín el-Bakrí im J. 891 der Chalif Abd el-'azíz el-Mutawakkil ihm die Professur an der Bîbarsia verlieh, aber durch sein anmassendes und unredliches Wesen wurde er in Streitigkeiten verwickelt und machte sich bei den Gelehrten so verhasst, dass sie ihn mieden. Da er den Çufiten seiner Schule ihre Stipendien aus Habsucht verkürzte oder willkürlich anderen zutheilte, erhoben sie sich am 12. Ragab 906 gegen ihn und er wurde nach einem richterlichen Erkenntnisse am 26. d. M. von dem Sultan el-Malik el-'ádil Tumán Bâi seiner Stelle entsetzt. Er legte

dann auch die Professur an der Scheichûnia nieder und zog sich in seine Wohnung auf der Insel Raudha zurück unter dem Scheine sich nur einem gottesdienstlichen Leben widmen zu wollen; er empfing hier wohl noch den Besuch hoher Personen, würdigte sie aber nicht einmal der Ehre vor ihnen aufzustehen. Als sein Nachfolger Lâischîn el-Bilbeisî gen. Ibn el-Ballân am 25. Dsul-Higga 909 starb, wurde ihm die Professur an der Bîbarsia wieder angetragen, allein er schlug sie aus und starb in seiner Zurückgezogenheit am 18. Gumádá I 911. Ob die obigen Angaben und Urtheile des Sachâwî über seinen Charakter ganz unpartheiisch sind, muss dahin gestellt bleiben, indess sprechen die groben Ausfälle, welche Sujûti seinerseits gegen Sachâwî nach dessen Tode im J. 902 machte, nicht zu seinen Gunsten, wiewohl er gereizt war; er selbst hat sich unter die hervorragenden Geschichtsforscher eingereiht und Nachrichten von sich und seinem Vater gegeben. **Sujûti I. 153. 203. II. 65. Sujûti Interpr. Prolegomena.**

Sujûti I. 155 hat selbst 300 Titel seiner Schriften nach dem Inhalte in verschiedene Classen abgetheilt, angegeben, die er bis zum J. 901 verfasst hatte; ein anderes Verzeichniss von 503 Titeln *) hat *Flügel* zu **Hâgi T. VI. p. 616** aus einem Pariser Codex (auch **Cambr. Prest. p. 51, 1** vorhanden) abdrucken lassen, nachdem er in den Jahrb. d. Lit. Wien 1832 Bd. 58—60 jene 300 aus anderen Hilfsmitteln auf 561 gebracht hatte, und etwa soviel giebt **Hâgi Index Nr. 4197** an, so dass in seinen letzten zehn Lebensjahren 261 hinzugekommen wären. Die Reihe der Titel lässt sich noch vermehren und von keinem Arabischen Schriftsteller sind so viele Schriften erhalten als von Sujûti. Hier folgen nur die historischen und die gedruckten Werke. 1) *Essentia institutionis de historia Sociorum prophetarum*, Auszug aus 'Ascalâni (487'), **Hâgi 810**, soll nicht vollendet sein **Hâgi 8433**, ist aber **Ref. 10** unter seinem Namen vorhanden. — 2) *Fundamenta de meritis Abbasidarum* **572**, auf Befehl des Chalifen el-Mutawakkil geschrieben. — 3) *Nomina virorum, qui falsos traditionum auctores*

*) Vermuthlich ebenfalls von Sujûti selbst aus späterer Zeit, weil **Hâgi** bei mehreren Titeln anmerkt, dass sie in dem Verzeichnisse des Sujûti vorkommen, ohne dass sie in der Geschichte von Ägypten erwähnt werden, und weil Nr. 37 darin genannt ist als Lexicon meiner Lehrer. wobei nur das auffallend ist, dass in dem älteren Verzeichnisse Titel stehen, welche in dem späteren fehlen. Man müsste auch annehmen, dass die dem Verzeichnisse voranstehenden pomphaften Titulaturen und Ehrennamen von einem späteren hinzugesetzt seien, oder dass Sujûti aus Prahlerei sie sich selbst beigelegt habe.

exhibent. — 4) *Detectio operimenti de cognominibus honorificis.* 10766. Diese vier vindicirt Sachâwî unter anderen dem 'Alam ed-dîn el-Câsim el-Bulkeinî († 868). — 5) *Historia Chalifarum* von Abu Bekr bis auf Ja'cûb el-Mustamsik, welcher im J. 903 Chalif wurde; **Hâgi 2213** nennt es das beste Geschichtswerk. **Br. Mus. 308—310**; mit dem brsonderen Titel *Aquaria pura de historiis Chalifarum* **Münch. 380**. Ausgabe von *W. Nassau Lees, Calcutta 1857.* — *Lahore 1870.* — *History of the Caliphs by Jalâla'ddîn a's Sujâtî transl. by H. S. Jarret. Calcutta 1881. (Bibl. Ind.)* Der Verf. giebt am Schlusse seine Quellen an und lässt dann noch zum Memoriren ein Gedicht folgen »besser als es ein Vorgänger gemacht hat«, worin der Reihe nach die Namen aller Chalifen vorkommen. Dieses Gedicht wird unter dem Titel *Donum ingeniosis oblatum de nominibus Chalifarum* **Hâgi 2617** als besonderes Werk aufgeführt; *Jarret* hat dasselbe durch eine bequeme Übersicht der Chalifen mit ihrem Regierungsantritt und Todesjahre ersetzt. — 6) *Pulchra conversationis materia de historia Fustâti et Cahirae* aus 28 Geschichtswerken über Ägypten zusammengetragen und mit der Thronbesteigung des Sultans el-Malik el-nâçir Abul-Sa'adât im J. 901 geschlossen. **Hâgi 4511.** Handschriften sehr häufig. **Lugd. 834. Gotha 1630**; lithographirt in Câhira erschienen. — 7) *Chrysolithus*, Compendium des vorigen. **Hâgi 6842.** — 8) *Nubes pluviam copiose demittens de Sociis prophetae, qui Aegyptum intrarunt*, aus dem Werke des Muḥammed ben el-Rabî' el-Gîzî, Schülers des Schâfi'î, 140 Namen enthaltend ausgezogen und aus Ibn Abd el-Hakam, Ibn Jânus und Ibn Sa'd auf 336 vermehrt, **Hâgi 4861**, Sonntag d. 1. Muḥarram 888 einzeln herausgegeben, **Paris 650**, dann mit demselben Titel in die Geschichte von Ägypten I. 78 eingereiht. — 9) *Miracula splendoris in eventis temporum*, sollte eine allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit werden, aus 30 historischen Werken geschöpft, blieb aber unvollendet; **Hâgi 1708** giebt die Anfangsworte wie **Ups. 315²**, Geschichte der Propheten. — 10) *Liber relaxationem animi afferens* Geschichte einiger 'Abbasiden-Chalifen und berühmten Männer. **Bodl. 777.** — 11) *Historia Sultani el-Malik el-aschraf Câjîtbâi*, geschrieben im J. 877. **Bodl. 800.** — 12) *Amplificatio honoris Habessinorum*, **Hâgi 6502. Paris 441^b. Eскур. 1757²** und 13) *Flores thronorum de historia Habessinorum*, **Hâgi 548. Eскур. 1750.** Vergl. (536). — 14) *Donum in memoriam oblatum*, Auszug aus der Geschichte von Damascus des Ibn 'Asâkir (267). **Hâgi 2658.** — 15) *Collectae ex margaritis absconditis* Auszug aus Ibn Ḥağar (487⁴) über berühmte Männer des 8. Jahrh. **12859.** — 16) *Sparsa loculi de obitu virorum illustrium.* — 17) *Folia de defunctorum vitis.* **14208.** — 18) *Splendor historiarum de prophetis.* **Eскур. 1740^b.** — 19) *Proprietates propheticae* **Hâgi 4719**, vielleicht **Eскур. 1683** *Liber miraculorum et proprietatum* zur Geschichte Muḥammeds. — 20) *Exemplum cordato propositum de virtutibus amici Dei*, Auszug aus dem vorigen. **Hâgi 1389. Eскур. 1793.** — 21) *Odor narcissi de Sociis prophetae, qui 120 annos*

vixerunt. Ḥāgi 6748. Escur. 1697⁵; anderer Titel *Distributio larga eorum, de quibus magna cura adhibita est, pro bibliotheca Mahmudi*. Ḥāgi 1764. — 22) *Praestatio promissorum*, Auszug aus dem Classenbuche des Ibn Sa'd (53). 1332. 7898. 7903. — 23) Auszug aus den *Classes Traditionariorum* des Dsahabí (410² c). 7892. *Liber Classium virorum, qui Korani et traditionum cognitione excelluerunt auctore Abu Abdalla Dahabio in epit. coegit et continuavit Anonymus (i. e. Sujúti) ed. H. F. Wüstenfeld. P. 1—3. Gott. 1833—34.* — 24) *Collecti ex Traditionariis*. — 25) *Classes Interpretum Corani*. Ḥāgi 7926. Lugd. 903. *Sojutii liber de Interpretibus Korani ed. Alb. Meursinge. Lugd. Bat. 1839.* — 26) *Compendium de Classibus Jurisconsultorum Scháfíiticorum*. Ḥāgi 14188. — 27) *Classes eorum, qui de principiis fidei et juris fundamentalibus scripserunt*. 7782. — 28) *Classes virorum juris hereditarii peritorum*. 7911. — 29) *Classes Poctarum*. 7901. — 30) *Classes Rhetorum*. 7887. — 31) *Classes Lexicographorum et Grammaticorum*, 7917. 7929; in einer grossen Ausgabe von 7 Bänden, einer mittleren und einer kleineren. Wien 1175. Petersb. As. Mus. R. 215. — 32) *Classes Scribarum*. 7916. — 33) *Classes Calligraphorum*. 7896. — 34) *Donatio generosis oblata de historia virorum gravitate conspicuorum*. 16. — 35) *Historia contemporanea*, Anhang zu der Geschichte des 'Ascalâní (487). 36) *Copia auri nativi ordine conjuncta de spectatissimis virorum illustrium*, ange-sehene und gelehrte Zeitgenossen alphabetisch. Ḥāgi 13874. Lugd. 873. — 37) *Lignator nocturnus et calamitas torrentis*, grosses alphabetisches Verzeichniss seiner Lehrer. Ḥāgi 4371. — 38) *Selecta* ein kleineres Verzeichniss. — 39) Ein anderes Verzeichniss hat den Titel *Liber (per sidera) definitus*. 13148. — 40) *Ornamentum Sanctorum*, deren Lebensbeschreibung nach Classen. 4625. — 41) *Compendium concinnationis nominum* des Nawâwí (355). — 42) *Adjumentum tardi de viris in el-Muwatta (corpore traditionum Maliki) occurrentibus*. 673. — 43) *Exornatio regnorum de benemeritis Imami Malik*. 2962. — 44) *Munda chartae scriptura de benemeritis Imami Abu Hanífa*. 2407. — 45) *Biographia Nawâwii et Bulkeini*, vier Blätter. 2912. Escur. 1749ⁱ. — 46) *Via recta de vita Imami Nawâwii* eine einzelne grössere Schrift. Gotha 1847. Tüb. 19. — 47) *Biographia Gurii*. — 48) *Reconditum de historia Dul-Nuni*. 12836. — 49) *Vota de praeominibus*. 13327. — 50) *Liber as-Sojuti de nominibus relativis inscriptus Lobb el-lobáb ed. P. J. Veth. Lugd. Bat. 1840—42. Suppl. ibid. 1851. Lugd. 858. (315⁵).* — 51) *Rami palmarum de doctrina historiae*. 7636. — 52) *Odor moschatus et donum Mekkanum*, eine encyclopädische Übersicht über mehrere Wissenschaften nach Art eines Werkes des Ibn el-Muceri († 837), welche er in Mekka in einem Tage schrieb. 13934. 8394. — 53) *Appropinquationes (s. indicationes) ad cognitionem initionum rerum* über die Anfänge von Kenntnissen, Erfindungen und Einrichtungen, aus einem Werke des Askarí mit eigenen Zusätzen. Ḥāgi 14213. Lugd. 851. Münch. 467. Escur. 1760.

Ref. 374. Paris 441⁷. Gotha 1551. s. *Gosche*, Kitâb el-awâil, in *Pott u. Gosche*, Festgabe zur 25. Philol. Vers. Halle 1856. — 54) *Liber solide compositus de historia urbis Sujut.* Ḥāgi 12210. — 55) *Stella viridarii* Geschichte der Nilinsel Raudha (d. i. *viridarium*) bei Cāhira, im Gumâdá II 895 geschrieben. Ḥāgi 10974. Münch. 416. Petersb. As. Mus. R. 236. Paris 651. Fl. 219. Camb. Prest. p. 21, 14. Upsal. 313. 314. Wien 918. Überschriften der Capitel in *Hammer's* Handschr. Nr. 182. — 56) Compendium des grossen geographischen Wörterbuches des Jâcût. Ḥāgi 11762 giebt den Anfang der *Marâcið Observatoria*, d. i. *Lexicon geogr. ed. Juynboll. T. 1—6. Lugd. Bat. 1852—64*, und fährt dann fort: »auch von Sujûtî ist ein Compendium verfasst, aber nach seinem (neueren) Bücherverzeichnisse nicht beendigt«; in dem älteren Verzeichnisse steht der Titel ohne diesen Zusatz und Ḥāgi 12369 führt eine längere Stelle aus der Vorrede der *Marâcið* an mit Sujûtîs Namen. — 57) *Narratio de gratia Dei* historisch. Ḥāgi 2474. — 58) *Donum nobilibus oblatum de historia Pyramidarum.* 2646. — 59) *Soyûty's Itqan on the exegetic sciences of the Qoran ed. by Basheerood-deen and Noorool-Haqq. Calcutta 1852—57. (Bibl. Ind.) Cāhira 1278 (1868).* — 60) *Tafsîr el-Galâlein* Commentar zum Coran von den beiden Galâl ed-dîn, nämlich die erste Hälfte Sure 1—17 von Galâl ed-dîn Muhammed el-Mahallî († 864), die zweite Hälfte von Sujûtî. Ḥāgi 3251. Lithogr. Cāhira 1278 (1871); gedruckt Bûlâk 1287 (1870). — 61) *Corpus parvum traditionum lacti muntii et apostoli*, alphabet. Auszug aus seiner grossen Sammlung, Ḥāgi 3912; gedr. Bûlâk 1286 (1869); mit dem Commentar des 'Azîzî Cāhira 1271 (1854). 2. Aufl. Cāhira 1278 (1861). — 62) *Consessus*, 29 Makamen, deren Überschriften Ḥāgi 12712; lithographirt in Cāhira 1275 (1858). — 63) *Barbiton linguae classicae.* Ḥāgi 11837. Lugd. 76—78 gedruckt 2 Bde. Bûlâk 1282 (1865).

507. Abul-Ḥasan 'Alî ben Abdallah ben Aḥmed el-Ḥasanî *Nîr ed-dîn el-Samhûdî* el-Schâfi'î, gebürtig aus Samhûd oder Samhûṣ einem grossem Orte in Oberägypten am westlichen Ufer des Nil, kam nach Cāhira und machte hier seine Studien besonders unter Ibn Cuṭlûbugâ (494). Von der Pilgerfahrt kehrte er nicht zurück, sondern wählte im J. 870 Medina zu seinem ständigen Wohnsitze und erhielt vermuthlich eine Anstellung als Lehrer an einer der hohen Schulen. Er erwarb sich ein grosses Verdienst dadurch, dass er die im J. 654 abgebrannte und nicht völlig wiederhergestellte grosse Moschee zunächst von Schutt und Asche reinigen liess, dann ruhte er nicht in Vorstellungen und ausführlichen Schriften die Fürsten in Bagdad und Cāhira zur Unterstützung aufzufordern, bis im J. 879 von dem Sultan Cājitbâi die Mittel bewil-

ligt und der Neubau ausgeführt wurde. Als dann im J. 884 der Sultan selbst nach Medina kam, wurden nach einer Unterredung, die Samhūdī mit ihm hatte, manche Übelstände in Medina abgestellt und die Betrügereien, welche die Einwohner mit sogen. Reliquien von Muḥammed trieben, verboten. — Während er bisher jedes Jahr immer nur der grossen Pilgerfahrt im Dsul-Ḥigga beigewohnt hatte, machte er im J. 886 die kleine Wallfahrt; er verliess Medina am 1. Ramadhân, und zur Zeit als er am 13. seinen Einzug in Mekka hielt, brannte in Medina die Moschee wieder ab und mit seiner eigenen Wohnung, welche gleich dahinter lag und die er seine Einsiedelei nannte, wurde auch seine Bibliothek von beinahe 300 Bänden ausgezeichneten Werke ein Raub der Flammen. Bei seiner Rückkehr, während die Vorbereitungen zum Wiederaufbau der Moschee gemacht wurden, erwachte in ihm die Sehnsucht nach seiner Heimath, um nach einer Abwesenheit von 16 Jahren seine alte Mutter noch einmal zu sehen und seine Angehörigen zu besuchen. Zehn Tage nach seiner Ankunft in Samhūd starb seine Mutter und nachdem er noch in Cáhira für seine verbrannten Bücher sich die nöthigsten wieder angeschafft hatte, kehrte er am Ende des J. 887 nach Medina zurück mit einem Transport von Büchern, welche der Sultan als Ersatz für die abgebrannten Bibliotheken bestimmte. Die Rückreise machte er über Jerusalem; er lebte dann immer in Medina, wurde zum Scheich el-Islam ernannt und starb im J. 911.

1) *Persecutio promissi de historia domi Electi (i. e. Medinae)*. Dieses sehr umfangreiche Werk, worin der Verf. alles sammeln wollte, was er bei anderen über die Geschichte von Medina finden konnte, ging, ehe es ganz vollendet war, bei dem Brande verloren. Er hatte aber bereits auf den Wunsch eines hohen Herren einen besser geordneten Auszug daraus gemacht unter dem Titel 2) *Servatio promissi de historia domus Electi*; mit der Kladder war er am 24. Gumâdá 886 fertig geworden und er nahm sie mit sich nach Mekka, wo er sich so lange aufhielt, bis er im Schawwâl die Reinschrift beendet hatte, und nach seiner Rückkehr aus Ägypten fügte er im J. 888 noch die Geschichte des letzten Brandes und einiges andere hinzu. Br. Mus. 828. Ecur. 1702. Bodl. 731. Lugd. 804. Münch. 381. Hiervon habe ich eine Abschrift genommen und daraus die Geschichte der Stadt Medina, im Auszuge aus dem Arabischen des Samhūdī, Gött. 1860 herausgegeben. — 3) Eine noch-
Histor.-philolog. Classe. XXIX. 1.

malige Abkürzung *Medulla servationis (promissi) de historia domus Electi*, im J. 893 verfasst, ist in der Ausgabe von Bûlâk 1285 (1868) enthalten. **Ḥaġi 2302. 14293.** **Br. Mus. 329.** **Münch. 382.** **Wien 892.** **Paris 848.** **Paris Fl. 42.** **Berl. Spr. 178.** **Ref. 307.** — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 7097.**

508. *Abd el-bâsiṭ ben Chalīl**) ben Schâhîn el-Malaṭî el-Hanbalî, Cadhi und Geschichtschreiber, starb im J. 920.

*) Ein gleichnamiger Rechtsgelehrter aus Damascus, Armeeeinspector in Ägypten, starb im J. 854. **Br. Mus. pag. 783.**

1) *Historia Abd el-bâsiṭi*, **Ḥaġi 2253**, mit dem Titel *Consecutio spei*, Fortsetzung der Chronik des Islam von Dsahabî (410) vom J. 744 bis 896. **Bodl. 803. 812.** — 2) *Sylloge inscripta Alphabetum titulo insignitum*, ein historisches Werk. **Ḥaġi 11461.** — Vergl. **Index Nr. 475.**

509. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed ben Abu Bekr el-Chatîb *Schîhâb ed-dîn el-Castalânî* el-Schâfi'î, geb. zu Câhira am 12. Dsul-Ca'da 851, starb im J. 923.

1) *Dona apud Deum deposita in muneribus Muhammedicis consistentia*, **Ḥaġi 13376**, Geschichte Muḥammeds, die Kladder am 2. Schawwâl 898, die Reinschrift am 15. Scha'bân 899 beendet. Sujûtî erhob bei dem Scheich el-Islam eine Klage darüber, dass Castalânî vieles aus seinen (Sujûtîs) Werken abgeschrieben habe, ohne ihn zu nennen. Castalânî wollte später den Streit in Güte beilegen und begab sich nach Sujûtîs Wohnung auf der Insel Raudha, wurde aber von ihm nicht eingelassen. Handschriften sind sehr häufig, **Wien 1176.** **Gotha 1795.** **Münch. 454.** **Ind. Off. 179. 180;** gedruckt Câhira 1281 (1864) und öfter; mit dem Commentare des Zarkânî († 1122) in 8 Bänden Bûlâk 1278 (1861); Türkische Übersetzung gedruckt Constantinopel 1261 (1845). — 2) *Hortus floridus de benemeritis Scheichi Abd-el-kâdir*. **Ḥaġi 6587. 13042.** — 3) *Patefatio donatoris (el-Muwâhibi so nennt er sich selbst als Verfasser des Buches mawâhib Dona) de benemeritis Scheichi Schâtibîi*. **Ḥaġi 8893.** Excerpte daraus **Br. Mus. 88^{II}.** — 4) *Oblectamentum justorum*, Leben des Scheich Abul-'Abbâs Aḥmed el-Ḥarrâr, Vorstehers des Klosters el-Zâhidî auf dem Carafa-Berge bei Fustât. **Ḥaġi 13650.** — 5) *Directio iter nocturnum facientis*, Commentar zu der Trationssammlung des Bochârî in 10 Bänden, **Ḥaġi T. V. p. 535.** **Ind. Off. 127. 128;** Bd. 6 im J. 910 verfasst **Br. Mus. 151**, vergl. p. 765; vollständig gedruckt Bûlâk 1285 (1868). 4. Ausg. 1288 (1871). **Lucknow 1286 (1869).** — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 8317.**

510. Muḥammed ben Dawûd ben Muḥammed *el-Bâzili* el-Kurdî

el-Ḥamawí, ein vielgereister Schâfi'itischer Traditions- und Rechts-Gelehrter, starb im J. 925.

Summum desiderium de Traditionariis a Bochario laudatis usque ad hominum dominum. Ḥāgi 8537. — Vergl. *Index Nr. 5744.*

511. Ḥamza ben Aḥmed Ibn Asbât el-Garbí soll seinen Vater nicht gekannt haben und von Abdallah el-Tanúchí als kleines Kind gefunden und erzogen sein; er wurde ein guter Dichter, hatte einen schönen Vortrag, schrieb eine gefällige Handschrift und verfasste viele Schriften; er starb im J. 926. *Ztschr. d. DMG.* 1849. S. 122.

Chronicon, Geschichte der Sultane von Ägypten; Bruchstück der Jahre 527 bis 922 zu Paris.

512. Abul-Jumn Abd el-raḥman ben Muḥammed Muḡir ed-dîn el-'Oleimí el-Omarí el-Ḥanbalí el-Mucaddasí, Obercadhi zu Jerusalem, starb im J. 927.

1) *Socius expertus de historia Hierosolymorum et Hebronis*, Ḥāgi 1335, angefangen am 25. Dsul-Ḥigga 900 und in weniger als vier Monaten gesammelt, von denen einer fast ganz ausfiel, in welchem der Verf. wegen der Zeitereignisse nichts schrieb, in der Reinschrift vollendet am 17. Ramadhân 901. Handschriften sind zahlreich, *Lugd.* 812. *Gotha* 1716. *Petersb. R.* 45. *As. Mus. R.* 180. — *Extraits du livre Enisol-Djelil fit-tarikhi Kouds vel-Khalil*, par M. de Hammer, in den Fundgruben des Or. Bd. 2—5. — Arabisch gedruckt Câhira 1283 (1866). — *Histoire de Jérusalem et d'Hébron. Fragmens de la Chronique de Moudjir-ed-dyn* par Henry Sauvaire. Paris 1876. — 2) Die am Schlusse in Aussicht gestellte Fortsetzung vom J. 902 bis 914 *Lugd.* 808. *Bodl.* 853². Paris 713.

513. Abul-Barakât Muḥammed ben Aḥmed Ibn Ijás*) Zein ed-dîn (oder Schihâb ed-dîn) el-Nāçirí el-Tscherkesí el-Ḥanbalí geb. am 6. Rabí^u II 852, ein Schüler des Galâl ed-dîn el-Sujûtí (506), starb ums J. 930.

*) So ist die Aussprache des Namens nach *Chall.* 104; oder *Ājás* nach den Lesezeichen des Petersburger Codex.

1) *Prata florum de eventis temporum*, allgemeines geschichtliches und culturhistorisches Werk. *Wien* 823. *Gotha* 1577. — 2) *Miracula splendoris de temporum eventis*, Geschichte von Ägypten bis zum J. 928 nach Jahren und Monaten geordnet. Ḥāgi 1707. *Br. Mus.* 317. *Lugd.* 832. *Petersb. R.* 46. *Paris* 686. *Wien* 923. Abkürzung *Br. Mus.* 941. — 3) *Odor florum de miraculis tractuum terrae*, ein kosmographisches Werk, besonders über Ägypten, im J. 922 vollendet. Ḥāgi 13793. *Bodl.*

914. Gotha 1518. Lugd. 733. 734. Br. Mus. 385. Ind. Off. 728. Paris 595. Auszüge von Langlès in den *Not. et Extr. VIII. 1—131. Arnold, Chrestom. arab. p. 54—76.* — 4) *Oblectamentum populorum de miraculis et scientiis.* Ḥāgi 13675.

514. Abul-'Abbās Aḥmed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Abd el-salām* Schihāb ed-dīn el-Manūfi el-Schāfi'i, geb. am 14. Rabī' I 847 in Manūf, der Hauptstadt der Provinz Manūfia in Unterägypten, studirte in Cāhira und wurde Cadhi seiner Vaterstadt; er machte zweimal die Pilgerreise nach Mekka und starb im J. 931.

1) *Luna oriens (excerpta) ex opere Lux micans* des Sachāwī (504²). Er sah bei seiner zweiten Anwesenheit in Mekka im J. 905 das Werk des Sachāwī in fünf starken Bänden und machte daraus unter jenem Titel Auszüge aus sieben Buchstaben des Alphabetes und aus den Vor- und Beinamen. Ḥāgi 7850. Lugd. 872. Wien 1179. — 2) *Vox generosa de virtutibus prophetae peculiaribus.* Ḥāgi 11156. — Vergl. *Index Nr. 8321.*

515. Abu Ḥafṣ Omar ben Aḥmed ben 'Alī ben Maḥmūd Zein ed-dīn el-Ḥalebī el-Schāfi'i el-Çāfi gen. *Ibn el-Schammā'* d. i. der Sohn des Wachslichthändlers, auch el-Atharī d. i. der die auf Muḥammed bezüglichen Traditionen versteht, geb. im J. 880 oder 881, starb zu Ḥaleb im J. 936.

1) Er benutzte, wie es scheint, den Entwurf eines gewissen Schams ed-dīn Muḥammed el-Ḥuseinī zu einem Auszuge des eben erwähnten biographischen Wörterbuchs des Sachāwī unter dem Titel *Institutio complectens viros principes operis „Lux micans“ a Sachāwio editi*, Ḥāgi 9371. 7850, vielleicht auch *Navis Noae* genannt, Ḥāgi 7185. Bodl. 855. Gotha 1566. — 2) *Gemmae et margaritae e vita domini hominum ejusque Sociorum decem prae ceteris illustrium.* Ḥāgi 4310. — 3) *Margaritae collectae*, Auszug aus den *Viridaria nitida* des Muḥibb ed-dīn el-Ṭabarī (367²). 6735. — 4) *Historiae optimae de iis, quae auctori colligenti domi et in itinere acciderunt*, Tagebuch über Selbsterlebtes unter verschiedenen anderen Titeln, bis zum Muḥarram 936. Ḥāgi 8453. — 5) *Margaritae micantes de vitis quatuor Imamorum orthodoxorum.* 11007. — 6) *Accessiones exquisitae de iis, quae ad historiam Antiochiae spectant.* 13537. — Vergl. *Index Nr. 9433.*

516. *Husein ben Hasan el-Samarcandī*, Cadhi unter dem Sultan Suleimān Chān, verfasste für dessen Wezir Ibrāhīm Pascha im J. 936

Subtilitates cogitationum et revelator arcanorum, eine Art Fürstenspiegel in fünf Capiteln, Ḥāgi 11113, von denen das zweite ein Compendium der Muḥammedanischen Geschichte bis zu dem genannten Jahre enthält. Wien Ak. 244.

517. Abu Abdallah Muḥammed ben Jūsuf ben 'Alí ben Jūsuf el-Dimaschkí el-Çálihí el-Schâfí' kam aus Damascus nach Cáhira und führte hier den Namen *Schams ed-dín el-Schâmi*; er wohnte in dem von dem Sultan Barkúk erbauten Kloster Barkúkia und starb am 14. Scha'bân 942 (oder am 17. Muḥarram 974. **Casiri II. 152**).

1) *Viae verae religionis et rectae ductionis de biographia optimi inter Dei cultores*, nach dem Urtheil des Cutb ed-dín (534) die beste und umfassendste Lebensbeschreibung Muḥammeds aus mehr als 300 Büchern zusammengetragen in mehr als 700 Capiteln. **Ḥaǧi 7035. 7308. Bd. 1. Br. Mus. 1278. Paris Fl. 56** zwei Exemplare. Bd. 2. 3. **Gotha 1796. 1797. Bd. 5. Escur. 1679.** — 2) *Signa magna et splendentia de ascensione domini hominum in hac et altera vita in coelum*, nach Vollendung des vorigen geschrieben. **Ḥaǧi 1512.** — 3) *Fragmentum praestans de adscensu optimi hominum creatorum in coelum*, Ergänzungen zu dem vorigen. **9063.** — 4) *Monilia margaritarum de benemeritis Abu Ḥanīfae No'mán*, zur weiteren Begründung und Vertheidigung eines am Ende des J. 938 von ihm herausgegebenen Werkes über Abu Ḥanīfa, welches von Unwissenden unberechtigte Angriffe erfahren hatte, im Laufe des J. 939 geschrieben. **Ḥaǧi 8224. Wien 1180.**

518. Abu Abdallah Abd el-raḥman ben 'Alí ben Muḥammed ben Omar ben Muḥammed ben Omar ben 'Alí ben Jūsuf Wagīḥ ed-dín el-Scheibâni el-Zabídí *el-Jemení* gen. *Ibn el-Deiba'* *), geb. am 2. Muḥarram 866 in Zabíd, der Hauptstadt von Jemen, wurde, da sein Vater nach der Inselstadt Díw an der Küste von Indien reiste, von seinem mütterlichen Grossvater Ismâ'íl ben Muḥammed ben Mubârid erzogen und erhielt im 10. Jahre den Schulunterricht von seinem Oheim Gamâl ed-dín Abul-Nagâ Muḥammed. Sein Vater starb in Indien im J. 877 und liess ihn in dürftigen Umständen zurück; gleichwohl wollte der Sohn sich dem gelehrten Stande widmen, trieb aus Neigung besonders Mathematik

*) *deiba'* heisst im Äthiopischen (vielleicht in einem uns unbekanntem Neger-Dialect) »weiss«. Sein Ahnherr 'Alí b. Jūsuf war mit seinen Brüdern Abdallah und Aḥmed und anderen Knaben zum Spielen gegangen und der Vater Jūsuf befahl seinem Negerselaven 'Gauhar, 'Alí zu rufen. Der Sklav fragte, um sicher zu sein, dass er es recht verstanden habe: *deiba' deiba'?* der weisse, der weisse? Jūsuf sagte: ja! Nun lief der Sklav hin und rief: *deiba'! deiba'!* Die Spielkameraden riefen ihn ebenso und davon behielt 'Alí den Beinamen, der sich auf seine Nachkommen als Familien-Name fortpflanzte. *Chuláça III. 192.* **الديبع el-deiba'** ist oft beschrieben in **الربيع el-Rabi'**. **Ḥaǧi 133.**

und Jurisprudenz und begann im J. 883 die wissenschaftlichen Vorträge zu besuchen, welche er in den Jahren 884 und 885 noch an anderen Orten hörte. Nach Zabîd zurückgekehrt, wo unterdess sein Grossvater gestorben war, setzte er seine Studien unter Zeîn ed-dîn Abul-'Abbâs Aḥmed el-Schargî fort, welcher ihn zur Geschichte anleitete, und ging dann noch nach Beit el-fakîh. Im J. 896 machte er die Pilgerreise, hatte bei seiner Rückkehr von Medina noch das Glück, in Mekka die Vorlesungen des dort verweilenden Schams ed-dîn el-Sachâwî (504) über die Traditionen und andere Gegenstände zu hören, und begann dann in Zabîd seine schriftstellerische Thätigkeit. Seine Geschichte von Zabîd Nr. 1 erwarben ihm den Beifall des Sultans Çalâḥ ed-dîn el-Malik el-mudhaffar 'Âmir Ibn Ṭâhir, und er wurde hierdurch veranlasst eine besondere Geschichte der Dynastie Banu Ṭâhir Nr. 2 zu schreiben, wofür er durch ein Ehrenkleid ausgezeichnet, mit einem Theil der Einkünfte des Ortes Nachl in der Nähe von Zabîd belehnt und als Lehrer der Traditionen in der Hauptmoschee in Zabîd angestellt wurde. Er galt allgemein für den berühmtesten Lehrer seines Faches in Jemen und starb im J. 944.

1) *Desiderium ejus, qui discere studet, de historia urbis Zabîd* bis zum J. 901. Ḥâgî 1887. Copenh. 141. Br. Mus. 1583. Petersb. R. 47. Im Auszuge *Historia Jemanae, e Cod. Ms. Arab. concinnata; ed. C. Th. Johannsen. Bonnae 1828.* — 2) *Monile colli splendidissimum de historia dynastiae Banu Ṭâhir*, aus dem vorigen besonders bearbeitet. Ḥâgî 8176. — 3) *Copia aucta ad desiderium studiosi*, Fortsetzung zu dem ersten Werke bis zum J. 923, Ḥâgî 9166; Petersb. R. 47²⁻³ auch noch mit einem Anhang für die Jahre 923 und 924. — 4) *Refrigeratio oculorum de historia Jemanae felieis*, eine wenig abweichende Bearbeitung derselben Geschichte bis zum J. 923. Br. Mus. 1474. — 5) *Optima ratio in ordinandis regibus, qui urbi Zabîd imperarunt*, chronologische Übersicht in Versen bis zum J. 923, Ḥâgî 133, als Anhang zu Br. Mus. 1583.

519. Muḥammed Ibn Chidhr Nâçir ed-dîn el-Rûmî el-Ḥalebî verfasste

1) *Donum elegans de descriptione templi Medinensis* in den Jahren 939 bis 944. Eскур. 1703⁶. — 2) *Collectio diligentissima de praestantiis templi remotissimi i. e. Hierosolymitani*, vollendet am 10. Çafar 948. Eскур. 1762.

520. *Abul-Ḥasan* Muḥammed ben Abd el-raḥman Schams ed-dīn *el-Bekrī* el-Çiddikī el-Miçrī, aus der Nachkommenschaft des Chalifen Abu Bekr el-Çiddik, starb bald nach dem J. 950.

Margarita coronata de expugnatione Mekkae honoratae, romanhafte Geschichte der Eroberung Mekkas durch Muḥammed. **Gotha 1606, 1607. Flor. 91.** Gedruckt Cáhira 1282 (1865). — Er soll auch eine Chronik geschrieben haben.

521. Muḥammed ben Abd el-'aziz ben Omar *Ibn Fadh* gen. *'Gárallah* »Nachbar Gottes« d. i. in Mekka wohnhaft, Muḥibb ed-dīn el-Kureschí el-Háschimí, ein Schâfi'tischer Gelehrter, starb im J. 954.

1) *Claritas accurate exposita*, Biographien der Anhänger der Secten Wafáia und Schâdsilia alphabetisch, **Ḥaǵi 2708.** — 2) *Margaritae pulchrae*, die Biographie des Abul-Ḥasan el-Schâdsilí, aus dem vorigen besonders herausgegeben. **4860.** — 3) *Donum egregium de historia Moscheae sanctae et Ka'bae nobilis.* **2649.** — 4) *Donum amoenitatum de praestantiis terrae Ibn 'Abbás et vallis Waǵǵ prope el-Tâif*, ein Abriss im J. 915 geschrieben. **2648.** — 5) *Summa intelligentia de cognitione prophetarum Arabicorum*, ein Compendium im Gumâdá I 936 geschrieben. **1925.**

522. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Alí ben Muḥammed *Ibn Túlún* Schams ed-dīn el-Dimaschkí el-Çaliḥí el-Ḥaneffí geb. im J. 890 studirte in Cáhira, kam dahin zum zweiten Male im J. 923 und wurde dann Lehrer der Grammatik, Coranauslegung und Traditionen in dem vom Sultan Selím an die hohe Schule Çaliḥia in Damascus gemachten Anbau und starb im J. 955.

1) *Oblectatio conjunctione inter praeceptores et aequales.* — 2) *Ithesauri palatii de vitis virorum illustrium seculi*, ein alphabetischer Auszug aus dem vorigen, kurze Nachrichten über 136 Gelehrte von Damascus, grossentheils Lehrer und Schüler des Verf. bis zum J. 953, mit gelegentlichen Excursen über Zeitrechnung, Örtlichkeiten in Damascus, frühere Gelehrte daselbst. **Gotha 1779.** — An zwei Stellen sind die Todesjahre 982 und 997 von einem späteren nachgetragen. Eine von mir genommene Abschrift ist benutzt zu der Topographie von Damascus in der Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842. Bd. 2. S. 164; und zu der Stammtafel der Banu 'Asákir in **Orient. II. 159.** Die Abkürzung eines anderen **Berl. 1188.** — Andere seiner Schriften, welche der Verf. in seinen Vorlesungen erklärte, nennt er gelegentlich.

523. Aḥmed ben Abul-Ḥasan 'Alí ben Aḥmed Nur ed-dīn el-Maḥallí el-Schâfi'í gen. *Ibn Zunbul*, nach einem Beinamen seines Vaters »'Alí Zunbul«, und *el-Rámmál* d. i. der Wahrsager aus den Figuren im

Sande, machte, vermuthlich als Angestellter im Kriegsbureau, die von ihm beschriebenen Feldzüge mit und sagt in seinem geographischen Werke, dass er im Rabi' I 951 (mit den Truppen) in die Festung Abukir eingezogen sei. **Bodl. II. pag. 124.**

1) *Expugnatio Aegypti*, **Haği 2158**, ist der kürzere Titel für die Geschichte der Eroberung Ägyptens durch den Sultan Selim I., von dem Auszuge des Sultans Cãnçũh el-Gũri am 16. Rabi' II 921, seiner Niederlage und Tod auf dem Schlachtfelde von Marg Dábik bei Haleb, bis zur Unterwerfung von Ägypten durch Selim im J. 923. **Wien 928. 930. Paris 809. Paris Fl. 61. Münch. 411. 413**; in kürzerer Fassung **Wien 929. Münch. 412. Cambr. Pr. 7, 31**; mit einer Fortsetzung bis zum Tode des Sultans Selim im J. 926 **Gotha 1669**; und weiter fortgesetzt bis zur Eroberung von Rhodus und Malta **Paris 880. Gotha 1670—73**. Der Verf. giebt in seiner Geographie den Titel *Finis imperii hujus temporis et successio imperii Othmanidarum*. Nach *de Goeje* zu **Lugd. 2619** wurde das Werk erst nach dem im J. 960 erfolgten Tode des 'Alí Pascha, Gouverneur von Ägypten, geschrieben. — 2) *Munus regibus oblatum et dona amplissima ex rebus in terra marique mirandis atque singularibus*, allgemeine Geographie. **Bodl. 892**. — 3) *Aurum purissimum* über das Wahrsagen aus dem Sande, **Haği 5830**, und zwei andere Abhandlungen über dies Thema.

524. Abul-Mahâsin Muhammed ben Abul-Su'ũd ben Ibrâhĩm ben 'Alí *Çalâh ed-dĩn Ibn Dhuheira* el-Schâfi'ĩ gehörte zu der angesehenen Familie dieses Namens in Mekka, aus welcher mehrere Jahrhunderte hindurch die Obercadhi und andere hohe Beamte hervorgegangen waren. Abul-Mahâsin bekleidete das Amt eines Obercadhi, wurde von dem Sultan Cãnçũh el-Gũri wegen angeblicher Umtriebe mit mehreren anderen nach Cáhira vorgeladen und ins Gefängniss geworfen, und er war der einzige, welcher beim Auszuge Cãnçũh's gegen den Türkischen Sultan Selim I. seine Freiheit nicht erhielt. Nachdem Cãnçũh im J. 921 auf dem Schlachtfelde von Marg Dábik das Leben verloren hatte, entliess sein Nachfolger Tumân Bâi den Abul-Mahâsin aus seiner Haft, dieser hielt sich noch einige Zeit in Cáhira auf, bis Selim dort seinen Einzug hielt, welcher ihn ehrenvoll empfing und mit Geschenken nach Mekka zurückkehren liess, um seine Stelle wieder einzunehmen. Nicht lange nachher folgte ihm Muçliħ ed-dĩn als Abgeordneter des Sultans, um unter die Einwohner der heil. Städte Geschenke und Al-

mosen zu vertheilen und sie seines Schutzes zu versichern, wobei Abul-Maḥāsīn auf der Wallfahrt nach dem 'Arafa das öffentliche Gebet für den Sultan sprach. Da sein und des folgenden Gamāl ed-dīn Ibn Dhuheira Grossväter Brüder gewesen waren, so wird auch er etwa bis in die Mitte des 10. Jahrh. gelebt haben.

Historiae utilitatem afferentes de familia Catāda, quae Mekkae praefuit.
Ḥāgi 233.

525. Muḥammed Ġārallah ben Nāgm ed-dīn Amīn ben Abu Bekr ben 'Alī ben Muḥammed '*Gamāl ed-dīn Ibn Dhuheira* el-Kureschī el-Machzūmī el-Ḥaneffī, dessen Urgrossvater 'Alī ben Muḥammed Ibn Dhuheira eine Geschichte von Medina schrieb, Ḥāgi 2302, verfasste

Collectio elegans de praestantiis Mekkae et aedificatione domi nobilis im J. 949 und machte die letzten Zusätze im J. 960. Gotha 1707. Daraus die Vorrede und einige Stücke in den Chroniken der Stadt Mekka. Bd. 2. Leipzig 1859.

526. *Husein ben Muḥammed* ben el-Ḥasan *el-Diārbekri* hatte sich in Mekka niedergelassen, war hier Ḥanbalitischer (oder Mālikitischer) Cadhi geworden und starb im J. 966.

Quinquupartitum opus de historia Spiritus pretiosi, so genannt, weil es nach der Vorrede, worin der Verf. über 100 von ihm benutzte Bücher nennt, aus fünf Theilen besteht: aus einer Einleitung, vor Muḥammeds Geburt, drei Grundpfeilern, Muḥammeds Leben in drei Abschnitten, und einem Schluss, Muḥammeds häusliche Einrichtung, Geschichte der Chalifen bis el-Mustangid Jūsuf oder bis zu dem Tode Selīm I. und dem Regierungsantritt Suleimān I. im J. 926, am 6. Scha'bān 940 vollendet. In einigen Handschriften findet sich die Geschichte bis zur Thronbesteigung Murād III. im J. 982 fortgeführt. Ḥāgi 4807. Br. Mus. 922. 923. 1279. Gotha 1798. Gedruckt Cāhira 1283 (1866). — Geschichte der Tödtung des Chalifen Omar aus der Chronik des Diārbekri arab. u. deutsch von O. von Platen. Berlin 1837. — Ein kurzes Stück: Omar lässt seinen Sohn Abd el-raḥman todtpeitschen; in *Petermann's Ling. Arab. grammatica*. Ed. 2. p. 43.

527. Muḥṭafā ben Chalīl Muḥliḥ ed-dīn *el-Tāschköprī* geb. in dem Orte Tāschköprī im J. der Eroberung Constantinopels durch die Türken 857 (1453) erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, dann von seinem Oheim Mollā Muḥammed el-Naksārī, kam darauf zum Studiren nach Brūsā und hörte den Derwisch Muḥammed ben Ḥadharschâh, Professor an der Sultānia, darauf den Mollā Bahâ ed-dīn, Prof.

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 2.

K

an einer der acht hohen Schulen (zu Constantinopel*) und andere Lehrer, bis er in den Dienst des Mollâ Choga zâdeh trat, dem er vor seinen Altersgenossen empfohlen war. Hierauf erhielt er die Professur an der Asadia in Brûsâ, wurde im J. 901 an die *beidhâ* weisse Schule nach Ancyra versetzt, kam nachher an die Seifia daselbst, an die Ishâkia in Uskûb (Skopi), zuletzt an die Halebia in Adrianopel. Von hier berief ihn der Sultan Bâjazîd als Lehrer für seinen Sohn Selîm, doch nicht auf die Dauer, weil dieser immer auf Expeditionen abwesend war; deshalb verlieh ihm Bâjazîd die Professur an der Huseinia in Amâsia, darauf an der Sultânîa in Brûsâ, dann an einer der acht hohen Schulen, bis ihn der Sultan zum Cadhi von Haleb ernannte. Muçtafâ, welchem sein Vater auf dem Todtenbette den Rath gegeben hatte niemals Cadhi zu werden, begab sich nach Haleb um anscheinend dem hohen Befehle nachzukommen; als aber der Sultan davon hörte, entthob er ihn von der Stelle und liess ihn auf seine frühere Professur zurückkehren. Er wurde also zum zweiten Male Prof. an der Sultânîa in Brûsâ mit täglich 70 Dirhem Gehalt, da die andere Stelle dem Mollâ Husâm ed-dîn Tschelebi verliehen war, und als dieser im Anfange der Regierung des Suleimân starb, trat Muçtafâ wieder in dessen Professur ein mit 80 Dirhem, die nachher auf 90 erhöht wurden, und er starb als Professor im J. 935. Er hatte eine Anzahl Commentare zu juristischen Werken verfasst, allein das bewegte Leben gestattete ihm nicht sie ins Reine zu schreiben.

In der Nacht vor seiner Abreise von Brûsâ nach Ancyra sah Muçtafâ im Traum einen schönen alten Mann, welcher ihm sagte: dir wird ein Sohn geboren werden, den sollst du Ahmed nennen; er erzählte diesen Traum seiner Frau und einen Monat nachher am 14. Rabî I 901 wurde Ahmed ben Muçtafâ ben Chalîl geboren und die Leute nannten ihn nach seinem abwesenden Vater *Tâschköprî zâdeh* d. i. Sohn des Tâschköprî. Als er so alt war, dass das Unterscheidungsvermögen sich entwickelte, folgte seine Mutter mit ihm und seinem um zwei Jahre älteren Bruder Muhammed dem Vater nach Ancyra, hier fing der Vater an mit ihnen den Coran zu lesen und gab ihm dabei den Vor- und Beinamen Abul-Cheir 'Içâm ed-dîn und den Bruder nannte er Abu Sa'îd Nidhâm ed-dîn. Nach Beendigung des Coran siedelte die Familie

*) Während sonst überall die hohen Schulen nach dem Namen ihrer Gründer oder nach den Städten, wo sie sich befanden, benannt werden, ist dies bei den »acht Schulen« nicht geschehen, weil dieses Institut zu bekannt war, als dass es einer näheren Bezeichnung bedurfte hätte. Es sind die acht von Muhammed II. in Constantinopel gestifteten Hochschulen, an denen die obersten Stellen mit dem höchsten Gehalte im ganzen Reiche verbunden waren.

wieder nach Brûsa über*) und nun begann der Vater mit dem Unterricht in der Arabischen Sprache. Zur weiteren Ausbildung wurden die Brüder nach Constantinopel gebracht und dem 'Alâ ed-dîn el-Jatîm übergeben, welcher mehrere Werke über Arabische Flexionslehre mit ihnen las, wie *el-macçûd* ein Compendium des Çarâf (H. 7751. 12803), das Compendium des 'Izz ed-dîn el-Zangâmi (H. 11302), das Compendium *Marâh el-arwâh* des Ibn Mas'ûd (H. 11757); dann über Grammatik das Compendium *el-Miat* des Abd el-kâdir el-Gurgânî (H. 8419), *el-Miçbâh* des Mu'tarrizî (H. 12181) und die *Kâfia* des Ibn Hâgib (H. 9707). Alle diese Bücher lernten die Brüder gemeinschaftlich auswendig und gingen dann über zu der *Wâfia* dem Commentar zu der *Kâfia* (H. 14162); als sie darin bis an die Lehre von den Endungen auf Dhamma gekommen waren, kam ihr Oheim Cawwâm ed-dîn Câsim nach Brûsâ an die hohe Schule des Chosrew, sie folgten ihm dahin und lasen bei ihm das angefangene Werk weiter bis zu der Lehre von den Präpositionen. Da erkrankte Muḥammed und bat seinen Bruder Aḥmed, da stehen zu bleiben, bis er wieder hergestellt sei; er that dies und las während dieser Zeit bei seinem Oheim die *Hârûnia* über die Flexionslehre (H. 14337) und die *Alfa* des Ibn Mâlik (H. 1143), und als er die letztere eben auswendig gelernt hatte, starb der Bruder im J. 914. Hierauf las Aḥmed bei seinem Oheim weiter den kleinen grammatischen Commentar *Dhaw-el-miçbâh* (H. 785. 12181) von Anfang bis zu Ende und machte sich davon eine Abschrift, die er aufs sorgfältigste herstellte. Dann ging er über zur Einleitung in die Logik mit dem Commentar des Ḥusâm ed-dîn el-Kâtî (H. 1533) und las noch ein Stück von dem Commentar des Râzî zu der *Schamsia* (H. 7667) über Logik. Um diese Zeit kam sein Vater aus Constantinopel nach Brûsâ um die Professur an der Huseinia in Amâsia anzutreten; er nahm den Sohn mit sich und las mit ihm den Commentar des 'Alî el-Sajjid el-scharîf zu der *Schamsia* (H. 7667); dann folgte der Commentar des Taftâzânî zu den Glaubensartikeln des 'Adhud ed-dîn mit den Glossen des Chajâlî (H. 8170), der

*) Die dazwischen liegenden Anstellungen des Vaters müssen demnach immer nur von kurzer Dauer gewesen sein, sodass er seine Familie nicht mit sich nahm.

Commentar von Mewlânâ zâdeh zu der *Institutio philosophiae* (H. 14348) mit den Glossen des Cho'ga zâdeh, der Commentar des Mas'ûd zu den philosophischen Regeln des Samarcandî (H. 293), der Commentar des Içpahânî zu der Metaphysik des Beidhâwî mit den Glossen des 'Alî el-Sajjid el-scharîf (H. 7990), der längere Commentar des Taftâzânî zu dem *talchîç* mit den Glossen desselben el-Sajjid el-scharîf (H. 12277. 3541), einige Erörterungen aus den Glossen dieses el-Sajjid el-Scharîf zu den *ortus luminum* über Logik (H. 12233) sehr gründlich. Dann sagte sein Vater: »Nun habe ich meine väterlichen Pflichten erfüllt, jetzt musst du dir selbst weiter helfen«, und er las ferner nichts mehr mit ihm. Aḥmed las dann noch bei seinem Oheim die Glossen des Sajjid el-scharîf zu dem Commentar der Metaphysik des Naçîr ed-dîn el-Ṭûsî (*tağrîd* H. 2448) vom Anfang bis zu dem Capitel über die Nothwendigkeit und Möglichkeit, bei dem Mollâ Muḥji ed-dîn el-Fanârî einen Theil des Commentars von el-Sajjid el-scharîf zu der *Clavis doctrinarum* (H. 12578), bei dem Mollâ Muḥji ed-dîn el-Cûgawî den Commentar des Sajjid el-scharîf zu den *Stationes de metaphysica* (H. 13356) und bei demselben den Commentar zu der 78. Sure der Verkündigung aus dem *Kaschschâf* des Zamachscharî (H. 10646), bei dem Mollâ Badr ed-dîn Maḥmûd ben Muḥammed Ibn Cadhi zâdeh el-Rûmî gen. Mîram Tschelobî den *Tractatus vincens de astronomia* des Mollâ 'Alî el-Cûschgî (H. 8900), wozu der Lehrer, während der Schüler las, einen Commentar schrieb, den er dem Sultan Selim überreichte, worauf er zum Cadhi bei der Armee in Anatolien ernannt wurde. Zuletzt las Aḥmed bei dem Mollâ Muḥammed aus Tunis gen. el-Magûschî einen Theil aus der Traditionssammlung des Bochârî, den Anfang des Werkes über die Pflichten gegen den Propheten von dem Cadhi 'Ijâdh (H. 7612) und übte sich bei ihm im Disputiren über philosophische und theologische Controverse, bis er ihm ein Diplom ausstellte, auf seine Autorität die Coranerkklärung, Traditionen und andere Wissenschaften wieder zu lehren: auch sein Vater und der genannte Muḥji ed-dîn el-Cûgawî stellten ihm ähnliche Diplome aus, indem ein jeder von ihnen zur Bezeugung der richtigen Überlieferung seine Lehrer und deren Vorgänger nannte.

Ahmed Tâschköpri zâdeh wurde nun am Ende des Ragab 931 Professor an der hohen Schule Dîma Tûca und erklärte den längeren Commentar zu dem *Talchîç*, die Glossen zu dem Commentar des *Tağrîd* und den Commentar des Sajjid el-scharîf über das Erbrecht (**H. 8984**). Im Anfange des J. 933 wurde er Prof. an der hohen Schule des Mollâ Ibn Hâgi in Constantinopel, hier las er den Commentar zu der *Clavis doctrinarum* und den Commentar zu der *Wicâja* des *Çadr el-Scharîa* (**H. 14308**), die Glossen zu dem Commentar des *Tağrîd* und trug die Traditionen nach den *Maçâbiğ* (**H. 12128**) zweimal vor; als er damit zu Ende war, starb sein Vater in Constantinopel am 10. Schawwâl 935. Im Anfang des Dsul-Higga 936 reiste er nach Uskûb (Skopi) um die Professur an der Ishâkia zu übernehmen, hier las er wieder die *Maçâbiğ* ganz, das Werk *el-Taudhîğ* (vermuthlich **H. 3748**), den Commentar zu der *Wicâja*, die *Clavis doctrinarum* und das Erbrecht. Hierauf reiste er nach Constantinopel und wurde am 17. Schawwâl 942 Prof. an der hohen Schule Calandar châneh, wo seine Vorlesungen die *Maçâlîğ*, die *Stationes de metaphysica*, einen Theil der *Wicâja* und den Anfang der *Clavis* umfassten. Am 21. Rabî II 944 wurde er an die hohe Schule des Wezir Muçtafâ Pascha versetzt; hier las er die *Maçâbiğ*, den Anfang der *Hidâja* über Haneftisches Recht (**H. 14366**) und einen Theil des Commentars zu den *Stationes*. Am 4. Dsul-Ca'da 945 kam er an eine der beiden neben einander liegenden hohen Schulen in Adrianopel und begann mit einem von den neun Bänden des *Corpus traditionum* des Bochârî, dann erklärte er einen Theil der *Hidâja* und den ersten Theil des Commentars *Talwîğ* zum Haneftischen Recht (**H. 3579**). Am 23. Rabî I 946 kam er an eine der acht hohen Schulen und erklärte das ganze *Corpus trad.* des Bochârî zweimal, dann die 2. Sure die Kuh nach dem Commentar des Beidhâwî. Am 10. Schawwâl 951 wurde er nach Adrianopel an die hohe Schule des Sultans Bâjazîd versetzt, las hier ein Drittel des Bochârî, einen Theil der *Hidâja* und des *Talwîğ*, den Commentar über die *Stationes* und das Erbrecht, bis er am 26. Ramadhân 952 gegen seine Neigung zum Cadhi von Brûsâ ernannt wurde. Am 18. Ragab 954 vertauschte er diese Stelle wieder mit der vorigen Pro-

fessur, las den Bocharí ganz, einen Theil der *Hidája* und des *Talwih* und die Glossen des Sajjíd el-scharíf zu dem *Kaschscháf*. Endlich wurde er am 27. Schawwál 958 als Cadhi nach Constantinopel berufen und verwandte auf dieses Amt alle Mühe und Sorgfalt; allein am 17. Rabí I 961 wurde er von einer Augenentzündung befallen, welche mehrere Monate anhielt; hierauf trat eine fast völlige Erblindung ein, sodass er nur noch dictiren konnte, womit er indess bis kurz vor seinem Tode fortfuhr, welcher im J. 968 eintrat.

1) *Specimina notitiarum singularia de benemeritis virorum sanctorum*, alphabetisch in jedem Buchstaben nach den drei benutzten Quellen getrennt: aus Abu Muhammed *vitae Sociorum prophetae*, Ibn Challikán und Schahrastání *historia philosophorum* (247), am 30. Gumádá I 938 in der Stadt Uskúb (Scopi) vollendet. **Ĥáǧi 13997. Wien 1181.** — 2) *Flores anemoneae de viris doctis dynastiae Othmanicae*, 522 'Ulemas und Scheiche-Çufiten, nach den 10 Regenten von Othmán el-Gâzî bis Suleimán in 10 Classen, am Schlusse die obige Autobiographie, am 30. Ramadhán 965 zu Ende dictirt. **Ĥáǧi 7630. Wien 1182. Berl. 1190—95. Ref. 12. Bodl. 818. Gotha 1765. 1766. Petersb. As. Mus. R. 204—206. Petersb. D. 117. 118. Göttingen Ms. or. 100.** Türk. Übersetzung mit Zusätzen *Viridaria anemonarum* von Muhammed el-Magdí († 999) **Wien 1225.** — 3) *Clavis felicitatis et lucerna principatus*, encyclopädische Übersicht der Wissenschaften. **Ĥáǧi 12574. Wien 16. Lugd. 18;** in abgekürzter Form seinen Schülern in Constantinopel dictirt, womit er am 20. Çafar 968 zu Ende kam, **Wien 17;** von Ĥáǧi Chalfa zu seiner Vorrede benutzt und übersetzt von Hammer, **Wien 1804.** — Vergl. **Ĥáǧi Index Nr. 3898.** Hammer, *Gesch. d. Osman. Reiches III. 757.*

528. Muhammed ben Ibráhím ben Jüsuf ben Abd-el-raĥman Radhi ed-dín el-Ĥalebí el-Rabe'í el-'Tâdsifi el-Ĥane'í gen. *Ibn el-Ĥanbalí* vom Stamme Rabí'â, dessen Vorfahren in dem Orte Tâdsif vier Parasangen von Ĥaleb wohnten, wurde in Ĥaleb geboren, war ein vielseitig gebildeter Gelehrter und fruchtbarer Schriftsteller in den verschiedensten Fächern, wie Mathematik, Medicin, Prosodie, Coranexegeese, Rechtswissenschaft und Geschichte seiner Vaterstadt: er starb Mitte Gumádá I 971.

1) *Cremor lactis et mel album de historia urbis Haleb*, Auszug aus der Geschichte der Stadt von Kamál ed-dín Ibn el-'Adím (345²) mit Fortsetzung vom J. 660 bis 27. Rabí II 951. **Ĥáǧi 1877. 2205. 6790.** (الطلب lies الحلب). **Br. Mus. 334.**

Petersb. As. Mus. 203. Bodl. 836. — 2) *Margaritae bullarum aquae de historia virorum nobilium urbis Haleb*, über 600 Personen alphabetisch, aus älteren Werken ausgezogen und mit den Nachrichten über seine Zeitgenossen vermehrt. Hāgi 2084. 4859. Gotha 1773, mit Register 1774. Bodl. 810. Br. Mus. 1301. Paris 725. 727. Wien 1184 wenige Monate nach dem Tode des Verf. aus dessen Autograph abgeschrieben. — 3) *Monumenta excelsa de historia Rabi'idarum*, Geschichte seines Stammes. Hāgi 73. — 4) *Liber memorialis ejus, qui obliviscitur*, einige Grundregeln der Geometrie. Hāgi 2852. Bodl. 967. — Vergl. Hāgi Index Nr. 8139.

529. Aḥmed ben Muḥammed *Ibn Ḥaġar* Schihāb ed-dīn *el-Heithamī* in Ägypten geboren und erzogen, kam in jungen Jahren nach Mekka, nahm dort seinen Wohnsitz, war ein ausgezeichnete Rechtsgelehrter und starb als Mufti von Ḥigāz im J. 973. s. *Rieu*, Br. Mus. pag. 765.

1) *Nobilissima viarum accedendi ad cognitionem „Indolum“*, Commentar zu den *Indoles prophetae* des Tirmidsi (75) geschrieben vom 3. bis 18. Ramadhān 949, als die *Indoles* in der Moschee zu Mekka bei ihm gelesen wurden. Hāgi 793. 7640. Br. Mus. 149. Ind. Off. 136. Berl. Spr. 111. — 2) *Natales Prophetarum*, Legenden über die Abstammung und Geburt des Propheten. Gotha 1815. Kurdische Übersetzung in Versen. Tüb. 106. — 3) *Margaritae certa serie conjunctae de visitando sepulchro honorabili*, bei einem Besuche des Grabes des Propheten in Medina im Schawwāl 956 geschrieben. Hāgi 4331. — 4) *Dona fratribus sinceritatis oblata in exprimendo libro historiarum Chalifarum*, Auszug aus dem Werke des Sujūfī (506⁵) geschrieben auf Veranlassung eines vornehmen Mannes, welcher im J. 963 nach Mekka kam. Gotha 1587. — 5) *Gladii acuti contra haereticos Rafidhitas et Zandikitas stricti*, weitere Ausarbeitung der Reden, die er im Ramadhān 950 in der Moschee zu Mekka gegen diese Sectirer gehalten hatte, welche die Rechtmässigkeit der Nachfolge der Chalifen Abu Bekr und Omar leugnen. Hāgi 7797. — 6) Im Frühling des J. 959 wurde Ibn Ḥaġar zu einer Sitzung berufen um über die übertriebenen Lustbarkeiten der jungen Leute zu berathen, er erklärte sich auf das entschiedenste gegen Spiele und Musik und schrieb darüber eine Abhandlung *Avocatio juvenum temerariorum a ludis et musica prohibitis*. Hāgi 10827. — Vergl. Index Nr. 8357.

530. Abul-Mawāhib Abd el-wahhāb ben Aḥmed ben 'Alī *el-Schā'rānī* oder *el-Schā'rāwī el-Anḡārī el-Schāfī* ein Çufitischer Gelehrter in Fustāṭ, der sich schon vor dem J. 936 durch mehrere Schriften bemerklich gemacht und im J. 947 die Pilgerfahrt nach Mekka gemacht hatte, rief durch seine mit Anmassung vorgetragenen Lehren Widerspruch hervor und da seine Gegner ihn an Kenntnissen nicht gleich

kamen, suchte einer derselben durch Fälschung einer seiner Schriften ihn in den Verdacht zu bringen, dass seine Lehre gegen den Coran und die Sunna verstosse. Es wäre beinahe zu ernstern Unruhen gekommen, wenn er nicht die angesehenen Scheiche überzeugt hätte, dass seine Schrift von dem, was man ihm schuld gab, nichts enthielte. Indess ist er doch der Stifter einer eigenen Secte der Scha'rânier geworden; er starb im J. 973*). s. *Flügel*, Scha'râni; in der Ztschr. d. DMG. 1866. Bd. 20. S. 1.

*) *Hâgi* hat aussser einigen vereinzeltten Angaben an fünf Stellen das Todesjahr 960, an 6 Stellen 976, an 16 Stellen 973.

1) *Lumina fecundantia de classibus Sanctorum* Lebensbeschreibungen frommer Personen oder Çufiten vom Anfange des Islâm bis auf seine Zeit, am 15. Ragab 952 beendigt. *Hâgi* 11206. Gotha 1767. Br. Mus. 371. 372. 964. Ind. Off. 713. Petersb. As. Mus. R. 214. Ref. 18. 59. Wien 1185, daraus sämmtliche 426 Namen in Hammer's Handschriften Nr. 235. — 2) Ein Anhang zu dem vorigen, seine Zeitgenossen aus den vier orthodoxen Seeten mit seinem Lehrer Sujûti beginnend, im J. 961 geschrieben; im Anschlusse an Br. Mus. 964, einzeln Tüb. 10. — 3) *Monumenta et gloriae documenta de viris doctis seculi decimi*. *Hâgi* 11261; scheint von dem vorigen Anhang noch verschieden zu sein. — 4) *Fraestantissima beneficia et virtutes, quibus probatur auctorem necessario loqui debere aperte de gratia Dei*, Selbstbiographie mit Angabe seiner bis dahin Mitte 967 geschriebenen Werke, nebst Nachrichten über seine Lehrer und Vorbilder die Scheiche Ibrâhîm el-Matlûbí, dessen Schüler 'Alí el-Chawwâç und den Scheich Aḥmed el-Afdhalí, mit deren Aussprüchen über ihre Grundsätze. *Hâgi* 11137. Bodl. 316. — 5) *Mores Matlubici* Vorschriften über die Wallfahrt nach der Lehre des Matlûbí. Bodl. 768. — Über die Titel der älteren Schriften s. *Flügel* in d. Ztschr. d. DMG. 1867. Bd. 21. S. 271. Vergl. *Hâgi Index* Nr. 5446.

531. *Aḥmed ben Muḥammed el-Brusawí* Professor in Brûsâ starb im J. 977.

Historia Seljukidarum Rumeliae. *Hâgi* 2150.

532. *'Alí Tschelebí ben Amrallah Ibn el-Ḥinnâi* d. i. Sohn des Ḥinna (eines Färbstoff)-Händlers, Türkisch *Kinâli-zâdeh* oder *Kinâlu-zâdeh* Efendi el-Ḥumeidí, dessen Vater Cadhi von Sparta gewesen war, zeichnete sich als Rechtsgelehrter und Sprachkenner aus, indem er des Türkischen und Arabischen gleich mächtig war und in beiden Sprachen schrieb; auch

war er Dichter. Er wurde Hanefitischer Cadhi von Damascus und hatte hier einst einen Streit mit dem Mufti Badr ed-dîn Muḥammed el-Gazzî († 984) über eine grammatische Frage, welche letzterer bei seiner Vorlesung über den Coran in der Cathedrale zu Damascus berührt hatte, und schrieb gegen ihn hierüber eine Abhandlung, welche den Beifall der Gelehrten erhielt. Nachdem er eine Anstellung in Constantinopel gehabt hatte und im J. 953 Professor an der hohen Schule des Ḥamza Beg in Brûsa geworden war, treffen wir ihn wieder in Constantinopel im J. 965 als den bedeutendsten Secretär für die Arabischen Erlasse im Ministerium unter 'Alî Paschâ; er erhielt von diesem den Auftrag die Kriegsgeschichte der Türken zu schreiben, (*Cutb ed-dîn* Gesch. von Mekka S. 305), was indess schwerlich zur Ausführung gekommen ist, und starb in Adrianopel im J. 979.

Classes doctorum ('Ulemâ) Hanefitarum, kurze Nachrichten über 231 Personen in 21 Classen nach der Zeitfolge bis zum J. 940. Ḥaġi 7895. Bodl. 114². Br. Mus. 1302. — Vergl. Ḥaġi Index Nr. 1264.

533. Scheich Zein ed-dîn el-Ma'bari*).

*) Rowlandson schreibt *Almaburee* und erklärt den Namen *one passed over, an emigrant*, ein Nachkomme der in Indien eingewanderten Araber, vermuthlich heisst er aber *el-Ma'bari* aus Ma'bar, einem Landstriche in Indien. Abulf. *geogr. pag.* 354. 360.

Donum bellatoribus sacris oblatum. Br. Mus. 94. *Tohfut-ul-Majahideen, an historical work in the Arabic language. Transl. into English by M. L. Rowlandson. London, or. transl. fund 1833*, dem Sultan 'Alî 'Âdil Schâh von Bagapur dedicirt, welcher im J. 987 (1579) ermordet wurde. Kurze Geschichte der Ausbreitung des Islam in Malabar, der Ankunft der Franken (Portugisen) und ihrer Verfolgungen gegen die Muhammedaner in der Zeit von 904—985 (1498—1578). Einige Auszüge daraus giebt *Ferischta, history of the rise of the Mahomedan power in India, transl. by John Briggs. London 1829. Vol. IV. Chap. XI. p. 531.*

534. Muḥammed ben 'Alâ ed-dîn Aḥmed ben Muḥammed ben Cadhi Chân Maḥmûd *Cutb ed-dîn* el-Nahrawâli el-Mekkî el-Hanefî stammte aus Nahrawâla der Hauptstadt der Provinz Guzarât oder Gugarât in Indien, wo sein Urgrossvater Cadhi Chân Maḥmûd aus Dehli lebte, welcher im J. 823 ein Persisch-Arabisch-Indisches Wörterbuch für den Fürsten Câdiri Chân verfasste, wodurch der Name el-Câdiri in die Familie kam (Ḥaġi 323. *Cutb ed-dîn* S. 9). Aḥmed ben Muḥammed

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 2.

L

war in Mekka eingewandert, scheint hier eine Lehrerstelle bekleidet zu haben, und hier wurde ihm sein Sohn Cuṭb ed-dîn Muḥammed im J. 917 geboren, welcher sich später aus seiner Jugendzeit sehr wohl erinnerte, dass im J. 930 eine grosse Überschwemmung stattgefunden habe. Den Unterricht erhielt er von seinem Vater und von anderen Gelehrten, welche theils in Mekka ansässig waren, theils vorübergehend sich dort aufhielten. Nach Beendigung seiner Studien reiste er im J. 943 nach Ägypten, wo er noch die berühmtesten Lehrer hörte, von denen mehrere die Schüler des Sujûtî (506) gewesen waren, und begab sich noch in demselben Jahre nach Constantinopel. Der Wezir Ijäs Pascha, ein Bekannter seines Vaters, stellte ihn dem Sultan Suleimân vor, er erhielt ein Ehrenkleid zum Geschenk und nach seiner Rückkehr nach Mekka trat er die Professur an der Aschrafia an und erwarb sich das Verdienst, die Bibliothek dieser Anstalt wieder in Stand zu setzen. Als im J. 949 der in Ungnade gefallene Wezir Luṭfî Pascha, welcher einen Commentar zu Abu Ḥanîfa's *Corpus juris canonici* Türkisch verfasst hatte, zur Pilgerfahrt nach Mekka kam, veranlasste er den Cuṭb ed-dîn, denselben ins Arabische und dann auch ins Persische zu übersetzen. Über eine zweite Reise, welche er im J. 965 (**Hâgi 9263** sagt im J. 959 und folg.) nach einem Besuche in Medina durch Kleinasien bis nach Constantinopel ausdehnte, hat er selbst einen ausführlichen Bericht gemacht, Nr. 3. In dem Orte Carah Ubûk in der Nähe von Kûtâhia traf er mit dem Prinzen Bâjazîd zusammen, welcher damals mit seinem Vater Sultan Suleimân I. gespannt war und durch grosse Versprechungen vergebens versuchte, Cuṭb ed-dîn für sich zu gewinnen. Dieser fand in Constantinopel bei dem Wezir 'Alî Pascha eine gute Aufnahme, welcher ihm von seinen Feldzügen viel erzählte, worauf Cuṭb ed-dîn bemerkte, dass dies alles mit dem Tode der handelnden Personen in Vergessenheit gerathen würde, wenn es nicht schriftlich aufgezeichnet sei; und er stellte als Muster der historischen Darstellung das Werk des Abu Schâma über Nûr ed-dîn und Çalâḥ ed-dîn (349) auf, in Folge dessen ertheilte 'Alî Pascha dem Ministerial-Secretär 'Alî 'Tschelebî den Auftrag die Kriegsgeschichte der Türken zu schreiben.

was indess nicht ausgeführt zu sein scheint. *Cuṭb ed-dīn* wurde dann in Mekka an der hohen Schule Kanbajätia als Professor angestellt und als nach einigen Jahren an der Stelle derselben ein grösseres Institut, die Suleimania, für die vier orthodoxen Secten errichtet wurde, erhielt er darin in der Mitte des Gumádá I 975 die Professur des Ḥanbalitischen Ritus und hielt Vorlesungen über Coranexegeese, Rechts- und Traditionswissenschaften, bis er als Mufti von Mekka im J. 990 starb.

1) *Instructio de notandis rebus domus Dei sanctae*, Ḥāǧi 949, im J. 985 verfasst. Geschichte der Stadt Mekka und ihres Tempels von *Cuṭb ed-dīn* hgg. von F. Wüstenfeld. Leipzig 1857. Türk. Übers. gedr. Casan 1276 (1859). — Sein Enkel Abd el-karīm ben Muḥammed schrieb dazu eine Fortsetzung. Ḥāǧi 2317. — 2) *Fulmen Jemenense de victoria Othmanica*, Ḥāǧi 1785, Geschichte von Jemen seit d. J. 900, die erste Türkische Eroberung unter dem Wezir Suleimán Pascha, Rückkehr der Zeiditen und zweite Eroberung durch den Grosswezir Sinán Pascha, dem das am 1. Ramadhán 981 vollendete Werk dedicirt ist. Gotha 1616. Petersb. As. Mus. R. 182. Später erschien eine zweite Bearbeitung für den Wezir Muḥammed Pascha. — 3) *Pretiosae adnotationes utiles in itinere Medinensi et Rumaeco collectae*. Ḥāǧi 9263. — 4) *Classes Ḥanefitarum* ein grosses Werk in vier Bänden ging bei einem Brande zu Grunde und bei der neuen Bearbeitung ereilte ihn der Tod. 7895. — Vergl. *Index Nr. 5039*. — Die Absicht, eine besondere Geschichte der Othmánen und der Eroberung von Cypem zu schreiben, ist nicht zur Ausführung gekommen.

535. *Mahmūd ben Suleimán el-Kafawí* starb im J. 990.

Turmae vexillorum virorum praestantissimorum ex jurisconsultis sectae No'máni electi, Biographien der Ḥanefitischen Scheiche; dem Sultan Murád III. dedicirt. Ḥāǧi 10637. Wien 1187. Berl. 1198^b.

536. Abul-Ma'álí Muḥammed ben Abd el-báki 'Alá *ed-dīn el-Bochári el-Mekki**) (weiland) Prediger in Mekka, schrieb im J. 991

Vestis pretiosa picta de virtutibus Habessinorum, worin er seine bisherigen Aufzeichnungen aus den beiden Schriften des Sujūfí (506^{12. 13}) ergänzte. Ḥāǧi 7948. Bodl. 859. Br. Mus. 325. Gotha 1694. Cambr. Pr. 22, 21. Paris Fl. 52. 228. Ref. 65. Übersicht des Inhaltes von *Flügel* in der Ztschr. der DMG. Bd. 16. S. 697.

*) nicht el-Málikí, wie nur die Handschrift Ref. 65 hat.

537. 'Alí Efendí ben Báli ben Muḥammed Beg gen. 'Alí *Mank* (Mang), im J. 987 Professor an der Châççikia (Janitscharen-Schule) in Constantinopel, starb im J. 992.

1) *Monile bene dispositum de historia virorum inter Rumaecos bene meritorum*,

Ḥāǧi 8208. 7630, Fortsetzung zu der Gelehrten-geschichte des Tāschköprizādeh (527), mit dessen Biographie sie beginnt, bis zum J. 981, in gereimter Prosa. **Wien 1183. Berl. 1196—98. Ref. 135.** — 2) *Specimen singulare temporis de historia Jemenensi*. **Ḥāǧi 13509.** — Vergl. *Index Nr. 1267.*

538. Abu Muḥammed Muḥṭafā Efendī ben Ḥasan ben Sinān ben Aḥmed el-Ḥuseinī el-Hāschimī el-Rūmī *el-Gannābi* stammte aus Gannāba einem Städtchen in Baḥrein am Persischen Meerbusen, war Cadhi von Haleb, wurde abgesetzt und starb im J. 999.

1) *Mare exundans et puteus turgidus*, auch mit anderen Titeln, gewöhnlich *Historia Gannābii* genannt, **Ḥāǧi 1662. 8432. 2198**, Geschichte von 82 Muḥammedanischen Dynastien in ebensoviel Capiteln in 2 Bänden bis zum J. 997. **Bodl. 657. 658. 785. 786. Petersb. As. Mus. R. 183. Petersb. R. 50.** Der Verf. übersetzte das Werk selbst ins Türkische **Wien 853**, und machte hieraus wieder einen Auszug **Wien 854.** — Daraus *Mustaphae filii Hussein Algenabii de gestis Timurlenkii, seu Tamerlanis opusculum Turc-Arab: Persicum. Latine redditum a Jo. Bapt. Podesta. Viennae Austriae 1680.* — 2) *Tractatus de Aja Sofia et castelli Constantinopolitani exstructione.* **Ḥāǧi 6020.** — Vergl. *Index Nr. 6356.*

539. Mūsā ben Jūsuf ben Aḥmed ben Jūsuf *Scharaf ed-dīn Ibn Ajjūb* el-ʿAnḡārī el-Dimaschkī el-Schāfiʿī geb. im J. 946 gest. im J. 999.

1) *Hortus bonos odores spirans*, über namhafte Personen des 7. bis zum Schlusse des 10. Jahrh. **Berl. 1199.** — 2) *Memoriale Ajjubidicum* Lebensbeschreibungen berühmter Männer aller Zeiten. **Berl. 1200.** — 3) Auszug aus dem *Oblectamentum cogitantis et decus speculantis* eines Unbekannten über die Cadhis von Damascus von Abul-Dardā († 32) bis zum J. 998. **Petersb. R. 51.**

540. ʿĀmir ben Muḥammed ben Ḥasan *el-Ruʿāmī* war Staatssecretär der Fürsten Schams ed-din und ʿIzz ed-dīn, welche zur Zeit der Türkischen Invasion in Jemen die Bergfeste Kaukabān in der Nähe von Ḥanʿā in Besitz hatten, und führte theils schriftlich theils persönlich als Gesandter die Verhandlungen mit den Arabischen Fürsten und Türkischen Anführern, namentlich mit dem im J. 988 neu ernannten Pascha Ḥasan ben Ḥusein, mit welchem ʿIzz ed-dīn sich verbündete. ʿĀmir beschreibt die selbst erlebten Begebenheiten in zwei Werken:

1) *Hortus pulcher de historia rerum gestarum Paschae Hasani*, vom J. 988 bis 993. **Lugd. 806.** — *Historia Jemanae sub Hasano Pascha ed. Ant. Rutgers. Lugd. Bat. 1838.* — 2) *Hortus floridus de historia Emiri ʿIzz ed-dīn.*

541. Abu Muḥammed Aḥmed ben 'Alí el-Kufí mit dem Beinamen *el-A'tham* d. i. »mit schief angeheilter Hand« oder *Ibn el-A'tham*, je nachdem er selbst oder sein Vater an diesem Übel litt, starb im J. 1003.

Expugnationes auctore A'thamo, ausführliche Geschichte der Eroberung Syriens unter den drei ersten Chalifen. Ḥāǧi 8907. 8919. Der Zweifel über das Vorhandensein eines Arabischen Werkes unter diesem Titel wird durch Gotha 1592 gehoben; bisher kannte man nur eine Abkürzung desselben, Persisch von Aḥmed ben Muḥammed oder Muḥammed ben Aḥmed el-Mustaufi el-Herawí Lugd. 2613; und wenn dieser schon im J. 596 seine Übersetzung gemacht hat, so muss A'tham früher gelebt haben oder das Werk hatte einen anderen Verfasser und es bliebe die von Pertsch aufgestellte Möglichkeit, dass die Gothaer Handschrift eine Rückübersetzung ins Arabische enthalte. Aus dem Persischen sind: *The history of the conquest of Zoor und the flight and murder of Yesdejherd*, transl. from the Persian of Aḥmed Ibn Asem of Cufa by B. Gerrans in Ouseley's Orient. Collect. Vol. I. p. 63 u. 161; der Text wiederholt in Wilken's Chrestom. p. 152; deutsch: die Flucht und Ermordung Jezdegerds in d. Asiat. Magazin Bd. 2. S. 161. — *The invasion of Nubia by the Musulmans* transl. from the Tarikh Aasim Cufi by W. Ouseley in Or. Coll. I. 333.

542. Abul-'Abbás Aḥmed ben Muḥammed Ġalál ed-dîn (oder Schams ed-dîn) *el-Boçrawí* gen. *Ibn el-Imâm* aus Boçrá der Hauptstadt von Haurân, schrieb im J. 1003

Donum hominibus oblatum de praestantiis Damasci, worin ein Capitel kurze Biographien über die dort verstorbenen Propheten, Zeitgenossen Muḥammeds und Heiligen enthält. Ḥāǧi 2552. Gotha 93. Wien 902. Petersb. As. Mus. R. 239. Ein kurzes Stück aus der Sagengeschichte von mir übersetzt »zur Topographie von Damascus« in d. Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842. Bd. 1. S. 164; und über die Tempel zu Damascus in d. Gött. gel. Anz. 1841. S. 1308.

543. Muḥammed ben Aḥmed ben 'Alí *Schams ed-dîn el-Andalúsi* el-Málikí.

Thesauri monumentorum de historia optimorum, eine bei Lebzeiten des Verf. im J. 1004 abgeschriebene Geschichte Muḥammeds, der Chalifen bis el-Mamûn und Biographien grossentheils aus Ibn Challikân. Lugd. 867. Ḥāǧi 5767 hat nur die beiden ersten Worte des Titels ohne weitere Angabe.

544. *Takî ed-dîn ben Abd el-kâdir el-Tamîmí* el-Dârí el-Gazzí el-Ḥanefí, der seine Abkunft von Muḥammeds Zeitgenossen Tamîm el-Dârí ableitete, ein guter Philolog aus Gazza, war Cadhi der Stadt

Fuwwa am Nil in der Nähe von Rosette und starb im J. 1005 oder am 5. Gumádá II 1010 im besten Mannesalter. **Chulâça I. 479.**

1) *Classcs pretiosae de biographiis Hancifitarum*, alphabetisch mit vorangehender Biographie Muḥammeds und des Abu Ḥanifa, im J. 989 im Concept und 993 in der Reinschrift beendet und dem Sultan Murád gewidmet. **Ḥaǧi 2879. 7899. T. VII. p. 784. Wien 1189.** — 2) Die Jatima des Tha'álibí (191) auf die Hälfte abgekürzt. **Ḥaǧi 14452.** — Vergl. *Index Nr. 8762.*

545. 'Alí Dedeh ben Muçţafá 'Alá ed-dîn *el-Bosnawi* gen. der Grabeswächter, geb. in Mostâr, einer Stadt im Gebiet von Harsak in Bosnien, hatte den Unterricht des Çufiten Muçliḥ ed-dîn ben Nur ed-dîn el-Chalwatí genossen, wurde ein eifriger und berühmter Anhänger desselben und nach ihm el-Chalwatí el-Nürí zubeenannt. Er zog mit der Armee nach Ungarn und als der Sultan Suleimân bei der Belagerung von Sigetwâr am 20. Çafar 974 starb und neben der Festung auf einem als Wakf (unveräußerlich) gestifteten Platze beerdigt und ihm ein Monument gesetzt war, erhielt 'Alí Dedeh das Commando über die dort aufgestellte Wache und blieb dort bis an sein Lebensende. Nur einmal entfernte er sich im J. 1001, um auf Befehl des Sultans Murád Çân (reg. 982—1003) in der Moschee zu Mekka den Abrahams-Standort wieder herzustellen, und er schrieb dort die beiden Werke Nr. 2. u. 3. Er starb im J. 1007 in der Festung Çulnuk (Szolnok). **Chulâça III. 200.**

1) *Diurna disputatio de rerum initiis et nocturna confabulatio de finibus*, über Sitten, Gebräuche und Einrichtungen der Morgenländer, die letzten Regenten verschiedener Dynastien, die letzten Dinge, nach einem Werke des Sujûtí, im Ragab 997 beendet. **Ḥaǧi 1467. 11508. Bodl. 404. 423. Petersb. As. Mus. R. 194.** — 2) *Firmatio loci Abrahami in Moschea sancta.* **Ḥaǧi 2317. 3589.** — 3) *Quaestiones sapientiae*, betitelt *Solutio acnigmatum et claves rerum reconditarum.* **4595.** — Vergl. *Index Nr. 1141.*

546. Abdallah ben Çalâḥ ben Dawûd ben 'Alí ben Dâ'í schrieb für den Sultan Mnrâd III. im J. 1010

Expugnationes Sultani Murâdi in tractibus Jemencensibus in rhetorischem Stil; das Werk beginnt mit der Schöpfung und behandelt die Geschichte aller Dynastien bis zum J. 1004. **Ḥaǧi 8912.**

547. Ḥasan ben 'Alí ben Amrallah *Ibn el-Ḥinnâi*, Sohn des 'Alí Tschelebi (532), wurde im J. 953 in Constantinopel geboren zur Zeit

als sein Vater Professor in Brûsa geworden war; er genoss den Unterricht des Nâdhir zâdeh, Professor an der neuen Schule des 'Alí Pascha, und des Cadhi zâdeh, welcher seiner Stelle als Cadhi von Ḥaleb enthoben war. Dann ging er zu dem Scheich el-Islam Abul-Su'ûd el-'Imâdí, zu dessen vertrauten Schülern er zählte, und trieb seine Studien sehr eifrig, bis er selbst anfang zu unterrichten und eine Professur an der Suleimania erhielt. Im Ġumâdá II 999 wurde er Cadhi von Ḥaleb, im Ġumâdá II 1003 Cadhi von Cáhira, im Dsul-Ḥigga 1004 Cadhi in Adrianopel, im Ġumâdá II 1006 wieder in Cáhira, im Schawwál 1007 in Brûsa; hiernach erhielt er die Stelle eines Cadhi von Eidangak als Sinecure, dann die von Kallipolis und wurde von da nach Ajjûb versetzt. Im Çafar 1011 wurde ihm die Stelle in Eski Zagra verliehen, um dort für immer zu bleiben, indess erkrankte er an Blutverschleimung, so dass er sich kaum noch bewegen konnte, (nach einer Nachricht soll er schon seit seinem Weggange von Adrianopel gekränkelt haben,) und nachdem er noch auf sein Ansuchen nach Rosette in Ägypten versetzt war, starb er daselbst im Schawwál 1012. **Chulâça II. 27.**

1) *Memoriale de poetis Asiae minoris*, in der Weise wie das Werk des Bacharzí (211), vom Anfange der Othmanischen Herrschaft bis auf seine Zeit. — 2) Türkische Übersetzung der Glossen zu den *Margaritae et res splendidae*, ? Ḥâġi 5003.

548. *Abul-Fadhâil Abd el-Karîm* ben Muḥibb ed-dîn ben Abu 'Îsá 'Alá ed-dîn *el-Cuṭbi*, Neffe des Cuṭb ed-dîn (534), geb. am 19. Schawwál 961 zu Aḥmedabâd in Indien, kam als Knabe mit seinem Vater nach Mekka und erhielt hier den Unterricht von seinem Oheim Cuṭb ed-dîn, von dem Scheich Abdallah el-Sindí und Aḥmed Ibn Ḥaġar el-Heithamí (529). Er erwarb sich in den juristischen und philologischen Disciplinen ausgezeichnete Kenntnisse, schrieb eine schöne Handschrift und hatte sich mehrere Bücher selbst abgeschrieben, und schon im J. 982 wurde er Richter, dann auch Professor an der Hochschule Murâdia in Mekka. In den 90er Jahren trat er in das Collegium der Imame, welches nur aus vier Personen bestand, und widersetzte sich auf Grund seines vom Sultan vollzogenen Anstellungsdecretes, als im J. 1013 darin noch eine neue Stelle gegründet werden sollte, wodurch seine Einnahme geschmä-

lert wäre. Dagegen ward auf seinen Antrag die Hafenstadt Gidda in den Kreis seiner Jurisdiction gezogen und als Mufti von Mekka erhielt er mit der Pilgercarawane aus Ägypten ein Ehrenkleid und aus den Asiatischen Ländern zwei wollene Decken nebst 100 Dinaren. Er starb am 15. Dsul-Higga 1014. **Chulâça III. 8.**

Compendium der Geschichte von Mekka seines Oheims (534) mit schönen wichtigen Zusätzen vermehrt.

549. Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Sirâg ed-dîn *Gamâl ed-dîn el-Ḥadhrami* el-Schâfi'î war zuerst von seinem Vater unterrichtet, studirte in el-Schiḥr an der Küste von Jemen die Rechte unter 'Alî ben 'Alî el-Jazîdî*), reiste dann hinüber nach Indien und besuchte auch Maskâç (? Uferstadt Maskat in 'Omân) und Dau'an in Ḥadhramaut und lernte viele berühmte Gelehrte kennen, wie den Scheich Abu Bekr Ibn Sâlim und den Scheich Ma'rûf Abu Gamâl. zu dem er ehrfurchtsvoll aufblickte. Nach seiner Rückkehr wurde er Cadhi in verschiedenen Städten von Ḥadhramaut: Tarîm, el-Schiḥr, Schibâm und el-Gurfa, auch war er ein bei Vornehmen und Geringen beliebter Prediger mit einer lauten Stimme und angenehmer Aussprache. Im Alter verlor er das Gedächtniss und starb in el-Gurfa im Scha'bân 1019. **Chulâça III. 492.**

*) Anstatt el-Jazîdî steht im Text *Bâjazîd*. Nach **Chulâça I. 74** wurde in Hadhramaut die *Kunja* mit dem Namen zusammengezogen und statt *Banu* in allen Casus *Bâ* geschrieben und gesprochen: *Bâ'alewî, Bâḥasan, Bâḥusein*, für *Banu 'Alewî, Banu Hasan, Banu Ḥusein*; mithin *Bâjazîd* für *Banu Jazîd*. Genau genommen soll es hinter einen Namen gestellt bedeuten: einer von den Bâjazîd oder Banu Jazîd, aus der Familie oder den Nachkommen des Jazîd, also soviel als el-Jazîdî, und dies letzte habe ich der Deutlichkeit wegen in der Folge meistens hinzugesetzt. *Bâ* steht also nicht für *Abu*, wie *Flügel* meinte. Ztschr. d. DMG. IX. 227. Schon in früherer Zeit wurde *Banu* mit einem Stämmenamen, welcher den Artikel hatte, zusammengezogen, z. B. *Bal-Ḥadrith, Bal-'Anbar* für *Banu-l-Ḥadrith, Banu-l-'Anbar*, dann wurde das *l* ausgelassen oder nicht und so findet man später z. B. *Bal-Fakîh* und *Bâ-Fakîh* als Familien-Namen neben einander.

1) *Beneficium misericors de benemeritis Scheichi Ma'rûf*, Vorrede, vier Capitel und ein Schluss, welcher von den Verdiensten des Scheich Abu Bekr Ibn Sâlim handelt; wer diesen Schluss für sich allein schreiben will, mag ihn betiteln: *Consecutio victoriae et praedae de Scheicho Abu Bekr Ibn Sâlim*; zum Schluss ein Schluss über das Leben einiger angesehenen Männer, wer dies allein schreiben will, wähle den Titel: *Margaritae praestantes de vitis virorum illustrium seculi decimi*. — 2) Ein

Rechtscompendium in Versen mit Commentar. — 3) Ein grösseres und ein kleineres Gedicht *de matrimonio*. — 4) *Decisiones juris*.

550. Abul-'Abbās Aḥmed ben Jūsuf ben Aḥmed el-Dimaschkí *el-Caramáni* wurde im J. 939 geboren. Sein Vater, welcher auch Sinán genannt wird, kam nach Damascus und wurde Aufseher des Nürischen Krankenhauses und der Omeijaden Moschee; er verkaufte zu seinem Vortheile die Teppiche aus der Moschee, liess die Malikitische hohe Schule Çamçâmia in der Nähe des Krankenhauses abbrechen und schädigte auch die Nürische Schule in Ba'labekk und wurde desshalb mit Husein, dem Vorsteher der Selîmia, am 14. Schawwâl 966 erdrosselt. Sein Sohn Aḥmed wurde Secretär, dann Vorstand des Bureau für die Legate der beiden Ägyptischen Frauenspitäler in Damascus; er war im Umgange ein sehr angenehmer Mann, der viel mit den Richtern, besonders mit den Obercadhis verkehrte. Er erbaute ein Haus mit einem Park in dem Quartier der weissen Brücke bei der hohen Schule Çâliḥia und bewies seine Ehrenhaftigkeit und Unparteilichkeit bei vielen Gelegenheiten. Er starb am 29. Schawwâl 1019. **Chulâça I. 209.**

1) *Historia dynastiarum et monumenta eventorum priorum*, ein nicht fehlerfreier Auszug aus den 82 Dynastien des Ğannâbí (538) mit einigen Zusätzen im J. 1007 verfasst. Ḥaġi 195. Gotha 1579. Petestb. R. 52. 53. 54. As. Mus. R. 185. Übersicht der Dynastien in 55 Capiteln, sodass Cap. 54 zehn Vormuḥammedanische Reiche enthält, Br. Mus. 936 und bei Rasmussen, *Annales Islami p. IV—VI*, nebst Cap. 45—53 in Übersetzung. Eine vollständige Ausgabe ist am Rande des *Ibn el-Athîr* (315) Bûlâk 1290 abgedruckt.

551. Ḥasan ben Muḥammed ben Muḥammed ben Ḥasan el-Çaffûrí el-Dimaschkí Badr ed-dîn *el-Bûrîni* el-Schâfi'í wurde Mitte Ramadhân 963 in Çaffûria (Saphoris), einer kleinen Stadt am Jordan, wo seine Mutter wohnte, geboren; sein Vater, ein armer Mann, aus Bûrîn gebürtig, arbeitete sich durch den Handel mit Specereien empor, bis er im J. 973 od. 974 mit seiner Familie nach Damascus übersiedelte und seinem Sohne eine Wohnung in der Çâliḥia nahe bei der Omarischen Schule verschaffte. Dieser bekam hier den ersten Unterricht in der Grammatik, Religion und Rechenkunst bei el-Burhân Ibrâhîm Ibu el-Aḥdab († 1010), dem Scheich Abu Bekr el-Dsabbâḥ und dem Scheich

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 2.

M

Gánim el-Macdisí. Als im J. 975 in Damascus eine Hungersnoth entstand, reiste er mit seinem Vater nach Jerusalem und setzte hier den Schulbesuch fort, bis er im J. 979 nach Damascus zurückkam und mit seinen Eltern in einer Reitbahn ein Unterkommen fand. Er begann nun die höheren Studien bei den ersten Lehrern, zu denen auch Abul-Fidâ Ismâ'íl el-Nâbulusí, der Grossvater des Muhibbí (590) gehörte, lernte noch im J. 988 von el-Ḥasan el-Tabrízí gen. el-Karbalúlí das Persische vollkommen, später auch das Türkische, worin er es aber nicht so weit brachte, bis er selbst anfang Vorlesungen zu halten. Zum Cadhi ernannt führte er die Syrische Pilgercarawane im J. 1020 nach Mekka und bekleidete dann die Professuren an der Nâçiria-guwânia, der Schâmia-barrania, der kleinen 'Âdilia, der Fârisia und Kallâsa. Er erlangte eine grosse Berühmtheit als Lehrer und als Dichter und starb am 13. Gumádá I 1024. **Chulûga II. 51.**

1) *Biographiae illustrium contemporaneorum*, Nachrichten über 205 Personen, in längeren Zwischenräumen gesammelt und im J. 1023 beendet, dann im J. 1078 von Fadhllallah Ibn Muhibballah (578) redigirt und mit einem Nachtrage herausgegeben und von dessen Sohne el-Muhibbí (590) benutzt. **Berl. 1201.** — 2) Commentar zu dem Diwân des Omar Ibn el-Fâridh († 632), sein berühmtestes Werk. **Ḥâgí 5199. Bodl. 1233. Berl. 439. 440;** gedruckt mit den Einschaltungen aus dem Commentare des Abd el-ganî el-Nâbulusí. Marseille 1853. — 3) Commentar zu der grossen *Tâija* d. i. der auf *t* reimenden Caçide desselben Ibn el-Fâridh. **Berl. 445. 446.** — 4) Commentar zu der kleinen *Tâija* desselben. **Ḥâgí 2033.** — Vergl. *Index Nr. 3153.*

552. Muhammed ben Muhammed *Ibn Abul-Surúr Zein ed-dín* el-Bekrí el-Çiddíkí d. i. der sein Geschlecht von dem Chalifen Abu Bekr el-Çiddík ableitete, starb am 20. Gumádá I 1028.

1) *Exquisitissimae historiae et oblectamentum oculorum*, ein grosses Geschichtswerk von der Schöpfung bis auf seine Zeit. **Ḥâgí 8458. Paris 763.** — 2) *Dona misericordiae Dei de dynastia Othmanica*, auf Ersuchen eines vornehmen Mannes aus dem vorigen besonders ausgezogen und mit einigen Zusätzen und der Geschichte der Türkischen Statthalter in Ägypten vermehrt, **Ḥâgí 13152** und vermuthlich mit etwas verändertem Titel **9325**, und mit einer Fortsetzung für das Jahr 1027 3) *Beneficia divina ad dona misericordiae.* **Ḥâgí 1119. Wien 978. Paris Fl. 44** — 4) *Donum ingeniosis oblatum* oder *Memoriale ingeniosorum de historia Regum et Chalifarum*, ein Auszug aus Nr. 1, in welchen die Zusätze aus 2 und 3 aufgenommen wurden,

daher das mittlere Werk genannt. Ḥāgi 2619. 2829*). Paris 779. — 5) *Liber, quo re quaesita denegata moestitia pellitur*. Ḥāgi 3147. Als die Truppen im J. 1017 von einem Einnehmer forderten, ihnen den Ertrag seines Districts zu verschreiben und der Einnehmer ihnen schon nachgab, wies sie Muḥammed Pascha, Präfect von Ägypten, zurück und schützte die Einwohner**). — 6) *Margaritae pretiorum de fonte originis dynastiae Othmanicae*. Ḥāgi 4981. Gotha 1614, die Jahrszahl 1048 halte ich für die einer Abschrift, wenn auch nicht dieses Codex.

*) Ḥāgi sagt an beiden Stellen, dass der Verfasser zu seiner Zeit in Ägypten noch am Leben sei; da Ḥāgi seine Encyclopädie erst im J. 1063 ordnete, so würde dies nicht einmal auf den jüngeren Ibn Abul-Surūr (565) passen, welchen er übrigens gemeint und mit dem älteren verwechselt zu haben scheint; den jüngeren kannte er dem Namen nach, erwähnt aber seine Schriften nicht.

**) Diese Schrift konnte nur Interesse haben und zur Beruhigung beitragen, wenn sie unter den Eindrücken der Ereignisse des J. 1017 erschien, sie kann also den im J. 1055 verstorbenen (jüngeren) Ibn Abul-Surūr, welcher erst im J. 1005 geboren war, nicht zum Verfasser haben, wie *de Sacy, Not. et Extr. I. 167* annimmt.

553. *ʿAbd el-Raʿuf* Muḥammed ben Tâg el-ʿarîfîn ben ʿAlî ben Zein el-ʿâbidîn*) Zein ed-dîn el-Ḥaddâdî *el-Munâwî* el-Schâfiʿî geb. im J. 952 in Câhira, wurde von seinem Vater erzogen, konnte schon früh den Coran auswendig und lernte dann mehrere Compendien aus verschiedenen Fächern, die in Versen geschrieben waren, wie *Decus Ibn el-Wardî* (412³) und andere Schâfiʿitische Schriften, die *Alfia* (1000 Verse) des Ibn Mâlik über die Grammatik, die *Alfia* des ʿIrâkî über das Leben Muḥammeds, die *Alfia* desselben über die Traditionen (453). Seine eigentlichen Studien begann er bei seinem Vater mit der Grammatik, besuchte die Vorlesungen über Exegese, Traditionen und Philologie bei Nûr ed-dîn ʿAlî ben Gânim el-Macdisî, über Exegese und die Lehren der Çufis bei Muḥammed el-Bekrî, vorzugsweise aber über die Rechtswissenschaften bei Schams ed-dîn el-Ramlî. Er machte sich auch mit den Lehren der Sectirer bekannt und hörte die Lehre des Chalwatî bei dem Scheich Muḥammed el-Manâchilî und bei dem Scheich Muḥarram el-Rumî, als dieser von der Wallfahrt nach Ägypten kam, die Beirâmîa Lehre bei dem Scheich Ḥusein el-Rumî el-Muntaschawî, die des Schâdsilî bei dem Scheich Mançûr el-Geiṭî, des Nacschabandî bei Masʿûd el-Taschkendî u. A. Als er aber ausstudirt hatte, und anfang

*) In den Namen kommen verschiedene Angaben vor.

zuerst als Stellvertreter richterliche Entscheidungen zu machen, brachte er keine von diesen Lehren zur Anwendung, sondern hielt sich streng an das Schâfi'itische Recht. Er zog sich indess von der Praxis und von dem Verkehr mit anderen zurück, lebte zu Haus nur den Wissenschaften und hat eine grosse Anzahl von Werken in den verschiedensten Zweigen verfasst, bis er als Professor an die Hochschule Çâliḥia berufen wurde, wo er grossen Beifall fand und eine Menge ausgezeichnete Schüler bildete. Aber er hatte auch Neider und Feinde, es wurde ihm Gift beigebracht, an dem er hinsiechte, und als er eine Besserung nicht mehr hoffen konnte, übergab er seinem Sohne Tâg ed-dîn Muḥammed seine Hefte um sie vorzulesen, bis er am 23. Çafar 1031 starb. Das Todesjahr ist nach dem Zahlwerth der Arabischen Buchstaben in den Worten ausgedrückt مات شافعى الزمان Gestorben ist der Schâfi'î seiner Zeit. **Chulâça II. 412.**

1) *Historia Chalifarum.* — 2) *Stellae fulgentes de vitis dominorum Çuficorum* mit Voransetzung der vier ersten Chalifen nach den elf Jahrhunderten in elf Classen, in jeder Classe alphabetisch, zusammen über 700 Personen von el-Muḥibbî unter seinen Quellen genannt. Ḥâgi 10962. Ref. 141. Die Angaben über die Zeit der Abfassung widersprechen sich: Wien 1168 enthält nur zehn Classen und soll erst am 6. Gumâdâ I 1024 vom Verf. ins Reine geschrieben sein; Br. Mus. 1303 mit elf Classen schon im Rabî' II 1011; das letztere Datum hat auch ein Auszug mit elf Classen Gotha 1736. — 3) *Liber, qui contumelia afficit amicos Satanae commemoratione virtutum amicorum Dei misericordis,* eine Nachlese zu dem vorigem von 427 Personen. Ḥâgi 529. — 4) Commentar zu dem Leben Muḥammeds in Versen von Zein ed-dîn el-'Irâkî (453). Ḥâgi 4999. Escur. 444. — 5) Commentar zu den *Indolcs prophetæ* des Tirmidsî (75). Ḥâgi 7640. — 6) *Hortus ridens de indole electi Abul-Câsîm,* Abkürzung desselben Werkes des Tirmidsî und Erweiterung über die Hälfte. — 7) *Hortus paradisiacus de benemcritis prophetarum in Corano eommemoratorum.* — 8) *Vita Fâtîmæ.* — 9) *Vita Imami Schâfi'î.* — 10) *Oblectamentum medicorum,* Commentar zu Ibn Sînâ's *Carmen de anima.* Bodl. 1258. — 11) *Oblectamentum delicatum de statutis balnei lege et medicina praescriptis.* Ḥâgi 13693. — Vergl. *Index Nr. 9456.*

554. Aḥmed ben Aḥmed ben Aḥmed ben Omar ben Muḥammed akît ben Omar *el-Çinhâgî* el-Mâsî el-Sûdânî el-Mâlikî gen. *Aḥmed Bâbâ,* am 21. Dsul-Ḥigga 963 vermuthlich in Fes geboren, hatte den ersten

Unterricht von seinem Vater und von seinem Oheim Abu Bekr erhalten und sich dann in verschiedenen Fächern ausgebildet, wie Exegese, Traditionen, Rechtswissenschaften, Philosophie und Arabische Sprache, und er verfasste darin eine sehr grosse Anzahl von Werken. Wegen eines Streites, der in der Stadt entstanden war, wurde er von Maḥmūd ben Zarkūn, als er die Statthalterschaft erhielt, im Muḥarram 1002 mit mehreren seiner Verwandten festgenommen und alle als Gefangene in Fesseln nach Marokko abgeführt, wo sie am 1. Ramadhān eintrafen und unter der Anklage des Aufruhrs mit ihren Familien eingekerkert blieben, bis sie am 21. Ramadhān 1004 ihre Freiheit erhielten. Alle Gutgesinnten waren über ihre Freilassung erfreut und Aḥmed Bābā wurde aufgefordert in Marokko zu bleiben und in der Moschee der Scherife Vorträge zu halten. Er hatte einen grossen Zulauf von Schülern und Erwachsenen, man brachte dann zu ihm Rechtsstreitigkeiten, worüber er Gutachten abgab, und von Sūs el-acçá bis Bigāja und el-Gazâir (Algier) wurde sein Name bekannt. Er starb am 7. Scha'bān 1032. **Chulāga I. 170.**

1) *Assecutio gaudii in ornanda veste serica ornamentis acu pictis*, Biographien der Malikiten, ein Anhang zu Ibn Farḥūn (448) im J. 1005 verfasst. — 2) *Quantum satis est ex necessario ad cognitionum virorum, qui in libro Vestis sericae non occurrunt*, Abkürzung des vorigen mit Zusätzen, alphabetisch, am Schlusse mit einer von el-Muḥibbī benutzten Selbstbiographie, worin er sagt, dass sie nach seiner Freilassung und nach jenen Erfolgen am 15. Çafar 1012 geschrieben sei. **Berl. 1201^b.** — 3) *Compendium vitae Sanūsii* († 892) in drei Heften.

555. *Mar'i* ben Jūsuf ben Abu Bekr ben Aḥmed Zcin ed-dīn el-Karamí el-Macdisí el-Hanbalí geb. in dem Orte Ṭūr el-Karam bei Neapolis in Syrien, studirte in Jerusalem unter dem Scheich Muḥammed el-Mardāwí und kam dann nach Cáhira, wo Muḥammed Ḥigāzī († 1069), Schihāb ed-dīn Aḥmed el-Ganímí († 1044) u. A. seine Lehrer (? Schüler) waren. Nachdem er das Diplom bekommen hatte, wurde er Coranvorleser und Lehrer an der von dem General Gauhar errichteten Moschee el-Azhar, dann Professor des Hanbalitischen Rechts an der Ṭúlúnischen Moschee, welche der Sultan el-Malik el-mançūr Lāgín im

J. 698 hatte erneuern und mit grösseren Legaten für die Professoren der vier orthodoxen Secten hatte ausstatten lassen. Mar'î beklagt sich, dass ihn der Verwalter in seinem Gehalte verkürze und andere bevorzuge, während nach dem Willen des Legatars alle Professoren gleichviel erhalten sollten und er bei seiner Dürftigkeit und bei dem Nutzen, den er im Vergleich zu anderen durch seine Vorlesungen und seine Schriften stifte, eine Zurücksetzung nicht verdiene. Er kam darüber auch mit dem ihm vorgezogenen Professor Ibrâhîm el-Meimûnî in Streit und sie wechselten mehrere Streitschriften mit einander. Mar'î fuhr fort alle seine Zeit auf die Abfassung von Rechtsgutachten, auf Unterricht und Schriftstellerei zu verwenden, die Carawanen nahmen seine Bücher mit sich und ungeachtet seiner zahlreichen Gegner und Feinde wagte keiner abfällig darüber zu urtheilen oder einen Tadel auszusprechen. Er starb im Rabî' I 1033 *). **Chulâga IV. 358.**

*) Nach anderen soll er im J. 1029 auf Befehl des Sultans Othman II umgebracht sein, weil er ein eifriger Anhänger des im J. 1027 abgesetzten Sultans Muçţafâ I. gewesen sei, was schon durch die Abfassungszeit der Schrift Nr. 2 widerlegt wird.

1) *Oblectamentum inspicientium de historia Chalifarum et Sultanorum, qui Aegyptio praefuerunt*, Hâgi 13742, von der Eroberung durch die Muhammedaner bis zum J. 1027. Handschriften ziemlich häufig. Gotha 1642. Petersb. R. 55; mit Fortsetzung von seinem Bruder bis zum J. 1035 Bodl. 153; mit handschriftl. Franz. Übers. von Philibert Deval, Münch. 395. Deutsche Übers. von Reiske mit Ausnahme der Vorrede und der Geschichte vor den Tûlûniden in Büsching's Magazin für Hist. u. Geogr. Th. 5. S. 367. — 2) *Torques auratae de benemeritis dynastiae Othmani*, die besonderen Verdienste der Othmanischen Sultane, am 1. Muḥarram 1031 vollendet. Paris Fl. 41. Wien 979; Türk. Übers. Hâgi 14605. Wien 980. — 3) *Elegantia stili et epithetorum in epistolis et literis*, Anleitung zum Briefschreiben. Br. Mus. 517². 1056². Petersb. R. 162. Wien 243; gedruckt Bûlâk 1242 (1827). — 4) *Lactitia observantium et signa demonstrantium*, über Himmel und Erde, Schöpfung des Menschen und der Dämonen, Tod, Auferstehung u. s. w. am 17. Scha'bân 1022 beendigt. Wien 1666. — 5) *Stellae fulgentes de benemeritis Ibn Teimîjæ*. — 6) *Succincta expositio narrationum de Electo et historia Chalifarum, qui cum secuti sunt*.

556. *Abd el-Kâdir* ben Scheich ben Abdallah ben Scheich ben Abdallah *el-'Aidarûs* Muḥjî ed-dîn el-'Alawî el-Hindî stammte aus einer

angesehenen Familie im südlichen Arabien, welche ihr Geschlecht von 'Alí ben Abu Tâlib ableitete und den Beinamen des zuletzt genannten Abdallah *el-'Aidarús*, eines als Heiligen betrachteten Çufiten, der im J. 865 in Aden starb, als Familien-Namen behielt. Der jüngere Scheich ben Abdallah war im J. 958 nach Indien ausgewandert, wo er im J. 990 in Aḥmedabâd, der Hauptstadt der Provinz Ġuzarat starb, und hier war Abd el-kâdir am 20. Rabî' I 978 geboren. Seine Mutter war eine Indierin, welche sein Vater von einer der Frauen des Königs, die sich durch ihre Wohlthätigkeit auszeichnete, mit allem nöthigen Hausgeräth und einer Menge Dienerinnen zum Geschenk erhalten hatte. Die Königin betrachtete sie als ihre Tochter und besuchte sie jeden Monat mehrere Male. Abd el-kâdir war ihr einziger Sohn; er nennt als seine Lehrer ausser seinem Vater und seinem Oheim den Scheich Ḥâtim ben Aḥmed el-Ahdal, Derwisch Ḥusein el-Kaschmîrî, Mûsá ben Ġa'far el-Kaschmîrî und Muḥammed ben Ḥasan el-Ġuschnî. Er gelangte zu hohem Ansehen, erhielt Zuschriften von den benachbarten Fürsten und in Jemen und Ägypten war man seines Lobes voll. Er starb in Aḥmedabâd im J. 1038. **Chulâça II. 440.**

In seiner Selbstbiographie nennt er 25 Titel von Büchern, die er verfasste, darunter 1) *Horti virides de vita Prophetæ et decem ejus Comitum*, sein erstes Buch, welches er schrieb, als er noch nicht 20 Jahre alt war. — 2) *Donatio aulae regiae oblata de exquisitissimis vitæ Prophetæ in compendium redactis*, Abkürzung des vorigen. — 3) *Delectus melioris partis ex historia partus Electi*. — 4) *Exemplar elegans de sociis pugnae Budrensis illustribus*. — 5) *Donatio fratribus sinceris oblata*, Commentar zu dem Gedichte des Sujûṭî *Donum ingeniosis oblatum de nominibus Chalifarum (506^s)*. — 6) *Lumen dimovens velum ab historia seculi decimi* vom J. 901 bis 1000 mit besonderer Rücksicht auf Süd-Arabien und Ġuzarat und die dort verstorbenen Gelehrten und Frommen, am 12. Rabî' II 1012 in Aḥmedabâd beendigt. **Ḥaġi 14031. Br. Mus. 937.** — 7) *Sincera promissi solutio de morte fratrum*, über die Schicksale seines Freundes Aḥmed ben Muḥammed el-Ġâbirî (Bâġâbir) el-Ḥadhramî, welchen ein frühzeitiger Tod im J. 1001 in Lâhore ereilt hatte.

557. 'Alí ben Muḥammed gen. *Ridhâjî* el-Rûmî, ein beliebter Dichter in Constantinopel, von dem man einen ganzen Diwân Türkischer

Gedichte hatte, während nur wenig Arabische bekannt geworden sind, wurde im J. 1037 zum Cadhi von Ägypten ernannt; er kam am 7. Dsul-Ḥigga 1038 nach Búlák mit entzündeten Augen und bezog am 12. d. M. seine Amtswohnung. Nachdem die Augenzündung geheilt war, befiel ihn die Dysenterie, welcher er schon am 28. Çafar 1039 erlag. Bei der Nachricht von seinem Tode brach sein Oheim, der Scheich el-Islam Jahjá, in die Worte aus *واه ضائى* Wehe! o wehe! Ridhâj! womit er nach dem Zahlwerth der Arabischen Buchstaben das Todesjahr aussprach. **Chulâça III. 187.**

Reditus adolescentiae oder *Flamma ignis ad abigendas muscas*, Auszug aus den Dichterbiographien des 'Imâd ed-dîn el-Içpahânî (284). **Ḥaği 4690. 8420. Berl. 1174.** — Vergl. **Ḥaği Index Nr. 1349.**

558. Abu Muḥammed Abd el-kâdir ben Muḥammed ben Abd el-kâdir Muḥjî ed-dîn gen. *Ibn Cadhîb el-bân* »Sohn der Weidenruthe« führte diesen Familien-Namen von dem Beinamen eines Vorfahren, Abu Abdallah el-Ḥuscin Cadhîb el-bân zu Mosul, welcher sein Geschlecht von Mûsâ el-Ġaun, dem Enkel des Ḥasan ben 'Alî ben Abu Ṭalib, ableitete. Dieser Ḥusein war ein Anhänger des Sectirers Abd el-kâdir el-Kilânî gewesen und hatte seinen Sohn Abul-Maḥâsin 'Alî mit dessen Tochter Chadîga el-samîna (die wohlbeliebte) verheirathet. — Unser Abd el-kâdir war im J. 971 in Ḥamât geboren und mit seinem Vater nach Haleb übergesiedelt; hier wohnte er, bis er im J. 1000 die Wallfahrt machte und in Mekka wurde ihm im J. 1001 ein Sohn geboren, welchen er Muḥammed nannte und welcher später in Câhira und Haleb den Beinamen Ḥigâzî, der in Ḥigâz geborne, erhielt. Abd el-kâdir blieb bis zum J. 1012 in Mekka und wandte sich dann nach Câhira, wo er den Cadhi und Scheich el-Islam Jahjá ben Zakarija besuchte und mit ihm in ein näheres freundschaftliches Verhältniss trat. Sie besprachen sich über die drei Lehren Nacschabandia, Kâdiria und Chalwatia, der Scheich bestimmte ihn an der ersteren festzuhalten und ernannte ihn zum Verwaltungsbeamten von Haleb und Dijârbekr mit dem anstossenden Gebiete und wies ihm zugleich einen Jahresgehalt als Cadhi von Ḥamât an in dem Range von Mekka. Letzteres schlug er aus; er

begab sich nach Haleb und blieb dort Beamter bis zu seinem Tode im J. 1040. **Chulâça II. 464. IV. 14.**

Er verfasste über 40 meist mystische Schriften, auch einige Gedichte in der Volkssprache. — 1) *Columnarum series de historia matris urbium i. e. Mekka. Hâgi 5762.* — 2) *Revelationes (nicht Expugnationes) Medinenses*, in der Weise der *Revelationes Mekkanæ et Medinenses* des Scheich Ibn 'Arabî, während eines Aufenthaltes in Medina etwa im J. 1010 geschrieben. **Hâgi 8911. 8914.** — Vergl. *Index Nr. 6414.*

559. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed ben Aḥmed ben Jahjá Schihâb ed-dîn el-Tilimsânî *el-Makkarî* el-Mâlikî el-Asch'arî, dessen Familie aus Makkara, einem Dorfe in der Nähe von Tilimsân stammte, wurde nicht lange vor dem J. 1000 in Tilimsân geboren und erhielt hier den ersten Unterricht von seinem Oheim Abu Othmân Sa'îd ben Aḥmed el-Makkarî, welcher 60 Jahre lang Mufti von Tilimsân war. Er begab sich im J. 1009 zum Zweck seiner wissenschaftlichen Ausbildung nach Fâs, ging im J. 1010 nach Marokko, besuchte in demselben Jahre die drei Parasangen davon entfernte Stadt Agmât mit dem Grabe des unglücklichen Fürsten el-Mu'tamid von Sevilla und war im J. 1013 wieder in Fâs. Er scheint sich dann längere Zeit wieder in Marokko aufgehalten zu haben, denn von hier nahm er im J. 1027, als die durch die Söhne des Fürsten veranlassten Unruhen ausbrachen, Abschied von seinen Freunden und Gönnern, um die Pilgerreise zu machen. Nach beendigter Feier kehrte er von Mekka im Ragab 1028 nach Cáhira zurück und verheirathete sich hier, indess bei allen Ehren, die ihm erwiesen wurden, hatte er sich über Mangel an Gastfreundschaft zu beklagen, man sorgte nicht einmal ausreichend für seinen Unterhalt und das ganze Leben der Einwohner gefiel ihm nicht, um sich bleibend niederzulassen; die Reiselust kam hinzu und führte ihn im Rabî' I 1029 nach Jerusalem. Nicht lange nach seiner Rückkehr von dort trat er wieder die Pilgerreise an und machte bis zum J. 1036 fünfmal die Wallfahrtsgebräuche mit, besuchte siebenmal Medina und hielt hier Vorträge über Traditionen. Im Çafar 1037 traf er wieder in Cáhira ein, besuchte dann nochmals Jerusalem, wo er im Ragab ankam und

25 Tage verweilte, und kam im Anfange des Scha'bân nach Damascus. Seine Landsleute aus Magrib richteten ihm eine Wohnung ein, die für ihn nicht anständig genug war, und Aḥmed ben Schâhîn, der Vorsteher der Hochschule Gakmakia, schickte ihm deshalb den Schlüssel zu seiner Anstalt mit einer Einladung in Versen, welche Makkarî in gleicher Weise beantwortete. Als er hinkam, war er erstaunt über die schöne Einrichtung, er liess sein Reisegepäck dahin bringen und wohnte dort die ganze Zeit seines Aufenthaltes. Er hielt nun Vorträge über die Traditionen des Bocharî in der Moschee unter der Adlerkuppel nach dem Abendgebet und als der Zudrang nach einigen Tagen grösser wurde, verlegte er das Auditorium in den Hofraum der Moschee unter der sogen. Bâ'ûnia-Kuppel; hier scharten sich um ihn nicht nur sämtliche Studirende, sondern auch die Gelehrten der Stadt. An dem Tage, wo er die Vorlesungen schloss, hatten sich mehrere Tausend eingefunden, es wurde eine Kanzel herbeigeschafft, welche er bestieg; er sprach über die Glaubensartikel und die Traditionen in einer Weise, wie man es noch nicht gehört hatte, und flocht einiges aus dem Leben des Bocharî ein. Der Vortrag dauerte von früh Morgens bis Mittag und als er die Kanzel herabstieg, drängten sich die Leute an ihn heran, um ihm die Hand zu küssen; dies geschah am 27. Ramadhân 1037 und solche Ehre war noch nie einem fremden Gelehrten zu Theil geworden; er erinnerte sich in der Folge noch öfter dieses Vorganges auch in Gedichten und war voll des Lobes der Damascener. Sein Aufenthalt hatte nicht volle 40 Tage gedauert und am 5. Schawwâl 1037 reiste er wieder nach Câhira ab. Er blieb hier bis zum Ende des Scha'bân 1040, wo er sich zum zweiten Male nach Damascus begab und dieselbe ehrenvolle Aufnahme fand wie früher; er beschloss nun hier seinen ständigen Wohnsitz zu nehmen und kam nur noch einmal nach Câhira, um seine Angelegenheiten zu ordnen. Er schied sich von seiner Frau und war im Begriff abzureisen, da befahl ihm plötzlich das Fieber und der Tod raffte ihn im Gumâdá II 1041 dahin. **Chulâça I. 302.**

1) *Odor aromatis*, bei Vollendung des Werkes verändert in *Aura aromatis de ramo Andalusiae recente et historia Weziri ejus Lisân ed-dîn Ibn el-Chatîb*,

Ḥāgi 13916. 2166. Gotha 1697, in zwei Haupttheilen: a) die politische und Gelehrten-Geschichte von Spanien, b) das Leben des Wezir Lisân ed-dîn; auf Veranlassung des oben genannten Aḥmed ben Schâhîn und anderer Gelehrten von Damascus nach seiner Rückkehr von dort in Câhira innerhalb eines Jahres bis zum 27. Ramadhân 1038 geschrieben, so dass man annehmen muss, er habe schon vorher Collectaneen dazu angelegt, welche in der Eile nicht ganz sorgfältig geordnet wurden, dann kamen noch Zusätze hinzu und das Ganze wurde am letzten Tage des J. 1039 abgeschlossen. Vollständig gedruckt Bûlâk 1279 (1862); der erste Haupttheil *Analectes sur l'hist. et la litt. des Arabes d'Espagne par al-Makkari, publiés par R. Dozy, G. Dugat, L. Krehl et W. Wright. Leyde 1855—61.* — Die politische Geschichte im Auszuge mit veränderter Anordnung *The history of the Mohammedan dynasties in Spain, extracted from the Nafhu-t-tîb by Ahmed el-Makkari, transl. and illustr. by Pascual de Gayangos. London 1840.* — Der zweite Haupttheil, das Leben des Lisân ed-dîn, hat Petersb. R. 56 den zuerst gewählten Titel behalten, der erste Theil dazu kommt S. 214 vor. — 2) *Laudatio pulchra de condonatione erga eum, qui injuria affecti.* Ḥāgi 4501. حسی الثنا lithographirt in Câhira. — 3) *Flores involucri palmarum et flores hortorum de historia Cadhi 'Ijâdh* Ḥāgi 547 soll Paris 1377 sein. — 4) *Commentarius in prolegomena Ibn-Chaldûni.* Ḥāgi 2166. 8043. — 5) *Victoria superbientis de descriptione solearum Prophetarum* (ein Gedicht?) Ḥāgi 8881. Ref. 402. — 6) *Nox mensis Nisân de viris illustribus urbis Tilimsân,* nicht vollendet. — 7) *Margaritae s. Compendium historiae temporum,* Geschichte von der Schöpfung bis Muḥammed, Geschichte der Chalifen, der alten Araber und der Berbern Paris 762. — 8) *Anhelitus odoris de historia urbis Damasci.* — 9) *Hortus myrti anhelitus aromaticos spirantis de viris Marocci et Fessae doctis, quos attigi.*

560. 'Alî ben Ibrâhîm ben Aḥmed ben 'Alî ben Omar *Nûr ed-dîn el-Ḥalebî* el-Câhirî el-Schâfi'î geb. in Câhira im J. 975, war ein langjähriger Schüler des Schams ed-dîn el-Ramlî und hatte auch den Muḥammed el-Bekrî, Ibrâhîm el-'Alkamî, Çâliḥ el-Bulkeini, Nûr ed-dîn 'Alî el-Schabrâmalissî und viele andere Rechts- und Traditions-Gelehrte zu seinen Lehrern. Er bekleidete eine Professur an der Çalâḥia in Câhira und stand in solchem Ansehen, dass er im J. 1043 zu einem hohen Rathe, welchen der Grosswezir Muḥammed Pascha versammelte, berufen wurde; er starb im J. 1044. **Chulâça III. 122.**

Er hat etwa 30 Werke geschrieben, darunter ausser mehreren Glossen und Commentaren zu älteren juristischen und Traditions-Schriften 1) *Pupilla oculorum de vita Constantis Fidelis i. c. Muhammedis,* Ḥāgi 1356, sehr ausführliche Lebensbe-

schreibung des Propheten, aus dem Werke des Scheich Muhammed el-Schâmi (517) ausgezogen und mit Zusätzen vermehrt, gewöhnlich *vita Halebiana* genannt, im J. 1043 vollendet. **Ĥâgi 1354. Gotha 1801.** Gedruckt Câhira 1280 (1863). — 2) *Integritas in commentario de indole Prophetæ*, worin vieles gegen die Schrift seines Zeitgenossen Abd el-Raûf (553) gerichtet ist. — 3) *Vestis pretiosa picta de laudibus Habessinorum.*

561. *Madjan ben Abd el-rahman el-Cûcûni* kam nach dem Tode des Ahmed Ibn el-Çâig an dessen Stelle als Oberarzt in Câhira; er schrieb

1) *Chronicon* bis zum J. 1044. — 2) *Oceanus medicorum de simplicibus.* **Chulâça IV. 333.**

562. Muhammed ben Jahja ben Pîr 'Alî ben Naçûh türkisch *Nau'î zâdeh*, arabisch *Ibn Nau'î* genannt, ein in der Ausarbeitung seiner Berichte sehr gewandter Secretär in Constantinopel, dann Cadhi in Rumelien, wo er sich ebenso durch seine vollkommene Unparteilichkeit, als seine Kenntnisse auszeichnete, starb im J. 1045. **Chulâça IV. 263.**

Anhang zu Tâschköprizâdehs (527) Biographien seit dem Ende der Regierung des Sultans Suleimân, türkisch, von Muhibbî (590) viel benutzt.

563. *Abd el-karîm Efendî* ben Sinân kam ums J. 990 aus Kleinasien zum Studiren nach Câhira und hatte während seines Aufenthaltes daselbst viel Verkehr mit dem Cadhi Badr ed-dîn el-Carâfî. Nach seiner Rückkehr in sein Vaterland widmete er sich dem Unterrichte, wurde im J. 1028 Cadhi von Haleb und am 24. Gumâdá I 1030 in gleicher Eigenschaft nach Câhira berufen, bekleidete die Stelle aber nur 5 Monate und 24 Tage, worauf er wieder entlassen wurde. Er machte die Bekanntschaft des Abul-'Abbâs el-Makkarî (559) und sprach sich über dessen Buch über die Sandalen des Propheten, welches er ihm zur Beurtheilung vorlegte, sehr lobend aus. Er starb in den 1040er Jahren. **Chulâça III. 2.**

Biographiae nobilium doctorum et Wezirorum, 17 Lobreden **Wien 1188**, von Muhibbî (590) in seine Biographien aufgenommen.

564. *Abd el-rahman* ben 'Imâd ed-dîn Muhammed ben Muhammed *el-'Imâdî* el-Ĥâneffî el-Dimaschkî geb. am 14. Rabî II 978, verlor früh seinen Vater und man hörte von ihm oft die Strophe eines Liedes:

Ich war erst sieben Jahre alt, als schon mein Vater starb.

Er besuchte zuerst den Unterricht des Ḥasan el-Būrīnī (551) und des Scheich Muḥammed ben Muḥibb ed-dīn, eines Sohnes seiner Tante, dann ging er zu dem Cadhi Muḥibb ed-dīn Muḥammed († 1016), dem Urgrossvater des Muḥibbī (590), der ihn in den meisten Wissenschaften unterrichtete, zu Schams ed-dīn Ibn el-Minkār u. A. Im J. 1014 machte er die Pilgerreise, als der genannte Cadhi Muḥibb ed-dīn die Carawane anführte. Beim Eintritt in den Tempel brach er im Gedränge den Fuss, er wurde zwar geheilt, doch blieb der Bruch bemerklich. Nach der Rückkehr nach Damascus fing er an zu dociren, wurde im J. 1017 Professor an der Schiblia, 1023 an der Selīmia, im J. 1031 an der Suleimānia und Mufti von Syrien und führte als solcher die Pilgercarawane nach Mekka. Er gelangte in Syrien und Ägypten zu hohem Ansehen, erwarb sich auch als Dichter Beifall und starb am 17. Gumādā I 1051. **Chulāḡa II. 380.**

1) *Hortus satis rigatus de visitatione eorum, qui in Dārājġā sepulti sunt*, Lebensbeschreibungen von Personen, welche bei Dārājġā, einem Orte im Thale Gūṡa, auf dem Begräbnissplatze der Einwohner von Damascus beerdigt sind. **Gotha 93². Ref. 147.** — 2) *Caġīde* zum Lobe des Emir 'Alī ben Mangak. **Berl. 786.**

565. Abu Abdallah Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Abul-Surūr Schams ed-dīn* el-Bekrī el-Ģiddikī*) el-Miġrī wurde wahrscheinlich im J. 1005 geboren, bei welcher Gelegenheit sein Vater (552) in Cāhira ein grosses Fest veranstaltete, welches 40 Tage dauerte und wozu auch der Gouverneur Muḥammed Pašcha eingeladen war. Schams ed-dīn starb im J. 1055 oder 1060.

*) Vermuthlich durch eine ungenaue oder fehlerhafte Transcription verleitet, wonach man *el-Bākirī el-Ģādikī* lesen müsste, hat *de Sacy* an eine Abstammung des Verfassers von 'Alī durch die Imāme 'Ga'far *el-Ģādik* ben Muḥammed *el-Bākir* gedacht; die Lesart *el-Ģiddikī* steht aber überall fest und *el-Ģiddik* (nicht *el-Ģādik*) ist der Beiname des Chalifen Abu Bekr; und wenn in dem Titel **Ḥaġi 8458** der Pariser Codex noch *el-Teimī* hinzusetzt, so kann auch dieses sich nur auf Abu Bekr vom Stamme Teim beziehen. — Nachdem dies vor langer Zeit geschrieben war, finde ich in der **Chulāḡa** des Muḥibbī eine Menge von Personen genannt, welche dieser Familie angehörten und der Verf. sagt II. 439, in diesem und dem vorigen (10. u. 11.) Jahrhundert sei eine grosse Anzahl von Gelehrten in Syrien und Ägypten aus derselben hervorgegangen und ihre Abstammung von *el-Ģiddik* (Abu Bekr) sei so in der Wurzel begründet, dass nur ein Ignorant oder ein Obstinator an der Richtigkeit zweifeln könne.

1) *Donum splendens de occupatione terrarum Aegyptiacarum per Othmanos* in drei Abtheilungen: a) die Eroberung durch Selim, b) die Beglerbeg von der Eroberung im J. 923 bis zum J. 1038, c) die Cadhis in derselben Zeit. **Wien 925** *). — 2) *Hortus virens de praefectis Miçri et Cahirae*, Geschichte Ägyptens von der ältesten Sagenzeit, die Chalifen, Statthalter und Sultane, ursprünglich bis zum J. 1035 **Gotha 1638**, dann bis zum J. 1041 fortgesetzt **Bodl. 832**, und bis 1061 **Vatican 129**. — 3) *Stellae vagantes de historia Miçri et Cahirae*, etwas kürzere Redaction des vorigen in 20 Capiteln bis zum J. 1055. **Münch. 398**; mit Nachtrag bis 1060 **Br. Mus. 324**; bis 1063 **Paris 784**; ausführliche Inhaltsangabe von *de Sacy* in *Not. et Extr. I. 165*. — 4) *Decscriptio florum ex territoriis et monumentis*, Auszug aus Macriçi (482¹) in 30 Capiteln, im J. 1054 geschrieben. **Lugd. 829**. **Petersb. As. Mus. R. 237. 238**.

*) *Flügel* giebt diese Überschrift und die Jahreszahl 1038 an und nennt dennoch den ältern im J. 1028 verstorbenen Ibn Abu Surûr als Verfasser.

566. Abul-Ḥasan 'Alî ben Abd el-wâhid ben Muḥammed ben Abdallah el-Ançârî *el-Sigilmâsî* el-Gazâirî leitete seine Abkunft zurück bis auf Sa'd ben 'Obâda, einen der zwölf Häuptlinge der Medinenser bei 'Acaba, wurde in Thâfila geboren und in Sigilmâsa erzogen, und kam dann nach Fâs, wo er seine wissenschaftliche Ausbildung erhielt. Seine Studien bezogen sich vorzugsweise auf den Coran, dessen sechs Recensionen er auswendig wusste, und auf die Traditionen des Boçârî, welche er in den Vorlesungen mit eingehender Erklärung siebzehnmahl gelesen hatte; den Commentar zum Coran *Kaschschâf* des Zamachscharî hatte er von Anfang bis zu Ende dreissigmahl durchgenommen, theils cursorisch, theils mit eingehender Erklärung. Nach dem J. 1040 unternahm er die Wallfahrt nach Mekka und hielt sich das J. 1043 in Câhira auf, wo er noch die berühmtesten Lehrer besuchte; dann kehrte er nach Fâs zurück und wurde Mufti im District *el-Gabal el-achdhar* (Grüneberg), bis er gegen das Ende des Schawwâl 1057 in el-Gazâir (Algier) an der Pest starb. **Chulâça III. 173**.

Der grösste Theil seiner zahlreichen Schriften ist in Reimen geschrieben, wie 1) *Margarita eximia de vita excelsa*, Leben Muḥammeds. — 2) *Vita minor*. — 3) *Obitus virorum illustrium*.

567. Muḥammed ben 'Alî ben Muḥammed *Ibn 'Allân* el-Bekrî el-Çiddîkî el-Schâfi'î geb. am 20. Çafar 996 zu Mekka, erwarb sich früh

bei einheimischen und bei fremden zur Wallfahrt dahin kommenden Gelehrten die gründlichsten Kenntnisse in der Coran- und Traditions-Kunde, Grammatik und vielen anderen Fächern, sodass er der Sujûtî seiner Zeit genannt wurde. Schon in seinem 18. Jahre wurde er Vorleser in der Moschee und im 24. Jahre machte er Rechtsgutachten; er wurde dann zum Professor ernannt und hielt seine Vorlesungen vor einem zahlreichen Zuhörerkreise mit grossem Nutzen. Er las die Traditions-Sammlung des Bocharî im Innern der Ka'ba und im J. 1039, als ein Theil der Moschee durch eine Überschwemmung zerstört wurde, war er bis gegen das Ende der Sammlung gekommen. Die Bauleute, welche bei der Ausbesserung beschäftigt waren, hatten sich ein Schutzdach hergerichtet, und es fiel Ibn 'Allân ein, dort seine Vorlesung zu Ende zu führen, und als dies geschehen war, trank er hier auch den Caffé. Einer seiner Feinde hinterbrachte sofort dem Scherîf, dass Ibn 'Allân das Gotteshaus zu einer Cafféschenke mache; der Scherîf war darüber aufgebracht, liess ihn herbeiholen und einsperren, und dachte ihn zu einer schweren schimpflichen Strafe zu verurtheilen, während Ibn 'Allân im Coran las und Allah und seinen Propheten bat, ihn vor dieser Schmach zu bewahren. Der Scherîf wollte erst noch das Abendgebet in der Moschee verrichten und indem er sich erhob, erbeben die Säulen seines Pallastes; die Anwesenden glaubten es sei ein Erdbeben und der Scherîf liess seinen Wezir rufen, welcher äusserte, es sei eine Mahnung zu Ehren des Scheich Ibn 'Allân, er möge ihn sogleich in Freiheit setzen. Dies geschah, der Sckerîf entschuldigte sich noch bei ihm, es sei ein Irrthum gewesen, und Ibn 'Allân erschien am anderen Morgen in der Moschee, wo ihn seine Feinde den Umgang um die Ka'ba machen sahen, während sie etwas ganz anderes erwartet hatten. Er starb am 21. Dsul-Higga 1057. **Chulâça IV. 184.**

Er schrieb über 60 Werke. 1) Geschichte seiner Vorfahren bis Abu Bekr el-Çiddîk hinauf. — 2) *De viris quadraginta traditionum Nawawii.* — 3) *Apparitio spectri de historia oppidorum Wağğ et el-Tâif* im Çafar 1048 beendet. **Hâgi 8011.** — 4) *Aquatio dulcis unica de expugnatione Aegypti Othmanica et de praefectis hujus terrae.* — 5) *Descriptio inundationis delubri Mekkani* und *Restitutio delubri* in

mehreren Brochuren. **Ḥaġi 2317.** — 6) *Praestantiae Mekkae.* 9144. — Gedichte und Sprüche in Versen, welche durch die Pilger eine weite Verbreitung fanden. — Vergl. **Ḥaġi Index Nr. 4313.**

568. Scheich *Muḥammed ben Abd el-mu'ī* ben Abul-Fath ben Ahmed ben Abd el-ganī ben 'Alī *el-Ishāki el-Manūfi* el-Schāfi'ī hatte in seiner Vaterstadt Manūf bei vielen Lehrern Unterricht gehabt und kam nach Cāhira, wo er noch die berühmtesten Gelehrten besuchte und sich als Dichter bekannt machte. Er kehrte nach Manūf zurück und starb bald nach dem J. 1060. **Chulāqa II. 289** *).

*) Muḥibbī nennt ihn freilich nur Abd el-bāki el-Ishāki el-Manūfi, theilt von ihm drei Gedichte mit und verweist im übrigen auf sein anderes Werk *Odor*; es kann aber nicht zweifelhaft sein, dass der obige Name richtig ist, da **Ḥaġi** denselben aus einem ihm vorliegenden Exemplare seiner Geschichte entnahm, worin er mit unseren Handschriften übereinstimmt, und er hat das Todesjahr offen gelassen, weil er das wenige Jahre vor ihm in einer entlegenen Gegend erfolgte Ableben des Verf. nicht erfahren hatte.

Er schrieb ein grosses Werk über die Geschichte von Ägypten und machte daraus im J. 1032 einen Auszug *Elegantiae historiarum veterum de dynastiis, quae in Aegypto regnaverunt*, **Ḥaġi 11103**, von der Eroberung durch Amr ben el-'Āḡī bis zum Tode des Sultans Muḡtafā († 1031) mit den Statthaltern bis zum J. 1032. Handschriften sehr häufig. **Gotha 1633. Münch. 396. Paris 782A. Br. Mus. 1251;** mit etwas verschiedenem Titel **Bodl. 851. Petersb. R. 56;** gedruckt Cāhira 1296 (1878). Das Werk kann auf einen grossen historischen Werth keinen Anspruch machen, da es meist aus Anekdoten besteht.

569. Abul-Makārim Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Na'gm ed-dīn el-Gazzī* el-'Āmirī el-Dimaschkī el-Schāfi'ī, geb. in Damascus am 11. Scha'bān 977, wurde von seinem Vater, welcher Scheich el-Islam war, im Lesen des Coran unterrichtet und als dieser im J. 984 starb, nahm sich seine Mutter seiner und seines Bruders Abul-Ṭajjīb weiteren Ausbildung an, wobei sie von ihrem Zwillingsbruder Chogā Zein ed-dīn Omar ben Badr ed-dīn Ḥasan aufs beste unterstützt wurde. Der Grossvater hatte ein Haus als Legat für die Familie gestiftet, der Vater einiges Vermögen erworben, die Erbschaft wurde von Niemand streitig gemacht; die Mutter führte eine gute Wirthschaft, sorgte für die Bedürfnisse ihrer Kinder und schickte sie zu den besten Lehrern, unter welchen Naḡm ed-dīn selbst den Scheich Muḥammed el-Zakāri als den-

jenigen nennt, dem er am meisten zu danken habe und den er bis zum J. 991 besuchte. In diesem Jahre fing er schon an, Gedichte zu machen und sich in schriftstellerischen Arbeiten zu versuchen. Er studirte dann Theologie und Jurisprudenz bei den vorzüglichsten Lehrern in Damascus und hatte bis zum J. 998 schon eine Anzahl Compendien aus diesen Fächern zum Auswendiglernen in Verse gebracht und Commentare in Versen geschrieben. Er wurde dann Professor an der Schâmia-barrânia und 'Omaria und Vorsteher an der Omejadischen Moschee, welche Stellen Ahmed ben Júnus Schihâb ed-dîn el-'Aithâwî an ihn abgab, und für diesen unterzeichnete er auch schon 20 Jahre vor dessen Tode die richterlichen Decrete und in seinem eigenen Namen, als derselbe 84 Jahre alt am 1. Dsul-Ḥigga 1025 starb. Kurz vorher hatte er noch mit ihm und mehreren anderen hohen Beamten eine Reise nach Ḥaleb gemacht, um den Wezir Muḥammed Pascha zu bitten, den Einwohnern von Damascus gegen den lästigen Druck der Truppeneinmärsche einige Erleichterung zu gewähren. Im J. 1032 wurde ihm durch eine Verfügung des Bâkir Muḥdhir Pascha die Professur an der Barrânia abgenommen und dem Muḥammed Schams ed-dîn el-Meidânî übertragen. Nagm ed-dîn reiste deshalb nach Griechenland, (er hat diese Reise in einer Schrift *Monile bene compositum* beschrieben,) und erwirkte ein Decret, dass ihm die Stelle auf Lebenszeit verliehen sei; am Ende des Dsul-Ḥigga schickte aber Bâkir ein neues Decret, wodurch el-Meidânî wieder eingesetzt wurde. Sie brachten die Streitsache vor den Obercadhi von Damascus Abdallah Bulbulzâdeh; Nagm ed-dîn berief sich auf die überlieferte Ansicht der Ḥanefitischen 'Ulemâs, dass Jemand, dem vom Sultan eine Pfründe auf Lebenszeit verliehen sei, nur durch ein Decret des Sultans wieder davon entfernt werden könne. Der Obercadhi sagte: das Recht ist auf deiner Seite, aber in Anbetracht dass dein Gegner schon hochbetagt ist, folge meinem Rathe und theile mit ihm die Einnahme. So geschah es; Meidânî betrat den Hörsaal in der Barrânia nicht wieder, er litt an Kolik und starb nach einem Jahre am 13. Dsul-Ḥigga 1033, wonach Nagm ed-dîn die Stelle allein behielt und auch den Platz des Meidânî unter der Adler-Kuppel in der

Omeijaden-Moschee einnahm, wo er in den drei Monaten Raġab, Scha'bân und Ramadhân vor einem zahlreichen Zuhörerkreise mit grossem Beifall die Traditionen des Bochârí las. — Die Wallfahrt machte er mehrere Male, zuerst im J. 1001; ein andermal im J. 1011 traf er auf der Rückreise in Medina mit dem frommen Mûsá el-Sindí zusammen, welcher hier längere Zeit gewohnt hatte und jetzt Hebron und Jerusalem besuchen wollte; sie machten die Reise nach Damascus gemeinschaftlich und blieben hier noch einige Tage zusammen, bis Mûsá nach Jerusalem abreiste, wo er im folgenden Jahre starb. Seine letzte Wallfahrt unternahm Nagm ed-dîn im J. 1059, wo er sich in Mekka vor der Menge, die ihn umringte, kaum retten konnte. Er hatte schon einige Jahre vorher einen Schlaganfall gehabt, wonach ihm das Sprechen beschwerlich wurde, sodass er nur wenig sprach, indess machte er noch kurz vor seinem Tode mit dem Scheich Ibrâhîm el-Çimâdí in grosser Begleitung eine Reise nach Jerusalem und Ramla. Nach der Rückkehr nach Damascus zog er sich ganz zurück, lebte nur der Gottesverehrung und unterliess es auch, sich mit literarischen Arbeiten zu beschäftigen; er starb am 18. Gumâdá II 1061 in dem Alter von 83 Jahren 10 Monaten und 4 Tagen; die Jahrszahl ist in dem Zahlwerth der Buchstaben des letzten Verses eines langen Trauergedichtes von Muḥammed ben Jûsuf el-Karîmî enthalten:

يا نجم دين الله من افق دمشق افلا

Oh der Stern der Religion Allahs ist an Damascus Horizont untergegangen. **Chulâça IV. 189** nach einer Selbstbiographie des Nagm ed-dîn mit Aufzählung seiner zahlreichen Schriften, darunter:

1) *Stellae errantes de viris illustribus seculi decimi* mit dem Anhang 2) *Munusculum confabulantibus oblatum et decerptio fructuum*, die Männer der ersten Classe des 11. Jahrhunderts, eine der Quellen des Muḥibbî. — 3) *Quod sufficit contento de vita Scheichi el-Islami patris*, Lebensbeschreibung seines Vaters.

570. *Muḥtafá* ben Abdallah *Kâtib Tschelebi Ḥâġi Chalfa* wurde in Constantinopel geboren, wo sein Vater eine Stelle in der Kriegskanzlei bekleidete. Der Sohn erhielt eine gute Erziehung, trat dann ebenfalls in die Armeeverwaltung zuerst in Anatolien als Secretär im

Zahlungs- und Proviant-Bureau, kam im J. 1035 mit den Truppen nach Bagdad und nachdem er wegen seiner Fähigkeit zum Bureau-Chef ernannt und 1036 bei der Belagerung von Erzerum zugegen gewesen war, kehrte er 1038 nach Constantinopel zurück. Sein Vater war unterdessen gestorben, hatte es aber als seinen letzten Wunsch zu erkennen gegeben, dass Muçtafá seine gelehrten Studien nicht vernachlässigen möchte, und dieser fühlte sich auch durch die Vorträge des Scheich Cadhizâdeh Efendî so angezogen, dass er sein eifriger Zuhörer wurde. Indess musste er im J. 1039 mit der Armee wieder nach Bagdad und Hamadsân und konnte erst 1041 seine Studien fortsetzen. Sie wurden wieder unterbrochen, als er 1043 den Grosswezir Muḥammed Pascha nach Haleb begleitete, doch benutzte er die Zeit, während hier die Truppen im Winterquartier lagen, zu einer Wallfahrt nach Mekka und erwarb sich damit den Ehrentitel eines Ḥaġi »Pilgers«. Auch im folgenden Jahre nahm er noch an dem Zuge nach Eriwân Theil, dann aber war er entschlossen dem Kriegsdienste gänzlich zu entsagen und nur den Wissenschaften zu leben. Schon auf dem Rückwege nach Constantinopel hielt er sich in Haleb auf und sammelte die Titel aller Bücher, deren er habhaft werden konnte, und merkte ihren Inhalt an. Durch einige Erbschaften war er in den Stand gesetzt sich bequem einzurichten und sich eine eigene Bibliothek anzulegen. Er besuchte nun wieder die Vorlesungen verschiedener Gelehrten über Coranauslegung, Philosophie, Arabische Grammatik und Traditionen, eignete sich durch Selbststudium die Kenntnisse in der Geographie, Astronomie, Mathematik und Medicin an, und der Mufti Abd el-rahîm Efendî, mit dem er in der Jugend befreundet gewesen war, sorgte durch seine Fürsprache dafür, dass er durch Dienstgeschäfte nicht zu sehr in Anspruch genommen wurde und doch im Bureau der Truppenverpflegung die Stelle eines zweiten *Chalfa* (*Chalifa*) »Stellvertreters« erhielt, wovon er in der Folge *Ḥaġi Chalfa* genannt wurde. Als solcher wohnte er einem Staatsrath bei, welcher im Beisein des Sultans Muḥammed IV. am 19. Rabî' I 1063 gehalten wurde, um über die Finanzlage des Staates und die Mittel gegen die zunehmende Verschuldung zu berathen, und er verfasste in Folge davon

die Schrift Nr. 6, welche er aber erst drei Jahre später dem Mufti Ḥusanzâdeh überreichte. Er hatte auch eine Zeit lang Vorlesungen gehalten und war sonst unablässig mit Sammeln und Ordnen seiner Werke beschäftigt, sodass er wohl der übermässigen Anstrengung erlag, als er längst noch nicht 60 Jahre alt im Dsul-Ḥiggâ 1068 starb.

1) *Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah, Katib Jelebi dicto et nomine Haji Khalfa celebrato compositum. Primum ed. latine vertit Gust. Flügel. T. 1—7. Leipsig 1835—58.* — Textausgabe كشف الظنون في اسامى الكتب والغنون Bûlâk 1274 (1857). 2 Bde. — 2) *Summa historiarum*, allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit, arabisch, worin die aus Gan-nâbî (538) im Auszuge gegebenen 82 Dynastien auf 150 vermehrt sind, die grosse Chronik genannt. Ḥâgî 2198. — 3) *Tabulae chronologicae*, gleichsam eine chronologische Übersicht des vorigen und überhaupt aller allgemeinen Geschichten, bis zum J. 1058, in Tabellenform in verschiedenen Ausgaben, die sich nur durch das Format mit mehr oder weniger Zeilen unterschieden, türkisch. Ḥâgî 3496. Gedruckt تقويم التواريخ Constantinopel 1146 (1733). — *Cronologia historica scritta in lingua Turca, Persiana et Araba da Hazi Halifé Mustafâ e tradotta nell' idioma Italiano da Gio: Rinaldo Carli. Venetia 1697.* — 4) *Summa historiarum*, derselbe Titel wie Nr. 2, Geschichte des Othmanischen Reiches vom J. 1003 bis 1065, türkisch, die kleine Chronik genannt. Wien 1064—66. Petersb. As. Mus. 520. Gedruckt 2 Bde. فذلكه كاتب چلبى Constantinopel 1286—87 (1869—70). — 5) *Donum viris magnis oblatum de expeditionibus maritimis*, die Seekriege der Othmanen geschrieben im J. 1067, nachdem die Türkische Flotte geschlagen war; gedr. تحفه الكبار في اسفار البحار Constant. 1141 (1728). — *The history of the maritime wars of the Turks transl. from the Turkish of Haji Khalifeh by James Mitchell. Chap. I. to IV. London 1831.* — 6) *Regula agendi rationis ad emendandum statum depravatam*, über die Verbesserung des Staatshaushaltes. — 7) *Speculum mundi*, allgemeine Geographie im J. 1065 geschrieben. Ḥâgî 4355. Der erste Entwurf im Original Wien 1282; gedr. جهان نما Constant. 1145 (1732). — *Gihan Numa, Geographia orientalis e Turcico in Lat. versa a Matth. Norberg. P. 1. 2. Lond. Gothor. 1818.* — Rumelie und Bosna geogr. beschrieben von Mustafa b. Abdalla Hadschi Chalfa, aus d. Türk. übers. von J. v. Hammer. Wien 1812. — *Description de l'Asie-mineure (Anatolien), extr. de la géogr. Turque de Hadji-Khalifa, surnommé Kiatib-Tchélébi, imprimée sur la traduction manuscrite d'Armain; in Description hist. et géogr. de l'Asie mineure, par Vivien de Saint-Martin. T. I. 637*).* — 8) *Radii lucis in*

*) Es ist auffallend, dass Vivien im J. 1846 schreiben konnte: *M. Norberg avait — an-*

obscuritate Atlantis minoris. Übersetzung eines lateinisch geschriebenen *اطلس مینور Atlas minor* von *Ludovicus Hondius*. — 9) *Splendor Sultanatus*, Geschichte von Constantinopel. — 10) *Donum optimis oblatum de sententiis, proverbis et carminibus*, Sammlung merkwürdiger Stellen aus historischen und Unterhaltungs-Schriften, Reinschrift im J. 1061 begonnen. *Ḥāgi 2537*. — 11) *Bilanx justitiae de electione verissimi*, über Streitpunkte zwischen den Orthodoxen und Mystikern, besonders zur Vertheidigung der freieren Ansichten seines Lehrers Cadhizādeh gegen die letztern, ums J. 1042 geschrieben. *Wien 1063*.

571. *Aḥmed ben Muḥammed ben Omar Schihāb ed-dīn el-Chafāġi el-Miḡri el-Schāfi'ī*, dessen Vater vom altarabischen Stamme Chafāġā in dem Orte Syriacus in der Nähe von Cāhira ein Landgut bewohnte, wuchs hier heran, wurde von seinem Oheim Abu Bekr el-Schanawānī (aus Schanawān, einer Stadt in der Provinz Manūfia, † 1019), den er den Sibaweih seiner Zeit nennt, in den Sprachwissenschaften unterrichtet und machte sich mit den Systemen des Abu Ḥanīfa und Schāfi'ī vertraut. Dann studirte er in Cāhira unter dem Scheich el-Islam Muḥammed el-Ramlī die Rechte und die Traditionen des Muslim, besuchte lange Zeit die Vorlesungen des Nūr ed-dīn 'Alī el-Zijādī, las bei Ibrāhīm el-'Alkamī das grosse Werk des 'Ijādh el-Jaḥḡibī *Sanatio de juribus prophetae electi definiendis* vollständig, erhielt von allen diesen das Lehrer-

*noncé la traduction latine complète du Djihan-Numa; cette version n'a pas été publiée; vollständig ist freilich Norbergs († 1826) Übersetzung nicht, aber sie enthält doch einen nicht unbedeutenden Auszug. Ebenso auffallend ist, dass Armain in seiner Übersetzung der Vorrede nur die orientalischen Quellen des Ḥāgi Chalfa angiebt und von den Europäischen schweigt, denn ausserdem, dass der Verf. die früheren Geographen und Reisenden wie Gerardus Mercator, Ludovicus Hondius, Abraham Ortelius (Ortelius), Daniel Cellarius, Anton Maġin, Petrus Persius (Bertius), Paulus Merula, Petrus Montanus, pag. 10 mit Namen nennt, führt er pag. 14 des Philippus Cluverius introductio (in geographiam) mitten unter den benutzten orientalischen Werken auf. Er bediente sich hierbei wie bei dem Atlas minor der Unterstützung eines Christlichen Mönches aus Frankreich, welcher zum Islam übergetreten war und den Namen Scheich Muḥammed Efendi erhalten hatte. Dass Ḥāgi Chalfa das 'Gihān Numā arabisch geschrieben habe und dasselbe erst von dem Herausgeber Ibrāhīm Efendī, Director der Druckerei in Constantinopel, ins Türkische übersetzt sei, ist eine unrichtige Angabe von Reinaud, *Introduct. à la géogr. d'Aboulféda p. 172*, welche am besten durch das Wiener Original-Brouillon, wobei sich auch die Karten befinden, widerlegt wird, und zum Überfluss noch durch die eigene Erklärung des Verfassers Ḥāgi 4355, dass er das Werk türkisch geschrieben habe. Ibrāhīm hat nur erläuternde Zusätze gemacht, welche als *تذييل الطابع* »Zusatz des Druckers« in den Text eingeschoben sind.*

Diplom und erwarb sich auch einige medicinische Kenntnisse bei dem Scheich Dâwûd el-Baċîr. Hierauf machte er mit seinem Vater die Wallfahrt und reiste dann nach Constantinopel, wo er bei dem gelehrten Dâwûd mathematische Vorlesungen hörte und den Euklid las; der berühmteste seiner Lehrer war der Exeget Sa'd ed-dîn Ibn el-Ĥasan und nach dessen im J. 1008 erfolgten Tode der Scheich el-Islam Çana'allah mit seinen beiden Söhnen. el-Chafâġî wurde nun zum Cadhi ernannt, fungirte als solcher in Rumelien in verschiedenen Städten und stieg bis in die höchsten Stellen, wie in Skopis. Der Sultan Murâd, welcher von seinen ausgezeichneten Eigenschaften gehört hatte, beförderte ihn zum Cadhi von Salonichi, wo er sich ein grosses Vermögen erwarb, dann wurde ihm die Stelle eines Cadhi el-'Askar von Ägypten verliehen. Indess erhielt er seine Entlassung, begab sich zunächst nach Damascus, wo er von dem Mufti el-'Imâdî und den anderen Gelehrten sehr geehrt wurde, und kam über Ĥaleb wieder nach Constantinopel. Der dortige Mufti Jahjâ ben Zakariġa hatte in der Zeit, als Chafâġî Cadhi von Salonichi und Ägypten war, wegen der Besoldung Streitigkeiten mit ihm gehabt, hierzu kam eine Äusserung gegen den Wezir, dass er in den jetzigen Zuständen von Constantinopel gegen seinen früheren Aufenthalt eine bedeutende Verschlechterung wahrnehme; die Folge davon war, dass Chafâġî verbannt und ihm eine Stelle als Cadhi in Câhira angewiesen wurde, damit er nur seinen Unterhalt fände, und Chafâġî blieb hier und beschäftigte sich mit schriftstellerischen Arbeiten und Unterrichten. Er hatte eine Menge berühmt gewordener Schüler, zu denen auch Fadhlallah (578), der Vater des Muĥibbî (590) gehörte, und starb am 12. Ramadhân 1069. **Chulâġa I. 331—343.**

1) *Arcana in angulis latentia de rebus in viris residuis*, die Gelehrten seiner Zeit, seine und seines Vaters Lehrer, in fünf Abtheilungen nach den Ländern: Syrien, Ĥigâz, Ägypten, Magrib und Griechenland. **Ĥaġi 4678. Wien 406. Petersb. As. Mus. R. 248—250.** Fadhlallah hatte in Damascus eine Abschrift davon genommen und dieses Werk begründete den Ruf des Chafâġî. **Chulâġa I. 334.** — 2) *Chrysanthemum cordatorum et flos vitæ terrestres*, kurz *Chrysanthemum Chafâġîi*, **Ĥaġi 6755**, oder *Liber memorialis Chrysanthemi* **14998** genannt, neue Bearbeitung des vorigen besonders in Bezug auf die Dichter, mit mehreren Makamen, darunter eine gegen

den genannten Jahjá ben Zakarija gerichtet. Berl. 1203. 1204. Wien 407. 408. — Beide Werke von el-Muhibbí benutzt. — 3) *Diwán elegantiae de historia počtarum Arabicorum*, einheimische und ausländische. — 4) *Stragulum consessuum*, 51 Abschnitte (Sitzungen) über grammatische, lexicalische, exegetische und rhetorische Fragen. Ĥági 15007. Wien 405. Gedruckt Cáhira 1284 (1876). — 5) *Sanatio sitientis de vocibus peregrinis in lingua Arabica*, gedruckt Cáhira 1282 (1874). — 6) Commentar zu Ĥariri's *Margarita urinatoris de peccatis nobilium grammaticis*. Ĥági 4947. — 7) Commentar zu der genannten *Sanatio* des 'Ijâdh. 7612.

572. *Alí* ben Abd el-kâdir ben Muhammed ben Jahjá el-*Ṭabarí* el-*Ḥuseiní* el-*Mekkí* el-*Schâfi'í* leitete sein Geschlecht von el-*Ḥusein* ben 'Alí ben Abu *Ṭalib* ab; ein Ahnherr Muhammed ben Abu Bekr war im J. 570 in Mekka eingewandert und seitdem hatte die Familie hier die obersten Stellen innegehabt. 'Alí erhielt den Unterricht von seinem Vater, welcher erster Prediger an der Moschee war und im J. 1033 starb; er wurde ein ausgezeichneter Lehrer und Richter und starb im J. 1070 **Chulâça III. 161.**

1) *Odor musci et historia Mekkana*, eine inhaltreiche Geschichte der Ka'ba und der Moschee, der Kuppeln und Säulen u. d. gl. mit dem Leben der Chalifen und Sultane von Abu Bekr bis auf seine Zeit. — 2) *Gemmae ordine junctae de praestantia Ka'bae honoratae*. — 3) Abhandlung über den Neubau der Moschee nach dem Einsturze im J. 1039 und die Herstellung des Daches der Ka'ba und Veränderung des Einganges im J. 1045.

573. *Abul-Wafá* ben Omar ben Abd el-wahhâb el-'*Ordhi* el-*Schâfi'í* wurde im J. 993 zu *Ḥaleb* geboren, wo sein Vater im J. 1024 als Mufti der *Schâfi'iten* starb, der ihn in den Traditions- und philosophischen Wissenschaften unterrichtet hatte. Er hielt Zeit seines Lebens Vorlesungen in der *Ḥabaschia*, einer Anstalt, welche für den Unterricht im Coran von *Abul-'Aschâir* gestiftet war und deren Fenster nach der Seite der grossen Moschee lagen. Er starb als Mufti der *Schâfi'iten* zu *Ḥaleb* am 4. Muḥarram 1071. **Chulâça I. 148.**

1) *Fodinae auri de viris illustribus, quibus urbs Ḥaleb nobilitata est*. Muhibbí sah davon ein Stück, dem er einige Lebensbeschreibungen entnahm. — 2) *Glossae ad Beidhâwium*. — 3) *Commentarius in grammaticam Alfiam Ibn Maliki*.

574. *Abd el-barr* ben Abd el-kâdir ben Muhammed el-*Fajjúmi* el-'*Aufí* el-*Ḥanefí* wurde in Cáhira geboren, wo sein Vater eine Professur

des Rechts bekleidete, daneben sich auch mit Mathematik, Astronomie und Musik beschäftigte und im J. 1022 starb. Abd el-barr hörte auf der Wallfahrt in Mekka die Vorlesungen des Ibn 'Allân (567) und erhielt von ihm ein Zeugniß mit dem Datum vom letzten Dsul-Ḥigga 1042; dann besuchte er Damascus und Ḥaleb im J. 1048 und kam nach Constantinopel, wo er bei Abul-Su'ûd el-Scha'rânî († 1088) ausser vielen anderen Werken auch etwa die Hälfte der Lebensbeschreibung Muḥammeds von el-Dijârbekrî (526) und bei Schihâb ed-dîn el-Chafâgî (571) dessen Commentar zu der *Sanatio* las. Letzteren begleitete er nach Câhira, als er zum Cadhi von Ägypten ernannt wurde, vertrat seine Stelle zwischen dem Eroberungs- und dem Sieges-Thore und las auch für ihn als Repetent den Commentar des Beidhâwî und den Commentar des Nawawî zu den Traditionen des Muslim. Er ging dann wieder nach Constantinopel um sich um eine feste Anstellung zu bewerben und wurde auch als Ḥanefit zum Cadhi der Schâfi'iten von Jerusalem und zum Professor an der Çalâḥia ernannt, er scheute sich aber dahin zu gehen, so lange der Schâfi'itische Cadhi Omar ben Abul-Luṭf dort war und er blieb zwei Jahre in Damascus, wo er in einem Zimmer der Moschee des Sultans Murâd ein Unterkommen fand. Als Omar starb*), begab sich Abd el-barr nach Jerusalem, da ihm aber die Einwohner den Gehalt für die beiden Stellen nicht auszahlen wollten, reiste er nach einigen Tagen wieder ab und hielt es für das beste nach Constantinopel zurückzukehren. Hier trat er in einen geistlichen Orden und erhielt zwar einige Pfründen, starb aber ohne Anstellung im J. 1071. **Chulâça II. 291.**

*) Es muss ein Versehen sein, dass Muḥibbî **Chulâça III. 221** sagt, dieser Omar sei im J. 940 geboren und 1003 gestorben.

1) *Amoenitas oculorum et cordium de nonnullis viris literarum elegantiorum senioris temporis*, eine Vereinigung der Dichterbiographien des Chafâgî (571) und des Takî ed-dîn Muḥammed el-Fâraskûrî († 1057) mit Hinzufügung einiger älteren Dichter und einiger Zeitgenossen in der Weise des *Chrysanthemum* des erstgenannten, nur alphabetisch; von Muḥibbî benutzt. — 2) *Meta solertiae et interrogationis in gloria de historia genealogiae Legati*. — 3) *Subtilitates utiles de praestantia duorum delubrorum et locorum circumjacentium*.

575. *Husein* ben Kamâl ed-dîn ben Muḥammed ben Husein *Ibn Hamza* aus der vornehmen Familie der Banu Ḥamza in Damascus, welche von dem Imâm Ga'far el-Çâdik abstammte, geb. im J. 1031, hielt sich lange Zeit in Constantinopel auf, kehrte aber, als hier die Verhältnisse sich änderten, nach Damascus zurück und wurde Vicepräsident am höchsten Gerichte, Zahlmeister für die Armee und Professor an der Fârisia. Er war ein ebenso vortrefflicher und umgänglicher, als wissenschaftlich gebildeter Mann, auch Dichter, und starb Anfangs Schawwâl 1072 und wurde auf der Höhe des Câsiûn begraben. **Chulâça II. 105.**

Memoriale Huseinicum, Dichterbiographien von Muḥammed el-Scherif el-ridhâ († 406) bis auf seine Zeit mit einem Anhang eigener Gedichte, von denen Muḥibbî einige aufgenommen hat.

576. *Jûsuf el-Bad'î* el-Dimaschkî verliess Damascus in früher Jugend und ging nach Haleb, wo er sich als Gelehrter einen berühmten Namen erwarb und auch als Dichter bekannt machte. Er wurde zum Cadhi von Mosul ernannt, starb aber, bevor er die Stelle antrat, im J. 1073. **Chulâça IV. 510.**

1) *Recordatio amici*, eine Ergänzung zu Chafâgî's *Chrysanthemum* (571), von Muḥibbî benutzt, welcher ausser seinem eigenen Exemplare nur noch eins im Besitz seines Lehrers Muḥammed 'Izzatî kannte. — 2) *Aurora nuntium afferens de vera ratione dijudicandi Mutanabbii*. Berl. 205. — 3) *Liber Hortorum*, eine Anthologie.

577. Abu Maktûm 'Isâ ben Muḥammed *el-Magribî* el-Ga'farî el-Tha'libî el-Hâschimî el-Mâlikî wurde in der Stadt Zawâwa in Magrib geboren und erzogen und lernte hier die Compendien der Arabischen Grammatik, des Rechts, der Logik und Religion auswendig besonders unter Anleitung des Scheich Abd el-çâdik; dann reiste er nach Algier, wo er die Vorlesungen des Mufti Sa'îd Caddûra über Traditionen und viermal die des Abul-Çalâḥ 'Alî ben Abd el-wâhid el-Sigilmâsî über die Sammlung des Boçârî hörte. Bei dem letzten blieb er zehn Jahre und wurde von ihm recht in die Kenntniss der Überlieferer eingeführt, über ihr Leben, Geburt, Todesjahr und besondere Umstände, ob sie aus Mekka oder Medina waren, welche Lehre sich auf sie stützt u. d. gl. und er ging mit ihm die wichtigsten Commentare über die Fundamente

des Rechts und der Religion, über die *Alfia* des Ibn Mâlik und andere durch. Er heirathete die Tochter des Abul-Çalâh und blieb bei ihm, bis beide starben, dann ging er nach Tunis und Costîna, besuchte die berühmtesten Lehrer, und setzte so seine Reise fort, bis er im J. 1063 zur Wallfahrt nach Mekka kam, wo er das folgende Jahr blieb und Vorlesungen über die drei Traditionssammlungen des Bocharî, Muslim und Mâlik hielt. Er nahm dann noch einen längeren Aufenthalt in Medina, reiste im J. 1066 nach Câhira, besuchte Munja Ibn el-Çußeib und begab sich dann wieder nach Mekka. Nachdem er hier mehrere Jahre unverheirathet gelebt hatte, baute er sich ein Haus, kaufte sich eine Griechische Sklavin, von der er Kinder bekam, und wirkte als Lehrer mit grossem Nutzen und besass als Rechtsconsulent das grösste Vertrauen. Er starb am 24. Ragab 1080. **Chulâça III. 240.**

1) *Torques allegationum*, Nachrichten über seine Malikitischen Lehrer. — 2) *Nomina relatorum Imami Abu Hanîfa*. — 3) *Index ad librum Bâbilii*; Muḥammed Schams ed-dîn el-Bâbilî († 1077) hinterliess Verzeichnisse seiner Lehrer, deren Überlieferer und ihre Überlieferungen in fünf Heften, welche 'Îsâ geordnet herausgab.

578. *Fadhlallah* ben Muḥibballah ben Muḥammed Muḥibb ed-dîn ben Abu Bekr Takî ed-dîn el-Dimaschkî geb. am 17. Muḥarram 1031 lernte ausser dem Arabischen auch das Persische und Türkische und wurde von dem Scheich Ahmed ben Schams ed-dîn el-Çaffurî († 1048) in früher Jugend in die Stilistik und Prosodie eingeführt und zeichnete sich durch eine schöne Handschrift aus. Noch nicht dreizehn Jahre alt war er mit seinem Vater bei dem Obercadhi von Damascus Ahmed ben Zein ed-dîn el-Mantîkî in einer Gesellschaft von Gelehrten: der Obercadhi äusserte gegen den Vater den Wunsch, etwas Geschriebenes von dem Knaben zu sehen, und dieser schrieb auf ein Blatt zwei Verse, die er dichtete, welche Bewunderung erregten. Als er 16 Jahre alt war, starb sein Vater und Fadhlallah trat in den Dienst des Mufti Abd el-raḥman el-'Imâdî als Secretär, setzte aber seine Studien fort und hörte die Traditionen bei Nagm ed-dîn el-Gazzî (569), von welchem er im J. 1048 ein Diplom erhielt. In demselben Jahre reiste er nach Haleb, wohin der Scheich el-Islam Jahjâ ben Zakarija aus Constantinopel

gekommen war, welcher ihm die Pfünde an der Derwischia, die sein Vater gehabt hatte, verlieh. Im J. 1051 begab er sich nach Constantinopel, wo er ein Jahr lang blieb, worauf er nach Damascus zurückkehrte und sich mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigte, bis er im J. 1059 nach Cáhira ging und im obersten Gerichtshofe für den Cadhi Muḥammed ben Abd el-ḥalim el-Bursawí vicarirte, der ihn sehr schätzte. Er wurde hier mit Schiháb ed-dín el-Chafáǧi (571) bekannt und besuchte dessen Vorlesungen; dadurch überwarf er sich mit el-Bursawí, welchem Chafáǧi verhasst war, und er erschien nicht mehr in den Gerichtssitzungen. Als el-Bursawí entlassen wurde, blieb Fadhlallah in Cáhira und arbeitete an seinen Schriften, bis er krank zu seiner Familie nach Damascus zurückkehrte. Er suchte Hülfe bei den Ärzten, las auch selbst medicinische Bücher und erwarb sich eingehende Kenntnisse in der Medicin: er gebrauchte anhaltend Bäder und äusserte einige Monate vor seinem Tode gegen seinen Sohn, dass er in 17 Jahren keine Pflaumen und Trauben gegessen habe, aber gesund wurde er nicht wieder. Als der Scheich Muḥammed el-'Izzatí Cadhi von Damascus wurde, vermittelte er es, dass Fadhlallah als Cadhi nach Amid in Dijárbekr kam, wo er sich leidlich wohl befand: nach einiger Zeit am 7. Muḥarram 1073 reiste er nach Constantinopel und blieb dort vier Jahre. Indem er einst in grosser Aufregung und Besorgniss durch die Gassen des Palastes des Sultans schritt, ging ein Grieche an ihm vorüber, welcher in reinem Arabischen Dialect die Worte sprach: Auf diese Zeiten folgt sicher eine glückliche Zeit. Er hielt dies für eine gute Vorbedeutung und nach wenigen Tagen bekam er durch die Vermittlung des Wezirs die Ernennung zum Cadhi von Beirút. Er hielt sich nun nicht lange mehr in Constantinopel auf, kam im Anfange des Muḥarram 1077 nach Damascus und begab sich nach einem Aufenthalte von drei Monaten nach Beirút, wohin ihn sein Sohn Muḥammed (590) begleitete. Nach etwa einem Jahre kehrten sie nach Damascus zurück, gingen noch einmal auf zehn Monate nach Beirút und wohnten dann wieder in Damascus, bis Fadhlallah früh Morgens am 13. Gumádá II 1082 starb: am Abend fand die Todtenfeier in der Moschee der Omei-

jaden statt und er wurde in der Familiengruft der Moschee Ġarrâh gegenüber beerdigt. **Chulâça III. 277.**

1) Anhang zu den Biographien des Ḥasan el-Bûrînî (551), nach seiner letzten Rückkehr nach Damascus beendet, eine Hauptquelle des Werkes seines Sohnes. — 2) Beschreibung seiner drei Reisen, *Iter Halebense*, *Iter Aegyptiacum*, *Iter Constantinopolitanum*. — 3) *Diwân*, Sammlung seiner Gedichte. — 4) Sammlung seiner Musterbriefe mit Versen untermischt. — 5) Commentar zu der Grammatik *Ağrûmia*, in seiner Jugend geschrieben.

579. Ibrâhîm ben Abd el-raḥman ben 'Alî ben Mûsâ *el-Chijârî* el-Schâfî'î aus einer altarabischen Familie des Stammes Chijâr, wurde am 13. Schawwâl 1037 in Medina geboren, wo sein Vater aus Câhira nach der Wallfahrt Mitte Muḥarram 1029 geblieben und Prediger und Traditionslehrer geworden war. Der Vater († 1056) und Mîrmâh el-Ḥuseinî el-Bochârî († 1063) waren seine ersten Lehrer, die höheren Studien in der Tradition machte er bei Muḥammed ben Abd ed-dîn el-Bâbilî († 1077), während derselbe auf der Wallfahrt in Medina verweilte, einen grossen Theil des Beidhâwî hörte er bei Muḥammed el-Rûmî gen. el-Malgari († 1081) aus Malgara zwei Tagereisen von Adrianopel, welcher Cadhi von Mekka und Medina geworden war, besonders aber rühmte er noch später den Unterricht des Scheich 'Îsâ ben Muḥammed el-Magribi (577), bevor dieser im J. 1066 nach Câhira abreiste. el-Chijârî wurde dann Prediger an der Moschee des Propheten und erhielt eine der Professuren, welche sein Vater innegehabt hatte. Da ihm diese ein fremder Gelehrter, der nach Medina kam, streitig machte und sie statt seiner erhielt, sah er sich zu einer Reise nach Constantinopel veranlasst. Er schloss sich am 22. Muḥarram 1080 der Syrischen Carawane an und traf am 28. Çafar in Damascus ein, wo er sehr ehrenvoll aufgenommen wurde und 18 Tage verweilte; dann wollte er den Sultan Murâd aufsuchen, welcher sich damals in Janischehr aufhielt. Er traf hier den Grossmufti Jahjâ ben Omar el-Minkârî, von welchem er die Bestätigung in seiner Professur erhielt; der Grosswezir Muçtafâ Pascha verlieh ihm ein doppeltes Stipendium und täglich 30 Othmanis aus dem Ägyptischen Fiscus. Dann kehrte er über Constantinopel nach Damascus zurück,

wo er dieselbe gute Aufnahme fand, wie bei seinem ersten Besuche und einige Vorträge hielt, denen auch el-Muḥibbí (590) beiwohnte, welcher von ihm ein vom 2. Ragab 1081 ausgestelltes Zeugniß erhielt. Darauf reiste er über Ramla, Jerusalem, Hebron und Gazza nach Cáhira, wo er sich bis zum 24. Schawwál aufhielt, und traf mit der Ägyptischen Carawane am 28. Dsul-Ca'da wieder in Medina ein. Er machte nun gleich seine Ansprüche auf die Professur geltend, blieb aber nicht lange im Genuss derselben. Der Scheich des heil. Tempels verlangte von den Schâfi'tischen Imamen und Predigern, dass sie beim Gebet das Bismillahi »im Namen Gottes« nach Hanifitischem Ritus leise sprechen sollten; el-Chijári wollte sich dem nicht fügen und äusserte, dass ihn das nichts angehe; desshalb, sagt man, habe ihm ein gedungener Mörder einen Gifttrank beigebracht, sodass er am 2. Ragab 1082 plötzlich starb. **Chulâça I. 25.**

1) *Medulla disquisitionum* über die Geburt des Propheten. — 2) Commentar zu Sure 9, 129: Es ist zu euch ein Gesandter gekommen. — 3) *Donum humanistis oblatum et solatium peregrinorum*, Beschreibung seiner Reise. **Gotha 1545.** — Reise des Scheich Ibrâhîm el-Khijâri durch einen Theil Palästina's, von Fr. Tuch. Leipzig 1850. Progr.

580. *Aḥmed* ben Aḥmed ben Muḥammed *el-'Āgamî* el-Miçrî el-Schâfi'î geb. am 13. Ragab 1014, begann seine wissenschaftlichen Studien im J. 1027 und seine Lehrer waren 'Alî el-Ḥalebî (560), el-Schihâb el-Chafâgî (571), el-Schams el-Bâbilî († 1077), el-'Alâ el-Schabrâmallisî (581) u. A. Er zeichnete sich durch seine philosophischen, juristischen und theologischen Kenntnisse aus und war in der Geschichte und den Genealogien der Araber sehr bewandert; el-Chijâri (579), der ihn auf seiner Reise in Cáhira kennen lernte, giebt ihm ein glänzendes Zeugniß. Er starb am 18. Dsul-Ca'da 1086. **Chulâça I. 176.**

1) *Lexicon praeceptorum suorum*, von Muḥibbí viel benutzt. — 2) *Tractatus de dictis et factis Prophetarum*. — 4) *Commentarius ad traditiones ternarias Bocharii*. (**Hâgi 3827**).

581. *Abul-Ridhâ* 'Alî ben 'Alî *el-Schabrâmallisî* el-Schâfi'î geb. in dem Ägyptischen Dorfe Schabrâmallis im J. 997 od. 998, wo er den ersten Unterricht erhielt, kam im J. 1008 mit seinem Vater nach Cáhira

und war so eifrig im Lernen, dass er bald eine Menge Compendien in den verschiedensten Fächern auswendig wusste; im J. 1016 hatte er schon den Coran nach den sieben Recensionen aus den beiden Commentaren *Teisir* und *Schâtibia* durchgenommen und ging dann zu der *Schâtibia* über die zehn Recensionen über, womit er im J. 1025 zu Ende kam; seine Lehrer hierin waren der berühmte Coranleser Abd el-raḥman el-Jemení († 1050) und Abd el-raūf el-Munáwí (553) in der hohen Schule Çalâḥia. Über die Rechtswissenschaften und Traditionen hörte er die Vorlesungen des Nūr ed-dîn el-Zijâdí und Sâlim el-Schabshîrî († 1018), dem er besonders viel zu danken hatte, indem er ihn von manchen Ideen, welche er sich selbst gebildet hatte, wieder abbrachte; ferner Nūr ed-dîn el-Ḥalebí (560), Suleimân el-Bâbilí und viele andere in verschiedenen Fächern. Er wurde zum Vorleser in der Moschee el-Azhar ernannt und erlangte als Lehrer eine solche Berühmtheit, dass viele ältere Gelehrte seine Vorlesungen besuchten oder in Zweifelfällen ihn zu Rathe zogen. Dabei war er ein frommer, fein gebildeter und sehr bescheidener Mann, der jedem Widerspruch und Streit abgeneigt war; er pflegte zu sagen: ein Karat Bildung ist mehr werth als 24 Karat Gelehrsamkeit. Er lebte sehr zurückgezogen, wenn er sich aber einmal auf der Strasse sehen liess, drängten sich die Leute heran, Gläubige und Ungläubige, um ihm die Hand zu küssen. Im hohen Alter kam er sehr erschöpft in die Vorlesungen, sodass er nur leise sprechen konnte, während des Unterrichts nahm seine Kraft zu, bis zuletzt die Stimme so laut wurde wie die eines jungen Mannes beim Disputiren. Er starb am 18. Schawwâl 1087. **Chulâça III. 174.**

1) Glossen zu der Geschichte Muḥammeds von Castalâní (509) fünf starke Bände. — 2) Glossen zu dem Commentar des Ibn Ḥagar (529) über die *Indoles prophetae* des Tirmidsí. — 3) Glossen zu dem kleinen Commentar des Aḥmed ben Cásim über die *Folia de principiis* des Abd el-malik el-Ḡuweini (Ḥâǧi 14205). — Glossen zu mehreren anderen bekannten Werken.

582. Aḥmed ben Abdallah ben Ḥasan *el-Siwâni* el-Ḥadhranú *el-Antarí* (*Bá'antar*) el-Schâfi'í geb. im J. 1012 als Sohn eines reichen Mannes in el-Ḥanṭa, einem Orte im District von Siwân in Ḥadhramaut,

erhielt dort den ersten Unterricht, bis er den Coran auswendig gelernt hatte, und kam dann nach Mekka, wo el-Schams el-Bâbilí († 1077), Muḥammed 'Alí Ibn 'Allân (567), Muḥammed el-Ṭâifí u. A. seine Lehrer waren, und lebte dann in el-Ṭâif als Coranleser und stand bei den Einwohnern in hohem Ansehen; er starb im J. 1091. **Chulâça I. 229.**

1) Fortsetzung der Chronik von Medina des Abu Muḥammed Abdallah el-Margâní (Ḥaǧí 2302). — 2) Commentar zu der Caǧíde بنات سعاد des Ka'b ben Zuheir. — 3) Commentar zu der Caǧíde *Hortus pulcher*.

583. Aḥmed ben Çâlih *Ibn Abul-Riǧál* Çafí ed-dîn el-Jemení, ein ausgezeichneter Gelehrter in der Hauptstadt Çan'â, wurde hier Professor und beim Regierungsantritt des Imâm el-Mutawakkil Ismâ'íl ben Câsim im J. 1055 Prediger und Cadhi daselbst; er war auch ein guter Dichter und starb im J. 1092. **Chulâça I. 220** und daraus **Bistâni II. 568.**

Ortus lunarum et confluxus marium, ein grosses Werk über die Geschichte von Jemen in 7 Bänden, vorzüglich Gelehrten-geschichte; el-Muḥibbí fand einen Auszug daraus von Muçţafá ben Fathallah in Mekka über die Männer des 11. Jahrh. und schrieb sich daraus in dessen Wohnung die Dichterbiographien ab, die er in sein Werk aufnahm.

584. *Abu 'Alawí* Muḥammed ben Abu Bekr ben Aḥmed Gamâl ed-dîn *el-Schillí* el-Ḥadhramí aus der angesehenen Familie Banu 'Alawí (Bâ'alawí), welche ihr Geschlecht auf 'Alí ben Abu Ṭalib zurückführte, wurde Mitte Scha'bân 1030 in Tarím geboren; nachdem er sich mit seinem zehnten Jahre unter Anleitung des Abu Garíb Abdallah ben Omar den Coran eingeprägt hatte, lernte er auch das Glaubensbekenntniss des Gazzâlí, die 40 Traditionen des Nawawí, die Grammatik *Aǧrâmia* und andere Compendien auswendig und ging dann zu den höheren Studien über, welche hauptsächlich die Auslegung des Coran, die Traditionen, die Lehre der Çufis und Arabische Grammatik betrafen, worüber er die Vorlesungen seines Vaters († 1053), des Scheich Muḥammed el-Ridhwâní (Bâridhwân) gen. 'Aclâm, des Cadhi Aḥmed ben Omar gen. 'Aidíd Ibn el-Sakkâf († 1055) und dessen zwei Freigelassenen Abd el-raḥman ben 'Alewí Bâfakih († 1047) und Abdallah ben Zein in Tarím hörte; auch besuchte er öfter die Sitzungen des 'Alawí ben Abdallah

el-'Aidarûs, welcher sich von Tarîm in seine Einsiedelei in Wâdi Batá zurückgezogen hatte († 1055). Im J. 1051 ging Abu 'Alawî nach Dhafâr an der Küste des Indischen Meeres, wo er die Vorträge des 'Okeil Ibn 'Imrân el-'Omarî (Bâ'omar) und des Omar ben Abd el-rahîm el-Ragâî (Bâragâ) besuchte; vermuthlich lag dort auch 'Ainât, der Geburtsort und Wohnsitz des Ahmed ben Husein el-'Ainâtî († 1061), dessen grosse Gelehrsamkeit er ebenso rühmt wie sein entgegenkommendes Wesen; dann setzte er nach Indien über, um auch hier noch von mehreren Gelehrten zu lernen, wie Muhammed el-Bâkir ben Omar el-Hasanî (Bâhasan † 1079) und Abd el-rahman ben Abdallah gen. Gamal el-leil († 1070). Danach kam er nach Mekka und Medina; hier bot sich ihm vielfach Gelegenheit, seine Kenntnisse bei einheimischen und fremden berühmten Männern zu erweitern und er erhielt von vielen derselben das Zeugniß seiner Tüchtigkeit und den Derwisch-Mantel; auch Mathematik und Astronomie zog er in den Kreis seiner Studien. Als der Scheich 'Alî ben Abu Bekr Ibn el-Gamâl im J. 1072 in Mekka gestorben war, wurde el-Schillî aufgefordert dessen Platz einzunehmen und in der grossen Moschee Vorträge zu halten; er entschuldigte sich, dass er dies nicht wagen dürfe, da es ältere und würdigere Lehrer gäbe, deren Schüler er gewesen sei, indess liess er sich endlich dazu bereden. Er hielt seine Vorlesungen in der Moschee mit grossem Beifall viele Jahre, bis er durch eine schwere Krankheit daran verhindert wurde; als er sich erholte, wünschten einige seiner Schüler zu ihm ins Haus zu kommen, was er ablehnte, und nachdem er ganz wieder hergestellt schien, bat man ihn seine Vorträge in der Moschee wieder aufzunehmen, auch das musste er abschlagen, weil seine schwache Brust es nicht zuließ. Dagegen wandte er sich um so eifriger seinen schriftstellerischen Arbeiten zu, die sich jetzt besonders auf Mathematik und Astronomie erstreckten, und die fremden Pilger nahmen seine Bücher mit sich nach Ägypten, Jemen und Indien, wodurch sein Ruf weit verbreitet wurde. Er starb am letzten Tage des J. 1093 in Mekka. Nach einer Autobiographie **Chulâga III. 336.**

1) *Splendor effulgens in complementum „Luminis dimoventis velum“*, Ergän-

zungen zu Abd el-kâdir 'Aidarûs (556⁶). Br. Mus. 937². — 2) *Torques gemmarum et margaritarum de rebus seculi undecimi*. Br. Mus. 938². — 3) *Aquatio sitim explens de benemeritis Banu 'Alewi*, Biographien der Angehörigen seiner Familie aus dem 11. Jahrh. alphabetisch. — 4) *Tractatus de scientia construendi quadrantem circuli*, mit Commentar. — 5) Zwei ausführliche Abhandlungen *de doctrina temporis (precum) sine instrumento*. — 6) *Tractatus de cognitione occasus solis quoque die ad latitudinem Mekkae*. — 7) *Tractatus de congruentia et diversitate ortus solis*. — 8) *Tractatus de horologio solari*. — 9) *Tractatus de astrolabio*. — 10) »Eine Chronik über die Ereignisse des 11. Jahrh.«, deren Titel el-Schillí selbst nicht angiebt; vermuthlich ist es dieselbe, welche Muhibbí *Margaritae pretiosae* nennt, woraus er die Autobiographie des Schillí nahm und die er sonst ohne Titel als eine nach den Jahren geordnete Chronik citirt.

585. *Ahmed Ibn Abul-Fajjâdh* verfasste im 11. Jahrhundert eine Chronik, woraus ein Fragment bei Casiri II. 320—325. Vergl. *Dozy, Ibn-Adhari, Introduction pag. 24*.

586. Abu Abdallah Muḥammed ben Abul-Câsim *Ibn Abu Dinâr el-Ru'aini el-Keirawâní* schrieb im J. 1100

Liber sodalis de historia Africae et Tunis, gedr. Tunis 1286 (1869).

587. *Abd el-raḥman* ben Muḥammed ben Ḥamza *el-Ḥuseini* begann ums Jahr 1100

Gemmae et uniones de biographiis virorum illustrium seculi undecimi, wovon nur die erste Classe aus den Jahren 1001 bis 1033 und aus der zweiten Classe die Artikel des Namens Muḥammed fertig wurden. Berl. 1207.

588. Muḥammed gen. *Dijâb el-Atlîdî* von einem Landgute Munschâja in Ägypten, (es gab etwa zwölf dieses Namens, durch ein Beiwort unterschieden), vollendete im J. 1100

Institutio hominum de eo quod accidit Barmakidis cum 'Abbasidis, Cambr. Pr. p. 8. 34 grössten Theils fabelhafte Erzählungen. Brit. Mus. 1502. Petersb. As. Mus. R. 184. Gedruckt Cáhira 1279 (1862). 1287 (1870). Búlâk 1297 (1880).

589. 'Alí ben Ahmed ben Muḥammed Ma'çûm ben Ibrâhîm Çadr ed-dîn el-Medení, nach dem Beinamen seines Grossvaters gewöhnlich *'Ali Ibn Ma'çûm* genannt, wurde ums J. 1050 in Mekka geboren, da er selbst sagt, dass sein Bruder Muḥammed im J. 1048 geboren sei, welche Zahl in den Buchstaben der Strophe ausgedrückt ist حبر الزمان بدى باشرف طالع »der Lehrer der Zeit begann unter dem erhabensten Horoscop«.

Histor.-philolog. Classe. XXIX. 2.

Q

'Alí scheint dann in Medina gelebt zu haben, da er el-Medení genannt wird, und er muss erst nach dem J. 1100 gestorben sein, weil Muḥibbí, wiewohl er sein Werk oft citirt, ihm keinen eigenen Artikel gewidmet hat, indem er überhaupt keinen nach dem J. 1100 verstorbenen aufnehmen wollte. — Der Vater Aḥmed Ibn Ma'çûm war im J. 1027 in el-Tâif geboren und als Knabe nach Mekka gekommen, wo er wie sein Vater Muḥammed Ma'çûm den Rang eines Emir hatte. Aḥmed wurde im J. 1055 von dem Sultan Abdallah Schâhanschâh ben Muḥammed Cuṭbschâh nach Heiderabâd in Indien berufen, er verliess seine Familie, der Sultan gab ihm seine Tochter zur Frau, er wurde Reichsverweser, war ein guter Regent und stand bei den benachbarten Fürsten in hohem Ansehen. — Er hatte gehofft nach dem Tode des Sultans die Regierung selbständig zu bekommen, diese Hoffnung wurde getäuscht, da el-Mîzar Abul-Ḥasan aus einer verwandten Persischen Familie sich der Herrschaft bemächtigte und Aḥmed ins Gefängniss werfen liess, worin er im J. 1086 starb. **Chulâça I. 349.** — Der Bruder, von welchem einige Gedichte erhalten sind, ging zu seinem Vater nach Indien und starb dort im J. 1092. **Chulâça III. 391.**

Primus expressus succus de praestantiss virorum illustrium seculi, kurze Nachrichten über die Dichter des 11. Jahrh. und Proben ihrer Gedichte, in den Jahren 1073 bis 1081 gesammelt und als Ergänzung zu el-Chafâgí (571²) im J. 1082 herausgegeben in fünf Abschnitten: *a*) die Dichter in Mekka und Medina, *b*) in Syrien und Ägypten, *c*) in Jemen, *d*) in Persien, Bahrein und Irâk, *e*) in Magrib. **Br. Mus. 1647. Berl. 1205.**

590. Muḥammed el-Amîn ben Fadhlallah ben Muḥibballah ben Muḥibb ed-dîn *el-Muḥibbí* el-Schâmí wurde im J. 1061 in Damascus geboren und von seinem Vater (578) erzogen, bis dieser im J. 1073 auf vier Jahre nach Constantinopel reiste und den elfjährigen Sohn der Obhut seines jüngeren Bruders Çan'allah ben Muḥibballah übergab, welcher sich desselben aufs liebevollste annahm. Als Knabe war er von Ḥusein ben Maḥmûd el-'Adawí el-Zûkârí († 1092) unterrichtet, die erste Anleitung in der Grammatik und im Rechnen erhielt er von Abd el-Ḥeij ben Aḥmed Ibn el-'Imâd el-'Akírí; er nennt noch als seinen

Lehrer Muḥammed 'Izzatí und als denjenigen, welchem er am meisten zu danken habe, Muḥammed ben Jahjá Naǧm ed-dîn el-Faradhi († 1090), bei welchem er zuerst in der Omeijaden Moschee die Grammatik *Aǧrúmiá* hörte; nach einer Unterbrechung von zwei Jahren folgten bei ihm die Vorlesungen über den Commentar des Châlid zu den *fundamenta (grammaticae)*, den Commentar des Taftazâní († 792) zu den *flexus formarum* des 'Izz ed-dîn Ibrâhîm el-Zanǧâní (**Hāǧi 8141**), die er nur einige Male versäumte, und die *particulae aureae de syntaxi* des Ibn Hischâm († 762) nach dem Commentar des Cadhi Zakariĵa (**Hāǧi 7434**). — Mit seinem Vater unterhielt er seit dessen Abreise einen lebhaften Briefwechsel, welchen er, der zwölfjährige, in Versen und gereimter Prosa begonnen hatte und der Vater in gleicher Weise führte, und als dieser im J. 1077 in Beirût eine Anstellung erhielt, begleitete ihn der Sohn dahin und war mit ihm abwechselnd wieder in Damascus, bis er nach Constantinopel reiste, um seine Studien zu vollenden, wozu Muḥammed ben Luṭfallah Ibn Beirâm, welcher einige Zeit in Damascus Cadhi gewesen und inzwischen zum Cadhi von Anatolien befördert war, durch Erwirkung mehrerer Stipendien aus Stiftungen in Brûsa von täglich 25 bis 30 Othmanis ihm die Mittel verschaffte. Er erwähnt nicht, dass er beim Tode seines Vaters im J. 1082 in Damascus anwesend gewesen sei, war aber dort einige Zeit später und verliess die Stadt am 8. Çafar 1086 mit dem Mufti Muḥammed ben Abd el-ḥalîm, begleitete ihn bis Brûsa und reiste dann weiter nach Rumelien (Adrianopel) zu seinem Gönner Ibn Beirâm, welcher dort Cadhi el-'Askar geworden war und ihm bei sich eine Anstellung gab. Er folgte diesem auch im J. 1087, als er entlassen war und sich nach Constantinopel begeben hatte, und scheint ihn dort gepflegt zu haben, da zu einer schmerzhaften Krankheit, in der er sich wie ein Bogen krümmte, noch ein Gehirnleiden hinzutrat; er sass in einem kleinen Zimmer in einen dicken Mantel gehüllt mit einer Menge Decken umgeben und liess im Kamin Feuer unterhalten. Er sollte wieder Cadhi in Rumelien werden, der Sultan Muḥammed kam selbst zu ihm und bot ihm einen Sommeraufenthalt in seinem Park an, indess die Krankheit nahm zu und er starb am 10.

Schawwál 1092; am nächsten Tage reiste el-Muhibbí nach Damascus ab. Hier beschäftigte er sich mit literarischen Arbeiten und erwähnt, dass, als die Nachricht von dem am Ende des Ragab 1096 in seinem Geburtsorte Bischbísch in Ägypten erfolgten Ableben des Gelehrten Aḥmed ben Abd el-laṭíf el-Bischbíschí nach Damascus gekommen sei, er im Kreise seiner Bekannten den Einfall gehabt habe, wie durch den Zahlwerth der Buchstaben in den Worten مات البشبيشى »gestorben ist el-Bischbíschí« die Jahrszahl 1096 ausgedrückt werde. Im J. 1101 unternahm Muhibbí die Wallfahrt nach Mekka, blieb hier einige Zeit als vicarirender Cadhi, kam dann in Cáhira in eine gleiche Stellung und erhielt zuletzt eine Professur an der Amínia in Damascus, wo er am 18. Gumádá I 1111 starb. — Die Nachrichten bis zum J. 1101 sind hier aus gelegentlichen Angaben, welche er selbst in seinem Werke Nr. 2 gemacht hat, zusammengestellt.

1) *Odor chrysanthemi et stillae musti tabernae*, Fortsetzung zu dem *Chrysanthemum* des Chafâgí (571²). Berl. 1212. Tüb. 13. Ein Nachtrag aus seinem Nachlasse herausgegeben von Muḥammed ben Muḥammed ben Maḥmúd el-Sunbátí. Berl. 1213. Petersb. As. Mus. R. 251. — 2) *Medulla monumentorum de viris insignibus seculi undecimi*, 1289 Lebensbeschreibungen berühmter im 11. Jahrh. verstorbener Männer; er machte die erste Reinschrift im J. 1096, war einige Tage durch andere Geschäfte am Abschreiben verhindert, als er bis zu dem Artikel Fadhallah el-'Imâdí gekommen war und dieser starb grade während der Unterbrechung am 25. Ragab 1096, sodass er dessen Leben nun noch an dieser Stelle III. 275 einfügte. Br. Mus. 1304. 1305. Wien 1192—1195. Berl. 1208—1211. Gedruckt Cáhira 1284 (1867) vier Bände. — 3) Gedichtsammlung. Berl. 846. 847. — Vergl. *Flügel* in der Zeitschr. d. DMG. IX. 224. — 3) Ref. 369 u. 370 enthalten im Brouillon den Buchstaben *Mim* eines grossartig angelegten biographischen Werkes über Personen aus allen Zeiten unter dem Titel كتاب الاعلام والابناء والنساء والامهات *Nomina propria, Nomina appellativa*, die mit *Abu*, mit *Ibn* zusammengesetzten, die Frauen und die mit *Umm* verbundenen Namen. Die Quellen sind meistens angegeben und viele Artikel aus Ibn Challikân und Nawawí wörtlich aufgenommen, andere aus Ibn el-Gauzí, el-Dsahabí, Muglaṭâi und Anderen.

Nachschrift.

Nachdem der Druck bis Nr. 481 vorgeschritten war, konnte ich noch den neuen Catalog *Notices sommaires des Manuscrits Arabes du Musée Asiatique par le Baron Victor Rosen. 1. Livr. St. Pétersbourg 1881* benutzen und von hier an bezieht sich die Verweisung **Petersb. As. Mus. R.** auf die Nummer dieses Catalogs. In dem früheren Theile der Abhandlung sind danach anstatt der Seitenzahl des Frähn-Dorn'schen Catalogs folgende Nummern des Rosen'schen zu setzen oder zu ergänzen.

Nr. 19. Abu Michnaf 1) R. 151.
 » 43. Wâkidí 2) R. 153.
 » 191. Tha'âlibí 1) R. 245.
 » 211. Bacharzí 1) R. 246.
 » 267. Ibn 'Asâkir 1) R. 202.
 » 284. Içpahâní 1) R. 158.
 » 345. Ibn el-'Adîm 2) R. 160.
 » 350. Ibn Abu Oçeibi'a 1) R. 217.

Nr. 410. Dsahabí 2^a) R. 165.
 » 411. Ibn Fadhlallah 1) Auszug R. 228.
 » 423. Çafadí 7) R. 289. — Vergl.
 166. 218.
 » 429. Jâfi'yí 2) R. 211—213.
 » 431. el-Subkí 1) R. 208.
 » 437. Ibn Abu Ĥagala 1) R. 167—169.

In dem nachfolgenden Register sind die Personen sowohl nach ihren wirklichen Namen aufgeführt, als auch unter ihren Beinamen, womit sie in der Literatur gewöhnlich benannt werden.

Namen-Verzeichniss.

Ibn el-Abbâr Muhammed b. Abdallah	344	Abd el-'gabbâr b. Ahmed el-Asad-	
Abdallah Ibn Abd el-Dhâhir	366	abâdî	179
— b. Abd el-rahman Ibn Hadîda	441	— — b. Abu Bekr Ibn Ĥamdîs	234
— b. Ahmed Ibn Cudâma	305	— — b. Muhammed el-Charakî	250
— b. Ahmed el-Ka'bi	101	Abd el-gâfir b. Ismâ'il el-Fârisî	236
— Ibn 'Ajjâsch	25	Ibn Abd el-Hâdi Jûsuf b. Hasan	495
— b. 'Alî el-Ruschâtî	244	Ibn Abd el-Ĥakam Abd el-rahman	63
— b. Amr el-Kawwâ	9	Abd el-Ĥakk b. Abd el-rahman el-	
— b. As'ad el-Jâfi'î	429	Ischbîlî	274
— b. Câsin el-Ĥarîrî	333	Abd el-kâdir b. Husein Ibn Mugezil	502
— b. Çalâh b. Dâwûd	546	— — b. Muh. Ibn Cadhib el-bân	558
— b. 'Ga'far Ibn Durustaweih	122	— — b. Scheich 'Aidarûs	556
— b. Hasan Ibn 'Asâkir	330	— — b. Abul-Wafâ el-Ĥanefî	436
— b. Jûsuf Ibn el-Çalâh	220	Abd el-kâfi b. 'Alî el-Subkî	401
— b. el-Mubâarak	34	Abd el-karîm b. Abd el-nûr el-Ĥalebî	402
— b. Muhammed el-Bâ'gi	266	— — b. Muhammed el-Râfi'î	308
— b. Muhammed el-Chazzâz	50	— — b. Muhammed el-Sam'ânî	254
— b. Muhammed Ibn el-Faradhî	165	— — b. Muhibb ed-dîn el-Cuṭbî	548
— b. Muh. Ibn el-Keisarânî	377	— — Efendî b. Sinân	563
— b. Muslim Ibn Coteiba	73	Abd el-laṭîf b. Jûsuf el-Mauçilî	314
— Ibn el-Mu'tazz	84	Abd el-Magîd b. Abdallah Ibn 'Ab-	
— b. Omar Ibn el-Aḫmar	451	dûn	239
— b. Sa'd Ĥureifisch	450	Abd el-malik b. Abdallah Ibn Bad-	
— b. Suleimân Ibn Ĥauṭallah	300	rûn	271
Abu Abdallah Muh. el-Ĥumeidî	219	— — b. Ahmed el-Armanti	386
Abd el-'adhîm b. Abd el-Cawî el-		— — b. Ahmed Ibn Schuheid	156
Mundsirî	342	— — b. Ĥabîb	56
Abd el-'azîz b. Ahmed el-Dîrînî	368	— — Ibn Hischâm	48
— — b. Muh. Ibn Gamâ'a	428	— — Ibn el-Kardabûs	289
— — b. Schaddâd	243	— — b. Muhammed el-Tha'âlibî	191
Abd el-bâki b. Abd el-magîd el-		— — el-Marrâkoschî	291
Machzûmî	408	Abd el-muḥsin b. Ĥamûd	328
Abd el-barr b. Abd el-kâdir el-Faj-		Abd el-mûmin b. Chalaf el-Dimjâtî	379
jûmî	574	Ibn Abd rabbihi	107
Ibn Abd el-barr Jûsuf b. Abdallah	207	Abd el-rahîm b. 'Alî el-Cadhi el-	
Abd el-bâsit b. Chalîl	508	afdhal	283
Ibn Abd el-dhâhir Abdallah	366	— — b. Alî el-Cadhi el-fâdhil	369
Abd el-ganî b. Sa'id b. 'Alî	172	— — b. Hasan el-Isnawî	432

Abd el-rahîm b. Husein el-'Irâkî	453	Ibn el-Aftas Muhammed b. Abdallah	205
Abd el-rahman b. Abdallah el-Suheilî	272	el-'Agamî Ahmed b. Ahmed	580
— — b. Abd el-gabbâr el-Herawî	248	Sibt Ibn el-'Agamî Ibrâhîm el-Ḥa-	
— — Ibn Abd el-Ḥakam	63	lebî	478
— — b. Ahmed el-Îgî	417	Ibn el-Aḥmar Abdallah b. Omar	451
— — — — Ibn Jûnus.	121	Ahmed b. Abdallah el-'Antarî	582
— — — — Ibn Raġab	447	— — — — el-Gazzî	468
— — — — 'Alî Ibn el-Deiba'	518	— — — — Muḥibb ed-dîn	367
— — — — Ibn el-Gauzî	287	— — — — Abu Nu'eim	187
— — — — Abu Bekr el-Sujûtî	506	— — — — Schihâb ed-dîn	458
— — Ibn Abu Ḥâtîm	106	— b. Abd el-ḥalim Ibn Teimîja	393
— — b. Ibrâhîm el-Fazârî	365	— — Abd el-kâdir Ibn Maktûm	414
— — — — Ismâ'il Abu Schâma	349	— — Abd el-malik Abu Çâlih	213
— — — — Muhammed el-Anbârî	269	— Ibn Abd rabbihi	107
— — — — — el-Bastâmî	481	— b. Abd el-rahman el-'Irâkî	469
— — — — — Ibn Chaldûn	456	— — — — el-Schirâzî	171
— — — — — Ibn Ḥubeisch	277	— — Abd el-wahhâb el-Nuweirî	399
— — — — — el-Huseinî	587	— — Ahmed el-'Agamî	580
— — — — — el-Iḡpahânî	214	— — — — el-Çinhâgî	554
— — — — — el-Idrisî	169	— — — — el-Gabrîni	385
— — — — — el-'Imâdî	564	— — 'Alâ ed-dîn Ibn Ḥiggî	462
— — — — b. Ma'mar	184	— — 'Alî el-A'tham	541
— — — — — el-'Oleimî	512	— — — — el-Calcaschandî	467
Abd el-raûf Muhammed el-Munâwî	553	— — — — Abu Bekr el-Chatîb	208
Abd el-razzâk b. Ahmed Ibn el-Fu-		— — — — Ibn Ḥaġar el-Ascalânî	487
weŧî	387	— — — — Ibn 'Inaba	470
— — b. Hammâm	46	— — — — Ibn Lâl	161
Ibn Abd el-Salâm Ahmed b. Muh.	514	— — — — el-Makrîzi	482
Abd el-wahhâb b. Ahmed el-		— — — — Zunbul el-Maḥallî	523
Scha'rânî	530	— el-Beirûtî	442
— — b. 'Alî el-Subkî	431	— b. Abu Bekr el-Tabarânî	477
Abd el-wâhid b. 'Alî	125	— b. Câsim Ibn Abu Oġeibi'a	350
— — b. Muh. el-Marrâkoschî	306	— b. Çâlih Ibn Abul-Rigâl	583
Ibn 'Abdûn Abd el-magîd ben		— Ibn el-Chatîb el-Cosanŧîni	455
Abdallah	239	— Ibn Abu Cheithama	76
'Abîd b. Scharja el-Gurhumî	5	— b. Dâwûd Abu Ḥanîfa	79
el-Abiwardî Muhammed b. Ahmed	223	— b. Abul-Fajjâdh	585
Abu 'Âġim Muhammed el-'Abbâdî	204	— b. el-Hârith el-Chazzâz	64
el-Adfawî Kamâl ed-dîn Ġa'far	413	— b. el-Husein el-Beihakî	203
Ibn el-'Adîm Omar b. Ahmed	345	— b. Ibrâhîm el-Gazzâr	158
Ibn 'Adsârî el-Marrâkoschî	373	— — — — el-Ismâ'îlî	144

Ahmed ben Ibrâhîm Ibn el-Zubeir	380	el-'Aini Muhammed b. Ahmed	489
— b. Jahjá el-Belâdsorí	74	Ibn 'Aischûn Muhammed	301
— — — el-Dhabbí	282	el-Akfahsí Çalâh ed-dîn Chalil	466
— — — Ibn Fadhllallah	411	'Akil b. Abu Tâlib	1
— — — Ibn Abu Hâgala	437	'Alâ ed-dîn 'Alí el-Gazzí	446
— — — Jûsuf el-Caramâní	550	el-A'lam el-Baťaljûsí Ibrâhîm	332
— — — b. el-Dâja	111	Ibn 'Allân Muhammed b. 'Alí	567
— — — Ibn Hammâd	409	'Alí b. Abdallah el-Gudsâmí	443
— — — Kâmil el-Schagârí	123	— — — el-Sambûdí	507
— — — Muçtafâ Tâschköprizâdeh	527	— — Abd el'azíz el-Gurgâní	154
— — — Muh. Ibn Abd el-salâm	514	— — Abd el-kâdir el-Ťabarí	572
— — — b. Ajjûb	51	— — Abd el-karam Ibn el-Athîr	315
— — — Ibn Arabschâh	488	— — Abd el-wâhid el-Sigilmâsí	566
— — — Ibn 'Atâallah	382	— — Ahmed Ibn Hâzm	202
— — — Ibn el-Azrâk	49	— — Ahmed Ibn Maç'ûm	589
— — — el-Boçrawí	542	— — Alí el-Schabrâmallisí	581
— — — el-Brusawí	531	— — Amrallah Ibn el-Hinnâ'í	532
— — — el-Castalâní	509	— — Angab Ibn el-Sâ'í	354
— — — el-Chafâgi	571	— — Chalaf el-Gazzí	446
— — — Ibn Challikân	358	— — Dâwûd el-Gauharí	499
— — — Ibn Hâgar	529	— — Dhâfir Gamâl ed-dîn	309
— — — el-Kalabâdsí	160	— — Faddhâl el-Tamimí	217
— — — el-Makkarí	559	— — Ga'far Ibn el-Caťťâ'	228
— — — Ibn Miskaweih	182	— — Hasan Ibn 'Allân	131
— — — el-Mucaddasí	425	— — — Ibn 'Asâkir	267
— — — el-Nabhâs	116	— — — el-Bacharzí	211
— — — Abu Raschâd	235	— — — Ibn Wahhâs	459
— — — el-Râzí	105a	— — Hibatallah Ibn Mâkûlâ	215
— — — Ridhâij	557	— — Husein el-Içpahâní	132
— — — el-Silafí	268	— — — el-Mas'ûdí	119
— — — el-Ťahawí	102	— — Jahjá el-Munaggim	72
— — — el-Ťalamankí	189	— — Ibrâhîm Ibn el-'Aťťâr	389
— — — el-Tha'labí	185	— — — el-Halebí	560
— b. Mûsá el-'Arâwí	152	— — 'Îsâ Ibn el-Garrâh	114
— — — Ibn Mirdaweih	175	— — Ismâ'il el-Cûnawí	395
— — Sahl el-Balchí	117	— — Jûsuf Gahdam el-Hamdâní	347
— — Sajjâr	67	— — — el-Kiftí	331
— Ibn Abu Ťâfir Ťeifûr	78	— — Muhammed Ibn Bassâm	92
'Aidarûs Abd el-kâdir b. Scheich	556	— — — Ibn Dhuheira	525
Ibn 'Ajjâsch Abdallah el-Mantûf	25	— — — el-Gibrîní	480
Ibn Ajjûb Scharaf ed-dîn Mûsá	539	— — — el-Gullâbí	240

'Alí b. Muhammed el-Kazarûní	370	Ibn el-Atbîr 'Imâd ed-dîn Ismâ'il	372
— — — el-Madáíní	47	— — 'Izz ed-dîn 'Alí	315
— — — el-Mucrí	251	Ibn el-'Atţâr 'Alí b. Ibrâhîm	389
— — — et-Rabe'í	193	'Awâna b. el-Ĥakam el-Kalbí	27
— — — el-Schâbuschtí	153	el-Azdí Abu Zakarîjâ Jazîd	113
— — — el-Tauĥidí	163	el-Azharí Muhammed b. Ahmed	143
— — — Ibn Abu Zar'	391	Ibn el-Azrak Ahmed b. Muhammed	49
— b. Mûsá Ibn Sa'id el-Andalûsí	353	— — el-Fârikí	256
— b. Naçr el-Isfarâíní	421	el-Azrakí Abul-Walîd Muhammed	58
— b. Othmân Ibu el-Turkomâní	416	el-Bacharzí 'Alí b. el-Hasan	211
— b. Ruschd el-Ru'ainí	343	Abul-Bachtarí Wahb	40
— b. Zeid el-Beihakí	259	Ibn Badrûn Abd el-malik b. Chalaf	271
-- Dehdeh b. Muçtafá	545	Bahâ ed-dîn Jûsuf b. Schaddâd	318
— Mank b. Bâli b. Muhammed	537	el-Balawí Abul-Bakâ Châlid	438a
Ibu 'Allân 'Alí b. el-Hasan	131	Abul-Barakât Abd el-rahman el-	
el-Altídí Dijâb Muhammed	588	Anbârí	269
'Amir b. Muhammed el-Ru'âmí	540	Bar Hebrâus Gregorius Abul-Farag	363
— b. Scharâhil el-Scha'bí	15	Ibn Baschkuâl Chalaf b. Abd el-malik	270
Abu 'Amir Muhammed b. Ahmed	233	— — Muhammed	260
— — — el-Sâlimí	253	el-Baschtakí Badr ed-dîn Muh.	472a
el-Anbârí Abul-Barakât Muhammed	269	Ibn Bassâm 'Alí b. Muhammed	92
el-'Antarí Ahmed el-Siwûní	582	— — Abul-Hasan 'Alí	244a
Ibn el-A'râbi Muhammed b. Zîjâd	54	el-Bastâmí Abd el-rahman	481
Ibn 'Arabschâh Ahmed b. Muh.	488	Ibn Bâtisch Ismâ'il b. Hibatallah	341
'Arîb b. Sa'd el-Cortubí	138	el-Bâzilí Muhammed b. Dâwûd	510
el-Armantí Takî ed-dîn Abd el-		el-Beihakí Ahmed b. el-Husein	203
malik	386	— 'Alí b. Zeid	259
Abu 'Arûba el-Hasan el-Harrâní	100	Abu Bekr Ahmed el-Chatîb	208
As'ad b. Muhaddsib Ibn Mammâti	295	— — b. Ahmed Ibn Cadhi Schuhba	486
Ibn 'Asâkir 'Alí b. el-Hasan	267	— — b. el-Ĥusein el-Marâgí	463
— — Bahâ ed-dîn el-Câsim	292	— — Muhammed el-Âgurrí	134
— — Nidhâm ed-dîn Abdallah	330	— — — Ibn el-Cûţîja	141
Ibu Asbaṭ Ĥamza b. Ahmed	511	— — — el-Hâzimí	278
el-Ascalâní Nâçir ed-dîn Schâfi'	396	— — b. Muhammed el-Ĥiçní	472
Ibn 'Aschâir Muhammed b. 'Alí	444	el-Bekrí Abul-Hasan Muhammed	520
Ibn Asîr Muhammed b. Muhammed	484	el-Belâdsorí Ahmed b. Jahja	74
Ibn 'Askar Muhammed b. 'Alí	321	Bibars el-Malik el-mudhaffar	390
el-'Askarí Abu Hilâl el-Hasan	157	el-Bicâ'í Burhân ed-dîn Ibrâhîm	497
Aslam b. Sahl	83	Bidl b. Abul-Ma'mar el-Tabrízí	293
Ibn 'Aţâallah Ahmed b. Muhammed	382	el-Bîrûní Abu Reiĥân Muhammed	195
el-A'tham Ahmed b. 'Alí	541	el-Birzâlí 'Alam ed-dîn el-Câsim	403

el-Bochârî 'Alâ ed-dîn Muhammed	536	Ibn Chaṭîb el-Naḡîria 'Alî el-Gibrînî	480
— Muhammed b. Ahmed	98	Ibn el-Chaṭîb Lisân ed-dîn Muh.	439
— Muhammed b. Ismâ'il	62	Ibn el-Chazzâz Muhammed b. Mâlik	252
el-Boçrawî Ahmed Ibn el-Imâm	542	el-Cheidharî Cuṭb ed-dîn Muhammed	501
Ibn Buḥtur Çâlih b. Jahjá	479	Ibn Abu Cheithama Ahmed	76
Ibn el-Burâk Muhammed b. 'Alî	285	Ibn Abul-Chiçâb Muhammed b.	
Burbân ed-dîn Ibrâhîm el-Halebî	478	Mas'ûd	542
el-Bûrînî Badr ed-dîn Hasan	551	Ibn Chidhr Muhammed el-Rûmî	519
el-Cadhi el-afdhal Abd el-rahîm	283	el-Chijârî Ibrâhîm b. Abd el-rahman	579
el-Cadhi el-fâdhil Abd el-rahîm	369	Ibn Coteiba Abdallah b. Muslim	73
Ibn el-Cadhi Muhammed b. Sa'îd	118	el-Cuṭûnî Madjan b. Abd el-rahman	561
Ibn Cadhîb el-bân Abd el-kâdir	558	el-Cudhâ'i Muhammed b. Sa'îd	286
el-Calcaschandî Schihâb ed-dîn Ah-		— Muhammed b. Salâma	199
med	467	Ibn Cudâma Abdallah b. Ahmed	305
Carah Ja'eûb Idrîs el-Rûmî	475	el-Cûnawî 'Alâ ed-dîn 'Alî	395
el-Caramânî Ahmed b. Jûsuf	550	el-Cuscheirî Abu 'Alî Muhammed	112
el-Carrâb Ismâ'il b. Ibrâhîm	178	Cuṭb ed-dîn Abd el-karîm el-Halebî	402
el-Câsim b. Abdallah Ibn el-Schaṭṭ	388	— — Muhammed el-Nahrawâlî	534
— b. 'Alî Ibn 'Asâkir	292	el-Cuṭbî Abul-Fadhâil Abd el-karîm	548
— Ibn Cuṭlûbugâ	494	Ibn el-Cuṭṭja Muhammed b. Omar	141
— b. Muhammed el-Birzâlî	403	Ibn Cutlûbugâ Câsim	494
— — — el-Curṭubî	329	Ibn Çaçarrâ Muhammed b. Muh.	449
el-Castalânî Schihâb ed-dîn Ahmed	509	Ibn Çaçra Abul-Muwâhib el-Hasan	280
Catâda b. Dî'âma	17	el-Çafadî Çalâh ed-dîn Chalîl	423
Ibn el-Caṭṭâ' 'Alî b. Ga'far	228	— Schams ed-dîn el-Othmânî	424
el-Chafâgî Schihâb ed-dîn Ahmed	571	Ibn el-Çaffâr Muhammed b. Mugîth	129
Ibn Châkân el-Faṭḥ b. Muhammed	238	el-Çagânî Muhammed b. Hasan	336
Chalaf b. Abd el-malik Ibn Baschkuâl	270	Çâ'id b. Ahmed Ibn Çâ'id	206
Ibn Chaldûn Abd el-rahman b. Muh.	456	Abu Çalâh el-Armenî	404
Châlid b. Îsâ el-Balawî	438a	Ibn el-Çalâh Abdallah el-Gurgânî	220
Châlid b. Tuleik	39	— — Othmân el-Naḡrî	325
el-Châlidîjân	148	Çâlih b. Abd el-ḡalîm Ibn Abu Zar'	392
Chalîfa b. Chajjât	57	Çâlih b. Jahjá Ibn Buḥtur	479
Ibn Challikân Ahmed b. Muhammed	358	— b. 'Imrân el-Çugdî	14
— — Mûsâ b. Ahmed	376	Abu Çâlih Ahmed el-Nisâbûrî	213
Chalîl b. Abdallah el-Chalîlî	196	Abul-Çalt Omeija b. Abd el-'azîz	237
— b. Eibak el-Çafadî	423	el-Çeirafî Jahjá b. Muhammed	264
— b. Muhammed el-Akfalsî	466	el-Çinhâgî Ahmed Bâbâ	554
Ibu Chalîl Jûsuf el-Dimaschkî	334	el-Çugdî Çâlih	14
Ibu Chamîs el-Husein b. Naçr	249	Çuhâr b. Ajjâs el-'Abdî	12
el-Chaṭîb el-Bagdadî Abu Bekr Ahmed	208	el-Çûlî Abu Bekr Muhammed	115

el-Çu'lûkî Abul-Tajjib Sahl	166	Abul-Fatḥ b. Abul-Hasan el-Sâmârî	418
Banu Dâb	10	Abul-Fidâ Ismâ'il b. 'Alî	398
Ibn el-Dahhân Muhammed b. 'Alî	281	el-Firkâḥ Abd el-rahman el-Fazârî	365
Dagfal b. Ḥandhala	4	Ibn Firkâḥ Ibrâhîm el-Fazârî	394
Ibn Abul-Dam Ibrâhîm b. Abdallah	326	el-Fîrûzabâdî Muhammed b. Ja'cûb	464
el-Damagânî	276	Ibn Fûrak Abu Bekr Muhammed	170
el-Daulâbî Muhammed b. Ahmed	91	Ibn el-Furât Muhammed	454
Dâwûd b. 'Alî el-Dhâhirî	68	Ibn el-Fuweṭî Abd el-razzâk	387
Ibn el-Deiba' Abd el-Rahman el-Jemenî	518	Gangâr Muhammed b. Ahmed	175
Ibn Dhuheira Çalâḥ ed-dîn Muh.	524	el-Gazzî Schihâb ed-dîn Ahmed	468
— — Gamâl ed-dîn Muhammed	525	— Nağm ed-dîn Muhammed	569
el-Dijarbekrî Ḥusein b. Muh.	526	Georgius b. Abul-Jâsir el-Makîn	351
Dî'bil b. 'Alî	60	Gregorius Bar Hebrâus AbulFarâğ	363
Ibn Dihja Omar b. el-Hasan	319	'Ga'far b. Muḥammed el-Idrîsî	356
Dijâb Muhammed el-Altîdî	588	— — — Mağd el-mulk	307
el-Dimjaṭî Abd el-mûmin b. Chalaf	379	— — — el-Mustagfirî	192
el-Dsahabî Schams ed-dîn Muh.	410	— b. Tha'lab el-Adfawî	413
Ibn el-Dubeithî Muhammed b. Sa'id	323	Gahdham el-Hamdânî 'Alî b. Jûsuf	347
Ibn Dukmâk Ibrâhîm b. Muhammed	457	Gajjâsch b. Nağâḥ	222
Ibn Durustaweih Abdallah b. 'Ga'far	122	Ibn Gamâ'a 'Izz ed-dîn Abd el-'azîz	428
el-Emîr el-muchtâr el-Musabbihî	181	— — — Muhammed	465
Euty chius Sa'id Ibn Baṭrik	108	Gamâl ed-dîn 'Alî el-Ḥalebî	309
Fachr ed-dîn Muhammed el-Râzî	294	el-Gannâbî Muṭafâ b. Hasan	538
Abul-Fadhâil Abd el-kârîm el-Çuṭbî	548	Ibn el-Garrâḥ 'Alî b. 'Îsâ	114
Fadhllallah b. Abul-Fachr el-Saccâi	391	— — Muḥammed b. Dâwûd	85
— b. Muḥibballah	578	Ibn el-'Gauzî Abul-Farâğ Abd el-rahman	287
Ibn Fadhllallah Ahmed b. Jahjá	411	Sibt Ibn el-'Gauzî Jûsuf b. Kizuglî	340
Ibn Fahd Gârallah Muhammed	521	el-Gazerî el-chadhrawî el-Fatḥ b. Mûsâ	348
Ibn Fahd Omar b. Muhammed	476	Ibn el-Gazarî Muh. el-Dimaschkî	474
el-Fâkihî Muhammed b. Ishâk	69	el-Gazzâr Jahjá b. Abd el-'adhîm	357
Ibn el-Faradhî Abul-Walîd Abdallah	165	Ibn el-Gazzâr Ahmed b. Ibrâhîm	158
Abul-Farâğ Abd el-rahman Ibn el-Gauzî	287	el-Gibrînî 'Alî b. Muhammed	480
— 'Alî b. Ḥusein el-İçpahânî	132	Ibn Gulgul Suleimân b. Ḥassân	140
— Gregorius Bar Hebrâus	363	el-Gullâbî 'Alî b. Muhammed	240
Ibn Farḥûn Ibrâhîm b. 'Alî	448	el-Gundî Bahâ ed-dîn Muhammed	399a
el-Fâsî Takî ed-dîn Muhammed	473	el-Gurgânî Abul-Hasan 'Alî	154
el-Fatḥ b. 'Alî el-Bundârî	312	Ibn Ḥabîb Abd el-malik	56
— b. Muhammed Ibn Châkân	238	— — Hasan b. Omar	440
— b. Mûsa el-Gazerî el-chadrawî	348	Ibn Ḥabîb Muhammed	59

el-Ĥadhîrî Abul-Ma'âlî Sa'd	261	el-Ĥasan b. Ĥusein Ibn el-Ṭûlûnî	505
el-Ĥadhramî Gamâl ed-dîn Muh.	549	— b. Ibrâhîm Ibn Zûlâk	151
Ibn Ĥadîda Abdallah b. Abd el-rahman	441	— b. Muhammed el-Bûrînî	551
Ibn Abu Ĥagala Ahmed b. Jahjá	437	— — — el-Çagâní	336
Ibn Ĥagar Ahmed el-Ascalânî	487	— — — el-Challâl	194
— — — b. Muhammed	529	— — — el-Ĥasânî	374
Sibt Ibn Ĥagar Jûsuf b. Schâhîn	493	— — — el-Keisî	188
Ibn el-Ĥagg Muhammed	435	— b. Omar Ibn Ĥabîb	440
Ĥagî Chalfa Muçtafâ b. Abdallah	570	— Ibn Raschîk el-Keirawânî	210
Ĥajjân b. Chalaf Ibn Ĥajjân	212	Abul-Ĥasan Muhammed el-Bekrî	520
Abu Ĥajjân Muhammed b. Jûsuf	409	Ibn Abu Ĥâtîm Abd el-rahman	106
Ibn Ĥâik el-Ĥasan b. Ahmed	110	Ibn Ĥauçallah Abdallah b. Suleimân	300
el-Ĥâkim el-Nisâbûrî Muhammed	167	el-Ĥâzimî Abu Bekr Muhammed	278
el-Ĥalebî Nûr ed-dîn 'Alî	560	Ibn Ĥazm 'Alî b. Ahmed el-Dhâhirî	202
Ibn el-Ĥamadsânî Muhammed	232	el-Ĥeitham b. 'Adî	44
Ibn Ĥamakân Ĥasan b. Ĥusein	168	el-Ĥerawî Schams ed-dîn Muh.	471
Ibn Ĥamdîs Abd el-gabbâr	234	Ĥibatallah b. Abd el-wârith el-Schirâzî	218
Ibn Ĥamdûn Muh. b. Ĥasan	255	— b. el-Ĥasan el-Lâlakâî	177
Ĥammâd b. Sâbûr (Meisara)	31	Ibn Ĥibbân Muhammed b. Ahmed	130
Ibn Ĥammâd Abu Abdallah Muh.	409	el-Ĥiçnî Takî ed-dîn Abu Bekr	472
— — — Abul-'Abbâs Ahmed	409	Ibn Ĥiggî Schihâb ed-dîn Ahmed	462
Ĥamza b. Ahmed Ibn Asbât	511	Hilâl b. el-Muhsin el-Çâbî	198
— — — el-Ĥuseinî	492	Ibn el-Ĥinnâî 'Alî Tschelebî	532
— b. Ĥasan el-İçpahânî	126	— — — Ĥasan b. 'Alî	547
— b. Jûsuf el-Sachmî	186	Ĥischâm b. Muhammed el-Kalbî	42
Ibn Ĥamza Ĥusein b. Kamâl ed-dîn	575	Ibn Ĥischâm Abd el-malik	48
Ĥanbal b. Ishâk	70	— — — Muhammed el-Lachmî	265
Ibn el-Ĥanbalî Muhammed	528	Ibn Ĥubeisch Abd el-rahman b. Muhammed	277
Abu Ĥauîfa Ahmed el-Dinawarî	79	el-Ĥumeidî Abu Abdallah Muh.	219
el-Ĥarîrî Abdallah b. Câsim	333	Ĥureifisch Abdallah b. Sa'd	450
Ibn el-Ĥârith Ismâ'il b. Muh.	183	Ĥusein b. 'Âçim	162
— — — Muhammed el-Chuschenî	133	— b. Ĥasan el-Samarcandî	516
Ĥârûn b. 'Alî Ibn el-Munaççim	81	— b. Idrîs	89
el-Ĥasan b. Abdallah el-'Askarî	157	— b. Kamâl ed-dîn Ibn Ĥamza	575
— — — el-Sîrâfî	142	— b. Muhammed el-Dijârbekrî	526
— b. Ahmed Ibn Ĥâik	110	— b. Naçr Ibn Chamîs	249
— b. 'Alî Ibn el-Ĥinnâî	547	el-Ĥuseinî Schams ed-dîn Muh.	426
— b. 'Arûba el-Ĥarrânî	100	el-Ĥuteif b. Zeid	7
— b. Ĥibatallah Ibn Çaçrá	280	Ibrâhîm b. Abdallah Ibn Abul-Dam	326
— b. Ĥusein Ibn Ĥamakân	168		

Ibrâhîm b. Abd el-rahman el-Chijârî	572	Ismâ'il b. Hibatallah Ibn Bâtisch	341
— — — — Ibn Firkâh	394	— b. Ibrâhîm el-Carrâb	178
— b. Ahmed el-Rakkî	378	— b. Jûsuf	445
— b. 'Alî Ibn Farhûn	448	— b. Muhammed Ibn el-Hârith	183
— — — el-Schîrâzî	216	— b. Omar Ibn Kathîr	434
— — — el-Tarsûsî	419	el-Isnawî Gamâled-dîn Abd el-rahîm	432
— b. Câsim el-Baťaljûsî	332	Ja'cûb b. Sufjân el-Fasawî	77
— b. Hilâl el-Çâbí	149	Jâcût b. Abdallah el-Ĥamawî	310
— b. Mufarrag	503	el-Jâfi'î 'Afîf ed-dîn Abdallah	429
— b. Muhammed Ibn Dukmâk	457	Jahjá b. Abd el-rahman el-Gazzâr	357
— — — el-Halebî	478	— b. Abd el-wahhâb Ibn Manda	226
— — — Niftaweih	104	— b. 'Alî Ibn Tahhân	180
— — — Ibn el-Murahhîl	299	— b. Humeida Ibn Abu Teij	316
— b. Omar el-Bicâ'î	497	— b. Muhammed el-Çeirafî	264
— b. Waçîf Schâh	373a	— b. Sa'id b. Abân	38
el-Içpabânî Abu Mûsâ Muhammed	275	— b. Scharaf el-Nawawî	355
el-Idrîsî Muhammed b. Abd el-'azîz	335	Abul-Jakdhân Suheim b. Ĥafç	36
— Abu Sa'id Abd el-rahman	169	Jazîd b. Muhammed el-Azdî	113
el-Îgî 'Adhud el-dîn Abd el-rahman	417	Ibn Jûnus Abd el-rahman b. Ahmed	121
'Ijâdh b. Mûsâ el-Jahçubî	246	Jûsuf b. Abdallah Ibn Abd el-barr	207
Ibn Ijâs Muhammed b. Ahmed	513	— b. Abd el-rahman el-Mizzî	406
'Ilâca b. Karîm el-Kilâbí	11	— el-Badî'î el-Dimasehkî	576
'Imâd ed-dîn el-Kâtib Muhammed	284	— b. Chalîl el-Dimasehkî	334
el-'Imâdî Abd el-rahman b. Muh.	564	— b. Hasan Ibn Abd el-Hâdî	495
Ibn 'Imâdia Mañçûr b. Salîm	352	— b. Jahjá el-Sulemî	346
Ibn el-Imâm el-Boğrawî Ahmed	542	— b. Kizuglî Sibť Ibn el-Gauzî	340
Ibn 'Inaba Ahmed b. 'Alî	470	— b. Muhammed el-Bajjâsî	338
el-'Irâkî Wali ed-dîn Ahmed	469	— — — Ibn Cadhi Schuhba	444a
el-'Irâkî Zein ed-dîn Abd el-rahman	453	— b. Râfi' Bahâ ed-dîn Ibn Schaddâd	318
'Îsâ b. Muhammed el-Magribî	577	— b. Schâhîn Sibť Ibn Ĥagar	493
el-Isfarâinî Sa'd ed-dîn 'Alî	421	— b. Tagrî birdî Abul-Mahâsin	490
Ishâk b. Ahmed el-Chuzâ'î	93	'Izz ed-dîn Ĥamza el-Ĥuseinî	492
— b. Bischr el-Kâhilî	52	Kâfi el-kufât Muh. Ibn Ĥamdûn	255
Abu Ishâk Ibrâhîm el-Çâbí	149	Ibn Kajjis Zeid el-Namerî	8
— — — el-Schîrâzî	216	el-Kalâbâdsî Abu Naçr Ahmed	160
— — Muhammed	28	el-Kalbî Muhammed b. el-Sâib	26
el-Ishâkî Muhammed b. Abd el-mu'tî	568	Kamâl ed-dîn Muhammed b. Abu	
Ismâ'il b. Ahmed Ibn el-Athîr	372	— Scherîf	496
— — — el-Nisâbûrî	190	— — Omar Ibn el-'Adîm	345
— b. 'Alî Abul-Fidâ	393	Ibn el-Kardabûs Abd el-malik	289
— b. el-Câsim el-Bagdadî	290	Ibn Kathîr Ismâ'il b. Omar	434

el-Kâtib el-Içpahâni 'Imâd ed-dîn	284	el-Marzubânî	146
Kâtib Tschelebî Haġî Chalfa	570	Abu Ma'schar Naġîh el-Sindî	33
Kâtib el-Wâkidî Ibn Sa'd	53	Mas'ud b. Muhammed el-Bochârî	209
Ibn Kawwâ Abdallah	9	el-Mas'ûdî 'Alî b. el-Ḥnsein	119
el-Kâzarûnî 'Alî b. Muhammed	370	el-Maḡarî 'Afif ed-dîn Abdallah	405
el-Keisarânî Muhammed b. Tâhir	224	— 'Gamâl ed-dîn Muhammed	405
Ibn el-Keisarânî Abdallah b. Muh.	377	Ibn el-Mawâ'inî Muhanmed	257
el-Kifî 'Alî b. Jûsuf	331	Abu Michnaf Lût b. Jahjâ	19
el-Kutubî Fachr ed-dîn Ibn Schâkir	422	Ibn Mirdaweih Abu Bekr Ahmed	173
Ibn Lâl Ahmed b. 'Alî	161	Ibn Miskaweih Ahmed b. Muh.	182
el-Lâlakâi Hibatallah b. Hasan	177	el-Mizzî 'Gamâl ed-dîn Jûsuf	406
Lisân ed-dîn Ibn el-Chatîb Muh.	439	Mubâarak b. Ahmed el-Mustanfi	322
Lut b. Jahjâ Abu Michnaf	19	— b. Abu Bekr Ibn el-Schi'âr	339
Abul-Ma'âlî el-Warrâk Sa'd b. 'Alî	261	Mubarrad Muhammed b. Jazîd	80
el-Ma'barî Zein ed-dîn	533	el-Mncaddasî Schihâb ed-dîn Ahmed	425
Machrama b. Naufal el-Zubrí	3	Ibn el-Muchalliç Abu Tâhir Muh.	155
Ibn Maç'ûm 'Alî b. Ahmed	589	Ibn el-Muerî 'Alî b. Muhammed	251
el-Madâinî 'Alî b. Muhammed	47	Mnçafâ b. Abdallah Haġî Chalfa	570
Madjan b. Abd el-rahman el-Cuçûnî	561	Mnçafâ b. Hasan el-Gannâbî	538
Ibn Mâga Muhanmed b. Jazîd	71	Ibn Mugezil Abd el-kâdir b. Ḥnsein	502
Maġd el-mulk Ga'far el-Afdhalî	307	Mnġlaḡâi b. Kilîg	420
Abul-Mahâsin Jûsuf b. Tagribardi	490	Muġâlîd b. Sa'id	22
Maḡmûd b. Ahmed el-'Ainî	489	Muhammed b. el-'Abbâs el-Jazîdî	97
— b. Muhanmed el-Chuarezmi	262	— b. Abdallah Ibn el-Abbâr	344
— b. Suleimân el-Kafawi	535	— — — Ibn el-Affas	205
el-Makîn Georgins b. Abul-Jâsir	351	— — — el-Azdî	32
el-Makkarî Ahmed b. Muhammed	559	— — — el-Azrakî	58
Makkî b. Abd el-salâm el-Suheilî	221	— — — el-Ḥâkim	167
el-Makrîzî Takî ed-dîn Ahmed	482	— — — Lisân ed-dîn	439
Ibn Maktûm Ahmed b. Abd el-kâdir	414	— — — el-Râzî	120
Ibn Mâkûlâ Abu Naçr 'Alî	215	— b. Abd el-'Azîz Ibn Fadl	521
el-Malik el-afdhal 'Abbâs b. 'Alî	439a	— — — — el-Idrîsî	335
el-Malik el-mançûr Muhammed	303	— b. Abd el-Bâkî el-Bochârî	536
Ma'mar b. el-Muthanna Abu Obeida	45	— b. Abd el-Ganî Ibn Nuçta	313
Ibn Mammâtî As'ad b. Muhammed	295	— b. Abd el-gabbâr el-'Otbî	174
Mançûr b. Sâlim Waġîh ed-dîn	352	— b. Abd el-karîm el-Scharastânî	247
Ibn Manda Abn Abdallah Muh.	159	— b. Abd el-malik Ibn Baschkuâl	260
— — Jahjâ b. Abd el-wahhâb	226	— — — — Ibn el-Hamadsânî	232
— — Muhammed b. Jahjâ	90	— — — — Ibn Tuheil	273
el-Marâġî Abu Bekr b. Ḥnsein	463	— b. Abd el-mu'ḡî el-Ishâkî	568
Marî b. Jûsuf el-Macdisî	555	— b. Abd el-rahman el-Bekrî	520

Muh. b. Abd el-rahman Ibn el-Furât	454	Muhammed b. Amîn Ibn Dhuheira	525
— b. Abd el-rahman el-Ĥadhramí	459	— b. As'ad el-Chawâfí	280a
— — — — el-Ischbílí	381	— b. 'Aṭâallah el-Herawí	471
— — — — Ibn Muchalliç	155	— b. 'Azm el-Tûnisí	500
— — — — el-Sachâwí	504	— b. el-Barakât	230
— — — — el-Tugíbí	297	— b. Abu Bekr Ibn Gumâ'a	465
— b. Abd el-salâm el-Chaschkíní	95	— — — — Ibn Cadhi Schuhba	491
— — — — el-Murâdí	258	— — — — el-Schillí	584
— b. Abd el-wahhâb Ibn Mutawwâg	397	— b. el-Câsim el-Nuweirí	427
— b. Abd el-wâḥid el-Mallahí	304	— b. Abul-Câsím Ibn Abu Dinâr	586
— b. Aḥmed el-'Abbâdí	204	— b. Cheir	231
— — — — el-Abíwardí	223	— Ibn Chidhr el-Rûmí	519
— — — — Abu 'Amir el-Sâlimi	253	— b. Daniël	383
— — — — — Toleitílí	233	— b. Dâwûd el-Bâzilí	510
— — — — el-Andalûsí	543	— — — — Ibn el-Garrâḥ	85
— — — — el-Azharí	143	— Dijâb el-Altídí	588
— — — — el-Bîrûnî	195	— Abul-Fadhl Ibn Schihna	461
— — — — el-Bochârí	98	— b. Fadhlallah el-Muḥibbí	590
— — — — el-Câdisí	311	— b. Fatûḥ el-Ĥnmeidí	219
— — — — Cutb ed-dîn	534	— b. Ga'far Ibn el-Naggâr	164
— — — — el-Daulâbí	91	— b. Garîr el-Tabarí	94
— — — — el-Dsahabí	410	— b. Ḥabîb	59
— — — — el-Fâsí	473	— Abu Ḥâmid el-Kudsí	498
— — — — gen. Gangâr	175	— Ibn el-Ĥârith el-Chuschení	133
— — — — Ibn Ḥibbân	130	— b. Ḥasan Ibn Fûrak	170
— — — — Ibn Hischâm	265	— — — — Ibn Ḥamdûn	255
— — — — Ibn Ijâs	513	— — — — el-Naccâsch	128
— — — — el-Maṭarí	405	— — — — Ibn Zabâla	41
— — — — el-Nasawí	324	— — — — el-Zubeidí	147
— — — — el-Sujûtí	496	— b. el-Ḥusein el-Âbûrî	136
— — — — el-Waschschâ	87	— — — — el-Âgurrí	134
— b. 'Alí Ibn 'Allân	567	— — — — Abu Schugâ'	227
— — — — Ibn 'Asehâir	444	— — — — el-Sulemí	176
— — — — Ibn 'Askar	321	— b. Ibrâhîm el-Baschtakí	472a
— — — — Ibn el-Burâk	285	— — — — el-Ĥadhramí	296
— — — — Ibn el-Dahhân	281	— — — — Ibn el-Ĥanbalí	528
— — — — Ibn Ḥammâd	409	— — — — Ibn el-Mawâ'îní	257
— — — — el-Ḥuseiní	426	— — — — Ibn Abul-Ridhâ	407
— — — — Ibn Mujassar	483	— — — — Ibn Schaddâd	362
— — — — el-Schâṭibí	485	— b. 'Imrân el-Marzubâní	146
— — — — Ibn Tûlûn	522	— b. Ísá el-Tirmidsí	75

Muhammed b. Ishâk el-Fâkîhî	69	Muhammed b. Nâfi' el-Chuzâ'î	127
— b. Ishâk b. Jasâr	28	— b. Obeidallah el-Musabbîhî	181
— — — Ibn Manda	159	— b. 'Okeil el-Balehî	99
— el-Iskanderânî	139	— b. Omar el-Içpahânî	275
— b. Ismâ'il el-Bochârî	62	— — — el-Malik el-mançûr	303
— b. Ja'cûb Baha ed-dîn el-Gundî	399a	— — — Ibn Raschîd	375
— — — el-Fîrûzabâdî	464	— — — el-Râzî	294
— b. Jahjá el-Çulî	115	— b. Othmân Ibn Abu Scheiba	86
— — — Ibn Manda	90	— Ibn Râfi' el-Sallâmî	433
— — — Ibn Nau'î	562	— b. Sa'd el-Kâtib	53
— b. Jazîd Ibn Mâga	71	— b. el-Sâûb el-Kalbî	26
— — — el-Mubarrad	80	— b. Sa'îd Ibn el-Cadhi	118
— b. Jûsuf Abu Hâjjân	409	— — — el-Cudhâ'î	286
— — — el-Kindî	124	— — — Ibn el-Dubeithî	323
— — — el-Schâmî	517	— — — el-Cuseheiri	112
— — — el-Warrâk	137	— b. Salâma el-Cudhâ'î	199
— b. Maḥmûd el-Cudsî	438	— b. Sâlim Ibn Wâçil	371
— — — Ibn el-Naggâr	327	— b. Schâkir el-Kutubi	422
— b. Mâlik Ibn el-Chazzâz	252	— b. Abu Scherîf	496
— b. Mas'ûd Ibn Abul-Chiçâb	242	— b. Abul-Surûr Schams ed-dîn	565
— b. Mazjad Abul-Azhar	105	— — — Zein ed-dîn	552
— b. Muğîth Ibn el-Çaffâr	129	— b. Abul-Su'ûd Ibn Dhuheira	524
— b. Muhammed el-Achsîkathî	235	— b. Tâhir Ibn el-Keisarânî	224
— — — Ibn 'Aischûn	301	— b. Talḥa el-Naçîbî	337
— — — Ibn Asîr	484	— b. el-Walîd el-Tortûschî	229
— — — el-Bâhilî	103	— Abul-Walîd Ibn Schihna	460
— — — Ibn Challikân	359	— b. Zijâd Ibn el-A'râbî	54
— — — el-Cheidharî	501	Abu Muhammed el-'Abdarî	364
— — — Ibn Çaçarrâ	449	Muḥibb ed-dîn Ahmed el-Ṭabari	367
— — — el-Gazzî	569	el-Muḥibbî Muh. b. Fadhlallah	590
— — — el-Gazarî	474	Ibn Mujassar Muhammed b. 'Alî	483
— — — Ibn el-Hâgg	435	Ibn el-Mulakkin Omar b. 'Alî	452
— — — el-Içpahânî	284	Ibn el-Munaggim 'Alî b. Jahjá	72
— — — Ibn Nubâta	430	— — — Hârûn	81
— — — Ibn Sajjid el-nâs	400	el-Munawî Abd el-raûf Muhammed	553
— b. Mukarram el-Ançârî	384	Ibn Munîr Muhammed el-Iskanderî	361
— Ibn Munir el-Iskanderî	361	Ibn el-Muraḥḥil Ibrâhîm b. Mah.	299
— b. Mûsâ el-Hâzimî	278	Mûsâ b. Ahmed Ibn Challikân	376
— — — el-Muzâlî	298	— b. 'Oeba	21
— b. Muslim el-Zuhrî	18	— b. Jûsuf Ibn Ajjûb	539
— b. Naçr(allah) Ibn 'Onein	317	Abu Mûsâ Muhammed el-Içpahânî	275

el-Musabbihí Muh. b. Obeidallah	181	'Omâra b. Wathîma Abu Rifâ'a	82
Muslim b. el-Haggâg el-Cuscheirí	65	Omeija b. Abd el-'azíz Abul-Çalt	237
Ibn el-Mustaufí el-Mubârak b. 'Alí	322	Ibn 'Onein Muh. b. Naçr(allah)	317
Muțarrif b. 'Îsâ el-Gassâní	145	'Orwa b. el-Zubeir	13
Ibn el-Mutawwağ Muhammed	397	el-'Otbí Abu Naçr Muhammed	174
Ibn el-Mu'tazz Abdallah	84	Othmân Ibn el-Çalâh el-Naçrî	325
Muwaffak ed-dîn Abdallah Ibn Cu-		— b. 'Îsâ el-Balağí	288
dâma	305	— b. Rabî'a	96
el-Naccâsch Muh. b. el-Hasan	128	— b. Sa'id el-Dâní	197
Naçr b. Muzâhim	37	Petrus Ibn el-Râhib b. Muhaddsib	360
Abu Naçr 'Alí Ibn Mâkûlâ	215	Abul-Rabî' Suleimâu Ibn Sâlim	320
Ibn el-Naggâr Abul-Ḥusein Muh.	164	Ibn Râfi' Muhammed el-Sallâmí	433
— — Muh. b. Maḥmûd	327	el-Râfi' Abd el-Karîm b. Muh.	308
Nağîḥ Abu Ma'schar el-Sindí	33	Ibn Rağab Abd el-Rahman b. Ahmed	447
el-Nahbâs Ahmed b. Muhammed	116	Ibn el-Râhib Petrus	360
el-Nasafí Abu Ḥağç Omar	241	Ibn Abu Randaca Muh. el-Torğûschí	229
el-Nasawí Muhammed b. Ahmed	324	Abu Raschâd Ahmed b. Muh.	235
Ibn Nau'î Muhammed b. Jaḥjâ	562	Ibn Raschîd Muhammed b. Omar	375
el-Nawawí Jaḥjâ b. Scharaf	355	Ibn Raschîk Hasan el-Keirawâní	210
Niftaweih Ibrâhîm b. Muhammed	104	Abu Rauḥ 'Îsâ el-Herawí	245
Ibn Nubûta Gamâl ed-dîn Muh.	430	el-Râzî Ahmed b. Muhammed	105a
Ibn Nuçta Muh. b. Abd el-ganî	313	— Fachr ed-dîn Muhammed	294
Abu Nu'eim Ahmed el-Içpahâní	187	Abul-Ridhâ 'Alí el-Schabrâmallisí	581
el-Nuweirí Ahmed b. Abd el-wahhâb	399	Ridhâj Ahmed b. Muhammed	557
— Muhammed b. el-Câsim	427	Abu Rifâ'a 'Omâra b. Wathîma	82
Abu 'Obeida Ma'mar b. el-Muthannâ	45	Ibn Abul-Riğâl Ahmed b. Çaliḥ	583
Ibn Abu Oçeibi'a Ahmed b. el-Câsim	350	el-Ru'âmí 'Amir b. Muhammed	540
el-'Oleimí Muğir ed-dîn Abd el-		el-Sachâwí Schams ed-dîn Muh.	504
rahman	512	Sa'd b. 'Alí Abul-Ma'âlî el-Warrâk	261
Omar b. Ahmed Ibn el-'Adîm	345	Abu Sa'd Abd el-rahman el-Sam'âní	254
— b. Ahmed Ibn Schâhiu	130	Ibn Sa'd Muhammed el-Kâtib	53
— — — Ibn el-Schammâ'	515	Sahl b. Muhammed el-Çu'lûkí	166
— b. 'Alí Ibn el-Mulakkin	452	Ibu el-Sâ'í 'Alí b. Anğab	354
— — — Ibn Samura	279	Sa'id Ibn Baṭrîk, Euty chius	108
— b. el-Hasan Ibn Diḥja	319	Abu Sa'id Abd el-rahman Ibn Jûnus	121
— b. el-Mudhaffar Ibn el-Wardí	412	Ibn Sa'id el-Andalûsî 'Alí b. Mûsâ	353
— b. Muhammed Ibn Fahd	476	Ibn Sajjid el-nâs Abul-Fatḥ Muh.	400
— — — el-Nasafí	241	Ibn Sâlim Abul-Rabî' Suleimân	320
— b. Obeidallah el-Zahrawí	200	el-Sam'âní Abu Sa'd Abd el-karîm	254
— b. Schabba	66	el-Sâ'marí Abul-Fatḥ b. Abul-Hasan	418
'Omâra b. 'Alí el-Jemení	263	el-Samhûdî Nûr ed-dîu 'Alí	507

Ibn Samura Omar b. 'Alí	279	el-Sigilmâsí 'Alí b. Abd el-wâhid	566
el-Scha'bí 'Âmir b. Scharahîl	15	el-Silafí Abu Tâhir Muhammed	268
el-Schabuschî 'Alí b. Muhammed	153	Sinân b. Thâbit	109
el-Schabrâmallisí Abul-Ridhâ 'Alí	581	el-Sirâfí Abu Sa'îd el-Hasan	142
Ibn Schaddâd Bahâ ed-dîn Jûsuf	318	el-Subkí Tâg ed-dîn Abd el-wahhâb	431
— — Muhammed b. Ibrâhîm	362	el-Suheilí Abd el-râhman b. Abd-	
Schâfi' b. Muhammed el-Ascalâní	396	allah	272
Ibn Schâhîn Jûsuf Sibṭ Ibn Ḥaḡar	493	Suheim b. Ḥafṣ Abul-Jakdhân	36
— — Omar b. Ahmed	150	el-Sujûṭí Galâled-dîn Abd el-rahman	506
el-Schahrastâní Muhammed b. Abd		— Schams ed-dîn Muhammed	496
el-karîm	247	Suleimân b. Mûsá Abul-Rabí' Ibn	
Ibn Schâkir Çalâḡ ed-dîn el-Kutubí	422	Sâlim	320
Abu Schâma Abd el-rahman b. Is-		— b. Hasan Ibn Gulḡul	140
mâ'il	349	el-Sulemí Abu Abd el-rahman Muh.	176
el-Schâmí Schams ed-dîn Muh.	517	Ibn Abul-Surûr Schams ed-dîn	565
Ibn el-Schammâ' Omar b. Ahmed	515	— — Zein ed-dîn	552
Schams ed-dîn el-Schuḡâi	415	el-Ṭabarâní Ahmed b. Abu Bekr	477
Ibn Abu Scharaf el-Corṭubí	302	el-Tabarí 'Alí b. Abd el-kâdir	572
el-Scha'râní Abd el-wahhab b. Ah-		— Muhammed b. Ġarîr	94
med	530	Ibn el-Ṭahhân Jahjá b. 'Alí	180
el-Scharkí b. Caṭâmí	23	el-Ṭahâwí Ahmed b. Muhammed	102
el-Schâṭibí Muhammed b. 'Alí	485	Abu Tâbir Ahmed el-Silafí	268
Ibn el-Schâṭṭ el-Câsim b. Abdallah	388	Ibn Abu Tâhir Ahmed b. Ṭeifûr	78
Ibn Abu Scheiba Muhammed b.		Takí ed-dîn b. Abd el-kâdir	544
Othmân	86	el-Ṭalamankí Ahmed b. Muhammed	189
Ibn Abu Scherif Muhammed	496	Ibn Ṭalha Muhammed el-Naçibí	337
Ibn el-Schi'âr Mubârak b. Abu Bekr	339	Ṭarîf b. Ṭârik	24
Ibn Schihâb el-Zuhrí	18	el-Tarsûsí Nagm ed-dîn Ibrâhîm	419
Schihâb ed-dîn Ahmed el-Auḡadí	458	Ṭâschköprizâdeh Ahmed b. Muçṭafá	527
Ibn Schihua Muḡibb ed-dîn Muh.	461	el-Tauḡidí Abu Ḥajjân 'Alí	163
— — Abul-Walid Muhammed	460	Ibn Abu Ṭeij Jahjá b. Ḥumeida	316
el-Schillí Abu 'Alawí Muhammed	584	Ibn Teimíja Ahmed b. Ahmed	393
Schîraweih b. Schahridâr	225	Thâbit b. Sinân el-Çâbí	135
el-Schîrâzí Abu Bekr Ahmed	171	el-Tha'âlibi Abu Maḡûr Abd el-	
Schubeil b. 'Orwa	20	malik	191
Abu Schu'gâ' Muh. b. el-Ḥusein	227	el-Tha'labí Ahmed b. Muhammed	185
Ibn Cadhi Schuhba Badr ed-dîn Muh.	491	Ibn el-Ṭikṭakâ	375a
— — — Ġamâl ed-dîn Jûsuf	444a	el-Tirmidsí Muhammed b. 'Îsâ	75
— — — Takí ed-dîn Abu Bekr	486	el-Ṭorṭûschí Muh. Ibn Abu Randaca	229
Ibn Schuheid Abu Marwâu Abd el-		Ibn Ṭufeil Muhammed b. 'Alí	273
malik	156	Ibu Ṭûlûn Muhammed b. 'Alí	522

Ibn el-Ṭūlūnī Hasan b. Husein	505	el-Zahrâwī Omar b. Obeidallah	200
Ibn el-Turkomânī 'Alī b. Othman	416	Ibn Abu Zar' 'Alī b. Muhammed	392
Ibn Wâçil Muhammed b. Sâlim	371	Zeid Ibn Kajjis	8
Abul-Wafâ Muhammed b. Muh.	235	Zein ed-dîn el-Ma'barī	533
— b. Omar el-'Ordhī	573	Zijâd b. Abdallah el-Bakkâī	35
Wahb b. Munabbih	16	Zijâd b. Abīhi	2
Ibn Wahhâs 'Alī b. el-Ḥasan	459	el-Zubeidī Abu Bekr Muhammed	147
el-Wâkidī Muhammed b. Omar	43	el-Zubeir b. Abu Bekr Bakkâr	61
el-Walīd b. Ḥusein el-Scharkī	23	Ibn el-Zubeir Ahmed b. Ibrâhīm	380
— b. Kathīr	29	Zuheir b. el-Ḥasan el-Sarahsī	201
Ibn el-Wardī Zein ed-dîn Omar	412	— b. Meimûn el-Furcûbī	30
el-Waschscha Muhammed b. Ahmed	87	el-Zuhrī Muhammed b. Schihâb	18
Wathīma b. Mûsâ el-Fasawī	55	Ibn Zûlâk el-Hasan b. Ibrâhīm	151
Wicâ b. el-Asch'ar	6	Ibn Zunbul Ahmed el-Maḥallī	523
Ibn Zabâla Muhammed	41		